

Bericht

über die

Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten

der

Stadt Solingen.

— Erstattet für die Jahre 1896 — 1901. —



— 1902. —

Druck von B. Voll, Solingen.

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
I. Allgemeine Angelegenheiten	1
II. Gemeinde-Bezirk	14
III. Bevölkerung und Zivilstand	14
IV. Allgemeine Verwaltung	31
V. Staats-, Provinzial- und Kreis-Angelegenheiten	38
VI. Finanzlage der Stadt	39
VII. Steuerwesen	60
VIII. Bauverwaltung	89
IX. Wirtschaftliche Verhältnisse:	
1. Gas- und Wasserwerk	107
2. Das neue Wasserwerk (Thalsperrenbau)	206
3. Gemeinde-Michant	209
4. Schlachthaus	210
5. Lebensmittel-Untersuchungsamt	212
6. Wochenmarkt	213
7. Eisenbahn	214
8. Post- und Telegraphen-Verkehr	221
9. Reichsbank	224
10. Solinger Bank	226
X. Sparkasse	232
XI. Krankenversicherung, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung:	
1. Orts- und Fabrikkrankenassen	243
2. Hülfskrankenassen	273
3. Bestehende Sterbeauslagen	302
4. Uebersicht über die Zahl der Alters- und Invalidenrenten-Empfänger	303
5. Unfall-Versicherung	306
XII. Uebersicht über die Thätigkeit der Städtischen Arbeitsnachweisstelle	307
XIII. Armenwesen	309
XIV. Krankenhaus	314

XV. Polizeiwesen :	Seite
1. Feuerlöschwesen	330
2. Stattgehabte Wohnungsrevision	331
3. Revision gewerblicher Anlagen	332
4. Unfallsachen	334
5. Sitten-Kontrolle	335
6. Impfungen — Wiederimpfungen	336
7. Uebersicht über die Journal-Nummern bei der Polizei-Verwaltung	337
8. Uebersicht über erteilte Erlaubnisscheine zur Verabreichung von Dynamit	337
9. Uebersicht über erteilte Erlaubnisscheine zum Anspannen der Hunde	337
10. Uebersicht über ausgestellte Arbeitsbücher	337
11. Uebersicht über ausgestellte Radfahr-Karten	338
12. Uebersicht über die in der Stadt aufgegriffenen Bettler und Landstreicher	338
13. Summarische Nachweise der zur Anzeige gekommenen Vergehen und Verbrechen	339
14. Verzeichnis der stattgefundenen Transporte	341
15. Zusammenstellung der für Rechnung des Staates und für die Stadt entstandenen Verpflegungs- etc. Kosten	342
XVI. Militärwesen	350
XVII. Gerichtswesen :	
1. Königliches Amtsgericht	353
2. Schiedsmanns-Institut	359
3. Königliches Gewerbegericht während des Jahres 1900	360
4. Statistik des Königlichen Gewerbegerichts über das Kalenderjahr 1900	367
5. Königliches Gewerbegericht während des Jahres 1901	369
XVIII. Landwirtschaft	373
XIX. Schulwesen :	
1. Gymnasium i. G. und Realschule	374
2. Höhere Mädchenschule	384
3. Volksschulen	387
4. Haushaltungs-Unterricht	398
5. Fortbildungsschulen	399
6. Kleinkinder-Bewahranstalten	414
7. Kursus zur Heilung sprachgebrechlicher Schulkinder	415
8. Kursus in der gewerblichen Buchführung	416
9. Kursus technischer Vorträge	417
10. Technische Arbeiter-Bibliothek	418

I. Allgemeine Angelegenheiten.

In die Berichtsperiode fallen eine Anzahl für die Stadt Solingen bedeutamer Ereignisse. An erster Stelle sei hier erwähnt das am 1. April 1896 erfolgte Ausscheiden der Stadt Solingen aus dem bisherigen Kreisverbande und die Bildung eines eigenen Stadtkreises. Nachdem die Stadtverordneten-Versammlung am 6. November 1895 und der Kreistag am 29. November esjd. sich mit dem Ausscheiden der Stadt Solingen aus dem bisherigen Kreisverbande einverstanden erklärt und diese Beschlüsse unterm 3. Dezember 1895 die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses in Düsseldorf gefunden hatten, wurde durch Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 11. Februar 1896 I A 23 die Stadt Solingen in Gemäßheit des § 4 der Kreisordnung für die Rheinprovinz vom 30. Mai 1887 aus dem Verbande des Landkreises Solingen in der Art für ausgeschieden erklärt, daß dieselbe vom 1. April 1896 ab einen eigenen Stadtkreis bildet.

Der dem Ausscheiden zu Grunde gelegte Auseinanderetzungsrezeß lautet wie folgt:

Auseinanderetzungsrezeß.

Zwischen dem Kreise Solingen, vertreten durch den Kreisauschuß in der Person des Vorsitzenden, des königlichen Landrats Herrn Dönhoff zu Solingen, und der Stadtgemeinde Solingen, vertreten durch den Bürgermeister Haumann zu Solingen, ist, vorbehaltlich der Genehmigung des Kreistages und der Stadtverordneten-Versammlung zu Solingen folgender Vertrag vereinbart worden:

Die Stadtgemeinde Solingen hat eine Einwohnerzahl von mehr als 40 000 Seelen erreicht und auf Grund des § 4 der Kreisordnung für die Rheinprovinz vom 30. Mai 1887 beschlossen, für sich einen Kreisverband — Stadtkreis — zu bilden und zu diesem Behufe aus dem bisherigen Kreisverbande am 1. April 1896 auszuscheiden. Ueber den Anteil, welchen die ausscheidende Gemeinde Solingen an dem gemeinsamen Aktiv- und Passivvermögen des Kreises Solingen zu übernehmen hat, ist folgende Auseineretzung vereinbart:

§ 1.

Das Kapitalvermögen des gegenwärtigen Kreises Solingen besteht aus

- a) einem Gesamtkapitale von Mk. 20 000, nämlich
 - aa) Mk. 12 000 4 % preußische Konfols
 - bb) Mk. 6500 3 % preußische Staatsanleihe
 - cc) Mk. 900 4 % Solinger Stadtobligationen
 - dd) Mk. 600, zinsbar angelegt bei der städtischen Sparkasse in Solingen.

b) Dem im August 1895 dem Kreise als Anteil an den landwirtschaftlichen Zöllen für das Jahr 1894/95 überwiesenen und bis auf weiteres bei der Landesbank in Düsseldorf zinsbar angelegten Betrage von Mk. 127 270.

c) Dem sonstigen, nach der Rechnungslage über das Etatsjahr 1895/96 sich ergebenden Bestande.

Von diesem Gesamtvermögen erhält die ausscheidende Stadtgemeinde Solingen einen Anteil, welcher berechnet wird nach § 3 des Gesetzes vom 14. Mai 1885, betreffend Ueberweisung von Beträgen, welche aus landwirtschaftlichen Zöllen eingehen, an Kommunalverbände.

Die Verteilung erfolgt also zu zwei Drittel nach dem Maßstabe des in den einzelnen Gemeinden des bisherigen Kreises Solingen für das Etatsjahr 1895/96 veranlagten Grund- und Gebäudesteuerjolls, zu einem Drittel nach der durch die Volkszählung vom 2. Dezember 1895 ermittelten Zivilbevölkerung.

Die Auszahlung des hiernach der Stadtgemeinde Solingen zustehenden Guthabens erfolgt in Baar spätestens binnen zwei Wochen nach erfolgter Ablage der Rechnung für das Etatsjahr 1895/96.

§ 2.

Das Immobilienvermögen des bisherigen Kreises Solingen besteht aus den zu Solingen an der Friedrichstraße gelegenen Wohnhäusern Nr. 34 und 32, von denen letzteres ausschließlich Büreauzwecken dient, während ersteres den Sitzungsjaal nebst Vorzimmer für den Kreisauschuß und die Wohnung des Landrats enthält. Da auch nach dem Ausscheiden der Stadtgemeinde Solingen die Verwendungszwecke für diese Immobilien die gleichen bleiben, so bleiben diese Immobilien alleiniges Eigentum des zukünftigen Landkreises Solingen, ohne daß der Gemeinde Solingen ein Anspruch auf Entschädigung oder Herauszahlung zusteht.

Dagegen übernimmt der zukünftige Landkreis Solingen die auf den Immobilien haftenden Kreisschulden von Mk. 36 020,21 und verpflichtet sich die Stadtgemeinde Solingen für den Fall, daß letztere aus diesem Schuldverhältnis seitens der Landesbank der Rheinprovinz bezw. deren Rechtsnachfolger in Anspruch genommen werden sollte, schadlos zu halten.

§ 3.

Die Kosten für die bereits früher beschlossene Anfertigung der Kreisarte werden nach Fertigstellung nach dem im § 1 bezeichneten Maßstabe unter Aufrechnung des für diesen Zweck in den Kreis Haushaltsetat für 1895/96 eingestellten übertragbaren Fonds auf den Landkreis und den zukünftigen Stadtkreis Solingen verteilt.

Nach demselben Maßstabe findet die Verteilung der Karteneremplare statt.

§ 4.

Der Zeitpunkt des Ausscheidens wird auf den 1. April 1896 festgesetzt.

Solingen, den 6. November 1895.

Der Königliche Landrat:
Dönhoff.

Der Bürgermeister:
Haumann.

Es verdient an dieser Stelle hervorgehoben zu werden, daß Dank dem Entgegenkommen des damaligen Königlichen Landrats Herrn Dönhoff und der Kreisvertretung sich das Ausscheiden der Stadt Solingen aus dem alten Kreise ohne jegliche Schwierigkeiten ermöglichen ließ.

Die Bildung eines eigenen Stadtkreises machte zunächst die Wahl eines Stadtausschusses in Gemäßheit des § 37 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 erforderlich.

In der Sitzung vom 23. März 1896 wählte die Stadtverordneten-Versammlung zu Mitgliedern des Stadtausschusses auf 6 Jahre die Herren: Hermann Baur, August Kirschbaum, Louis Sabin und Albert Schnitzler.

Im Oktober 1898 schied Herr Baur freiwillig aus und wurde als dessen Ersatzmann Herr Franz Peres gewählt. Die erste Auslosung im April 1899 ergab das Ausscheiden der Herren Franz Peres und Louis Sabin, welche Beide auf 6 Jahre und zwar bis zum 1. April 1905 wiedergewählt wurden. Im Laufe des Jahres 1901 schied Herr August Kirschbaum infolge Verzuges nach Wiesbaden aus dem Stadtausschusse aus. Als Ersatzmann wählte die Stadtverordneten-Versammlung den Herrn Eduard Wüsthof. Gegenwärtig besteht daher der Stadtausschuß aus folgenden Herren:

Franz Peres	} gewählt bis zum 1. April 1905,
Louis Sabin	
Albert Schnitzler	} gewählt bis zum 1. April 1902.
Eduard Wüsthof	

Weiter hatte die Bildung des Stadtkreises die Wahl folgender Kommissionen zc. im Gefolge:

- a) Der bürgerlichen Mitglieder der Ersatz-Kommission gemäß § 2 der Ersatz-Ordnung;
- b) der Musterungs-Kommission nach § 13 des Pferde-Aushebungs-Reglements vom 12. Juni 1875;
- c) der Taxatoren nach §§ 24 und 25 dieses Reglements, und
- d) der Sachverständigen zur Abschätzung von Landlieferungen — Kriegsleistungs-Gesetz vom 13. Juni 1873. —

Die Stadtverordneten-Versammlung thätigte diese Wahlen in der Sitzung vom 23. März 1896.

Der Tag der 100. Wiederkehr des Geburtstages Sr. Maj. des hochseligen Kaisers Wilhelms I., ist auch in Solingen in erhebender Weise begangen worden. Am Morgen des Festtages — 22. März 1897 — fanden Festgottesdienste in der evangelischen und katholischen Kirche, sowie in der Synagoge der israelitischen Gemeinde statt. Nachmittags wurden nach einem vorausgegangenen stattlichen Festzuge Bankette in der Schützenburg und im Kaisersaale unter reger Teilnahme der Vereine, sowie der gesamten Bürgerschaft veranstaltet. Am Vorabende des Festtages prangten sämtliche öffentliche Gebäude, sowie viele Privathäuser in schönem Illuminationschmuck. In sämtlichen Schulen fanden am Morgen des Festtages der Bedeutung des Tages entsprechende Gedenkfeiern statt, bei welchen den Schulkindern eine Festschrift verabfolgt wurde.

Die Stadtverordneten-Versammlung hatte in liberalster Weise zu den Kosten der Festfeier einen Credit bis zu 1000 Mark bewilligt.

Ein für das Verkehrswesen unserer Stadt bedeutungsvoller Tag war der 2. Juni 1897, welcher uns die Betriebseröffnung der elektrischen Straßenbahn brachte. Nähere Mitteilungen über diese Bahn sind an anderer Stelle dieses Berichts ausführlich wiedergegeben.

Im Monat Juli 1897 wurde die Eisenbahn-Verbindung zwischen Solingen und Remscheid eröffnet. Nach Jahre langer mühevoller Arbeit war es gelungen, die Fertigstellungsarbeiten derart zu fördern, daß die Bahn im Juli 1897 dem Betriebe übergeben werden konnte. Die Eröffnungsfeierlichkeiten, verbunden mit der Feier der Einweihung der Kaiser-Wilhelm-Brücke fanden am 15. Juli 1897, die Betriebseröffnung der Bahn am nächsten Tage statt.

Die Bahnlinie Solingen—Remscheid ist eine der kostspieligsten des ganzen Staates. Die Kosten der Kaiser-Wilhelm-Brücke belaufen sich allein auf rund Mark 2000000, die Gesamtkosten der Bahn betragen rund Mark 5000000. Die Kaiser-Wilhelm-Brücke ist eines der interessantesten Bauwerke Europas. Sie ist die höchste Brücke Deutschlands, hat eine Länge von 465 Meter und eine Höhe von 107 Meter, von der Thalsohle gemessen. Das Eisengewicht der Brücke erreicht die Höhe von 4000000 Kilogramm. Der Wunsch der Städte Remscheid und Solingen, die feierliche Einweihung des Bauwerkes durch Ihre Kaiserlichen und Königlichen Majestäten vollziehen zu sehen, konnte leider nicht in Erfüllung gehen. Doch wurde Seine Königliche Hoheit, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, mit der Vertretung Seiner Majestät beauftragt. — Den Einweihungsfeierlichkeiten war folgende Festordnung zu Grunde gelegt worden:

Vormittags 10 Uhr: Festfahrt von Solingen-Süd nach Schaberg zur Kaiser-Wilhelm-Brücke, daselbst feierlicher Einweihungsakt.

Vormittags 11⁴⁵ Uhr: Festfahrt nach Remscheid, dortselbst Fest-Frühstück in der Concordia.

Nachmittags 3³⁰ Uhr: Festfahrt von Remscheid nach Solingen.

Nachmittags 4 Uhr: Festessen im Kaiserfaale in Solingen.

Zahlreiche Ehrengäste waren der Einladung der beiden Städte zur Teilnahme an den Einweihungsfeierlichkeiten gefolgt:

Außer Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen und dessen Begleiter Hofmarschall General-Major von Rickisch-Roseneck und persönlicher Adjutant Major Freiherr von dem Anesebeck nahmen an den Festlichkeiten noch folgende Herren teil: Seine Exzellenz der Finanzminister von Miquel, Seine Exzellenz der Minister der öffentlichen Arbeiten Thielen, Seine Exzellenz der Oberpräsident der Rheinprovinz Kasse, Regierungspräsident Freiherr von Rheinbaben, Eisenbahn-Direktionspräsident Dieck aus Elberfeld, Landeshauptmann der Rheinprovinz Dr. Klein, Oberpostdirektor Deyl aus Düsseldorf, Verwaltungs-Gerichtsdirektor Büsgen aus Düsseldorf, Oberregierungsrat Meyer aus Elberfeld, Geheimer Regierungsrat Steilberg aus Düsseldorf, Geheimer Regierungsrat Zores aus Elberfeld, Geheimer Regierungsrat Brevitt aus Elberfeld, Regierungs- und Baurat Demanget aus Düsseldorf, Regierungs- und Baurat Bormann aus Arnberg, Geheimer Baurat Dreling aus Düsseldorf, Regierungs- und Bauräte Ulrich, Höft und Thielen aus Elberfeld, die

Majore und Bezirkskommandeure von Pöppinghausen aus Solingen und Henn von Lennep, Landtagsabgeordneter Ernst von Eynern aus Berlin, Oberbürgermeister a. D. Haumann aus Düsseldorf, die Landräte Königs aus Lennep, Scherenberg aus Bohwinkel und Dönhoff aus Solingen u. a. mehr.

Zum lebhaften Bedauern der festgebenden Städte war eine Anzahl der geladenen Ehrengäste verhindert, an dem Feste teilzunehmen. So hatten ihr Fernbleiben entschuldigt die Herren Minister des Innern Excellenz Freiherr von der Recke, Handelsminister Excellenz Brafeld, Staatsminister Excellenz Freiherr von Berlepsch, Staatsminister Excellenz von Raibach; Oberpräsident a. D. Excellenz von Hagemeister; Ministerialdirektor Schröder aus Berlin, die Geheimen Oberbauräte Küll und Zimmermann aus Berlin, Geheimer Regierungsrat Koch aus Berlin, Oberpräsidialrat zur Redden aus Coblenz, Oberbürgermeister a. D. van Meenen aus Trarbach u. a.

Die Festlichkeiten selbst verliefen in der erhebensten Weise. Bei dem Festessen im Kaiserfaale, an welchem 450 Personen teil nahmen, wurde der Vertreter Seiner Majestät des Kaisers, Seine Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Leopold von Preußen von dem Bürgermeister Solingens feierlich begrüßt. Auf diesem Feste hielt Excellenz von Miquel die bekannte Rede für eine Sammel-Politik.

Am 15. Oktober 1897 beehrte der Herr Handelsminister Brafeld, in dessen Begleitung sich die Herren Unterstaatssekretär Lohmann und Regierungs-Präsident Freiherr von Rheinbaben befanden, unsere Stadt mit seinem Besuche. Die Herren besichtigten die Fabriken von J. A. Henckels, Weyersberg, Kirschbaum & Cie. und Gebrüder Lüttges, sowie einige Kleinbetriebe. Mittags fand im Kasino ein Frühstück statt.

Die Errichtung eines Denkmals für die im Kriege gefallenen Soldaten aus der ehemaligen Bürgermeisterei Dorp hatte sich noch nicht ermöglichen lassen, diese Ehrenpflicht wurde in einer hochbefriedigenden Weise im Jahre 1897 erfüllt. Das ursprünglich gewählte Denkmals-Komitee wurde durch Herren aus der Stadtverordneten-Versammlung, der Schulleiter und der Bürgerschaft, selbstverständlich aus dem Bereiche der früheren Bürgermeisterei Dorp, verstärkt.

Die Kommission beschloß einstimmig, die Errichtung eines Kriegerdenkmals für die gefallenen Krieger der ehemaligen Bürgermeisterei Dorp und Bestreitung der Kosten aus den früher angesammelten Beiträgen, welche sich auf Mark 6398,60 beliefen.

Die Ausführung des Denkmals, welches nach einstimmigem Beschlusse der Kommission und mit Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung in dem Volksgarten zu Krähenhöhe aufgestellt werden sollte, wurde dem Bildhauer Atwill Pauli hier selbst übertragen. Das Denkmal ist in Obelisk-Form errichtet und mit einem kupfergetriebenen Adler von 1,70 Meter Flügelspannweite und 1 Meter Höhe auf einer $\frac{3}{4}$ -Kupferkugel stehend gekrönt. An der rechten und linken Seite des Sockels sind die Medaillons Kaiser Wilhelms des Großen und

Kaiser Friedrichs III. angebracht worden. An der Vorderseite des Sockels sind die Namen der gefallenen Krieger eingraviert und vergoldet. Die Arbeiten wurden von dem Unternehmer Pauli derart gefördert, daß bereits am 31. Oktober 1897 die feierliche Einweihung des Denkmals unter reger Anteilnahme der militärischen Vereine sowie der gesamten Bürgerschaft stattfinden konnte. Nach dem feierlichen Einweihungsakte im Volksgarten fand ein Festzug der militärischen Vereine statt, an welchem sich die städtische Verwaltung, die Stadtverordneten-Versammlung, das Offizier-Korps und das Comité beteiligte. Den Schluß des Festes bildete ein großer zahlreich besuchter Festkommers im Kaisersaale.

Die Unzulänglichkeit unserer Eisenbahn-Verhältnisse bildet seit Jahren den Grund berechtigter Beschwerden der Bürgerschaft und hat diese Frage auch wiederholt die Stadtverordneten-Versammlung beschäftigt.

In der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 29. September 1897 bewilligte diese für die Vorarbeiten bezügl. Abänderung zc. unserer Eisenbahnverhältnisse einen Kredit bis zu 1000 Mark, welcher durch Beschluß vom 3. Januar 1898 auf 2500 Mark erhöht wurde.

Mit der Vornahme dieser Vorarbeiten wurde der Regierungsbaumeister Röchler in Barmelskirchen betraut und legte dieser das von ihm ausgearbeitete Projekt zur Regulierung der Staatseisenbahn-Anlagen in der Gemeinde Solingen der Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 13. April 1898 vor.

Das Röchler'sche Projekt sah einen neuen Personen-Bahnhof in der Gabelung der beiden Linien Solingen—Remscheid und Solingen—Wald—Gräfrath—Bohwinkel östlich der Schützenstraße vor unter Beibehaltung des Südbahnhofes als Güter-Bahnhof mit gleichzeitiger Unterführung der Bahn unter die Köfnerstraße. Nach Erläuterung dieses Projektes durch Herrn Röchler beschloß die Stadtverordneten-Versammlung einstimmig in der Erwägung:

„daß die Eisenbahn-Verhältnisse am Südbahnhofe für den jetzigen Verkehr durchaus unzureichend sind“,

„daß bei dem stets wachsenden Verkehr diese Mißstände sich steigern werden“,

„daß deshalb dringend eine Abhülfe geboten und daß diese Abhülfe sofort in die Wege zu leiten ist, weil mit Rücksicht auf die starke Bebauung des in Betracht kommenden Stadtteiles sich die Regulierung in späteren Jahren stets schwieriger gestalten wird“,

„die Königliche Eisenbahn-Direktion zu ersuchen, eine eingehende Prüfung dahingehend veranstalten zu wollen, in welcher Weise den zweifellosen Mißständen abgeholfen werden könne und dementsprechend die erforderlichen Aenderungen eintreten zu lassen“.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß ferner, die von dem Regierungsbaumeister Röchler angefertigten Pläne der Königlichen Eisenbahn-Direktion zur Benutzung bei Vornahme der Prüfung zu überreichen.

Obwohl dieser Beschluß nebst den Röchler'schen Projektstücken sofort zur Kenntnis der Staatseisenbahn-Verwaltung gebracht wurde und der unterzeichnete Oberbürgermeister wegen Abänderung unserer Eisenbahn-Anlagen wiederholt persönlich vorstellig geworden ist, bestehen die Mißstände zu unserem großen Leidwesen doch heute noch ungeschwächt fort.

Hierbei will ich nicht unerwähnt lassen, daß der Staats-Verwaltung neben dem Kiechler'schen Projekt noch zwei weitere Vorschläge i. Zt. unterbreitet worden sind und zwar: erstens das Projekt des inzwischen verstorbenen Herrn Theodor Kieferling, welches unter Wegfall der jetzigen Niveau-Kreuzung am Grünwald eine Unterführung der Kölnerstraße bei dem Herfersdorfschen Eigentum vorsah und zweitens ein Projekt unseres früheren Mitbürgers, des jetzt in Bozen in Tirol lebenden Ingenieurs Herrn Gustav Weyersberg. Dieses letztere Projekt verlangte eine teilweise Verlegung der oberen Strecke Ohligs-Solingen und zwar eine längere Trace mit der Abzweigung an der Schmalzgrube oder eine kürzere Trace mit der Abzweigung bei Kotten. Weiter forderte dieses Projekt eine teilweise Umlegung des Südbahnhofes in der Weise, daß der Personenbahnhof etwas weiter nach Osten verlegt und das jetzige Stationsgebäude zum Güterbahnhof verwandt wird.

Beide Projekte, sowohl das Kieferling'sche, wie das Weyersberg'sche, sind der Königlichen Eisenbahn-Verwaltung unterbreitet worden. Die Königliche Eisenbahn-Direktion in Elberfeld antwortete jedoch, daß beide Vorschläge wegen ihrer Unausführbarkeit nicht weiter verfolgt werden könnten.

Nachdem sich die gegenwärtige Wasser-Verorgungsanlage der Stadt Solingen zu Grunenburg bereits seit längerer Zeit als unzulänglich erwiesen hatte, beschloß die Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 10. Mai 1898 nach einem ausführlichen Vortrage des Geheimraths Professor Inge in Aachen einstimmig die Errichtung einer Thalsperre im Sengbachthale mit Wasserwerk und Elektrizitätswerk an der Wupper bei Glüder nach dem vom Geheimrat Inge vorgelegten Projekte. Die Arbeiten zur Herstellung der Anlage sind derart gefördert worden, daß im Laufe des Jahres 1902 die große Sperrmauer vollendet werden wird. Aus einem 100,000 ehm. fassenden Vorbecken oberhalb der großen Sperrmauer wird die Stadt schon seit Mitte 1901 zum großen Teile mit Wasser versehen. Eine ausführliche Beschreibung der gesammten Anlage ist in einem folgenden Teile dieses Berichts enthalten.

Einen für unser höheres Schulwesen bedeutungsvollen Beschluß faßte die Stadtverordneten-Versammlung am 18. Oktober 1898, an welchem Tage sich dieselbe nahezu einstimmig mit dem Ausbau des Progymnasiums zu einer Vollanstalt unter Schaffung eines gemeinschaftlichen Unterbaues für Gymnasium und Realschule mit Französisch als Fremdsprache einverstanden erklärte.

Bezüglich der Resultate der Schule verweise ich auf die an anderer Stelle dieses Berichts enthaltenen besonderen Ausführungen.

Am Samstag, den 6. Mai 1899 besuchte die Kanal-Kommission des Abgeordneten-Hauses unter Führung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten auf der Reise durch das Bergische Land unsere Stadt. Nach einem halbtündigen Aufenthalte auf Bahnhof Solingen-Süd fuhren die Herren zu einer Besichtigung der Kaiser-Wilhelm-Brücke nach Schaberg.

Mit dem Durchbruch der Kirchstraße und der Regulierung des Entenpfuhles im Laufe des Jahres 1899 sind endlich zwei Verkehrshindernisse gefallen, deren Beseitigung seit Jahren von der Bürgerschaft lebhaft herbeigesehnt worden war. Nach langem Bemühen gelang es der Verwaltung mit den beteiligten Herren August Weber und Robert Dffermann ein Abkommen zu treffen, welches die Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung fand. Allerdings waren die pekuniären Opfer welche die Stadt in beiden Fällen bringen mußte, bedeutend; dieselben betragen bei dem Durchbruch der Kirchstraße rund 70,000 Mark, bei der Regulierung des Entenpfuhles rund 60,000 Mark. Die Beseitigung der Hindernisse ist jedoch für den Verkehr innerhalb der Stadt von großer Bedeutung und hat auch die Neugestaltung den betreffenden Straßenteilen ein weit vorteilhafteres Aussehen gegen früher gegeben.

Eine große Ehre wurde der Stadt Solingen im Jahre 1899 zu teil, der Besuch Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

Lebhafte Begeisterung und allgemeinen Jubel rief bei der gesamten Bürgerschaft die im Laufe des Monats Juli 1899 hier eingelaufene Nachricht hervor, daß Seine Majestät der Kaiser und König im nächsten Monat das Bergische Land mit Seinem Besuche beehren werde.

In einer sofort einberufenen außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung nahm diese die Nachricht von dem bevorstehenden Kaiserbesuche mit großer Freude entgegen und bewilligte einstimmig den zu einem würdigen Empfang Seiner Majestät erforderlichen Kredit.

In dieser Sitzung konnte der Oberbürgermeister zugleich mitteilen, daß er Seine Majestät durch Vermittelung des Geheimen Kabinettsrats von Lucanus gebeten habe, von der Stadt Solingen einen Prunkpallast anzunehmen und daß Seine Majestät nach der ihm gewordenen telegraphischen Mitteilung den angebotenen Pallast huldvollst entgegen nehmen wolle. Die Stadtverordneten-Versammlung nahm auch diese Mitteilung mit lebhafter Befriedigung entgegen und stellte dem Oberbürgermeister ebenso einmütig den zur Beschaffung des Pallastes erforderlichen Kredit zur Verfügung.

Nachdem der Tag des Kaiserbesuches auf den 4. August festgesetzt war, brachte es der Bürgerschaft zuerst eine große Enttäuschung, als Seine Majestät sich noch im letzten Augenblicke genötigt sahen, die Reise nach dem Bergischen Lande aufzugeben. Allerwärts herrschte aber große Freude, als schon nach einigen Tagen bekannt wurde, daß Seine Majestät die Reise nun doch am Samstag den 12. August zur Ausführung bringen werde.

Die gesamte Bürgerschaft wetteiferte nun mit der Verwaltung, um die Stadt in ein festliches, schönes Gewand zu kleiden. Außer stattlichen Ehrenpforten, in den Landesfarben ausgeschlagen und mit der Königskrone geziert, legten reicher Fahnen- und Guirlandenschmuck sowie geschmackvolle Dekorationen in den Schaufenstern Zeugnis davon ab, wie hochwillkommen der Bürgerschaft Solingen die ihr widerfahrenen Ehrung eines Kaiserbesuches war.

Das Programm für den Kaiserbesuch war wie folgt festgesetzt worden:

Abfahrt Villa Hügel: 8³⁰ Uhr Vorm. Ankunft Kaiser-Wilhelm-Brücke: 9⁴⁹ Uhr Vorm.
Abfahrt Kuppelstein: 10⁰² Uhr Vorm. Ankunft Thalsperre: 10⁴⁰ Uhr Vorm. Abfahrt

Thalssperre: 11¹⁵ Uhr Vorm. Ankunft Schloß Burg: 12¹⁵ Uhr Nachm. Abfahrt Schloß Burg: 12⁴⁵ Uhr Nachm. Ankunft Kaiser-Wilhelm-Brücke: 2¹⁵ Uhr Nachm., hier Frühstück. Abfahrt von Müngsten: 3⁵⁰ Uhr Nachm. über Krakenhöhe, Schützenstraße, Kaiserstraße, Mühlenplätzchen, Kölnerstraße nach Solingen-Süd; hier Ankunft: 4³⁵ Uhr Nachm., alsdann Abfahrt nach Villa Hügel.

Die Vorbereitungen des Empfanges waren so vorzüglich getroffen worden, daß das Programm sich genau in der vorgesehenen Weise abwickeln konnte.

Beim Eintreffen Seiner Majestät an der Kaiser Wilhelm-Brücke hatte der Oberbürgermeister, nachdem er Seiner Majestät durch den Oberpräsidenten Excellenz Rasse vorgestellt worden war, die Ehre, Seine Majestät feierlichst zu begrüßen. Nachdem Seine Majestät dem Oberbürgermeister gedankt, ließ sich Allerhöchst derselbe dann die Herren Stadtverordneten Kommerzienrat Beckmann, Kommerzienrat Coppel, Otto Heberlein, Albert Lüttges, Carl Müller und Sanitätsrat Dr. Stratmann vorstellen, mit jedem der Herren Händedruck und einige freundliche Worte wechselnd.

Hierauf trugen die vereinigten Gesangvereine „Liedertafel“, „Männerchor“, „Ossian“, „Quartettverein“ und „Sängerbund“ das Bergische Heimathlied vor. Während des Gesanges führten Schülerinnen der Töchterchule in weißen Gewändern und Kränzen im Haar einen Reigen auf. Dann hatten drei kleine Mädchen der höheren Töchterchule die Ehre, Seine Majestät durch den Vortrag eines kleinen Gedichts und Ueberreichung eines Blumenstraußes begrüßen zu dürfen.

Herr Regierungsbaumeister Kohns aus Eibfeld hielt hierauf dem Kaiser einen Vortrag über den Brückenbau und dessen Konstruktion, den Seine Majestät dankbar entgegennahm.

Seine Majestät der Kaiser nahm hierauf mit den Herren seines Gefolges und einigen eingeladenen Herren ein Frühstück in einem eigens dazu erbauten Zelte unterhalb der Riesenbrücke ein.

Die Rückfahrt Seiner Majestät von der Kaiser Wilhelm-Brücke über Krakenhöhe durch die Stadt Solingen zum Bahnhof Solingen-Süd gestaltete sich ebenso wie die Hinfahrt von Schloß Burg zu einem wahren Triumphzuge. Auf dem ganzen langen Wege standen viele Tausende von spaliervbildenden Vereinsmitgliedern und Schulkindern, sowie die von weit und breit herbeigeströmte Einwohnerschaft, welche dem Kaiser unaufhörlich begeistert zujubelten. Punkt 4³⁵ Uhr Nachmittags erfolgte programmgemäß die Abfahrt Seiner Majestät von Solingen-Süd mittelst Sonderzuges nach Villa Hügel.

Wie sehr den Kaiser der Besuch im Bergischen Lande und der ihm dort gewordene Empfang erfreut hatte, spiegelt sich in dem von Seiner Majestät noch am selben Tage von Villa Hügel aus an den Herrn Oberpräsidenten gerichteten Danktelegramm wieder, welches folgenden Wortlaut hatte:

Hügel, den 12. August 1899. „Meine heutige Fahrt durch das Bergische Land hat Mir einen neuen Beweis von der treuen Anhänglichkeit Meines bergischen Volkes geliefert. Die jubelnde Begrüßung der Bevölkerung in Stadt und Land, der reiche Schmuck der Städte Remscheid und Solingen und übrigen von Mir berührten Orte haben Meinem Landesväterlichen Herzen wohlgethan und Mich erkennen lassen, wie treu die Herzen im Bergischen Lande Mir entgegen schlagen. Ich erjuche Sie, Allen, welche Mir heute einen so überwälti-

genden, schönen Empfang bereitet haben, Meinen wärmsten Dank zu sagen und sie Meiner Königlichen Guld zu versichern“.

Wilhelm, R.

Aus Anlaß der Anwesenheit in Solingen geruhten Seine Majestät noch folgende Ordens-Auszeichnungen zu verleihen:

- a) den roten Adlerorden 4. Klasse: 1. dem Oberbürgermeister Dicke, 2. dem Fabrikbesitzer Kommerzienrat Beckmann in Solingen, 3. dem Fabrikbesitzer Kommerzienrat Coppel in Solingen, 4. dem Fabrikbesitzer Richard Berg auf Schloß Sachhausen.
- b) das Allgemeine Ehrenzeichen: 1. dem Fabrikmeister Wilhelm Wagner in Solingen, 2. dem Schwertarbeiter Gustav Harlaß in Solingen.

Einen bedeutungsvollen Beschluß faßte die Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 6. Februar 1900, nämlich den Ankauf des Gutes Böckerhof von dem bisherigen Besitzer Herrn Hermann Baur. Nach verschiedenen Verhandlungen mit Herrn Baur war es gelungen, den Ankaufspreis für dieses über 40 Hektar große Terrain auf M. 350000 herabzusetzen. Die Stadt hat dieses Terrain angekauft, um dasselbe der Bauspekulation zu entziehen. Sie hat das Terrain in Baublöcke einteilen und mit Wegen versehen lassen. Im letzten Jahre sind auf diesem Terrain schon eine Anzahl Neubauten errichtet worden, auch sind noch mehrere Bauplätze verkauft, die demnächst bebaut werden sollen.

In einem Berichte über den Kaiserbesuch in Solingen erwähnte ich bereits, daß Seine Majestät sich bereit erklärt hatten, einen von der Stadt Solingen angebotenen Ehrenpallast huldvollst entgegenzunehmen.

Nach Fertigstellung des Palastes hatte die von der Stadtverordneten-Versammlung gewählte Deputation, bestehend aus dem Oberbürgermeister und dem Sanitätsrat Dr. Stratmann am 22. März 1900 die Ehre, den Pallast Seiner Majestät in einer besonderen Audienz im Königlichen Schlosse in Berlin überreichen zu dürfen. Die Vertreter der Stadt wurden von Seiner Majestät in Gegenwart Ihrer Majestät der Kaiserin in der huldvollsten Weise empfangen. Beide Majestäten sprachen sich wiederholt lobend und anerkennend über den herrlichen Pallast aus und entließen Ihre Vertreter nach ¼ stündiger Audienz.

An dieser Stelle sei eine kurze Beschreibung des Palastes gestattet:

Derselbe darf wohl als ein hervorragendes Kunstwerk bezeichnet werden. Der Palastkorb ist von bedeutenden Künstlern modelliert und in edelstem Material ausgearbeitet. Die Damastflinge ist von seltener Schönheit. An dem Palastkorbe ist die allegorische Figur des deutschen Michael angebracht, der mit stark bewehrter Hand dem Drachen Halt und Rückzug gebietet. Damit wird die Aufgabe versinnbildet, die sich Seine Majestät gestellt hat, durch eine starke schlagfertige Armee den Frieden zu wahren. Das deutsche Reichswappen auf dem lorbeerbesetzten Griffe, das königlich Preussische Siegel auf dem Knopf und der Namenszug W. II. mit der Kaiserkrone auf dem Stichblatte deutet den Kaiserlichen und Königlichen obersten Kriegsherrn an, für den dies Schwert bestimmt ist.

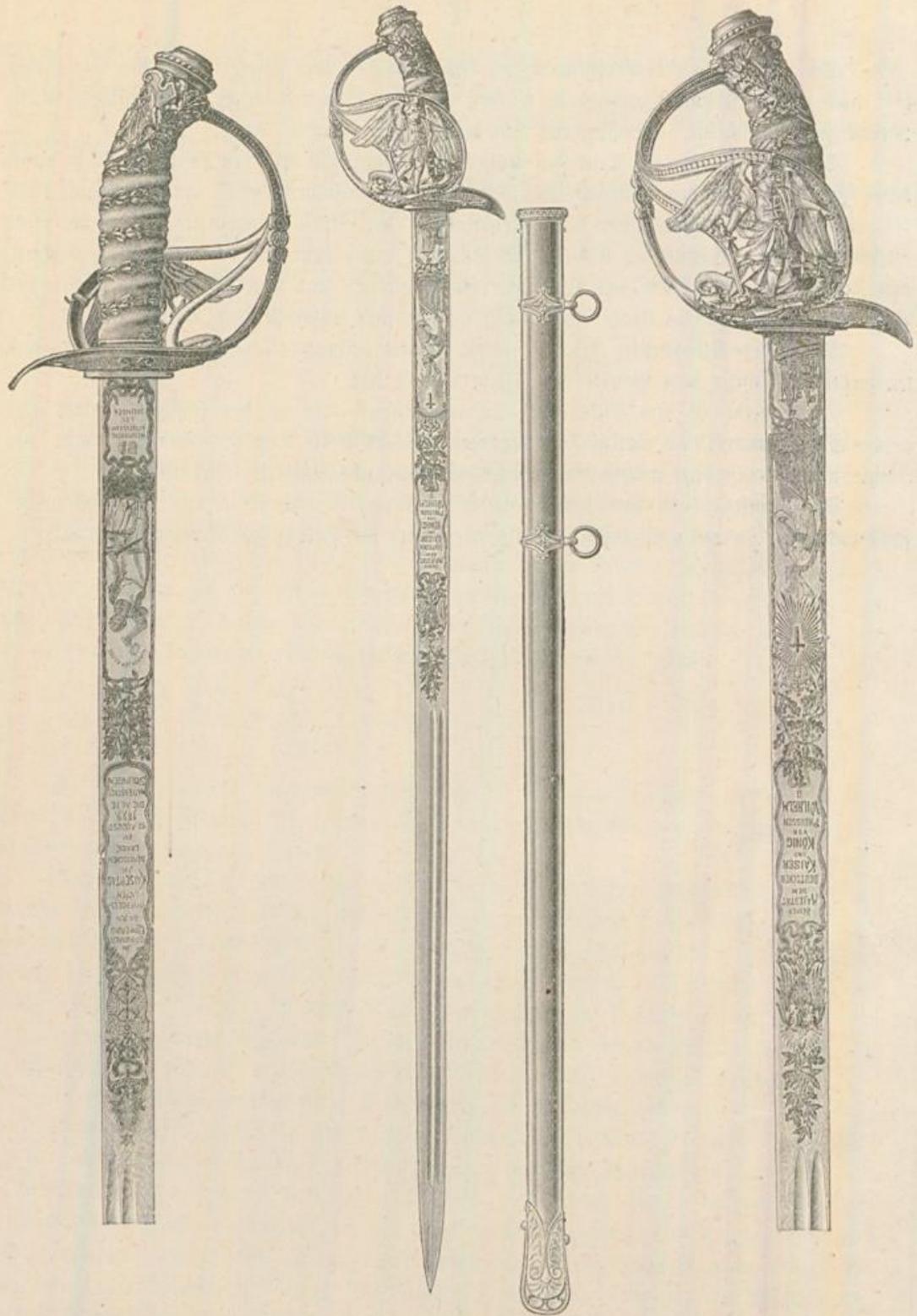
Die Zeichnung und Vergoldung der Klingensflächen sind ganz eigener Art, die bisher hier noch nie auf Klingen angewandt worden ist. Die Rosenformen des Damaststahls traten überall zum Vorschein. Die Inschrift, auf beide Seiten verteilt, lautet:

Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen Wilhelm II. in dankbarer Erinnerung an den unvergeßlichen Kaisertag im bergischen Lande, am 12. August 1899 die alte Waffenstadt Solingen. Die Zeichnungen der einen Klingenseite geben die Idee wieder, das unter Germanias Schild und Schwert, unter dem Schutze der mächtig wachsenden Flotte, dargestellt durch das Bild der „Hohenzollern“ und unter dem Siegeszeichen des Christentums die deutsche Krone und Macht zu stets neu aufblühendem Ruhme erstarkt.

Die andere Klingenseite stellt die reiche Früchte bringende Thätigkeit des Handels und Gewerbes unter dem Geleite des Friedenssterns dar.

Die Scheide ist aus Silber und an den Ringen wie an der Schleppe einfach aber geschmackvoll verziert, im übrigen glatt poliert. Säbel nebst Scheide ruhen in einem aus Zuchtsleder hergestellten und mit bordeaurötem Atlas ausgefüllten Behälter.

Das Kunstwerk ist von der Firma Weyersberg, Kirschbaum & Cie. hier selbst hergestellt worden. In den umstehenden Abbildungen wird der Palasch zur Anschauung gebracht.



— Ehren-Pallasch —

überreicht Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen
von der Stadt Solingen.

In der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 12. Juni 1900 erklärte sich diese mit der Erbauung einer städtischen Badeanstalt nach den vorgelegenen Plänen und Kostenananschlägen auf dem städtischen Grundstücke an der Birkerstraße und zwar auf der Stelle des alten Schlachthaus'es einverstanden und bewilligte gleichzeitig die Kosten dieses Projektes im Betrage von rund 250,000 Mark. Sofort nach der Niederlegung des alten Schlachthaus'es ist mit dem Bau der neuen Badeanstalt begonnen worden und hofft die Verwaltung dieselbe am 1. Januar 1903 dem Betriebe übergeben zu können. Damit wird einem seit langem bestehenden dringenden Bedürfnisse der gesamten Bürgerschaft abgeholfen sein.

Der 200 jährige Gedenktag der Erhebung Preußens zum Königtum ist auch hier in Verbindung mit der Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs am 27. Januar 1901 in großartiger und erhebender Weise gefeiert worden. Am Vormittage fand ein Festgottesdienst in den verschiedenen Kirchen und Nachmittags großer Festzug mit darauf folgendem Kommerz im Kaisersaale unter reger Teilnahme der Vereine und der Bürgerschaft statt.

In den höheren und den Volksschulen wurden der Bedeutung des Tages entsprechende Schulfeiern veranstaltet und den Schulkindern auf Kosten der Stadt die Festschrift: „200 Jahre preußisches Königtum“ überreicht.

In der Sitzung vom 12. März 1901 genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung einen Vertrag mit der Wittwe Hubert Schlengermann, wonach diese sich unter Acceptierung eines Flächen-austausches mit der Stadt und gegen Zahlung einer Baarentschädigung von 5000 Mark seitens der Stadt zur Niederlegung ihres Hauses an der Kölnerstraße verpflichtet. Durch die Niederlegung des an der engsten Stelle der verkehrreichen Kölnerstraße liegenden Schlengermann'schen Hauses, welche im Mai 1901 erfolgte, ist eines der am meisten empfundenen Verkehrshemmnisse der Stadt geschwunden und hat die Kölnerstraße an jener Stelle nach der Fertigstellung des Schlengermann'schen Neubaus ein weit vorteilhafteres Aussehen erhalten. Die Straßenbreite, welche dort früher an der engsten Stelle nur 4,40 Meter betrug, ist durch den Abbruch des genannten Hauses auf 7,40 Meter an dieser Stelle erbreitert worden.

Im Laufe des Jahres 1901 hat die Stadt nach vorhergegangenen langen Verhandlungen von dem Solinger Schützen-Verein die sogenannte Schützenburg mit zugehörigem Terrain in der Größe von 1 Hektar 61 Ar zum Preise von 225000 Mark erworben und ist der Besitzantritt am 1. September 1901 erfolgt. Auf den Kaufpreis ist die Summe von 65000 Mark abbezahlt worden, während der Rest von 160000 Mark zu Gunsten der hiesigen städtischen Sparkasse eingetragen ist.

Auf dem Grundstück befindet sich ein Gebäude, die sogenannte Schützenburg, welche einen großen Konzertsaal mit sehr guter Akustik, einen Theateraal und mehrere Wirtschaftsräume enthält. Das Gebäude ersetzt die bisher fehlende Stadthalle.

II. Gemeinde-Bezirk.

Während der Berichtsperiode sind Veränderungen in der Größe des Gemeinde-Bezirks nicht eingetreten.

Der Bezirk des Stadtkreises umfaßt nach den Grund- und Gebäudesteuer-Katastern einen Flächen-Inhalt von 2174,90 Hektar.

III. Bevölkerung und Zivilstand.

1. Bevölkerung.

Am 1. Dezember 1900 fand eine allgemeine Volkszählung statt.

Ueber deren Hauptergebnisse im hiesigen Stadtkreise hat das Königlich statistische Bureau in Berlin folgendes mitgeteilt:

Endgültiges Hauptergebnis

für die

Stadt-Gemeinde Solingen im Stadtkreise Solingen, Regierungsbezirk Düsseldorf.

a) Wohnstätten.

1. Bewohnte Wohnhäuser	4419
2. Unbewohnte Wohnhäuser	93
3. Andere bewohnte Baulichkeiten, Hütten, Zelte, Schiffe und dergl.	17

b) Haushaltungen.

1. Gewöhnliche Haushaltungen von 2 und mehr Personen	9274
2. Einzelne lebende männliche Personen mit eigener Haushaltung	184
3. Einzelne lebende weibliche Personen mit eigener Haushaltung	336
4. Gasthöfe, Gasthäuser, Herbergen mit Gästen (Eintagierern)	52
5. Andere Anstalten aller Art	58
6. Summe aller Haushaltungen und Anstalten	9904

c) Ortsanwesende Bevölkerung.

1. Männliche Personen	22790
2. Weibliche Personen	22470
3. Zusammen	45260
4. Darunter Reichsangehörige aktive Militärpersonen des Heeres und der Marine	30

d) Religionsbekenntnis.

	Männliche Personen	Weibliche Personen
1. Evangelische	16 468	16 862
{ Evangelische Landeskirche	16 373	16 793
{ Davon: { Evangelisch-Lutherische	68	41
{ { Evangelisch-Reformierte	19	23
{ { Alt-Lutheraner	3	1
{ { Alt-Reformierte	5	4
2. Katholische	5 760	5 169
{ Davon: { Römisch-Katholische	5 743	5 163
{ { Angehörige anderer katholischer Kirchen	17	6
3. Andere Christen	295	214
{ Mennoniten	1	—
{ Baptisten	16	12
{ Englische und schottische Hochkirche, Presbyterianer	3	5
{ Davon: { Methodisten und Quäker	7	7
{ { Apostolische Kirche (Irvingianer)	1	3
{ { Freireligiöse	21	7
{ { Dissidenten	240	175
{ { Sonstige Christen	6	5
4. Juden	147	154
5. Befenner anderer Religionen	—	—
6. Mit unbestimmter Angabe des Religionsbekenntnisses	120	71
7. Ohne Angabe des Religionsbekenntnisses	—	—

2. Zivilstand.

Ueber die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle während der Berichtsjahre wird folgendes mitgeteilt:

Uebersicht

der im Jahre 1896 in der Gemeinde Solingen vorgekommenen
Geburten, Heiraten und Sterbefälle.

	Männl.	Weiblich		Männl.	Weiblich
Zahl d. Lebendgeborenen	755	777	Zahl der Totgeborenen	28	27
Zeit derselben:			Zeit derselben:		
Januar	58	51	Januar	2	—
Februar	59	71	Februar	3	4
März	57	59	März	4	4
April	71	63	April	1	—
Mai	59	76	Mai	4	1
Juni	56	67	Juni	1	3
Juli	75	61	Juli	3	—
August	62	69	August	2	3
September	57	72	September	—	4
Oktober	71	48	Oktober	1	2
November	65	70	November	4	4
Dezember	65	70	Dezember	3	2
Summa	755	777	Summa	28	27
Darunter:			Darunter:		
eheliche	745	763	eheliche	28	26
uneheliche	10	14	uneheliche	—	1
Summa	755	777	Summa	28	27
	1532			55	

Summa der Geburten: 1587.

	Männl. Weiblich		Zeit der Sterbefälle	Männl. Weiblich	
Zahl der Gestorbenen	399	338	Januar	29	21
Es starben im Alter von			Februar	25	36
0—1 Jahren	166	131	März	38	35
2—5 "	29	34	April	35	32
6—20 "	20	24	Mai	32	29
21—40 "	59	30	Juni	36	30
41—60 "	65	54	Juli	44	24
61 und darüber	60	65	August	26	25
Summa	399	338	September	29	34
Familienstand der Ge-			Oktober	26	16
storbenen:			November	41	31
Unverheiratet (bisher			Dezember	38	25
nicht verheiratet ge-			Summa	399	338
wesene und Kinder).	259	182		737	
Verheiratete	122	73			
Verwitwete	31	69			
Geschiedene	—	1			
Summa	412	325			
	737				

Zahl der vollzogenen Trauungen		Familienstand der Getrauten			
Im Januar	14	Junggefell. m. {	Jungfrauen	391	
" Februar	29		Wittwen	28	
" März	19		Geschied. Frauen	4	
" April	36	Wittwer mit {	Jungfrauen	15	
" Mai	99		Wittwen	12	
" Juni	32		Geschied. Frauen	1	
" Juli	27	Geschied. Ehe-	Jungfrauen	2	
" August	37		männer mit {	Wittwen	3
" September	39		Geschied. Frauen	1	
" Oktober	46		Summa	457	
" November	53				
" Dezember	26				
Summa	457				

Uebersicht
der Todesursachen zur Nachweise über die Sterblichkeits-Verhältnisse
in der Gemeinde Solingen pro 1896.

Monate	Masern und Nöteln		Rachen-Diphtherie	Halsbräune (Croup)	Typhus (Unterleibs-), Gastrisches Fieber, Nervenfieber	Ruhr	Kindbettfieber (Puerperalfieber)	Andere Infektionskrankheiten	Lungenschwinducht	Lungenentzündung	Andere acute Erkrankungen der Atmungsorgane	Apoplexie (Schlagfluß)	Acuter Gelenkrheumatismus	Darmfatale	Brechdurchfall	Alle übrigen Krankheiten	Durch Berührung oder nicht näher konstatierte gewaltthame Einwirkungen	Durch		Durch Todtschlag
	Scharlach																	Erhängen	Ersticken		Selbstmord
Januar	—	—	1	1	—	—	—	—	7	4	5	3	—	—	—	27	2	—	—	—
Februar	—	—	—	1	—	—	—	—	8	8	4	3	—	2	—	33	—	1	1	—
März	—	—	2	1	—	—	1	12	8	8	5	3	—	—	—	37	4	—	—	—
April	1	—	—	—	1	—	1	14	7	7	3	5	—	2	—	32	—	—	1	—
Mai	1	—	—	—	1	—	1	10	10	10	2	5	—	2	—	28	—	1	—	—
Juni	—	—	3	—	1	—	—	13	9	9	5	4	—	1	—	30	—	—	—	—
Juli	1	—	1	1	—	—	—	11	8	8	—	1	—	4	—	38	3	—	—	—
August	1	—	2	1	—	—	—	8	7	7	2	1	—	5	—	21	3	—	—	—
September . .	2	—	2	—	—	—	1	8	7	7	—	3	—	2	1	37	—	—	—	—
Oktober	—	—	1	—	—	1	—	10	4	4	3	2	—	2	1	18	—	—	—	—
November . . .	—	1	3	1	—	—	1	14	8	8	7	5	—	1	—	28	3	—	—	—
Dezember . . .	—	—	3	1	—	—	—	12	7	7	6	1	—	2	—	30	1	—	—	—
Summa	6	1	18	7	3	1	5	127	87	87	42	36	—	23	2	359	16	2	2	—

Uebersicht

der im Jahre 1897 in der Gemeinde Solingen vorgekommenen
Geburten, Heiraten und Sterbefälle.

	Männl.	Weiblich		Männl.	Weiblich
Zahl d. Lebendgeborenen	816	787	Zahl der Totgeborenen	28	30
Zeit derselben:			Zeit derselben:		
Januar	66	74	Januar	3	2
Februar	69	54	Februar	4	4
März	80	60	März	1	2
April	83	79	April	3	3
Mai	73	64	Mai	2	5
Juni	62	74	Juni	2	4
Juli	58	51	Juli	—	1
August	65	67	August	3	2
September	69	65	September	3	3
Oktober	69	74	Oktober	3	4
November	56	61	November	1	—
Dezember	66	64	Dezember	3	—
Summa	816	787	Summa	28	30
Darunter:			Darunter:		
eheliche	791	764	eheliche	28	30
uneheliche	25	23	uneheliche	—	—
Summe	816	787	Summe	28	30
	1603			58	

Summa der Geburten: 1661.

	Männl. Weiblich		Zeit der Sterbefälle	Männl. Weiblich	
Zahl der Gestorbenen .	389	304	Januar	33	23
Es starben im Alter von			Februar	29	21
0—1 Jahren	134	105	März	41	34
2—5 "	21	29	April	30	41
6—20 "	39	22	Mai	28	20
21—40 "	72	42	Juni	29	25
41—60 "	65	32	Juli	43	26
61 und darüber	58	74	August	36	25
Summa	389	304	September	30	20
Familienstand der Ge-			Oktober	19	13
storbenen:			November	29	29
Unverheiratet (bisher			Dezember	42	27
nicht verheiratet ge-			Summa	389	304
wesene und Kinder).	232	177		693	
Verheiratete	124	61			
Berwitwete	32	66			
Geschiedene	1	—			
Summa	389	304			
	693				

Zahl der vollzogenen Trauungen		Familienstand der Getrauten		
Im Januar	18	Junggef. m. {	Jungfrauen	363
" Februar	37		Wittwen	27
" März	17		Geschied. Frauen	1
" April	29	Wittwer mit . {	Jungfrauen	23
" Mai	104		Wittwen	11
" Juni	45		Geschied. Frauen	1
" Juli	30	Geschied. Ehe- männer mit {	Jungfrauen	2
" August	36		Wittwen	—
" September	22		Geschied. Frauen	—
" Oktober	34		Summa	428
" November	33			
" Dezember	23			
Summa	428			

Uebersicht
der Todesursachen zur Nachweise über die Sterblichkeits-Verhältnisse in der Gemeinde Solingen pro 1897.

Monate	Ursachen																			Summa													
	Ingeborene Lebensschwäche	Strophie der Kinder (Säuglinge)	Zum Kinde gebohren	Altersschwäche (bei über 60 Jahre alten Personen)	Boden	Charlach	Matern und Stöten	Diphtherie und Group	Kendhuten	Zyphus	Stechtyphus	Stuhr, Dysenterie	Einheimischer Brechdurchfall	Diarrhoe der Kinder	Stuter Gelenkrheumatismus	Tropeln und engl. Krankheit	Zubertelose	Arabs	Safterucht		Strophie (Schlagfluß)	Luftröhrenentzündung u. Lungen-lararrh	Zungen- und Brustfellentzündung	Zubere Zungenkrankheiten	Serzkrankheiten	Gehirnkrankheiten	Stierenkrankheiten	Krämpfe	Selbstmord	Mord und Todtschlag	Berungstüchtung	Andere nicht angegebene u. unbekante Todesurs. dar. Cyphtis	Ganferwahnum
Januar	1	—	—	5	—	—	1	1	3	1	—	—	1	—	—	1	10	—	—	3	—	7	3	—	—	2	1	8	—	1	1	6	—
Februar	—	—	—	4	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	17	1	1	2	—	7	3	1	2	1	2	1	4	—	1	1	1	—
März	1	—	—	5	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	18	3	3	2	4	3	1	5	3	1	14	1	—	2	3	—	—	
April	3	—	—	7	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	19	2	2	—	1	6	1	3	6	1	9	1	—	1	4	—	—	
Mai	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	10	2	1	2	—	3	1	2	6	1	6	—	—	2	7	—	—	
Juni	1	—	—	4	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	12	1	2	2	1	3	1	—	4	1	8	1	—	3	7	—	—	
Juli	4	—	—	3	—	—	—	1	3	1	—	—	2	4	—	9	5	1	1	4	2	1	1	3	2	12	1	2	2	5	—	—	
August	3	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—	3	7	—	4	4	—	4	—	1	2	—	2	—	12	—	3	1	8	—	—	
September	3	—	—	5	—	—	—	1	—	1	—	—	2	2	—	10	1	2	3	1	1	1	2	4	2	6	—	—	1	2	—	—	
Oktober	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	2	—	—	1	1	1	3	3	1	4	—	—	3	2	—	—	
November	2	—	—	4	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	9	2	2	2	5	6	1	1	6	1	8	—	—	—	4	—	—	
Dezember	3	—	—	11	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	6	1	3	2	3	6	1	1	2	1	18	1	—	1	4	—	—	
Summa	23	—	—	55	—	—	1	2	10	18	8	—	10	16	—	4	32	24	17	23	20	46	17	19	43	13	109	5	7	18	53	—	—



Uebersicht

der im Jahre 1898 in der Gemeinde Solingen vorgekommenen
Geburten, Heiraten und Sterbefälle.

	Männl.	Weiblich		Männl.	Weiblich
Zahl d. Lebendgeborenen	819	705	Zahl der Totgeborenen	34	28
Zeit derselben:			Zeit derselben:		
Januar	73	64	Januar	1	4
Februar	76	73	Februar	3	2
März	87	66	März	3	—
April	69	65	April	3	3
Mai	58	68	Mai	2	3
Juni	73	53	Juni	1	4
Juli	55	54	Juli	5	3
August	54	53	August	2	3
September	63	53	September	3	2
Oktober	66	51	Oktober	4	2
November	66	51	November	2	1
Dezember	79	54	Dezember	5	1
Summa	819	705	Summa	34	28
Darunter:			Darunter:		
eheliche	802	675	eheliche	34	26
uneheliche	17	30	uneheliche	—	2
Summa	819	705	Summa	34	28
	1524			62	

Summa der Geburten: 1586.

	Männl. Weiblich		Zeit der Sterbefälle	Männl. Weiblich	
Zahl der Gestorbenen	452	347	Januar	46	36
Es starben im Alter von			Februar	37	27
0—1 Jahren	150	124	März	45	26
2—5 „	16	26	April	34	26
6—20 „	25	24	Mai	34	24
21—40 „	74	38	Juni	46	28
41—60 „	99	50	Juli	27	31
61 und darüber	88	85	August	44	31
Summa	452	347	September	34	30
Familienstand der Gestorbenen:			Oktober	34	24
Unverheiratet (bisher nicht verheiratet gewesene und Kinder).	245	187	November	34	27
Verheiratete	150	72	Dezember	37	37
Verwitwete	57	88	Summa	452	347
Geschiedene	—	—		799	
Summa	452	347			
	799				

Zahl der vollzogenen Trauungen		Familienstand der Getrauten		
Im Januar	24	Junggesell. m. {	Jungfrauen	429
„ Februar	25		Wittwen	16
„ März	29		Geschied. Frauen	1
„ April	37	Wittwer mit {	Jungfrauen	19
„ Mai	114		Wittwen	18
„ Juni	44		Geschied. Frauen	1
„ Juli	35	Geschied. Ehemänner mit {	Jungfrauen	4
„ August	28		Wittwen	—
„ September	21		Geschied. Frauen	—
„ Oktober	53		Summa	488
„ November	50			
„ Dezember	28			
Summa	488			

Uebersicht

der Todesursachen zur Nachweise über die Sterblichkeits-Verhältnisse in der Gemeinde Solingen pro 1898.

Monate	Angeborene Lebensschwäche		Atrophie der Kinder (Abzehrung)		Im Kindbette gestorben		Altersschwäche (bei über 60 Jahre alten Personen)		Roden	Scharlach	Mairen und Röteln	Diphtherie und Group	Keuchhusten	Typhus	Necktyphus	Ruhr, Dysenterie	Einheimischer Brechdurchfall	Diarrhoe der Kinder	Mutter Gelenkheumatismus	Stropheln und engl. Krankheit	Tuberkulose	Arabs	Wasserrucht	Apoplexie (Schlagfluß)	Luftrohrenentzündung u. Lungenfatarth	Lungen- und Brustfellentzündung	Andere Lungenkrankheiten	Herzkrankheiten	Gehirnkrankheiten	Nierenkrankheiten	Krämpfe	Selbstmord	Mord und Todtschlag	Verunglückung	Andere nicht angegebene u. unbenannte Todesurs. dar. Syphilis	Säuerwahnstium			
Januar	3	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	10	2	1	3	2	7	4	4	2	1	21	—	—	—	8	—			
Februar	1	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	18	2	2	1	2	5	1	3	4	2	11	—	—	—	1	3	—	
März	5	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	15	2	—	2	—	7	1	1	6	1	13	1	—	—	1	4	—		
April	2	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	17	2	2	3	2	4	—	1	2	1	10	1	—	—	2	—	—		
Mai	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	2	1	3	1	11	2	1	6	—	6	1	1	2	6	—	—		
Juni	4	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	5	—	9	4	2	1	3	6	1	3	3	—	12	1	—	—	1	6	—		
Juli	1	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	2	—	5	3	6	3	1	5	—	1	3	—	13	—	—	—	1	3	—		
August	2	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	2	—	1	15	3	—	2	—	10	2	2	2	1	14	1	—	—	2	5	—	
September	4	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	1	5	3	—	—	—	—	6	3	3	1	—	7	1	1	3	1	9	2	1	1	—	—	—	
Oktober	1	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	9	1	1	3	2	8	—	3	3	1	7	—	—	—	2	7	—	—	
November	6	—	1	10	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	5	—	—	5	2	1	5	2	10	1	2	—	—	4	1	—	—	2	5	—		
Dezember	2	—	1	8	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	11	5	5	2	4	6	1	2	1	2	1	10	2	—	—	2	5	—	
Summa	33	2	2	82	—	—	—	—	—	—	—	10	12	6	—	—	—	1	17	22	—	2	132	31	24	29	19	86	14	24	35	10	130	10	2	13	51	—	—

Uebersicht

der im Jahre 1899 in der Gemeinde Solingen vorgekommenen
Geburten, Heiraten und Sterbefälle.

	Männl.	Weiblich		Männl.	Weiblich
Zahl d. Lebendgeborenen	813	758	Zahl der Totgeborenen	34	13
Zeit derselben:			Zeit derselben:		
Januar	73	64	Januar	3	—
Februar	84	63	Februar	3	2
März	73	73	März	2	—
April	71	61	April	2	3
Mai	64	68	Mai	4	—
Juni	67	76	Juni	2	2
Juli	62	56	Juli	1	2
August	44	61	August	2	1
September	71	50	September	5	1
Oktober	74	71	Oktober	2	1
November	66	64	November	3	—
Dezember	64	60	Dezember	5	1
Summa	813	758	Summa	34	13
Darunter:			Darunter:		
eheliche	793	735	eheliche	32	13
uneheliche	20	23	uneheliche	2	—
Summa	813	758	Summa	34	13
	1571			47	

Summa der Geburten: 1618.

	Männl. Weiblich		Zeit der Sterbefälle	Männl. Weiblich	
Zahl der Gestorbenen	467	362	Januar	35	38
Es starben im Alter von			Februar	38	31
0—1 Jahren	184	135	März	50	45
2—5 „	29	40	April	46	34
6—20 „	24	24	Mai	49	30
21—40 „	85	40	Juni	37	33
41—60 „	80	39	Juli	33	21
61 und darüber	65	84	August	51	30
Summa	467	362	September	35	33
Familienstand der Gestorbenen:			Oktober	29	23
Unverheiratet (bisher nicht verheiratet gewesene und Kinder)	290	208	November	33	24
Verheiratete	145	67	Dezember	31	20
Verwitwete	31	86	Summa	467	362
Geschiedene	1	1		829	
Summa	467	362			
	829				

Zahl der vollzogenen Trauungen		Familienstand der Brautleute		
Im Januar	25	Junggesell. m. {	Jungfrauen	431
" Februar	28		Wittwen	26
" März	24		Geschied. Frauen	3
" April	44	Wittwer mit {	Jungfrauen	26
" Mai	108		Wittwen	7
" Juni	37		Geschied. Frauen	2
" Juli	29	Geschied. Ehemänner mit {	Jungfrauen	2
" August	29		Wittwen	—
" September	39		Geschied. Frauen	1
" Oktober	48		Summa	498
" November	61			
" Dezember	26			
Summa	498			

Uebersicht

der Todesursachen zur Nachweise über die Sterblichkeits-Verhältnisse in der Gemeinde Solingen pro 1899.

Monate																																
	Angeborene Lebensschwäche	Atrophie der Kinder (Abzehrung)	Im Kindbette gestorben	Altersschwäche (bei über 60 Jahre alten Personen)	Pocken	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Group	Keuchhusten	Typhus	Necktyphus	Auhr, Dysenterie	Einheimischer Brechdurchfall	Diarrhee der Kinder	Akuter Gelenkrheumatismus	Stropheln und engl. Krankheit	Tuberkulose	Krebs	Wassersucht	Apoplexie (Schlagfluß)	Luftröhrenentzündung u. Lungenkatarrh	Lungen- und Brustfellentzündung	Anderer Lungenkrankheiten	Herzkrankheiten	Gehirnkrankheiten	Nierenkrankheiten	Krämpfe	Selbstmord	Mord und Todtschlag	Berungsfäulung	Anderer nicht angegebene u. unbekanntes Todesurs. dar. Enphitis	Säuerwahnhinn
Januar	3	—	—	10	—	—	1	—	4	4	—	—	—	1	—	1	10	—	1	4	—	6	4	3	2	—	12	—	1	1	5	—
Februar	2	—	1	7	—	—	—	1	4	3	—	—	—	1	—	—	10	1	1	4	—	9	2	—	3	1	11	—	—	—	8	—
März	—	—	—	7	—	—	—	3	6	3	—	—	1	2	—	1	23	3	1	2	1	12	2	—	5	—	17	2	—	1	3	—
April	4	—	—	7	—	1	2	—	4	—	—	—	2	2	—	1	13	3	2	6	—	8	3	1	4	1	13	1	—	—	2	—
Mai	2	—	—	6	—	—	4	2	1	3	—	—	1	—	—	—	13	2	1	—	—	16	1	4	5	—	10	3	—	1	4	—
Juni	1	—	—	3	—	—	2	3	3	3	—	—	—	1	—	—	10	3	1	4	1	8	1	1	3	—	15	1	—	2	4	—
Juli	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	20	—	—	3	—	8	—	3	—	—	13	2	—	1	—	—
August	3	2	—	5	—	—	5	4	—	3	—	—	8	4	—	—	13	—	1	5	—	6	3	—	4	—	6	—	—	1	6	2
September	2	1	—	4	—	2	—	1	1	—	—	—	5	8	—	1	8	—	2	3	1	8	1	2	2	1	9	—	—	—	6	—
Oktober	2	—	—	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	3	—	—	6	2	2	1	—	5	1	2	2	3	11	1	—	1	4	1
November	—	—	—	2	—	—	—	4	1	—	—	—	1	2	—	—	12	—	1	2	1	9	3	2	2	3	8	—	—	1	3	—
Dezember	1	—	—	6	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	—	—	10	1	1	3	—	7	—	1	1	1	8	1	—	1	4	—
Summa	22	3	1	59	—	3	15	20	25	21	—	—	18	28	—	4	148	15	14	37	4	102	21	19	33	10	133	11	1	10	49	3

Uebersicht

der im Jahre 1900 in der Gemeinde Solingen vorgekommenen
Geburten, Heiraten und Sterbefälle.

	Männl.	Weiblich		Männl.	Weiblich
Zahl d. Lebendgeborenen	821	776	Zahl der Totgeborenen	28	23
Zeit derselben:			Zeit derselben:		
Januar	67	57	Januar	4	3
Februar	86	76	Februar	2	2
März	77	64	März	3	1
April	71	70	April	1	3
Mai	57	77	Mai	4	2
Juni	62	59	Juni	3	3
Juli	82	54	Juli	2	2
August	63	73	August	4	—
September	66	63	September	1	3
Oktober	62	60	Oktober	1	1
November	64	60	November	2	—
Dezember	64	63	Dezember	1	3
Summa	821	776	Summa	28	23
Darunter:			Darunter:		
eheliche	796	749	eheliche	28	23
uneheliche	25	27	uneheliche	—	—
Summe	821	776	Summa	28	23
	1597			51	

Summa der Geburten: 1648.

	Männl. Weiblich		Zeit der Sterbefälle	Männl. Weiblich	
Zahl der Gestorbenen	428	360	Januar	38	32
Es starben im Alter von			Februar	48	42
0—1 Jahren	147	143	März	41	43
2—5 "	8	25	April	41	29
6—20 "	24	23	Mai	51	31
21—40 "	76	39	Juni	33	22
41—60 "	101	42	Juli	30	19
61 und darüber	72	88	August	37	27
Summa	428	360	September	31	29
Familienstand der Ge-			Oktober	31	26
storbenen:			November	23	30
Unverheiratete (bisher			Dezember	24	30
nicht verheiratet ge-			Summa	428	360
wesene und Kinder).	238	199		788	
Verheiratete	146	84			
Verwitwete	41	77			
Geschiedene	3	—			
Summa	428	360			
	788				

Zahl der vollzogenen Trauungen		Familienstand der Brautten			
Im Januar	20	Junggefell. m. {	Jungfrauen	453	
" Februar	29		Wittwen	28	
" März	26		Geschied. Frauen	6	
" April	40	Wittwer mit {	Jungfrauen	19	
" Mai	118		Wittwen	12	
" Juni	50		Geschied. Frauen	2	
" Juli	35	Geschied. Ehe-	Jungfrauen	3	
" August	32		männer mit {	Wittwen	—
" September	40		Geschied. Frauen	1	
" Oktober	48				
" November	44				
" Dezember	42				
Summa	524		Summa	524	

Uebersicht

der Todesursachen zur Nachweise über die Sterblichkeitsverhältnisse in der Gemeinde Solingen pro 1900

Monate																																
	Angeborene Lebensschwäche	Atrophie der Kinder (Abzehrung)	Im Kindesalter gestorben	Altersschwäche (bei über 60 Jahre alten Personen)	Pocken	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Group	Menschpocken	Typhus	Klebschnupfen	Ruhr, Dysenterie	Einheimischer Brechdurchfall	Diarrhoe der Kinder	Mutter Gelenkheumatismus	Stropheln und engl. Krankheit	Tuberkulose	Krebs	Wasserkucht	Apoplexie (Schlagfluß)	Aufstrebrennenzündung u. Lungen-Infarkt	Lungen- und Brustfellentzündung	Anderer Lungenkrankheiten	Herzkrankheiten	Gehirnkrankheiten	Nierenkrankheiten	Krämpfe	Selbstmord	Mord und Todtschlag	Vergiftung	Anderer nicht angegebene u. unbestimmte Todesurs. dar. Syphilis	Säuglingsstiftung
Januar	—	—	2	7	—	—	1	—	4	1	—	—	—	—	—	—	9	2	4	1	—	10	2	4	3	2	14	1	—	1	1	1
Februar	3	—	1	11	—	—	1	1	5	—	—	—	—	1	—	—	17	2	2	2	2	13	1	5	4	—	13	1	—	2	1	2
März	3	—	—	10	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	16	1	2	1	2	18	4	2	—	2	6	2	1	2	8	—
April	5	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	18	4	1	1	—	13	1	3	4	—	8	—	—	3	3	—
Mai	3	—	—	3	—	1	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	15	5	1	5	2	16	1	4	4	1	11	1	—	—	5	—
Juni	2	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	3	3	—	—	13	3	—	2	1	5	2	1	3	1	6	1	—	—	3	2
Juli	5	—	—	3	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	1	2	11	2	—	2	—	3	2	2	1	1	5	—	—	3	1	—
August	2	—	1	6	—	—	—	—	3	—	—	—	5	4	—	—	14	4	—	1	1	4	1	1	—	2	8	—	—	5	2	—
September	2	—	—	5	—	—	—	—	5	1	—	—	7	2	1	—	13	1	1	—	1	2	—	2	1	1	9	—	1	3	2	—
Oktober	4	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	3	2	—	—	13	1	1	3	—	6	—	2	1	2	8	1	—	4	3	—
November	4	—	—	3	—	—	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	8	—	—	3	1	5	1	3	3	2	10	1	—	1	3	—
Dezember	5	—	—	6	—	—	—	2	3	2	—	—	1	1	—	—	6	3	—	3	1	3	2	2	4	—	7	2	—	—	1	—
Summa	38	—	4	62	—	1	3	6	27	9	—	—	19	17	2	5	153	28	12	24	11	98	17	31	28	14	105	10	2	24	33	5

IV. Allgemeine Verwaltung.

a) Die Gemeindebehörden und die Gemeindebeamten.

Am 30. Juni 1896 legte Oberbürgermeister Friedrich Haumann, welcher am 3. September 1894 an die Spitze der städtischen Verwaltung getreten war sein Amt nieder, um in dem Rufe zur Uebernahme der Leitung der Rheinischen Bahngesellschaft in Düsseldorf Folge zu leisten.

Als Nachfolger des Herrn Haumann wählten die Stadtverordneten in der Sitzung vom 24. Juni 1896 den bisherigen Beigeordneten der Stadt Elberfeld, August Dike zum Bürgermeister der Stadt Solingen. Nachdem diese Wahl durch Kabinetts-Ordre vom 26. Juli 1896 die Allerhöchste Bestätigung gefunden hatte, wurde der Gewählte in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 31. August 1896 durch den Herrn Ober-Regierungsrat Schreiber in Vertretung des Herrn Regierungs-Präsidenten in sein neues Amt eingeführt.

Im September 1897 wurden die Stadtverordneten Herren Fritz Beckmann und Gustav Coppel durch Verleihung der Titels „Kommerzienrat“ ausgezeichnet.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 10. November 1897 wurde dem Bürgermeister Dike der Titel „Oberbürgermeister“ verliehen.

Die Stadtverordneten-Versammlung thätigte in der Sitzung vom 22. Oktober 1897 die Wiederwahl des seitherigen Beigeordneten Kommerzienrat Gustav Coppel und die Wahl des Fabrikbesizers Hauptmann a. D. Alfred Wolters zu unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Solingen auf die Dauer von 6 Jahren. Die Bestätigung der beiden Wahlen erfolgte durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 13. Dezember 1897 und fand die Einführung des Herrn Wolters in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 25. Januar 1898, die des Herrn Kommerzienrat Coppel in der Sitzung vom 22. Februar 1898 statt.

Durch Schreiben vom 6. Juni 1898 teilte der besoldete Beigeordnete Carl Kühne mit, daß er aus Gesundheits-Rücksichten sein Amt zum 1. Juli 1898 niederlegen müsse. Zum Nachfolger des Herrn Kühne wählten die Stadtverordneten in der Sitzung vom 6. September 1898 den bisherigen Stadtbaurat, Regierungsbaumeister a. D. Anton Mecum aus Königshütte in Oberschlesien zum besoldeten Beigeordneten der Stadt Solingen auf die Dauer von 12 Jahren. Nachdem diese Wahl unterm 23. November 1898 die Allerhöchste Bestätigung gefunden hatte, wurde Herr Mecum in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 19. Dezember 1898 durch den Oberbürgermeister Dike in sein neues Amt eingeführt.

Am 18. Juli 1898 legte der unbesoldete Beigeordnete Karl Eduard Baumann aus gesundheitlichen Rücksichten sein Amt nieder. In der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 19. Juli esjd. widmet der Oberbürgermeister Herrn Baumann Worte des Dankes für die der Stadt seit Jahren geleisteten Dienste. Zum Nachfolger des Herrn Baumann wählten die Stadtverordneten in der Sitzung vom 23. August 1898 den Herrn Otto Heberlein. Nachdem die Wahl des Herrn Heberlein durch Kabinettsordre vom 30. Novbr. 1898 die Allerhöchste Bestätigung gefunden hatte, wurde derselbe in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 20. Dezember 1898 in sein Amt eingeführt.

Am 11. August 1898 starb nach längerem Leiden in Bad Nauheim der unbesoldete Beigeordnete Herr Hermann Heuser. Derselbe hatte während einer langen Reihe von Jahren als Stadtverordneter und Beigeordneter der städtischen Verwaltung angehört und seine reichen

Kenntnisse und Erfahrungen stets willig in den Dienst des Gemeinwesens gestellt. Am 14. esjd. beteiligte sich die Stadtverordneten-Versammlung in corpore an der Beerdigungsfeierlichkeit.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 18. April 1900 wurde dem Stadtverordneten Sanitätsrat Dr. Stratmann der Titel „Geheimer Sanitätsrat“ verliehen.

Am 12. Dezember 1900 legte der bisherige besoldete Beigeordnete Anton Mecum sein Amt nieder, um dem an ihn ergangenen Rufe als Bürgermeister der Stadt Gießen zu folgen.

Die Stadtverordneten-Versammlung wählte am 8. Januar 1901 den Direktor der städtischen Gas- und Wasserwerke Karl Klose zum besoldeten Beigeordneten der Stadt Solingen auf die Dauer von 12 Jahren. Die Bestätigung dieser Wahl erfolgte durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 9. Mai 1901 und fand die Amtseinführung des Herrn Klose in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 4. Juni 1901 statt.

Im Beamtenkörper der städtischen Verwaltung traten die nachstehenden Aenderungen ein:

Unterm 12. Oktober 1896 beschloß die Stadtverordneten-Versammlung die Anstellung eines vereideten Landmessers mit einem Jahresgehalt von 3600 Mark. Diese Stelle wurde dem städtischen Landmesser Fritz Strohmeyer in Remscheid übertragen, welcher seinen Dienst am 1. Mai 1897 antrat.

Am 1. Mai 1897 feierte der Stadtkassen-Rendant Carl Otto Heßmer sein 25jähriges Dienstjubiläum. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß aus diesem Anlaß dem verdienten Beamten durch den Oberbürgermeister die Glückwünsche der Stadtverordneten-Versammlung unter Ueberweisung eines Ehrengeschenkens — goldene Uhr — aussprechen zu lassen. Auch wurde dem Herrn Heßmer der Titel „Stadtrentmeister“ verliehen.

Im Februar 1898 legte Polizei-Kommissar Görz sein Amt nieder. Diese Stelle wurde dem bisherigen Polizei-Wachtmeister Seidenschnur unter Beförderung zum Polizei-Kommissar vom 1. April 1898 ab übertragen.

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 14. Dezember 1897 wurde die Einrichtung einer Stadtssekretärstelle für das Stadtbauamt mit einem Anfangsgehalt von 2400 Mark beschlossen und diese Stelle dem bisherigen Verwaltungsfekretär Johann Schneider bei der städtischen Verwaltung in Duisburg übertragen, welcher am 1. April 1898 seinen hiesigen Dienst antrat.

Einem Antrage der Verwaltung entsprechend beschloß die Stadtverordneten-Versammlung am 22. Oktober 1897 die Einrichtung einer Polizei-Inspektion und die Anstellung eines Polizei-Inspektors mit einem Jahresgehalt von 4000 Mark. Diese Stelle wurde dem bisherigen Polizei-Inspektor Gottfried Kircher in Höchst am Main übertragen, welcher sein neues Amt am 1. April 1898 antrat.

Am 1. Juli 1898 legte der Polizei-Kommissar Dralle sein Amt aus Gesundheitsrücksichten nieder nach einer Dienstzeit von 50 Jahren, von welchen er 30 Jahre als Polizei-Kommissar im Dienste der Stadt Solingen gestanden hatte. Von Seiner Majestät dem Kaiser und König wurde dem treuen und verdienten Beamten der königliche Kronen-Orden 4. Klasse mit der Zahl 50 verliehen.

Im Februar 1899 sah sich der Stadtbaumeister Drevitz genötigt, wegen dauernder Dienstunfähigkeit seine Pensionirung zum 1. April 1899 nachzusuchen, welche von der Stadtverordneten-Versammlung auch bewilligt wurde.

Im Oktober 1899 wurde der bisherige Polizei-Wachtmeister Henschel zum Polizeikommissar befördert.

Als Stadtbaumeister auf die Dauer von 12 Jahren wurde an Stelle des pensionierten Stadtbaumeisters Drevitz der bisherige städtische Baumeister Franz Rauprich aus Bonn berufen, welcher seinen Dienst am 5. September 1900 antrat.

Die neu geschaffene Stelle eines Direktors des städtischen Schlachthofes wurde dem bisherigen Tierarzt am städtischen Schlachthofe in Köln, Albert Knüppel, übertragen, dessen Dienstantritt am 1. Mai 1901 erfolgte.

Am 1. Oktober 1901 feierte der Vollziehungsbeamte Eduard Linge sein 50jähriges Dienstjubiläum. Seine Majestät der Kaiser verlieh dem Beamten aus diesem Anlaß das Allgemeine Ehrenzeichen mit dem Abzeichen für Jubilare.

b) Stadtverordneten-Versammlung.

Die Stadtverordneten-Versammlung bestand am Schlusse der Berichts-Periode aus folgenden Herren:

III. Abteilung.

Albrecht Berrenberg	gewählt bis 31./12. 1902.
Hermann Hopp	" " 31./12. 1904
Julius Hoppe	" " 31./12. 1902
August Küpper	" " 31./12. 1906
Carl Lütters jr.	" " 31./12. 1904
Gustav Passrath	" " 31./12. 1906
Peter Raspe	" " 31./12. 1906
David Röttgen	" " 31./12. 1904
Rudolf Schwarz	" " 31./12. 1902
1 Mandat nicht besetzt, früher W. Hasselbach †.	

II. Abteilung.

Ernst Dahmann	gewählt bis 31./12. 1904
Albert Dörschel	" " 31./12. 1902
Robert Graf	" " 31./12. 1902
Heinrich Häring	" " 31./12. 1904
Otto Heberlein	" " 31./12. 1902
Fritz Hermes	" " 31./12. 1904
Fritz Hörster	" " 31./12. 1906
Dr. Hülsmann	" " 31./12. 1906
Geheimrat Dr. Stratmann	" " 31./12. 1904
Emanuel Triefsch	" " 31./12. 1906

I. Abteilung.

Fritz Beckmann, Kommerzienrat	gewählt bis	31./12. 1904
Hugo Beckmann	" "	31./12. 1906
Justus Böker	" "	31./12. 1902
Gustav Coppel, Kommerzienrat	" "	31./12. 1904
Robert Felix	" "	31./12. 1906
Carl Hartkopf	" "	31./12. 1902
Robert Kirschbaum	" "	31./12. 1902
Samuel Lauterjung	" "	31./12. 1904
Albert Lüttges	" "	31./12. 1906
Carl Theegarten	" "	31./12. 1906

Uebersicht über die Geschäftsthätigkeit des Stadtverordneten-Kollegiums in den Jahren 1896 bis incl. 1901.

Jahr	Zahl der Sitzungen	Anzahl der zur Verhandlung gekommenen Gegenständen.
1896	27	405
1897	25	327
1898	23	458
1899	22	394
1900	22	351
1901	22	442

c) Stadtausschuß.

Die Thätigkeit des Stadtausschusses während der Berichts-Periode ergibt sich aus der nachfolgenden Geschäfts-Uebersicht:

Geschäftsübersicht.

	1896	1897	1898	1899	1900	1901
I. Zahl der Journal-Nummern	752	602	843	779	607	461
II. " " Sitzungen	11	7	7	8	8	6
III. " " Termine mit mündlicher Verhandlung überhaupt	292	209	329	294	224	143
insbesondere in Beschlußsachen	243	182	234	210	181	126
IV. Zahl der Streitsachen:						
a) neu eingegangen	49	31	110	70	40	18
b) aus dem Vorjahre unerledigt übernommen	—	2	6	21	7	4
c) Zusammen	49	33	116	91	47	22
d) davon sind erledigt	47	27	95	84	43	17
e) unerledigt geblieben	2	6	21	7	4	5
f) die neu eingegangenen Streitsachen betrafen:						
Gewerbepolizei	49	31	110	70	40	18
V. Zahl der Beschlußsachen:						
a) neu eingegangen	246	185	236	207	176	124
b) aus dem Vorjahr unerledigt übernommen	16	19	22	24	21	16
c) zusammen	262	204	258	231	197	140
d) davon sind erledigt	243	182	234	210	181	126
e) unerledigt geblieben	19	22	24	21	16	14
f) die neueingegangenen Beschlußsachen betrafen:						
1. Armenangelegenheiten	23	21	12	16	19	8
2. Gewerbepolizei	218	163	224	189	155	115
3. Wahl der Vertrauensmänner zur Abschätzung von Viehschäden	1	1	1	2	2	1
An Kosten im Verwaltungsstreitverfahren sind eingegangen	<i>M.</i> 289,50	<i>M.</i> 190,75	<i>M.</i> 407,63	<i>M.</i> 411,59	<i>M.</i> 207,—	<i>M.</i> 162,95

Gewerbliche Konzessionen.

a) Für Wirtschaften.

Am Schlusse des Jahres 1894 bestanden in Solingen bei einer Bevölkerungszahl von 36 542 Einwohnern: 85 Gastwirthschaften, 92 unbeschränkte und 114 beschränkte Schenkwirtschaften, zusammen 291 Wirtschaften und 8 Kleinhandlungen mit geistigen Getränken. 122 Seelen kamen also auf 1 Wirtschaft, einschließlich der Kleinhandlungen.

Im Januar 1895 trat das Ortsstatut im Sinne des § 33 Gew.-Ordg. in Kraft. Die Wirkungen desselben und die seitdem erteilten Konzessionen sind aus der folgenden Nachweisung ersichtlich.

Jahr	Gesamtzahl der erteilten Konzessionen	Hiervon betreffen				Vollständig erloschen sind Konzessionen	Within hat sich die Zahl der Wirtschaften gegen das Vorjahr vermindert um
		die Erweiterung resp. Umwandlung einer bestehenden Konzession	einen Personenwechsel in einem früher konzessionierten Lokal	Konzessionen zum Kleinhandel mit geist. Getränken in versieg. Flasch.	eine vollständig neue Wirtschaft		
1895	49	6	36	4	3	3	—
1896	13	2	7	1	3	5	2
1897	23	5	14	1	3	13	10
1898	53	28	14	5	6	8	2
1899	98	54	33	7	4	8	4
1900	44	13	21	6	4	6	2
1901	23	4	15	1	3	4	1

Am Schlusse des Jahres 1901 bestanden bei einer Einwohnerzahl von 45 249: 35 Gastwirthschaften, 224 unbeschränkte und 12 beschränkte Schenkwirtschaften und 33 Kleinhandlungen mit geistigen Getränken. Unter den Letzteren sind nur 3 gewöhnliche Branntweinverkaufsstellen. Die übrigen 30 sind fast durchweg bessere Kolonialwaren-Geschäfte zc., die nur bessere Sorten wie Kognak, Arrak und Rum zc. in versiegelten Flaschen verkaufen dürfen. Es kommen jetzt also 165 Seelen auf eine Wirtschaft einschl. der genannten 3 Branntweinhandlungen.

Außerdem sind 13 Kaffeestuben und 10 Trinkhallenbetriebe vorhanden.

b) Die nach § 16 der Gewerbe-Ordnung konzessionspflichtigen gewerblichen Anlagen
und Dampfessel.

Es wurden folgende Konzessionen erteilt:

Jahr	Gewerbl. Anlagen	Dampfessel
1896	12 Hammerwerke 1 Bernieterei 1 Ziegelbrennofen	17 Neuanlagen 4 Umänderungen
1897	10 Hammerwerke 2 Walzwerke 1 Stauanlage in der Wupper	13 Neuanlagen 1 Umänderung
1898	18 Hammerwerke	23 Neuanlagen
1899	13 Hammerwerke	9 Neuanlagen
1900	16 Hammerwerke 1 Seifensiederei	9 Neuanlagen
1901	8 Hammerwerke	9 Neuanlagen

V. Staats-, Provinzial- und Kreis-Angelegenheiten.

1. Reichstag.

Der Stadt- und Landkreis Solingen bilden einen Wahlbezirk und werden im Reichstage vertreten durch den Fabrikbesitzer Louis Sabin in Solingen.

2. Landtag.

Der Stadtkreis Solingen gehört zum Wahlkreise Solingen Stadt und Land — Vennep — Remscheid.

Der Wahlkreis wird im Abgeordnetenhanse vertreten durch die drei Abgeordneten: Kommerzienrat Friß Beckmann in Solingen, Rentner Ernst von Gynern in Berlin, Rechtsanwalt Viktor Schnitzler in Köln.

3. Provinzial-Landtag.

Als Vertreter des Stadtkreises Solingen auf dem Provinzial-Landtage fungieren die Herren: Oberbürgermeister Dick und Geheimer Sanitätsrat Dr. Stratmann. Der Beitrag der Stadt Solingen zu der Provinzial-Umlage betrug in den Jahren:

1896/97	Mark	35 881,98
1897/98	"	42 146,19
1898	"	45 826,68
1899	"	48 395,22
1900	"	51 503,33

VI. Finanzlage der Stadt.

Ueber die Finanzlage der Stadt geben die nachstehenden Uebersichten über den Stand des Vermögens und die Schulden der Stadt Aufschluß.

Uebersicht über den Stand des Vermögens.

Laufende Nr.	Bezeichnung	Preis pro ar Grundfläche		Wert				Mobilar nach dem Versicherungswert angenommen		Gesamtsumme	
		M.	S.	im Einzelnen		im Ganzen		M.	S.	M.	S.
				M.	S.	M.	S.				

A) Zu öffentlichen Zwecken.

1	Rathaus			69550							
	Grundfläche 2,2 ar	14000		30800							
	„ 7,43 „	3000		22290							
						122640		5530		128170	
2	Amtsgebäude Grashof			57690							
	Grundfläche 4,08 ar	14000		57120							
	„ 6,67 „	3500		23345							
						138155		13670		151825	
3	Bezirkskommando (ehemaliges Dorper Rathaus)			46400							
	Grundfläche 11,1 ar	2400		26640							
	„ 16,71 „	1200		20052							
						93092		—		93092	
4	Haus Kottnerstraße			15600							
	Grundfläche 76,47 ar	220		16823	40						
						32423	40	—	—	32423	40
	Zu übertragen					386310	40	19200		405510	40

Laufende Nr.	Bezeichnung	Preis pro ar Grundfläche		Wert				Möbilar nach dem Versicherungswert angenommen		Gesamtsumme	
		M.	h.	im Einzelnen		im Ganzen		M.	h.	M.	h.
				M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.
	Uebertrag					386 310	40	19 200		405 510	40
5	Haus Heidberg Grundfläche 78,1 ar	140		5 600		10 934				16 534	
6	Krankenhaus Grundfläche 39,9 ar " 27,04 "	2 500	1 000	250 000	99 750	27 040			75 640	452 430	
7	Haus Nordstraße Grundfläche in 6 mitenthalt.			20 000		20 000				20 000	
8	Haus Kirchplatz Grundfläche 3,76 ar	10 000		20 800		37 600				58 400	
9	Arbeiterwohnhaus Dornsiepen Grundfläche 41,70 ar	100		30 950	4 170					35 120	
10	Haus Florastraße Grundfläche 1,06 ar	4 000		3 680	4 240					7 920	
11	Häuser Nordwall 5a und 5b . Grundfläche 1,38 ar			7 350	19 500					26 850	
	Zu übertragen					927 924	40	94 840		1 022 764	40

Gaufende Nr.	Bezeichnung	Preis pro ar Grundfläche		Wert				Mobilar nach dem Ver- sicherungswert an- genommen		Gesamt- summe	
		M.	S.	in Einzelnen		in Ganzen		M.	S.	M.	S.
				M.	S.	M.	S.				
	Uebertrag					927 924	40	94 840		1022 764	40
12	Sprizzenhaus Kirchstraße . . . Grundfläche 0,83 ar	14000		9 000		11 620					
13	8 Sprizzenhäuser zum Gesamtwerte von					20 620		16 010		44 580	
						7 950					
14	Leichenhaus Grundfläche 756 □-Meter = 5329,80 □-Rth., à □-Rth., zu 175 Mark, rund			16 700		9 500					
						26 200				26 200	
15	Gymnasium Grundfläche 44,1 ar	3000		230 000		132 300					
						362 300		53 630		415 930	
16	Höhere Mädchenſchule Grundfläche 2,56 ar	1750		78 600		47 022	50				
						125 622	50	29 200		154 822	50
17	Lehrerwohnung Blumenſtraße Grundfläche 26,87 ar	2100		8 500		5 376					
						13 876				13 876	
18	Schule Dorperſtraße Grundfläche 19,26 ar	2100		36 000		40 446					
						76 446		8 140		84 586	
	Zu übertragen					1560 938	90	201 820		1762 758	90

Laufende Nr.	Bezeichnung	Preis pro ar Grundfläche		Wert				Möbilar nach dem Versicherungswert angenommen		Gesamtsumme	
		M.	ℳ	in Einzelnen		in Ganzen		M.	ℳ	M.	ℳ
				M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ
	Uebertrag					1560938	90	201820		1762758	90
19	Schule Schulstraße			52700	—						
	Grundfläche 15 ar	5000	—	75000	—						
	„ 7,79 „	2800	—	21812	—						
						149512	—	7390	—	156902	—
20	Schule Bergstraße			30000	—						
	Grundfläche 12,54 ar	3200	—	40128	—						
						70128	—	8160	—	78288	—
21	Schule Burgstraße			40000	—						
	Grundfläche 16,05	2500	—	40125	—						
						80125	—	10000	—	90125	—
22	Schule Blumenstraße			62500	—						
	Grundfläche 23,80 ar	2100	—	49980	—						
						112480	—	14100	—	126580	—
23	Schule Augustastraße			80000	—						
	Grundfläche 47,74 ar	2100	—	100254	—						
						180254	—	12730	—	192984	—
24	Schule Clauberg			60000	—						
	Grundfläche 24,27 ar	700	—	16989	—						
						76989	—	7170	—	84159	—
25	Schule Meigen			31200	—						
	Grundfläche 24,83 ar	140	—	3476	20						
						34676	20	6200	—	40876	20
26	Schule Kirchbaumshöhe			45000	—						
	Grundfläche 28,24 ar	850	—	24004	—						
						69004	—	5620	—	74624	—
	Zu übertragen					2334107	10	273190	—	2607297	10

Kaufende Nr.	Bezeichnung	Preis pro ar Grundfläche		Wert				Möbilar nach dem Versicherungswert angenommen		Gesamtsumme	
				im Einzelnen		im Ganzen					
		M.	ſ.	M.	ſ.	M.	ſ.	M.	ſ.	M.	ſ.
	Uebertrag					2 334 107	10	273 190		2 607 297	10
27	Schule Stöcken Grundfläche 41,71 ar	150		38 850		45 106	50	5 700		50 806	50
28	Schule Krakenhöhe Grundfläche 25,53 ar	750		50 000		69 147	50	3 030		72 177	50
29	Schule Dorperhof Grundfläche 44,23 ar	200		55 000		63 846		3 150		66 996	
30	Schule Häften Grundfläche 153,81 ar	70		40 000		50 766	70	4 250		55 016	70
31	Schule Bünkenberg Grundfläche 20,31 ar	110		28 360		30 594	10	2 560		33 154	10
32	Frühere ev. Schule Brühl Grundfläche 20,43 ar	400		28 600		36 772				36 772	
33	Kath. Schule Brühl Grundfläche 32,74 ar	400		25 000		38 196		7 700		45 896	
34	Schule Weeg Grundfläche 21,83 ar	1000		40 200		62 030		4 110		70 130	
								3 990			
	Zu übertragen					2 730 565	90	307 680		3 038 245	90

Laufende Nr.	Bezeichnung	Preis pro ar Grundfläche		Wert				Möbilar nach dem Versicherungswert angenommen		Gesamtsumme	
		M.	ſ	im Einzelnen		im Ganzen		M.	ſ	M.	ſ
				M.	ſ	M.	ſ	M.	ſ	M.	ſ
	Uebertrag					2730565	90	307680		3038245	90
35	Schule Zweigstraße Grundfläche 44 ar			80000							
		600		26400		106400		2310		108710	
36	Nichamt							1710		1710	
37	Grundstück Ecke Dorper- und Schwertstraße 4,41 ar Grund- fläche			2100		9261				9261	
38	Grundstück FlorasträÙe Grundfläche 5,83 ar			1500		8745				8745	
39	Volksgarten Fläche 189,44 ar			700		132608				132608	
40	Trennstücke an der Eisenbahn- strecke Solingen-Dhligß Fläche 10,2 ar			75		765				765	
41	Trennstück zwischen Zollernstraße und Eisenbahn Fläche 26,39 ar			2100		55419				55419	
42	Trennstück zwischen Schwertstraße und Eisenbahn Fläche 15,53 ar			2100		32613				32613	
	Zu übertragen					3076376	90	311700		3388076	90

Laufende Nr.	Bezeichnung	Preis		Wert				Möbilar		Gesamt-	
		pro ar		in		in		nach dem		summe	
		Grundfläche		Einzelnen		Ganzen		Ver-		sicherungs-	
		M.	ƒ	M.	ƒ	M.	ƒ	M.	ƒ	M.	ƒ
	Uebertrag					3076376	90	311700	—	3388076	90
43	Hinter der Blasbergischen Fabrik Fläche 16,1 ar	350	—			5635	—			5635	—
44	Grundstück zwischen Eckstraße und Eisenbahn Fläche 15,43 ar	400	—			6172	—			6172	—
45	Vor der Unterführung der Kaiser- straße Fläche 1,26 ar	350	—			441	—			441	—
46	Trennstücke an der Eisenbahn Solingen-Nemscheid Fläche 146,25 ar	100	—			14625	—			14625	—
47	Birkerhose Fläche 27 ar	4000	—	108000	—						
	„ 29,69 „	2000	—	59380	—	167380	—			167380	—
	Summa A					3270629	90	311700	—	3582329	90

Laufende Nr.	Bezeichnung	Preis pro ar Grundfläche		Wert				Mobilar nach dem Ber- siche- rungs- wert an- genommen		Gesamt- summe	
		M.	S.	im Einzelnen		im Ganzen		M.	S.	M.	S.
				M.	S.	M.	S.				

B) Verbendes Vermögen.

1	Städtische Forsten										
	Grundfläche			31 600							
	Aufstehendes Holz			97 800							
						129 400					129 400
2	Reservefonds der Sparkasse nach dem Stande per 1. April 1901					1026 451	76				1026 451 76
3	Elektrische Straßenbahn										
	1. Grundstück (einschließlich Kraftstation):										
	26,68 ar an der Kullerstraße	1400		37 352							
	70,64 „ am Schlachthof . .	350		24 724							
	2. Gebäude:										
	a) Kraftstation inkl. Schornstein			67 630							
	b) Wagenhalle			49 730							
	c) Akkumulatorenhaus			6 210							
	3. Maschinen- und Kesselanlage			145 000							
	4. Geleisanlage, Streckenaus- rüstung, Speiseleitung zc. inkl. II. Geleise			539 285							
	5. Brunnenanlage			10 000							
	Zu übertragen					1 155 851	76				1 155 851 76

Laufende Nr.	Bezeichnung	Preis pro ar Grundfläche		Wert				Mobilar nach dem Versicherungswert angenommen		Gesamtsumme	
		M.	P.	in Einzelnen		in Ganzen		M.	P.	M.	P.
				M.	P.	M.	P.				
	Uebertrag					1155851	76			1155851	76
	6. Betriebsmittel:										
	a) 12 kompl. Motorwagen für 16 Sitz- und 12 Stehplätze mit je 2 Stück 20 pferdigen Elektromotoren:										
	b) 8 offene Sommer-Beiwagen;										
	c) 6 kompl. Motorwagen für 20 Sitz- und 20 Stehplätze mit je 2 Stück 20 pferdigen Elektromotoren,										
	26 Wagen zusammen . . .			240000		1119931				1119931	
4	Schlachthof			930000							
	Hiervon sollen aus der neuen Anleihe gedeckt werden . . .			280300							
	sodaß hier nur in Betracht kommen.					650000				650000	
5	Markthalle			49000							
	Grundfläche 6,75 ar	10000		67500		116500				116500	
	Zu übertragen					3042282	76			3042282	76

Laufende Nr.	Bezeichnung	Preis pro ar Grundfläche		Wert				Möbilar nach dem Versicherungswert angenommen		Gesamtsumme	
		M.	ſ.	in Einzelnen		in Ganzen		M.	ſ.	M.	ſ.
				M.	ſ.	M.	ſ.	M.	ſ.	M.	ſ.
	Uebertrag					3042282	76			3042282	76
6	Gaswerk (Vergrößerung seit 1./4. 1895 bis 1./4. 1901)										
	a) 2 neue Scrubber mit Holzhor- den, 1 neuer Gasmotor .			6000	—						
	b) 3 neue Retortenöfen . . .			23700	—						
	c) Vergrößerung des Rohrnetzes und Anschaffung von Laternen			101100	—						
	d) 1 neuer Gasbehälter von 7000 cbm Nutzinhalt . . .			134500	—						
	e) Gasmesser			69500	—						
	f) Gebäude: Ausbau im Retortenhaus und Arbeiterraum. Vergrößerung des Regenerier- raumes zc.			12000	—						
				346800	—						
	Hierzu gemäß der früheren Nach- weisung bis 1./4. 1895 . . .			909700	—						
						1256500	—			1256500	—
7	Wasserwerk (Vergrößerung seit 1./4. 1895 bis 1./4. 1901)										
	a) Vergrößerung des Rohrnetzes			82358	—						
	b) Maschinen und Pumpen: 1 neue Pumpe aufgestellt .			12900	—						
	c) Gebäude-Anbau zc.			4400	—						
	d) Wassermesser neu hinzu- gekommen			27700	—						
				127358	—						
	Zu übertragen					4298782	76			4298782	76

Laufende Nr.	Bezeichnung	Preis pro ar Grundfläche		Wert				Mobilar nach dem Ber- sicherungs- wert an- genommen		Gesamt- summe	
		M.	S.	im Einzelnen		im Ganzen		M.	S.	M.	S.
				M.	S.	M.	S.				
	Uebertrag					4298782	76			4298782	76
	Hierzu gemäß der früheren Nach- weisung bis 1./4. 1895			919100	—						
	Hierzu die bereits früher kontra- hierte Anleihe für die Thalsperre und das Elektrizitätswerk 2000000 und 300 000 Mark					1046458	—			1046458	—
	Ein weiterer Betrag von 1200000 Mark ist in der Anleihe von 1900000 Mark vorgezogen.					2300000	—			2300000	—
	Summa B					7645240	76			7645240	76

Zusammenstellung der sämtlichen Schulden der Stadt Solingen
nach dem Stande pro 1. April 1902 und gruppiert nach den einzelnen Stats.

1 Titel	2 Pos.	3 Verwendungszweck	4 Ursprüngliche Anleihe		5 Schuld- betrag per 1. April 1902		6 Bemerkungen
			M.	₰	M.	₰	
		1. Haupt-Stat.					
F	1	Obligationen-Anleihe von 1865	300 000	—	44 700	—	
	2	Darlehen der Sparkasse zur Deckung von Baukosten	51 000	—	23 800	—	
	3	Sparfassen-Darlehen zur Bestreitung laufender Bedürfnisse	20 000	—	16 000	—	
	4	Desgl. zur Deckung von Grund- erwerbs- und Ausbaufkosten der Rathausstraße	20 000	—	11 233	08	
	5	Desgl. der Baukosten der Weeger- und Nitterstraße, sowie der Kosten der Utensilien in der katholischen Schule Brühl	24 500	—	19 502	09	
	6	Darlehen der Landesbank zur Er- bauung eines Leichenhauses	17 000	—	14 707	32	
	7	Desgl. zur Deckung des bei der Sparkasse zu Brakel entnommenen Darlehens zur Begleichung der Baufkosten des Dorper Rathauses und zur Erwerbung und Anlegung des Marktplatzes vor demselben	67 637	06	58 515	37	
		Zu übertragen	500 137	06	188 457	86	

1	2	3	4		5		6
Titel	Pos.	Verwendungszweck	Ursprüngliche Anleihe		Schuldbetrag per 1. April 1902		Bemerkungen
			M.	ƒ	M.	ƒ	
		Uebertrag	500137	06	188457	86	
	8	Desgl. zur Deckung von Grunderwerbskosten der Bahnlinien Solingen-Bohwinkel, Solingen-Nemscheid und Ohligs-Hilden, sowie zur Bestreitung derjenigen außergewöhnlichen Ausgaben, für welche beim A. Schaafhausen'schen Bankverein eine Nothanleihe hatte entnommen werden müssen	770400	—	699413	60	
	9	Verzinsung und Amortisation der Obligationen-Anleihe	3610000	—	3508000	—	Zu Pos. 9. Aus der Summe von Mk. 3610000 ist belastet:
	10	Darlehen der Sparkasse zur Deckung der Forderung der Bergisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft wegen des Baues der Zweigbahn Ohligs-wald-Solingen	69000	—	33570	—	a) der Wasserwerks-Stat mit Mk. 2300000.— b) der Schlachthof-Stat mit Mk. 650000.— c) der Straßenbahn-Stat mit Mk. 280000.— und mit " 108006.35 d) Töchterschule " 31900.— Summa Mk. 369906.35
		Zu übertragen	4949537	06	4429441	46	bleiben für den Hauptetat: Anleihe für die Straßen-Erweiterung zc. Mk. 218100.— und an Kosten für die gesamte Anleihe Mk. 21993.65 Mk. 3610000.—

Gemäß der Bemerkung zu Pos. 9 in Col. 6 wird der Hauptetat von der Summe in Col. 4 nur von der Anleihe für Straßenerweiterung zc. mit Mk. 218 100,— und dem Betrage der Anleihe zur Bestreitung der Kosten dieser Anleihe mit " 21 993,65 demnach in Col. 5 mit Rücksicht auf die am 1. 4. 1902 hinter uns liegende 2jährige Amortisation nur mit Mk. 213 650,76 und " 20 647,63 in Summa mit Mk. 234 298,39 belastet.

Von der Summe in Col. 5 bei Pos. 9 ad = Mk. 3 508 000,— die den Hauptetat belastende vorstehend festgestellte Summe ad " 234 298,39 abgezogen, ergibt die Summe ad Mk. 3 273 701,61 die den Hauptetat nicht belastet.

Diese Summe von der gesamten Summe ad " 5 016 611,01 abgezogen, ergibt demgemäß die den Hauptetat belastende Summe von Mk. 1 742 909,40.

1 Titel	2 Pos.	3 Verwendungszweck	4 Ursprüngliche Anleihe		5 Schuld- betrag per 1. April 1902		6 Bemerkungen
			M.	ℳ	M.	ℳ	
		Uebertrag	4949537	06	4429441	46	
	11	Desgl. der zu den Grunderwerbskosten der Eisenbahn Solingen-Bohwinkel bewilligten Pauschal-summe, sowie der zu den neuen Wegeanlagen erforderlichen Kosten	200000	—	167500	—	
	12	Sparkassen-Darlehen zur Deckung der Grunderwerbskosten der Eisenbahn Solingen-Bohwinkel . . .	121088	61	106550	59	
	13	Darlehen der Sparkasse zur Deckung der Grunderwerbskosten der Bahnen Solingen-Bohwinkel, Solingen-Nemscheid u. Ohligs-Hilden	200000	—	181571	54	
	14	Sparkassen-Anleihe zur Tilgung der dem Eisenbahnfiskus für Grunderwerb der Eisenbahn Solingen-Nemscheid zu erstattenden Entschädigungssumme	127000	—	118681	31	
	15	Darlehen der Landesbank aus dem Meliorationsfonds zur Deckung der Kosten der Zufuhrwege zum Bahnhof Solingen-Süd	17300	—	12866	11	
		Summa Haupt-Etat			5016611	01	
		2. Bau-Etat.					
VII.	1	Sparkassen-Darlehen für Begebauten	150000	—	147000	—	
		Summa für sich.					

1 Titel	2 Pos.	3 Verwendungszweck	4 Ursprüngliche Anleihe		5 Schuldbetrag per 1. April 1902		6 Bemerkungen
			M.	₰	M.	₰	
		3. Volksschul-Etat.					
V.	3a	Sparcassen-Darlehen zur Bestreitung der Baukosten der Schule Blumenstraße	60 000	—	37 000	—	
	b	Desgl. der Schule Burgstraße	60 000	—	44 400	—	
	c	Darlehen der Sparkasse Billerbeck zur Rückzahlung der beim bergischen Schulfonds zur Deckung von Schulneubauten gemachten Anleihen	106 000	—	94 432	96	
	d	Sparcassen-Darlehen zur Deckung der Kosten des Baues der Schule zu Meigen	30 000	—	22 306	38	
	e	Darlehen der Landesbank der Rheinprovinz zur Deckung der Kosten der Schule zu Stöcken	20 000	—	16 674	65	
	f	Darlehen der Landesbank zur Deckung der Restschulneubauten zu Stöcken und der Kosten des Schulerweiterungsbaues zu Hästen	29 000	—	25 088	97	
	g	Desgl. zur Deckung der Kosten der katholischen Schule Augustastraße	140 000	—	121 119	10	
	h	Sparcassen-Darlehen zur Deckung der Baukosten der Schulen zu Brühl, Bünkenberg, der Lehrerwohnung Blumenstraße, Schulaufbau Blumenstraße und innere Ausstattung der Schulen	65 000	—	17 086	02	
	i	Für den Schulneubau Zweigstraße etc.	150 000	—	112 436	80	
		Summa Volksschul-Etat			490 544	88	

Anmerkung: Die Verzinsung und Amortisation dieser Anleihe ist aus dem Schulneubaufonds zu decken.

1 Titel	2 Pos.	3 Verwendungszweck	4 Ursprüngliche Anleihe		5 Schuld- betrag per 1. April 1902		6 Bemerkungen
			M.	₡	M.	₡	
4. Gymnasium und Realschule. Etat B.							
	38	Darlehen der Sparkasse zur Deckung der Schulneubaufkosten	230 000	—	215 458	44	
	39	Darlehen zur Bestreitung der Kosten des Schulgrundstücks (Forderung des Gaswerkes)	33 513	74	31 902	08	
		Summa Gymnasium und Real- schule. Etat B			247 360	52	
		Hierauf ist anzurechnen der Rest- betrag des Wertes des der höheren Mädchenschule überwiesenen Schul- Eigentums in der Friedrichsstraße mit			74 942	07	
		Bleiben			172 418	45	
5. Höhere Mädchenschule.							
VII.	3	Wert des von der Realschule über- nommenen Schuleigentums	80 000	—	74 942	07	
	4	Baufkosten der Turnhalle	31 900	—	30 196	03	
		Summa höhere Mädchenschule			105 138	10	

1 Titel	2 Pos.	3 Verwendungszweck	4 Ursprüng- liche Anleihe		5 Schuld- betrag per 1. April 1902		6 Bemerkungen
			M.	ƒ	M.	ƒ	
		6. Krankenhaus=Stat.					
VI.	1	Sparcassen-Darlehen für den Er- weiterungsbaue	50 000	—	33 300	—	
	2	Darlehen der Landesbank zur Be- streitung der Kosten des zweiten Erweiterungsbaues nebst den Kosten des Terrains und der inneren Ausstattung	150 000	—	129 770	46	
	3	Darlehen zur Bestreitung der Mehr- kosten des Krankenhaus=Erweiter- ungsbaues und der inneren Aus- stattung desselben	40 000	—	34 500	96	
		Summa Krankenhaus=Stat			197 571	42	
		7. Stat des Wochenmarktes.					
II.	1	Darlehen der Sparrasse zur Deckung des Kaufpreises des Marktplatzes	43 000	—	32 900	—	
	2	Darlehen der Landesbank zur Er- bauung der Markthalle	54 000	—	46 700	15	
		Summa des Wochenmarktes			79 600	15	
		8. Schlachthof=Stat.					
VI.	2	Zinsen und Amortisation von dem zu deckenden Anlagekapital von	650 000	—	630 110	—	
		Summa für sich.					

1 Titel	2 Pos.	3 Verwendungszweck	4 Ursprüngliche Anleihe <i>M.</i> <i>S.</i>		5 Schuld- betrag per 1. April 1902 <i>M.</i> <i>S.</i>		6 Bemerkungen
9. Etat des Gaswerks.							
XI.	1	Sparcassen-Darlehen behufs Ankauf von Gasaktien der Gesellschaft Ritter & Cie. bezw. zur Bestreitung eines Teiles der Kaufsumme der Gasfabrik dieser Gesellschaft	69 437	26	60 072	75	
	2	Sparcassen-Darlehen zur Erwerbung des Gaswerks an der Schwertstraße	180 000	—	135 346	24	
	3	Desgl. zur Bestreitung der Kosten für Erweiterung des Gaswerks	480 300	—	415 525	06	
	4	Darlehen der Landesbank zur Bestreitung der Kosten für Erwerb und Erweiterung der Grünewalder Gasfabrik	150 000	—	112 589	61	
	5	Darlehen der Landesbank für den Neubau der Gasfabrik.	723 062	94	625 548	09	
	6	Desgl. für Neuanlagen	100 000	—	90 785	78	
	7	Desgl. für Neuanlagen	35 000	—	31 775	02	
		Summa Etat des Gaswerks			1471 642	55	
		Hierauf ist anzurechnen die Forderung wegen des Schulgrundstückes in der Schwertstraße mit . . .			31 902	08	
		Bleiben			1439 740	47	

1 Titel	2 Pos.	3 Verwendungszweck	4 Ursprüngliche Anleihe		5 Schuld- betrag per 1. April 1902		6 Bemerkungen
			M.	₡	M.	₡	
10. Wasserwerks-Etat.							
XIII.	1	Sparcassen-Darlehen zur Bestreitung der Anlagekosten eines Wasserwerkes	750 000		567 000		
	2	Darlehen der Landesbank wie vor	214 000		185 139	21	
	3	Sparcassen-Darlehen behufs Beteiligung an dem Aktien-Unternehmen für den Bau einer Schmalspurbahn von Ronsdorf nach Müngsten .	70 000		59 500		
	4	Darlehen bei der Landesbank zur Deckung der Kosten der Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn . . .	51 600		46 845	46	
	5	Darlehen der Landesbank zur Deckung der Kosten der Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn	43 000		39 037	88	
	6	Zul. Schmits, Etberfeld			37 500		
		Summa des Wasserwerks-Etat			935 022	55	
		11. Anleihe für die Thalsperre.	2 000 000		1 979 600		
		12. Anleihe für das Elektrizitäts-Werk.	300 000		269 400		

1	2	3	4		5		6
Titel	Pos.	Verwendungszweck	Ursprüngliche Anleihe		Schuldbetrag per 1. April 1902		Bemerkungen
			M.	₡	M.	₡	
		13. Etat der Straßenbahn.					
a)		Anleihe bei der Landesbank in Düsseldorf	690000		632265	95	
b)		Durch Anleihescheine	280000		274288		
c)		Desgl. durch Anleihescheine	108006	35	108006	35	
		Summa Etat der Straßenbahn			1014560	30	
		Die Summen in Col. 4 hat die Union Elektrizitäts-Gesellschaft mit 5% zu verzinsen.					

Wiederholung.

1. Haupt-Etat	Mark	1742909.40
2. Bau-Etat	"	147000.—
3. Volksschul-Etat	"	490544.88
4. Gymnasium und Realschule. Etat B.	"	172418.45
5. Höhere Mädchenschule	"	105138.10
6. Krankenhaus-Etat	"	197571.42
	Mark	2855582.25
7. Etat des Wochenmarkts	Mark	79600.15
8. " " Schlachthofes	"	630110.—
9. " " Gaswerks	"	1439740.47
10. " " Wasserwerks	"	935022.55
11. Anleihe für die Thalsperre	"	1979600.—
12. " " das Elektrizitäts-Werk	"	269400.—
13. Etat der Straßenbahn	"	1014560.30
	Mark	6348033.47
	Summa Mark	9203615.72

Weiter hat die Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 14. Januar 1902 die Aufnahme einer Obligationen-Anleihe im Betrage von 1 900 000 Mark beschlossen, welche Summe in folgender Weise Verwendung finden soll:

I. Nachforderung für die Thalsperre mit Elektrizitäts-Werk . . .	Mark 1 200 000.—
II. Nachforderung für den Schlachthof-Neubau	" 280 000.—
III. Für die Erbauung einer Bade-Anstalt	" 210 000.—
IV. Für den Ankauf des Eigentums des Solinger Schützen-Vereins .	" 80 000.—
V. Für den Bau eines neuen Steuergebäudes und eines Wohngebäudes für den Gymnasial-Direktor	" 68 000.—
VI. Für die Claumberger Unterführung und Erbreiterung der Kölnerstraße	" 11 000.—
VII. Für die Regulierung des Neumarktes	" 16 000.—
VIII. Zur Deckung der Kosten der Anleihe	" 35 000.—
	<hr/>
	Summa Mark 1 900 000.—

Diese Anleihe hat inzwischen die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses gefunden, doch steht die ministerielle Genehmigung noch aus.

VII. Steuerwesen.

A. Grund- und Gebäudesteuer.

Die staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuerbeträge betragen:

Steuerjahr	Grundsteuer <i>M.</i>	Gebäudesteuer <i>M.</i>
1896	3 728.14	105 175.40
1897	3 706.—	108 474.90
1898	3 695.19	112 015.—
1899	3 673.56	115 110.20
1900	3 656.06	123 260.50

Zur Gebäudesteuer werden veranlagt:

- a) Wohngebäude mit 4 vom Hundert des Unterstützungswertes;
- b) Fabriken *z.* und andere Gebäude, welche hauptsächlich gewerblichen Zwecken dienen, mit 2 vom Hundert des Nutzungswertes.

Die Gebäudesteuer verteilt sich auf Gebäude, welche veranlagt sind mit

	4 %	2 %
1896	91 657.40	13 518.—
1897	94 242.40	14 232.50
1898	96 796.—	15 219.—
1899	99 403.60	15 706.60
1900	105 583.40	17 677.10

Die Veranlagung der kommunalen Grund- und Gebäudesteuer ist hier bisher in Prozenten der staatlich veranlagten Beträge erfolgt. Die staatliche Veranlagung, deren Grundsätze veraltet sind und den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprechen, weist vielfach erhebliche Mängel und Ungleichheiten auf und ist deshalb als Grundlage für die kommunale Besteuerung nicht mehr geeignet.

In Folge wiederholter Anregungen seitens der höheren Verwaltungsbehörden wurde unterm 25. Juli 1900 dem Stadtverordneten-Collegium eine Vorlage gemacht, die den Zweck hatte, den bisherigen Veranlagungsmaßstab für die Folge nicht mehr anzuwenden

und an Stelle desselben die Einführung einer besonderen Grundsteuer zu beschließen, wie solche bereits in dem Kommunal-Abgaben-Gesetz vom 14. Juli 1893 vorgesehen ist. Dem Antrage der Verwaltung entsprechend, hat das Stadtverordneten-Kollegium am 7. August 1900 die Einführung einer besonderen, auf den gemeinen Wert gerichteten Grundsteuer vom 1. April 1902 ab beschlossen und zwar zunächst für 3 Jahre. Die Steuer soll 3 Mk. pro 1000 Mk. Wert betragen.

Wie die bisherigen Ermittlungen ergeben haben, tritt durch die Veranlagung der Grundsteuer nach dem gemeinen Werte eine erhebliche Verschiebung in der Steuerverteilung ein. Bei sämtlichen Besitzungen mit Gebäuden von mittlerem und geringerem Werte treten bedeutende Ermäßigungen in der Steuerbelastung ein. Diese Ermäßigungen betragen bei mittleren Gebäuden durchschnittlich circa 9% und bei Gebäuden mit geringerem Werte durchschnittlich circa 37% der bisher zu zahlenden Abgaben. Eine Erhöhung tritt nur bei guten und besseren Gebäuden ein. Diese Erhöhung ist aber nur eine geringe. Sie beträgt circa 17% und steht in keinem Verhältnis zu den erheblichen Entlastungen, welche den weniger wohlhabenden Leuten zu Teil werden. Der große Steuerausfall, der durch die Ermäßigung der mittleren und geringen Gebäude entsteht, wird nur zu einem geringen Teil durch die Erhöhung der besseren Gebäude gedeckt. Der Ausfall wird vielmehr — und dies ist eben der Hauptzweck der besonderen Grundsteuer — zum weitgrößten Teile den unbebauten, bebauungsfähigen Grundstücken belastet, welche bisher je nach dem Ertragsverhältnis nur mit ganz geringen Beträgen zur Grundsteuer veranlagt waren.

Wie die neue Grundsteuer hier wirken wird, darüber geben die nachfolgenden beiden Aufstellungen A und B näheren Aufschluß. Diese Aufstellungen sind auf Grund amtlichen Materials angefertigt und enthalten ein unbedingt zuverlässiges Zahlenmaterial.

Lage der Besitzung	Gebäude- steuer- Nutzungswert	Jetzige Steuer						Gemeiner Wert (Kauipreis)	Neue Steuer	
		staatlich veranlagte Steuer		80 % Zuschlag		Zusammen			3 vom Tausend des gemeinen Wertes ergibt	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.		M.	S.

A. Geringe, schlechte Gebäude.

III. Häften	70	2	40	1	92	4	32	875	2	62
Pfaffenberg	75	3	—	2	40	5	40	1025	3	08
"	75	3	—	2	40	5	40	1050	3	15
III. Häften	90	3	60	2	88	6	48	1500	4	50
Heidberg II	132	5	—	4	—	9	—	2200	6	60
Innersberg	153	5	70	4	26	9	96	2500	7	50
Weigen	180	7	20	5	76	12	96	2550	7	65
Schlicken	180	7	20	5	76	12	96	3000	9	—
Breitbach	210	8	40	6	72	15	12	3100	9	30
Schlicken	240	9	60	7	68	17	28	3000	9	—
Nordwall	240	9	60	7	68	17	28	3000	9	—
Erbenhäuschen	240	9	60	7	68	17	28	3600	10	80
Nordwall	270	10	80	8	64	19	44	5000	15	—
Häffelstraße	280	10	80	8	64	19	44	4500	13	50
Bockert	297	10	20	8	16	18	36	3800	11	40
Kirchbaum	320	12	—	9	60	21	60	4000	12	—
Weigen	330	11	40	9	12	20	52	4500	13	50
Schlicken	384	14	80	11	84	26	64	4375	13	12
Bachstraße	400	14	40	11	52	25	92	3800	11	40
Nordwall	500	19	20	15	36	34	56	5100	15	30
"	505	19	20	15	36	34	56	5100	15	30
"	540	19	20	15	36	34	56	8400	25	20
Ostwall I	540	21	60	17	28	38	88	9000	27	—
Schaberg	540	21	60	17	28	38	88	6000	18	—
Brunnenstraße	600	24	—	19	20	43	20	6000	18	—
"	600	24	—	19	20	43	20	8500	25	50
Erbenhäuschen	600	24	—	19	20	43	20	12500	37	50
III. Feld	662	21	60	17	28	38	88	7200	21	60
Kotterstraße	690	27	—	21	60	48	60	9000	27	—
Brunnenstraße	730	27	—	21	60	48	60	11500	34	50
Cönerstraße	900	36	—	28	80	64	80	15000	45	—
Blumenstraße	975	39	—	31	20	70	20	16000	48	—
Wangenbergerstr.	1075	43	—	34	40	77	40	19000	57	—

Lage der Befügung	Gebäude- steuer- Nutzungswert	Jetzige Steuer						Gemeiner Wert (Kaufpreis)	Neue Steuer	
		staatlich veranlagte Steuer		80 % Zuschlag		Zusammen			3 vom Tausend des gemeinen Wertes ergibt	
		M.	ƒ	M.	ƒ	M.	ƒ		M.	ƒ
Friedrichstraße	1350	54	—	43	20	97	20	21 750	65	25
Frühlingstraße	1368	51	—	40	80	91	80	20 500	61	50
Potschhaus	1620	65	20	52	16	117	36	25 500	76	50
Weyersstraße	1845	68	10	54	48	122	58	27 000	81	—
Hochstraße	2350	90	—	72	—	162	—	34 500	103	50
Cölnerstraße	2671	106	—	84	80	190	80	50 000	150	—
"	3160	120	—	96	—	216	—	42 000	126	—
Hochstraße	3220	120	—	96	—	216	—	53 520	160	56
Weyersstraße (Louisenburg)	3288	130	—	104	—	234	—	48 000	144	—

B. Mittlere Gebäude.

Südstraße	600	24	—	19	20	43	20	10 000	30	—
Mattheserstraße	650	24	—	19	20	43	20	11 675	35	03
I. Felderstraße	650	24	—	19	20	43	20	11 938	35	81
Kirchstraße	675	27	—	21	60	48	60	12 000	36	—
Burgstraße	700	27	—	21	60	48	60	13 000	39	—
Weyersbergerstraße	700	27	30	21	84	49	14	13 500	40	50
Friedensstraße	720	27	90	22	32	50	22	15 000	45	—
Gartenstraße	800	30	—	24	—	54	—	15 850	47	55
Burgstraße	840	33	—	26	40	59	40	15 650	46	95
Katternbergerstraße	885	33	—	26	40	59	40	16 500	49	50
Brühlerstraße	900	36	—	28	80	64	80	16 350	49	05
Kasernenstraße	900	36	—	28	80	64	80	16 000	48	—
Baumstraße	995	36	90	29	52	66	42	18 000	54	—
Ritterstraße	1011	39	60	31	68	71	28	18 500	55	50
Burgstraße	1050	42	—	33	60	75	60	17 000	51	—
Augustastrasse	1050	42	—	33	60	75	60	18 000	54	—
Hochstraße	1050	42	—	33	60	75	60	18 000	54	—
Moltkestraße	1050	42	—	33	60	75	60	19 000	57	—
Katternbergerstraße	1129	44	10	35	28	79	38	22 000	66	—
Wupperstraße	1260	48	—	38	40	86	40	19 000	57	—
Kaiserstraße	1245	48	—	38	40	86	40	23 500	70	50
Cölnerstraße	1260	48	—	38	40	86	40	25 000	75	—
Kaiserstraße	1265	47	10	37	68	84	78	23 787	71	36

Lage der Besitzung	Gebäude- steuer- Nutzungswert	Jetzige Steuer						Gemeiner Wert (Kaufpreis)	Neue Steuer	
		staatlich veranlagte Steuer		80 % Zuschlag		Zusammen			3 vom Tausend des gemeinen Wertes ergibt	
		M.	J.	M.	J.	M.	J.		M.	J.
Florastraße	1350	54	—	43	20	97	20	29000	81	—
Cronenbergerstraße . .	1350	54	—	43	20	97	20	23000	69	—
Wupperstraße	1350	54	—	43	20	97	20	22000	66	—
Florastraße	1605	56	—	44	80	100	80	25500	76	50
Kirchstraße	1650	66	—	52	80	118	80	33000	99	—
Ufergartenstraße . . .	1650	66	—	52	80	118	80	35700	107	10
Cölnerstraße	1707	68	—	54	40	122	40	34500	103	50
Mittelstraße	1720	68	—	54	40	122	40	35000	105	—
Kronenstraße	1750	70	—	56	—	126	—	33000	99	—
Brüderstraße	1775	70	—	56	—	126	—	29000	81	—
I. Felderstraße	1890	73	80	59	04	132	84	35000	105	—
Cölnerstraße	1900	74	40	59	52	133	92	42000	126	—
Hochstraße	1950	78	—	62	40	140	40	35000	105	—
Moltkestraße	2190	84	—	67	20	151	20	44200	132	60
Birkerstraße	2250	90	—	72	—	162	—	45000	135	—
Sonnenstraße	2600	98	40	78	72	177	12	54450	163	35
Cölnerstraße	2671	102	—	81	60	183	60	50000	150	—
Roonstraße	3450	138	—	110	40	248	40	58500	175	50
Kronenstraße	3700	144	—	115	20	259	20	81900	245	70

C. Gute und beste Gebäude.

Florastraße	915	34	80	27	84	62	64	24000	72	—
Ufergartenstraße . . .	975	39	—	31	20	70	20	24000	72	—
Breitestraße	1005	39	—	31	20	70	20	24000	72	—
Kaiserstraße	1050	42	—	33	60	75	60	23500	70	50
Katternbergerstraße .	1155	44	10	35	28	79	38	27500	82	50
Kaiserstraße	1200	48	—	38	40	86	40	28000	84	—
Schützenstraße	1218	48	30	38	64	86	94	30000	90	—
Brüderstraße	1260	49	20	39	36	88	56	28500	85	50
Kaiserstraße	1260	48	20	39	36	88	56	30000	90	—
"	1350	54	—	43	20	97	20	31800	95	40
Cölnerstraße	1350	54	—	43	20	97	20	35000	105	—
Rathhausstraße	1420	50	40	40	32	90	72	30000	90	—
Grünwalderstraße . . .	1575	60	—	48	—	108	—	37500	112	50

Lage der Besitzung	Gebäude- steuer- Nutzungswert	Jetzige Steuer						Gemeiner Wert (Kaufpreis)	Neue Steuer	
		staatlich veranlagte Steuer		80 % Zuschlag		Zusammen			3 vom Tausend des gemeinen Wertes ergibt	
		M.	ſ	M.	ſ	M.	ſ		M.	ſ
Kaiserstraße	1710	66	—	52	80	118	80	37000	111	—
"	1710	66	—	52	80	118	80	41500	124	50
"	1905	70	20	56	10	126	30	51500	154	50
"	2000	78	—	62	40	140	40	48000	144	—
Moltkestraße	2010	79	20	63	36	142	56	47000	141	—
Casinostraße	2070	80	40	64	32	144	72	45000	135	—
Kaiserstraße	2250	90	—	72	—	162	—	60000	180	—
"	2400	96	—	76	80	172	80	60000	180	—
Cölnnerstraße	2450	96	—	76	80	172	80	70000	210	—
Kaiserstraße	2650	102	—	81	60	183	60	68000	204	—
"	2800	108	—	86	40	194	40	65000	195	—
Cölnnerstraße	3210	124	20	99	36	223	56	80000	240	—
Kaiserstraße	3860	136	80	109	44	246	24	108000	324	—
Cölnnerstraße	3705	148	20	118	56	266	76	110000	330	—

Bemerkung.

Die aus den Kaufpreisen abgeleiteten Einheitsätze, mit welchen der Gebäudesteuernutzungswert zu multiplizieren ist, um den gemeinen Wert der Gebäudebesitzungen zu erhalten, sind für Solingen nach Ausweis der Unterlagen für die letzte Ergänzungssteuer-Berantlagung folgende:

Kaufpreis für 1 Mark Nutzungswert:

- a. bei geringen Gebäuden = 14,1 Mark,
- b. bei mittleren Gebäuden = 19,2 Mark,
- c. bei guten und besten Gebäuden = 23,9 Mark,

d. h. mit anderen Worten: bei ein und demselben Nutzungswerte, z. B. 1000 Mk. wird derselbe Steuerfuß (einschl. Zuschlag 70,20 Mk.) erhoben von einem geringen Gebäude im Werte von 14 100 Mk., von einem mittleren Gebäude im Werte von 19 200 Mk. und einem guten und besten Gebäude im Werte von 23 900 Mk., woraus hervorgeht, daß der bisherige Berantlagungsmaßstab nach unten hin stark belastend, also der Absicht der neueren Gesetzgebung gerade entgegenwirkt. Die vorstehend nachgewiesene Steigerung der Belastung nach unten hin wird noch verschärft durch den Umstand, daß in der Regel bei kleineren und schlechteren Gebäuden mit Reparaturen, Abnutzung und Mietausfällen in weit höherem Maaße zu rechnen ist, als bei besseren Gebäuden.

Nachweisung

über die Wirkung der Besteuerung nach dem Werte auf unbebaute, bebauungsfähige Grundstücke.

Der Baustelle	Lage	Größe Ar	Jetzige Grundsteuer						Gemeiner Wert (Kauf- preis)	3 vom Tausend des gemeinen Wertes		Die Gebäude- steuer für eine Gebäudebesitzung von gleichem Werte beträgt ca.	
			staatlich veranlagte Steuer		80 % Zuschlag		Zu- sammen			M.	M.		S.
			M.	S.	M.	S.	M.	S.					
Augustastr.		4,8	—	45	—	36	—	81	7744	23	23	35	
"		2,9	—	28	—	22	—	50	6611	19	83	30	
"		21,4	1	51	1	21	2	72	38800	116	40	140	
"		21,4	2	01	1	61	3	62	24000	72	—	86	
Bachstr.		11,9	1	12	—	90	2	02	5000	15	—	23	
Birkerstr. I.		7,0	—	37	—	30	—	67	12500	37	50	55	
"		99,00	9	39	7	51	16	90	192700	578	10	480	
Breitestr.		17,0	1	61	1	29	2	90	11000	33	—	50	
Burgstr.		5,90	—	23	—	18	—	41	5950	17	85	27	
"		10,8	1	02	—	82	1	84	6790	20	37	31	
Casinostr.		79,5	6	53	5	22	11	75	25560	76	68	90	
Claubergerstr.		5,1	—	36	—	29	—	65	1890	5	67	8	
Florastr.		18,9	1	78	1	42	3	20	20000	60	—	75	
Flurstr.		21,6	1	14	—	91	2	05	25000	75	—	90	
Friedrichstr.		9,1	—	35	—	28	—	63	6390	19	17	29	
"		17,8	—	75	—	60	1	35	9000	27	—	40	
Kaiserstr.		12,0	—	47	—	38	—	85	31000	93	—	115	
"		2,0	—	20	—	16	—	36	44500	133	50	160	
"		1,0	—	10	—	08	—	18	66400	199	20	240	
"		1,1	—	11	—	09	—	20	65000	195	—	235	
Kasernenstr.		7,8	—	73	—	58	1	31	6000	18	—	28	
Kölnerstr.		9,8	—	92	—	74	1	66	48990	146	97	150	
Kotterstr.		118,2	3	34	2	67	6	01	10660	31	98	48	
Kronprinzenstr.		24,2	—	78	—	62	1	40	25630	76	89	92	
"		13,0	1	22	—	98	2	20	22130	66	39	80	
Dorperstr.		159,1	11	14	8	91	20	05	60000	180	—	220	
Dststr.		8,0	—	75	—	60	1	35	12000	36	—	54	
Paulstr.		8,4	—	79	—	63	1	42	2800	8	40	12	
Roonstr.		12,0	2	90	2	32	5	22	17980	53	94	68	
Schulstr.		13,9	1	31	1	05	2	36	41500	124	50	150	
Weyerstr.		57,7	3	13	2	50	5	63	81400	244	20	270	
Wupperstr.		4,0	—	38	—	30	—	68	10000	30	—	45	

Landwirtschaftlich benutzte Grundstücke.

A. Unbebaute Grundstücke.

Die Zusammenstellung von Kaufpreisen über 38,74 Hektar Flächeninhalt mit 147 Thaler Grundsteuerreinertrag ergibt einen gemeinen Wert von 30 558 Mk. 3 vom Tausend des Kaufpreises ergibt 91,67 Mk., während die bisherige Grundsteuer nebst Zuschlag 77,31 Mk. beträgt.

Es ergibt sich daraus eine Steigerung von 19 %. -- Grundstücke dieser Art kommen jedoch nur vereinzelt vor, da die landwirtschaftlich benutzten Grundstücke fast durchweg in Verbindung mit Gebäuden stehen.

B. Bebaute Grundstücke.

Für landwirtschaftliche Besitzungen mit Gebäuden hat eine Zusammenstellung der Kaufpreise für 282,40 Hektar mit 1750,7 Thaler Grundsteuerreinertrag und 14 940 Mk. Gebäudesteuernutzungswert einen gemeinen Wert von 526 252 Mk. ergeben. 3 vom Tausend ergibt 1578,75 Mk., während Grund- und Gebäudesteuer jetzt 1996,54 Mk. ergeben. Hier würde also eine Ermäßigung von ca. 21 % eintreten.

B. Gewerbe- und Betriebssteuer.

1. Gewerbesteuer.

Die Gewerbesteuer wird nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 in 4 verschiedenen lediglich nach dem Ertrage und dem Anlage- und Betriebskapitale eingerichteten Klassen veranlagt. Die Zugehörigkeit zu den einzelnen Klassen bestimmt sich wie folgt:

Klasse	Jährlicher Ertrag oder Anlage- und Betriebskapital				Mittel- satz	Zulässige Steuer- sätze		Bemerkungen
	von	bis aus- schließlich	von	bis aus- schließlich		niedrigster	höchster	
	M.	M.	M.	M.		M.	M.	
IV	1500	4000	3000	30000	16	4	36	Zu Klasse I kommen bei Erträgen unter 50 000 Mk. geringere Steuersätze als 524 Mk., jedoch nicht unter 300 Mk. in Anwendung.
III	4000	20 000	30 000	150 000	80	32	192	
II	20 000	50 000	150 000	1 000 000	300	156	480	
I	50 000	und mehr	1 000 000	oder mehr	—	524	steigend um je 48 Mk.	

Zur Gewerbesteuer waren veranlagt:

Steuerjahr	in Klasse IV		in Klasse III		in Klasse II		in Klasse I		Gesamtsahl der besteuerten Gewerbe- treibenden	Gesamt- Steuerjoll
	Gewerbe- treibende	Steuerjoll	Gewerbe- treibende	Steuerjoll	Gewerbe- treibende	Steuerjoll	Gewerbe- treibende	Steuerjoll		
		M.		M.		M.		M.		
1896	968	155 08	219	177 00	16	4 164	11	13 304	1214	50 676
1897	1002	161 12	222	179 56	19	4 920	11	15 076	1254	54 064
1898	1030	165 08	230	184 24	18	5 076	13	14 572	1291	54 580
1899	1145	184 20	236	189 28	37	9 588	14	17 164	1432	64 100
1900	1175	189 00	257	208 48	37	10 056	16	21 640	1485	71 444

Die kleineren Gewerbebetriebe mit einem Ertrage von weniger als 1500 Mk. und einem Anlage- und Betriebskapital von weniger als 3000 Mk. sind gesetzlich von der Gewerbesteuer befreit. Es sind deren in Solingen etwa 400.

2. Betriebssteuer.

Für den Betrieb der Gast- oder Schenkwirtschaft sowie den Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus ist seit Inkrafttreten des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 eine besondere „Betriebssteuer“ zu entrichten. Dieselbe beträgt:

1. wenn der Steuerpflichtige wegen eines hinter der Grenze der Steuerpflicht zurückbleibenden Ertrages und Anlage- und Betriebskapitals zur Gewerbesteuer nicht veranlagt ist 10 Mk.

2. wenn er zur Gewerbesteuer veranlagt ist:

- a. in der Klasse IV 15 Mf.
- b. " " " III 25 "
- c. " " " II 50 "
- d. " " " I 100 "

Zur Betriebssteuer waren veranlagt:

1896:	322	Personen	mit einem	Gesamtbetrage	von	4 895	Mf.
1897:	315	"	"	"	"	4 965	"
1898:	310	"	"	"	"	4 915	"
1899:	312	"	"	"	"	5 040	"
1900:	313	"	"	"	"	5 032	" 50 Pfg.

Die Gewerbe- und Betriebssteuer ist seit 1. April 1895 dem Staate gegenüber außer Hebung gesetzt. Sie wird vom Staate nur zum Zwecke der kommunalen Besteuerung weiter veranlagt.

C. Staatseinkommensteuer und Ergänzungssteuer.

Die Stadtgemeinde Solingen bildet seit 1. April 1896 einen Stadtkreis und mit Zustimmung der königlichen Regierung seit dem genannten Zeitpunkte auch einen besonderen Veranlagungsbezirk. Ueber die Ergebnisse der Veranlagung zur Staatseinkommen- und Ergänzungssteuer geben die nachfolgenden Aufstellungen und Uebersichten genauen Aufschluß und liefern zugleich einen Beweis über die Zunahme der Steuerfähigkeit der Solinger Bürgerschaft. Die Ergebnisse der Veranlagungen in den letzten Jahren würden noch viel günstiger gewesen sein, wenn nicht durch den Wegzug höherer Steuerzahler fast alljährlich erhebliche Ausfälle entstanden wären.

Wenn trotz dieser Ausfälle, welche pro 1899 5326 Mk., pro 1899 2964 Mk. und pro 1900 5369 Mk. betragen, sich das Steuersoll stetig erhöht hat, so ist dies weniger dem Emporblühen der hiesigen Industrie zuzuschreiben, denn diese hat in Folge der fortwährenden Lohnstreitigkeiten in den letzten Jahren einen Aufschwung leider nicht erfahren. Das erzielte höhere Steuersoll ist vielmehr in erster Linie ein Erfolg der mühevollen Thätigkeit der Kommissionsmitglieder und des regen Pflichtseifers der in Frage kommenden Beamten.

Um die eingetretenen Verschiebungen möglichst klar vor Augen zu führen, sind hier die Zahlen des Jahres 1895, für welches die Veranlagung noch im Landkreise Solingen erfolgte, mit aufgeführt.

Uebersicht A.

Steuerjahr	Seelenzahl		Einkommensteuer										
	nach		Der Einkommensteuer unterliegen nicht					Bleiben einkommensteuerpflichtig		Freigestellt sind gemäß		Veranlagung zum Einkommen von mehr als 900 M. bis einschließlich 3000 M.	
	bei letzter Volkszählung	Spalte 7 bei Verlaufs-berichten	gemäß Artikel 20 Nr. 1a lit. c der Grundgesetz	nach der freigestellten Einkommen-ber-Veranlagung von 1900 M. nicht übersteigt	Summe der Spalten 4 und 5	Summe der freigestellten Einkommen-ber-Veranlagung und Ausbaltungsverhältnisse	Personen überhaupt	Einkommensteu-ber-Veranlagung	§ 18	§ 19	bei			Gesamten
												10	11
1895	36542	39219	29	20628	20657	8742	18562	4832	241	30	3971	64594	
1896	40860	39972	29	20385	20414	8596	19558	5293	238	13	4209	65563	
1897	40860	41117	—	21453	21453	9051	19664	5277	189	13	4413	65557	
1898	40860	42280	20	21214	21234	9032	21046	5830	224	19	4832	69024	
1899	40860	43144	16	18188	18204	6960	24940	7417	531	30	6058	77390	
1900	40860	43872	18	17529	17547	6995	26325	7805	308	43	6599	81084	

Uebersicht A.

Einkommensteuer										Ergänzungssteuer				
Veranlagung zum Einkommen von mehr als 3000 M.		Veranlagt auf Gewinnen mit Einkommen bis einschließlich 3000 M.		Veranlagt auf Gewinnen von mehr als 3000 M.		Veranlagt sind überhaupt		Einkommensteuer-Zoll pro Kopf der Bevölkerung						
Gewinnen (einfache Verfahren)	Veranlagung bei Einkommensteuer	Gewinnen (einfache Verfahren)	Veranlagung bei Einkommensteuer	Gewinnen (Spalten 19 und 21)	Veranlagung bei Einkommensteuer	Gewinnen (Spalten 23 und 24)	Veranlagung bei Einkommensteuer							
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
584	126342	2	836	127178	4557	191772	925	9082	500	28208	1425	38190	4,88	
615	130182	2	1012	134194	4880	199747	857	8808,00	532	30728,10	1380	30627,00	4,99	
660	147190	2	1530	148720	5075	214277	918	8733,00	557	33020,00	1475	41753,80	5,21	
732	158176	3	9680	167856	5587	236880	839	7909,00	578	32031,00	1417	39941,00	5,00	
798	171122	3	11040	182162	6859	259462	834	8212	650	35902,00	1484	44114,00	6,01	
852	184448	3	11540	195988	7454	277072	807	8165	665	35245,00	1472	43410,00	6,31	



Uebersicht B.

Die in der vorstehenden Nachweisung A enthaltenen Steuerpflichtigen sind veranlagt wie folgt:

1. Geszten mit Einkommen bis zu 3000 Mf.

Steuerjahr	Es sind veranlagt von einem Einkommen von mehr als — bis einschließlich									
	900 bis 1050 M	1050 bis 1200 M	1200 bis 1350 M	1350 bis 1500 M	1500 bis 1650 M	1650 bis 1800 M	1800 bis 2100 M	2100 bis 2400 M	2400 bis 2700 M	2700 bis 3000 M
	zu dem Steuerjahre von									
	6 M	9 M	12 M	16 M	21 M	26 M	31 M	36 M	44 M	52 M
1895	1339	716	399	349	225	213	195	190	168	177
1896	1634	732	405	352	200	220	207	210	162	147
1897	1761	779	374	365	212	230	196	213	155	128
1898	2103	798	417	380	219	223	213	218	165	116
1899	3217	862	423	391	235	200	215	216	152	147
1900	3668	878	444	425	244	219	216	215	161	129

Fortsetzung der Uebersicht B.

2. Censiten mit Einkommen von mehr als 3000 M.

Folgende Seiten.

Steuerjahr	Veranlagt waren von einem Einkommen von mehr als — bis einschließlich									
	3000 bis 3300 M	3300 bis 3600 M	3600 bis 3900 M	3900 bis 4200 M	4200 bis 4500 M	4500 bis 5000 M	5000 bis 6000 M	6000 bis 7000 M	7000 bis 8000 M	8000 bis 9000 M
	zu den Steuerätzen von — bis einschließlich									
	36*) bis 60 M	70 M	80 M	92 M	104 M	118 M	132 und 146 M	160 und 176 M	192 und 212 M	232 und 252 M
1895	65	65	58	45	34	50	68	37	31	15
1896	79	55	44	50	49	60	71	40	32	18
1897	80	60	52	56	45	58	78	50	29	25
1898	102	61	58	55	49	61	81	64	40	23
1899	90	96	63	52	52	61	105	62	30	32
1900	107	93	67	69	39	63	112	62	56	32

*) Die Steuerätze von 36, 44 und 52 M sind auch bei Einkommen über 3000 M zulässig, wenn die steuerliche Leistungsfähigkeit durch wirtschaftliche Verhältnisse (Minderlast, Krankheiten u.) wesentlich beeinträchtigt wird.

Steuerjahr	Veranlagt waren von einem Einkommen von mehr als — bis einschließlich										
	9000 bis 10500 M	10500 bis 20500 M	20500 bis 30500 M	30500 bis 40000 M	40000 bis 50000 M	50000 bis 60000 M	60000 bis 70000 M	70000 bis 80000 M	80000 bis 90000 M	90000 bis 100000 M	über 100000 M
	zu den Steuerätzen von — bis einschließlich										
	276 und 300 M	330 bis 600 M	630 bis 900 M	960 bis 1280 M	1360 bis 1680 M	1760 bis 2080 M	2160 bis 2480 M	2560 bis 2900 M	3000 bis 3400 M	3500 bis 3900 M	4000 und mehr M
1895	27	57	13	7	3	5	1	1	2	—	—
1896	28	58	10	10	2	2	4	1	2	—	—
1897	26	60	19	7	5	2	4	—	4	—	—
1898	28	71	16	0	5	2	3	2	1	—	1
1899	27	80	18	10	3	3	2	1	1	1	1
1900	30	80	14	13	6	1	5	2	1	—	2

Uebersicht C.

Das Einkommen der Steuerpflichtigen mit Einkommen von mehr als 3000 M.

Steuer- jahr	Arten des Einkommens							Einkommen aus Gewin- nbringender Beschäftigung, Rechten auf persönliche Leibrenten und Bezüge insoweit solche nicht in Spalte 1—7 enthalten sind
	Grundvermögen						Einkommen aus Handel und Gewerbe einschl. des Bergbaues	
	aus Kapital- vermögen	Gebäude- steuer- anfangs- wert	Bezogene Mieten und Mietswert der eigenen Wohnung	Grund- steuer- reinertrag	Ertrag der selbstbewirt- schafteten eigenen und verpachteten Viege- schaften	Einkommen aus verpachteten Viege- schaften		
1	2	3	4	5	6	7	8	
1895	995 466	579 970	702 895	1 575	4 916	3 503	2 781 874	614 003
1896	1 041 860	1 014 568	727 898	4 689,52	2 900	9 182	2 926 849	691 482
1897	1 094 050	993 609	760 247	7 062,95	2 070	3 971	3 296 451	768 953
1898	1 201 520	1 133 509	821 074	9 817	5 710	2 555	3 315 520	1 006 183
1899	1 194 535	1 372 372	951 863	9 085	5 900	1 000	3 659 281	1 148 871
1900	1 368 522	1 344 794	973 900	5 346	5 500	1 000	3 969 558	1 218 938

Uebersicht C.

wurde auf den einzelnen Coellen bei der Veranlagung wie folgt ermittelt:

Gesamt- Einkommen nach den Spalten 1, 3 und 5—8	Von dem Betrage in Spalte 9 sind in Abzug zu bringen					Es verbleibt mithin nach Abzug des Betrages in Spalte 14 von dem Betrage in Spalte 9 ein steuer- pflichtiges Einkommen von	Jahresbetrag der Einkommen- steuer nach der Veranlagung
	a. die zu zahlenden Schulden- zinsen und Renten (§ 9 1 2 des Gesetzes)	b. die auf besonderen Rechtstiteln beruhenden dauerhaften Zinsen (§ 9 1 3 des Gesetzes)	c. Beiträge zu Kranken- unfall- u. Hoffen für die eigene Person (§ 9 1 6 des Gesetzes)	d. Vedensver- sicherung- Prämien für die Ver- sicherung des Steuer- pflichtigen bis zu 600 M. (§ 9 1 7 des Gesetzes)	Summe der Spalten 10—13		
9	10	11	12	13	14	15	16
5 164 657	488 042	11 727	14 638	54 873	569 280	4 595 377	126 342
5 400 081	510 951	6 840	10 148	62 302	590 241	4 809 840	133 182
5 915 742	546 865	11 794	10 194	74 168	642 961	5 272 781	147 190
6 352 568	566 509	10 067	10 639	80 471	667 686	5 684 882	158 176
6 961 250	708 977	6 489	11 319	86 946	813 731	6 147 519	171 122
7 537 418	802 214	13 252	13 972	93 523	922 961	6 614 457	184 448



Uebersicht D.

Von denjenigen Personen, deren Jahreseinkommen hinter dem Betrage von 900 Mf. zurückbleibt resp. diesen Betrag nicht übersteigt, waren gemäß § 74 des Einkommensteuergesetzes zu den fingirten Normalsteuerätzen von 2,40 Mf. und 4 Mf. veranlagt:

Steuerjahr	zu 2,40 Mf.	zu 4 Mf.
	(Einkommen von mehr als 420 bis einschl. 660 Mf.) Gesfiten	(Einkommen von mehr als 660 bis einschl. 900 Mf.) Gesfiten
1896	2 419	2 878
1897	1 960	3 818
1898	1 413	4 605
1899	965	4 122
1900	1 115	3 580

Uebersicht E.

Ergänzungssteuer.

Durch das Gesetz wegen Aufhebung direkter Staatssteuern überwies der Staat die Grund-, Gebäude- und Gewerbe-Steuern den Gemeinden zur kommunalen Besteuerung.

Um den hierdurch der Staatskasse entstehenden Ausfall zu decken, ist durch Gesetz vom 14. Juli 1893 eine Steuer vom Vermögen „die Ergänzungssteuer“ eingeführt worden. Dieselbe beginnt bei einem Vermögen von mehr als 6000 Mk. und beträgt 0,50 Mk. pro Tausend des Höchstbetrages der festgesetzten Vermögensstufen.

Die nachfolgende Uebersicht weist das Ergebnis der verschiedenen Veranlagungen nach. Die Steuerpflichtigen sind nach Vermögensgruppen geordnet.

In den Jahren 1898 und 1900 hat eine Neuveranlagung der Ergänzungssteuer nicht stattgefunden, weil 1897 die zweijährige Veranlagungsperiode eingeführt wurde und seit 1899 nur alle 3 Jahre eine Neuveranlagung erfolgen soll.

Veranlagungsjahr	Anzahl der veranlagten Genossen	Jahresbetrag der veranlagten Steuer M	Veranlagt sind zur Ergänzungsteuer							
			6000 bis 20000 M		20000 bis 32000 M		32000 bis 52000 M		52000 bis 100000 M	
			Genossen	Steuerbetrag M	Genossen	Steuerbetrag M	Genossen	Steuerbetrag M	Genossen	Steuerbetrag M
1885	1425	40161,20	606	3768,20	194	2446	180	3611	174	6021
1896	1389	39027,20	647	3545,20	222	2552,80	182	3715,20	167	5807,80
1897 und 1898	1475	41753,80	747	3939,40	212	2612,20	164	3360,80	173	6183,20
1899 bis 1901	1484	44114,80	713	3829,40	207	2608,80	181	3709,80	180	6242,80

mit einem Vermögen von mehr als									
100000 bis 200000 M		200000 bis 500000 M		500000 bis 1000000 M		1000000 bis 2000000 M		2000000 M	
Genossen	Steuerbetrag M	Genossen	Steuerbetrag M	Genossen	Steuerbetrag M	Genossen	Steuerbetrag M	Genossen	Steuerbetrag M
112	7602	46	6806,40	19	6943,20	3	1756,80	1	1146,60
101	6923,20	50	7627,20	15	5744	5	3671,20	—	—
106	7479	51	7953,60	15	5386,40	6	3766,20	1	1073
122	8504	54	7984,80	22	7816,20	5	3419	—	—

Uebersicht F betreffend die gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer

Hierzu wird bemerkt, daß in Spalte 3 nur diejenigen Berufungen angeführt sind, welche bei der Veranlagungskommission angebrachten Berufungen war in jedem Jahre erheblich höher. Derselben

1895: 755 bei der Einkommensteuer
 1896: 596 „ „ „
 1897: 408 „ „ „
 1898: 482 „ „ „
 1899: 606 „ „ „

Hiervon mußte eine Anzahl wegen Verspätung zurückgewiesen werden, eine Anzahl wurde nach

Rau- fende Nr.	Steuerjahr	Berufungen					Beschwerden	
		Anzahl derselben überhaupt	Davon haben eingelegt die Steuer- pflichtigen selbst	Beruf- sichtig sind von den Berufungen	Jahres- betrag der ermäßigten Steuer	Abgang	Anzahl derselben überhaupt	Davon haben eingelegt die Steuer- pflichtigen selbst
1	2	3	4	5	6	7	8	9

Einkommen-

a. Berufungen und Beschwerden

1	1895	669	669	540	8057	8057	12	12
2	1896	458	458	318	4112	4112	8	8
3	1897	373	373	254	4307	4307	7	7
4	1898	421	421	273	3320	3320	8	8
5	1899	571	571	387	4140	4140	7	7

b. Berufungen und Beschwerden

6	1895	21	21	16	229,50	229,50	—	—
7	1896	10	10	7	53,91	53,91	—	—
8	1897	10	10	9	59,77	59,77	—	—
9	1898	7	7	6	41,—	41,—	—	—
10	1899	6	6	6	42,—	42,—	—	—

und Ergänzungssteuer eingelegten Berufungen und Beschwerden.

Berufungs-Kommission in Düsseldorf zur Vorlage kamen. Die Zahl der bei dem Vorsitzenden der

und 237 bei der Ergänzungssteuer

„ 113 „ „ „
 „ 56 „ „ „
 „ 1 „ „ „
 „ 80 „ „ „

mündlicher Verhandlung mit den Consuln von Vegieren zurückgezogen.

Som Oberver- waltungs- gericht sind entschieden	Beruf- sichtig bezm. an die Berufungs- kommission zurück- verwiesen sind	Jahres- betrag der vom Oberver- waltungs- gericht ermäßigten Steuer	Abgang	Summe der ermäßigten Steuer- beträge	Summe des ver- bleibenden Abgangs	Anzahl der zur Steuer veranlagten Consuln	Auf 1000 derselben fallen	
							von den Be- rufungen	von den Be- schwerden
10	11	12	13	14	15	16	17	18

Steuer.

gegen Kostenveranlagungen.

4	4	15	15	8072	8072	4557	140,8	2,6
—	6	5	5	4117	4117	4886	93,7	1,8
—	5	6	6	4313	4313	5075	73,5	1,3
—	2	—	—	3320	3320	5587	75,3	1,4
—	5	9	9	4140	4140	6859	83,2	1,0

gegen Zugangveranlagungen.

—	—	—	—	229,50	229,50	141	149,0	—
—	—	—	—	53,91	53,91	209	47,8	—
—	—	—	—	59,77	59,77	230	41,8	—
—	—	—	—	41,—	41,—	257	27,2	—
—	—	—	—	42,—	42,—	248	24,1	—



Haus- nr.	Steuerjahr	Berufungen					Beschwerden	
		Anzahl derselben überhaupt	Davon haben eingelegt die Steuer- pflichtigen selbst	Beruf- fähig sind von den Berufungen	Jahres- betrag der ermäßigten Steuer	Abgang	Anzahl derselben überhaupt	Davon haben eingelegt die Steuer- pflichtigen selbst
1	2	3	4	5	6	7	8	9

Ergänzungs-

a. Berufungen und Beschwerden

11	1895	237	237	206	2907,80	2907,80	2	2
12	1896	85	85	74	799,40	799,40	—	—
13	1897	47	47	37	530,60	530,60	—	—
14	1898	13	13	13	52,40	52,40	—	—
15	1899	60	60	54	609,60	609,60	1	1

b. Berufungen und Beschwerden

16	1895	7	7	5	34,67	34,67	—	—
17	1896	1	1	1	3,50	3,50	—	—
18	1897	—	—	—	—	—	—	—
19	1898	—	—	—	—	—	—	—
20	1899	—	—	—	—	—	—	—

Som- Oberver- waltungs- gericht sind entschieden	Beruf- fähig bezu- an die Berufungs- kommission jurid- betrieben sind	Jahres- betrag der vom Oberver- waltungs- gericht ermäßigten Steuer	Abgang	Summe der ermäßigten Steuer- beträge	Summe des ver- theilenden Abgangs	Anzahl der zur Steuer verantagten Gesfiten	Auf 1000 derselben fallen	
							von den Be- rufungen	von den Be- schwerden
10	11	12	13	14	15	16	17	18

Steuer.

gegen Sollveranlagungen.

2	2	8,20	8,20	2916,—	2916,—	1425	166,3	1,4
—	—	—	—	799,40	799,40	1389	61,1	—
—	—	—	—	530,60	530,60	1475	31,8	—
—	—	—	—	52,40	52,40	1417	8,1	—
—	—	—	—	609,60	609,60	1484	40,4	0,7

gegen Zugangsveranlagungen.

—	—	—	—	34,67	34,67	25	28,0	—
—	—	—	—	3,50	3,50	54	18,5	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—



D. Gemeindesteuern.

Das durch Steuern zu deckende Gemeinde-Defizit betrug:

	1896		1897		1898		1899		1900	
	M.	ƒ	M.	ƒ	M.	ƒ	M.	ƒ	M.	ƒ
	798664	32	810665	85	873203	28	914985	65	960445	44

Dasselbe wurde gedeckt wie folgt:

durch:	1896		1897		1898		1899		1900	
a. Baupolizeigebühren	2000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Müllabfuhrgebühren	6000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c. Schnee- u. Eisabfuhrgebühren	5000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d. Marktstandgelder	5100	—	5200	—	—	—	—	—	—	—
e. Hundesteuer	9000	—	9000	—	9000	—	9000	—	9000	—
f. Bier- und Brausteuer	28500	—	30000	—	30000	—	30000	—	30000	—
g. Umsatzsteuer	9000	—	20000	—	32000	—	32000	—	40000	—
h. Luftbarkeitssteuer	14000	—	18000	—	20000	—	16000	—	16000	—
i. Betriebssteuer	9779	25	9545	—	9750	—	9700	—	9700	—
	88379	25	91745	—	100750	—	96700	—	104700	—

Es blieben somit durch Zuschläge zu den direkten Steuern aufzubringen:

	710285	07	718920	85	772453	28	818285	65	855745	44
--	--------	----	--------	----	--------	----	--------	----	--------	----

Als Kommunalsteuer wurden folgende Zuschläge erhoben:
zur

	Grundsteuer ‰	Gebäudesteuer ‰	Gewerbesteuer und Betriebssteuer ‰	Einkommensteuer	
				6 Mt. u. höher ‰	eingirte Sätze 2,40 u. 4 Mt. ‰
1896	195	195	195	195	195
1897	195	195	195	195	100
1898	195	195	195	195	100
1899	185	185	185	195	100
1900	180	180	180	185	100

VIII. Bauverwaltung.

A. Hochbau.

Außer den in den laufenden Haushaltsplänen vorgesehenen Arbeiten zur Unterhaltung der vorhandenen städtischen Bauten wurden in den Jahren 1896—1900 noch die nachfolgenden Hochbauten zur Ausführung genehmigt bezw. ausgeführt:

1. Anbau von 2 Klassen mit Unterkellerung und Lehrerwohnung an die Volksschule zu Meigen (19 000 Mk.);
2. Neubau einer Realschule nebst Progymnasium mit Turnhalle und Wohnung für den Schuldiener an der Schwertstraße (rd. 234 500 Mark);
3. Abort, Kaffeeküche und Ueberdachung der Veranda an dem städtischen Restaurationsgebäude in Müngsten, sowie Schaffung von Sitzplätzen (2520 Mark);
4. Waschküche und Anbringung von Ventilation der Aborte im Krankenhause (2800 Mark);
5. Niederlegung und Zurücksetzung der Mauer am Rathausgarten (1000 Mark);
6. Anbau von 4 Klassen mit Unterkellerung an die Volksschule zu Weeg (rd. 23000 Mark);
7. Neubau zweier Familienhäuser für Obdachlose auf dem von dem Gutsbesitzer Baur's geschenkten Grundstücke zu Dornsiepen (bewilligt 66 000 Mark). Bis jetzt ist nur 1 Haus für 10 Familien mit Brunnenanlage zu rund 43200 Mark ausgeführt;
8. Umbau des alten Gymnasiums in Töchterchule, Neubau einer Turnhalle mit Vorräum, Geräteraum und Abortanlage (rd. 36 400 Mark);
9. Anbau von 2 Klassen mit Unterkellerung an die Volksschule zu Dorperhof (rd. 26 000 Mark);
10. Abschluß des Singsaales der Höheren Mädchenschule (530 Mark);
11. Anbau von 4 Klassen mit Unterkellerung an die Schule zu Clauberg, Abortanlage und Einfriedigung (35 000 Mark);
12. Anbau von 2 Klassen mit Unterkellerung an die Schule zu Stöcken (11200 Mark);
13. Aufbau von 2 Stock auf den Anbau des Amtsgebäudes Grashof (10100 Mark);
14. Reparatur des Aufbaues zc. ad. 13 (3800 Mark);
15. Neubau des städtischen Schlachthofes (465 000 Mark);
16. Kühlanlage in demselben (82 700 Mark);
17. Neubau der Schule Zweigstraße mit Lehrerwohnung (84 000 Mark);
18. Anbau von 3 Klassen an die Schule Krakenhöhe (28 000 Mark);
19. Küchenanbau im Krankenhause (10 000 Mark);
20. Herstellung eines Operationszimmers im Krankenhause (4000 Mark);
21. Neubau eines Abortgebäudes am Grashof (1060 Mark);
22. Einrichtung von Wohnungen in der alten evangelischen Volksschule zu Brühl (1450 Mark);

23. Herstellung eines feuer sichern Raumes im Grashof zum Aufbewahren der Fluchtlinienpläne etc. und Zeichnungen (400 Mark);
 24. Errichtung einer Grenzmauer zwischen dem Grundstück von Simon und der Schule Kirschbaumshöhe (700 Mark);
 25. Errichtung einer Grenzmauer zwischen dem Grundstück von Maus und dem städtischen Grundstück an der Schwertstraße (1800 Mark);
- Die Arbeiten ad. 15—16 sind noch in der Ausführung begriffen.

Vorher waren Angebote über Grundstücke zur Errichtung einer Badeanstalt eingezogen worden; die eingegangenen Angebote, zirka 20 Stück, mußten aber sämtlich wegen ungünstiger Grundstückslage und zu hoher Preisforderungen abgelehnt werden.

Von den seitens des Bauamtes ausgearbeiteten Plänen für eine Badeanstalt auf den städtischen Grundstücken an der Schwert- und Birkerstraße wurde durch Stadtverordneten-Beschluß vom 12. Juni 1900 der Plan für das alte Schlachthofterrain an der Birkerstraße genehmigt mit einer Bausumme von 280 000 Mark.

Die Privatbauthätigkeit war in den Jahren eine rege, besonders wurden in der mittleren Kaiserstraße die älteren Häuser fast alle beseitigt und durch neue moderne Geschäftshäuser ersetzt.

Es sind in den Jahren geprüft und genehmigt worden:

	1896/97	1897/98	1898/99	1899	1900
1. Wohn- und Geschäftshäuser	11	18	21	24	14
2. " " Restaurationsgeb.	—	1	4	2	1
3. Wohnhäuser	68	96	107	90	53
4. Wohnhaus-Anbauten	19	40	26	24	25
5. " Um- und Aufbauten	15	17	21	15	11
6. Fabrikneubauten	6	11	5	6	13
7. Fabrik-An- und Aufbauten	14	9	13	8	15
8. Kinderverwahranstalten	—	1	—	—	—
8a. Kath. Waisenhaus	—	—	—	—	1
8b. Evangel. Gemeindehaus	—	—	—	—	1
8c. Waschanstalt	—	—	—	—	1
9. Kirchen	—	—	1	—	—
10. Privatkliniken	—	—	1	—	—
11. Dampfbäckerei	—	—	1	—	—
12. Elektr. Kraftstation	1	—	—	—	—
13. Akkumulatorengebäude	—	—	2	—	—
14. Wagenhalle	1	—	1	—	—
15. Reparaturwerkstätte	—	—	1	—	—
16. Maschinen- und Kesselhaus	—	—	1	—	—
17. Elektrizitätswerk	—	—	1	—	—
18. Elektrizitäts-Unterstationsgeb.	—	—	—	1	—
19. Lagerhäuser	5	6	17	15	16

	1896/97	1897/98	1898/99	1899	1900
20. Arbeitsgebäude	19	22	18	20	32
21. Säle	2	2	2	4	—
22. Kantine	1	—	—	1	—
23. Fabrikbadeanstalten	1	—	—	2	—
24. Trinkhallen	1	2	1	5	3
25. Wurstküchen	—	2	1	1	1
26. Stallgebäude	44	13	23	10	21
27. Veranda	—	—	—	2	1
28. Backofen	—	2	3	5	4
29. Schornstein	1	—	—	—	1
30. Schaukastenanlagen	2	13	27	12	9
31. Einfriedigungen	6	4	12	17	17
32. Brücken	—	—	—	2	1
33. Brunnen	—	—	—	4	1
34. Sonstige kleinere Bauten	47	41	28	50	51

Außerdem wurden in den betr. Jahren noch 46 Genehmigungen zu kleineren Entwässerungsanlagen gegen Zahlung einer jährlichen Anerkennungsgebühr von 25, 3 und 1 Mark erteilt.

B. Tiefbau (Straßenbau).

An erheblichen Neupflasterungen und größeren Arbeiten (Wegeverbesserungen) wurden ausgeführt:

1896/97.

1. Neupflasterung der Gartenstraße.
2. Verbesserung des Weges Wupperhof-Rose bezw. Bünfenberg.
3. " " " Brühl-Königsmühle.
4. " " " I. Hästen-Schellberg.
5. " der Kullerstraße durch Abtragungen und Neuchauffirung im vorderen Teil.
6. Wiederherstellung einer eingebrochenen Zuttermauer und Wegestrecke an der Chaussee nach Müngsten.
7. Ausbau des Weges durch IV. Feld.
8. " " " " III. Hästen.
9. Beginn des Ausbaues der Hasselstraße.
10. Desgl. des Weges Böckerhof-Schliden.
11. Verbesserung des Weges Altenbau-Papiermühle.

1897/98.

1. Pflasterung der Brühlerstraße, von Birkerstraße bis Eisenbahn.
2. " des Klosterwall, von Cölnerstraße bis Grashof.
3. " eines Theiles der Schützenstraße.
4. Beginn des Ausbaues einer Wegestrecke von Balkhausen nach Glüder.
5. Fortsetzung des Ausbaues der Hasselstraße.
6. Desgl. des Weges Böckerhof-Schliden.
7. Verbesserung des Weges Schliden-Brühl.
8. Herstellung eines Wasserdurchlasses in der Clauburgerstraße.

1898/99.

1. Pflasterung der Brühlerstraße, von Kaiserstraße bis Birkerstraße und des Ueberganges über letztere.
2. Beginn der Pflasterung der oberen Kaiserstraße, von Nordstraße bis Schlagbaum.
3. Pflasterung des Klosterwall, von Grashof bis Kaiserstraße.
4. " der Grünewalderstraße, von Eisenbahn bis Gasstraße.
5. Regulirung des vorderen Theiles der Cronenbergerstraße durch Abtragung und Pflasterung von der Kaiser- bis Schwesterstraße.
6. Herstellung einer Kanalanlage durch die Birkerhöfe.
7. " " " zur Entwässerung des Dorper Marktplatzes.

1899.

1. Die Pflasterung der oberen Kaiserstraße wurde fertig gestellt.
2. Pflasterung der Schützenstraße, von Felder- bis Kirbergerstraße.
3. " " Schwesterstraße.

4. Ausbau des Weges Schlifen-Unnersberg.
5. " der verlängerten Bismarckstraße.
6. " des Kaiser Wilhelm-Weges, von der Chauffee in Müngsten bis hinter die Riesenbrücke.
7. " der Zweigstraße.
8. Beginn des Ausbaues der Schlachthofstraße.
9. Die Durchführung der Kirchstraße bis zur Cölnnerstraße wurde nach langjährigen Verhandlungen durch stadtseitigen Ankauf und Niederlegung des Hauses von August Weber bewerkstelligt und hierdurch eine bedeutende Verkehrsverbesserung geschaffen.
10. Durch Ankauf und Niederlegung des Hauses der Wwe. Morsbach und Regulierung des Entenpfuhl wurde eine bedeutende Verbesserung für den Verkehr geschaffen.
11. Wegeanlagen des gemeinnützigen Bauvereins zu Heideberg wurden gegen sofortige Erstattung der Kosten durch die Stadt ausgeführt.

1900.

1. Der Schabergerweg, von Krakenhöhe bis Schaberg, wurde in 5 m breiter Chauffee ausgebaut.
2. Die Schlachthofstraße wurde fertig gestellt.
3. Beginn der Wegeanlagen auf dem Böckerhofterrain.
4. Regulierung und Umpflasterung der Brunnenstraße.
5. Weiterer Ausbau der Hasselstraße.
6. Ausbau des Weges Balkhausen—Glüder.
7. Herstellung einer Straßenstrecke des Spar- und Bauvereins an der Wupperstraße gegen sofortige Erstattung der Kosten.
8. Beginn des Ausbaues der Kurfürstenstraße.

An Arbeiten für die Unterhaltung der Straßen und Wege wurden ausgeführt und aus den laufenden Etatsmitteln bestritten:

Vfd. Nr.	Straßenbezeichnung	Nähere Beschreibung der ausgeführten Arbeiten	Länge der Straße m
1	Ackerstraße	—	—
2	Augustastrafe	Basaltdecke ausgebeffert; Bankette gereinigt	570
3	Bachstraße	—	—
4	Bahnhofstraße	do.	250
5	Balkhausenerweg	Mit Bruchsteinen neue Packlage gesetzt, an Stelle Basalt andern Kleinschlag zum Ueberdecken der Packlage verwendet, Kiesecke aufgebracht und	2050
6	Weg von Balkhausen nach Glüder	Gräben gereinigt	1400
7	Baumstraße	Basaltdecke ausgebeffert, Bankette reguliert, Gräben gereinigt	415
8	Baustraße	—	—
9	Bergstraße	Basaltdecke ausgebeffert, Kiesecke reguliert	372
10	Berndstraße	—	—
11	Birkerstraße	Basaltdecke ausgebeffert, Gräben gereinigt	380
12	Bismarckstraße	Basaltdecke ausgebeffert, Bankette geordnet	175
13	Bleichstraße	Kiesecke ausgebeffert, Gräben gereinigt	190
14	Blumenstraße	Basaltdecke erneuert, Bankette u. Gräben gereinigt	870
15	Breitestraße	Basaltdecke ausgebeffert	213
16	Brückenstraße	—	—
17	Brüderstraße	—	—
18	Brühlerstraße	Basaltdecke zum Teil erneuert, ausgebeffert und Gräben gereinigt	1150
19	Brunnenstraße	—	—
20	Bungenhütte	—	—
21	Burgstraße	Basaltdecke ausgebeffert, Bankette reguliert, Gräben gereinigt	720
22	Casinostraße	Basalt u. Kiesecke ausgebeffert, Gräben gereinigt	416
23	Claubergerstr.	do.	1030
24	Cronenbergerstr.	Basaltdecke zum Teil erneuert, Bankette reguliert, Gräben gereinigt	—
25	Dammstr.	Basaltdecke zum Teil erneuert, Bankette reguliert	400
26	Dorperstr.	Basaltdecke zum Teil erneuert, Gräben gereinigt	442
27	Weg durch Dorperhof	Jahrbahn befestigt, Gräben gereinigt	410

Zu übertragen

Es wurden verbraucht:

1896/97				1897/98				1898/99				1899				1900			
Bafalt	Kies	Sand	Bruch- steine	Bafalt	Kies	Sand	Bruch- steine	Bafalt	Kies	Sand	Bruch- steine	Bafalt	Kies	Sand	Bruch- steine	Bafalt	Kies	Sand	Bruch- steine
cbm				cbm				cbm				cbm				cbm			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	—	3	—	18	—	5	—	40	—	6	—	12	—	—	—	40	—	13	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50	—	15	—	45	—	14	—	15	—	4	—	45	—	14	—	9	—	3	—
—	—	—	80	—	—	—	100	—	—	—	100	—	—	—	90	—	—	—	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	—	7	—	25	—	8	—	10	—	3	—	30	—	10	—	7	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	9	4	—	10	6	—	—	5	10	—	—	8	18	—	—	10	7	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	—	6	—	24	—	8	—	15	—	4	—	30	—	10	—	48	—	16	—
21	—	6	—	72	10	20	50	10	—	3	—	7	—	2	—	2	—	—	—
—	30	—	—	—	42	—	—	—	30	—	—	—	14	—	—	—	14	—	—
20	—	7	—	13	3	4	—	13	6	4	—	24	—	8	—	60	—	20	—
6	—	—	—	6	—	—	—	9	—	3	—	9	—	3	—	5	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
60	—	18	—	90	—	28	—	60	—	18	—	50	—	18	—	20	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	2	4	—	18	—	6	—	25	—	6	—	30	—	9	—	18	—	4	—
17	12	2	—	16	12	5	—	21	18	4	—	13	18	2	—	63	18	20	—
27	—	9	—	38	—	9	—	54	—	18	—	20	—	4	—	12	—	—	—
150	24	45	—	175	24	54	—	135	30	35	—	130	18	42	—	130	20	43	—
15	—	6	—	20	—	6	—	13	—	4	—	12	—	3	—	18	—	4	—
20	—	6	—	19	—	6	—	10	—	4	—	10	—	3	—	14	—	3	—
—	—	—	—	—	14	—	—	7	—	3	—	—	20	—	—	—	—	—	—
466	77	138	80	589	111	173	150	442	94	119	100	430	88	128	90	456	59	128	20

Zfd. Nr.	Straßenbezeichnung	Nähere Beschreibung der ausgeführten Arbeiten	Länge der Straße m.
Uebertrag			
28	Eckstr.	Kiesdecke ausgebeffert, Gräben gereinigt	—
29	Eiland I	—	—
30	Eiland II	—	—
31	Elisenstr.	—	—
32	Eisenstr.	—	—
33	Emilienstr.	—	—
34	Erferweg	—	—
35	I. Felderstr.	Basaltdecke erneuert, Bankette reguliert, Gräben gereinigt	800
36	II. u. III. Felderstr.	Gräben gereinigt, für den Ausbau vorgesehen	700
37	IV. Feld	Ausgebaut und Gräben gereinigt	560
38	Feldstr.	—	—
39	Florastr.	Basaltdecke ausgebeffert	443
40	Flurstr.	—	—
41	Franzstr.	—	—
42	Friedensstr.	—	—
43	Friedrichstr.	Basaltdecke ausgebeffert, Bankette reguliert, Gräben gereinigt	608
44	Frühlingstr.	Basaltdecke ausgebeffert und Gräben gereinigt	206
45	Gartenstr.	—	220
46	Gasstr.	Basaltdecke zum Teil erneuert, Bankette reguliert, Gräben gereinigt	528
47	Gerichtsstr.	Basaltdecke ausgebeffert	193
48	Glüderweg	Bruchsteine zu neuer Packlage und Kleinschlag verwendet, Gräben gereinigt	1940
49	Grashof	—	—
50	Grenzstr.	—	—
51	Grünbaumstr.	—	784
52	Grünwalderstr.	Basaltdecke zum Teil erneuert, Bankette reguliert, Gräben gereinigt	—
53	Grünstr.	—	—
54	Grundstr.	—	—
Zu übertragen			

Es wurden verbraucht:

1896/97				1897/98				1898/99				1899				1900			
Bafalt	Stein	Sand	Bruch- steine	Bafalt	Stein	Sand	Bruch- steine	Bafalt	Stein	Sand	Bruch- steine	Bafalt	Stein	Sand	Bruch- steine	Bafalt	Stein	Sand	Bruch- steine
cbm				cbm				cbm				cbm				cbm			
466	77	138	80	589	111	173	150	442	94	119	100	430	88	128	90	456	59	128	20
—	—	—	—	—	15	—	—	—	14	—	—	—	7	—	—	2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35	14	12	—	50	15	17	—	80	14	25	—	10	—	3	—	17	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—
—	—	—	—	30	—	—	70	63	42	—	—	—	21	—	—	—	10	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	—	—	—	7	—	—	—	7	—	—	—	13	—	4	—	10	—	3	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	—	7	—	20	—	6	—	12	—	4	—	24	—	7	—	30	—	9	—
9	—	3	—	6	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	7	—	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	24	14	—	80	20	27	—	60	6	20	—	40	—	14	—	20	—	—	—
6	—	—	—	12	—	4	—	12	—	4	—	10	—	3	—	7	—	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	90	—	—	—	100	—	—	—	90	—	—	—	95	—	—	—	50
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	24	9	—	190	20	60	—	160	24	50	—	7	21	2	—	10	7	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
615	139	183	170	984	181	287	320	842	194	222	190	534	137	161	185	573	76	144	70

Zfd. Nr.	Straßenbezeichnung	Nähere Beschreibung der ausgeführten Arbeiten	Länge der Straße m.
Uebertrag			
55	I. Hästener Weg . . .	Basaltdecke ausgebeffert, Gräben gereinigt	400
56	II. " " . . .	do.	1450
57	Weg durch III. Hästen	Fahrbahn befestigt, Gräben gereinigt	400
58	Häffelstr.	Basaltdecke zum Teil erneuert, Gräben gereinigt	800
59	Helenenstr.	—	—
60	Henfelsstr.	Basaltdecke ausgebeffert, Gräben gereinigt	366
61	Hochstr.	Trottoire mit Kies bedeckt	420
62	Hoffstr.	Basaltdecke ausgebeffert	152
63	Hohe Gasse	Kiesdecke ausgebeffert	123
64	Jägerstr.	—	—
65	Im Clauberg	Fahrbahn reguliert	400
66	Johannisstr.	—	—
67	Kaiserstr.	Basaltdecke ausgebeffert, Bankette geordnet	—
68	Kaiser Wilhelm-Weg	—	850
69	Kanalstr.	Basaltdecke ausgebeffert, Gräben gereinigt	600
70	Karlstr.	do.	110
71	Kasernenstr.	Basaltdecke zum Teil erneuert	377
72	Katternbergerstr. . . .	Basaltdecke zum Teil erneuert und Gräben gereinigt	624
73	Kirchstr.	—	—
74	Kirschbaumerweg . . .	Basaltdecke ausgebeffert, Gräben gereinigt	230
75	Klingenstr.	do.	155
76	Klosterwall	Kestfläche gepflastert	125
77	Kölnerstr.	—	—
78	Kotterstr.	Basaltdecke ausgebeffert, Gräben gereinigt	1026
79	Krahenhöhe Burg- Stadtgrenze	Basaltdecke zum Teil erneuert, Bankette reguliert Gräben gereinigt	—
80	Krahenhöhe-Wüngsten	do.	3300
81	Kreuzstr.	Basaltdecke ausgebeffert, Gräben gereinigt	226
82	Kronenstr.	Basaltdecke ausgebeffert	192
83	Kronprinzenstr.	Basaltdecke zum Teil erneuert, Bankette und Gräben gereinigt	780
84	Kullerstr.	do.	800
Zu übertragen			

Es wurden verbraucht:

1896/97				1897/98				1898/99				1899				1900			
Bafalt	Stein	Sand	Bruch- steine	Bafalt	Stein	Sand	Bruch- steine	Bafalt	Stein	Sand	Bruch- steine	Bafalt	Stein	Sand	Bruch- steine	Bafalt	Stein	Sand	Bruch- steine
cbm				cbm				cbm				cbm				cb n			
615	139	183	170	984	181	287	320	842	194	222	190	534	137	161	185	573	76	144	70
7	—	2	—	25	—	—	—	15	—	6	—	7	15	2	—	14	—	—	—
45	—	14	—	60	—	15	—	21	24	—	—	30	—	10	—	174	—	58	—
—	—	—	—	21	—	—	35	28	24	—	—	—	40	—	—	2	—	—	—
6	—	4	—	20	—	6	—	25	—	—	—	24	—	5	—	10	—	3	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	—	3	—	28	—	9	—	10	—	3	—	7	—	2	—	5	—	—	—
—	9	—	—	—	6	—	—	—	6	—	—	—	3	—	—	—	5	—	—
9	—	—	—	15	—	5	—	13	—	4	—	10	—	3	—	7	—	2	—
—	6	—	—	—	4	—	—	—	3	—	—	—	6	—	—	—	7	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	10	8	—	20	10	6	—	10	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—
—	—	—	—	7	—	2	—	21	—	7	—	7	—	2	—	2	—	—	—
5	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	6	—	—	—	5	—	—	—
20	—	6	—	18	—	6	—	9	—	—	—	20	—	7	—	10	—	3	—
12	—	5	—	38	10	12	—	32	—	10	—	35	—	8	—	100	—	33	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	—	—	—	4	—	—	—	14	—	4	—	9	—	—	—	10	—	3	—
7	—	2	—	14	—	2	—	7	—	2	—	7	—	2	—	15	—	5	—
—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	—	4	—	9	—	3	—	20	—	5	—	18	—	5	—	66	—	22	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	94	—	31	—
120	—	—	40	90	—	30	—	140	—	48	—	94	—	30	—	—	—	—	—
6	—	—	—	6	—	—	—	10	—	3	—	6	—	—	—	4	—	2	—
15	—	4	—	9	—	—	—	9	—	3	—	12	—	3	—	5	—	4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
70	12	34	—	120	9	30	—	75	15	25	—	89	12	24	—	148	—	50	—
20	—	5	—	52	—	15	—	55	—	15	—	60	—	18	—	60	—	20	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1010	182	274	210	1543	220	428	355	1359	266	360	190	975	213	282	185	1304	95	380	70

Lfd. Nr.	Straßenbezeichnung	Nähere Beschreibung der ausgeführten Arbeiten	Länge der Straße m.
		Uebertrag	
85	Kurzestr.	—	104
86	Lindenbaumstr.	Basaltdecke ausgebeffert, Gräben gereinigt	150
87	Lindenstr.	—	—
88	Maltheserstr.	Basaltdecke ausgebeffert	381
89	Mangenbergerstr.	Basaltdecke zum Teil erneuert, Bankette reguliert, Gräben gereinigt	765
90	Meigenerstr.	do.	1050
91	Mittelstr.	Basaltdecke ausgebeffert, Bankette reguliert	190
92	Molktestr.	—	—
93	Mühlenstr.	—	—
94	Nordstr.	—	271
95	Nordwall	—	—
96	Odenthaler Weg	Bruchsteine zu neuer Packlage und Kleinschlag verwendet, Gräben gereinigt	2350
97	Oststr.	Basaltdecke zum Teil erneuert, Bankette reguliert	—
98	Ostwall I	—	—
99	„ II	—	—
100	Paulstr.	—	—
101	Rathausgasse	—	—
102	Rathausstr.	Basaltdecke zum Teil erneuert, Bankette reguliert, Gräben gereinigt	290
103	Rheinstr.	—	—
104	Ritterstr.	Basaltdecke zum Teil erneuert, Gräben gereinigt	570
105	Roonstr.	Basaltdecke zum Teil erneuert, Bankette reguliert	194
106	Rosenstr.	—	—
107	Schabergerweg	—	—
108	Schillerstr.	—	—
109	Schlickenerweg	Fahrbahn befestigt, Gräben gereinigt	—
110	Schlicker-Immersberg	—	—
111	Schrodberger-Weg	Bruchstein zu Packlage verwendet, Basaltdecke aus- gebeffert, Gräben gereinigt	700
112	Schützenstr.	Basaltdecke zum Teil erneuert, Bankette reguliert Gräben gereinigt	—
		Zu übertragen	

Es wurden verbraucht:

1896/97				1897/98				1898/99				1899				1900			
Bafalt	Steis	Sand	Bruch- steine	Bafalt	Steis	Sand	Bruch- steine	Bafalt	Steis	Sand	Bruch- steine	Bafalt	Steis	Sand	Bruch- steine	Bafalt	Steis	Sand	Bruch- steine
cbm				cbm				cbm				cbm				cbm			
1010	182	274	210	1543	220	428	355	1359	266	360	190	975	213	282	185	1304	95	380	70
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
10	—	3	—	—	24	—	—	7	—	2	—	7	—	2	—	3	—	—	—
6	—	2	—	9	—	3	—	9	—	3	—	6	—	—	—	5	—	—	—
20	—	5	—	20	—	6	—	24	6	8	—	18	—	5	—	36	—	12	—
14	—	4	—	50	—	15	—	42	—	14	—	7	—	2	—	36	—	12	—
5	—	—	—	15	—	5	—	12	—	4	—	—	—	—	—	5	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	80	—	30	—	80	—	—	—	105	—	—	—	90	—	—	—	52
9	—	3	—	18	—	5	—	30	—	8	—	30	—	8	—	5	—	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	14	7	—	90	—	30	—	21	28	7	—	7	15	2	—	7	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42	—	12	—	50	—	17	—	70	—	24	—	21	—	7	—	70	—	23	—
30	—	10	—	30	—	8	—	42	—	12	—	45	—	15	—	3	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	63	40	14	—	—	14	—	—	4	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—
12	—	4	—	18	—	5	—	18	—	6	70	30	—	8	—	10	—	3	—
280	42	90	—	280	20	90	—	275	—	90	—	180	14	55	—	273	—	91	—
1459	238	414	290	2123	294	612	435	1972	340	552	365	1326	256	386	275	1766	101	523	122

Lfd. Nr.	Straßenbezeichnung	Nähere Beschreibung der ausgeführten Arbeiten	Länge der Straße m.
		Uebertrag	
113	Schulstr.	—	—
114	Schwertstr.	Basaltdecke zum Teil erneuert, Gräben gereinigt	477
115	Schwesterstr.	—	—
116	Sonnenstr.	—	—
117	Stahlstr.	Basaltdecke ausgebeffert, Gräben gereinigt	190
118	Stöcken-Kohlstr.	—	—
119	Südstr.	Basaltdecke ausgebeffert, Bankette reguliert	220
120	Südwall	—	—
121	Teichstr.	—	—
122	Thalstr.	—	—
123	Theegartener-Weg	Fahrbahn reguliert, Gräben gereinigt	1000
124	Ufergartenstr.	—	—
125	Unnersbergerweg	Fahrbahn ausgebeffert, Gräben gereinigt	450
126	Vereinsstr.	Basaltdecke ausgebeffert, Gräben gereinigt	230
127	Vockerterstr.	do.	1100
128	Weststr.	—	—
129	Westwall	—	—
130	Weyerstr.	—	—
131	Weyersbergerstr.	Basaltdecke ausgebeffert, Bankette reguliert	877
132	Wiesenstr.	—	—
133	Wilhelmstr.	—	—
134	Wüstenhofer-Weg	Fahrbahn ausgebeffert, Gräben gereinigt	1150
135	Wupperstr.	Basaltdecke zum Teil erneuert, Bankette reguliert	1646
136	Ziegelstr.	—	—
137	Zollernstr.	Basaltdecke ausgebeffert	200
138	Zum Busch	Kiesdecke aufgebracht und Gräben gereinigt	350
139	Zweigstr.	Ausgebaut	—
		Summa	

Es wurden verbraucht:

1896/97				1897/98				1898/99				1899				1900			
Bafalt	kies	Sand	Bruch- steine	Bafalt	kies	Sand	Bruch- steine	Bafalt	kies	Sand	Bruch- steine	Bafalt	kies	Sand	Bruch- steine	Bafalt	kies	Sand	Bruch- steine
cbm				cbm				cbm				cbm				cbm			
1459	238	414	290	2123	294	612	435	1972	340	552	365	1326	256	386	275	1766	101	523	122
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	—	6	—	24	—	8	—	30	6	8	—	32	—	10	—	60	—	20	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	—	—	—	6	—	—	—	9	—	—	—	12	—	4	—	7	—	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	—	3	—	6	—	—	—	10	—	3	—	9	—	—	—	6	—	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	25	—	—	—	30
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	—	2	—	7	—	—	—	7	30	—	—	14	—	2	—	7	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	—	—	—	5	—	—	—	12	—	4	—	12	—	4	—	24	—	8	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42	—	14	—	30	—	9	—	70	—	21	—	40	—	14	—	20	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	9	5	—	15	9	5	—	18	12	6	—	25	12	8	—	9	—	3	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
67	9	22	—	30	—	8	—	122	—	40	—	85	—	28	—	304	—	100	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	—	—	—	27	—	6	—	18	—	6	—	13	—	—	—	10	—	3	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	15	—	—	14	—	—	—	—	30	—	—	—	21	—	—	—	27	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1640	271	466	290	2287	303	648	435	2268	432	640	365	1568	289	456	300	2213	128	661	152

C. Vermessungswesen.

Wie in vielen andern Städten, so hat auch in Solingen das Fluchtliniengesetz vom 2. Juli 1875, welches die Handhabe bietet zur Abänderung und Erweiterung der städtischen Verkehrsadern, die Hauptveranlassung gegeben zur Schaffung guter und zuverlässiger geometrischer Pläne.

In früheren Jahren hatte sich die Verwaltung zu derartigen Zwecken auch wohl der Katasterkarten bedient, doch hat sie davon in der letzten Zeit ganz Abstand genommen. Die hiesigen Katasterkarten weisen so große Ungenauigkeiten, Unvollständigheiten und Fehler auf, daß sie für die Aufstellung von Fluchtlinien- und Bebauungsplänen nicht verwendet werden können, es mußten dazu vollständig neue Karten geschaffen werden, die mit der Wirklichkeit übereinstimmen.

Die Karten und Pläne sind der Stadt anfangs fast ausschließlich von Privatlandmessern geliefert worden, teils auf Veranlassung von Interessenten, teils im Auftrage der Stadtverwaltung.

Als aber das Aufblühen der Industrie sich auch hier in erfreulicher Weise bemerkbar machte und eine schnelle und starke Zunahme der Einwohnerzahl, eine bedeutende Erweiterung des Weichbildes der Stadt zur Folge hatte, mußte auch dafür Sorge getragen werden, daß die Erweiterung und Ausdehnung des städtischen Straßennetzes in dem nötigen Umfange stattfinden konnte. Namentlich galt es, die in dem hügeligen Gelände des Solinger Stadtgebietes dem Begebau entgegenstehenden Schwierigkeiten in möglichst vorteilhafter Weise zu überwinden unter Aufwendung der geringsten Kosten. Die dadurch bedingte Vermehrung der Vermessungs- und anderer technischen Arbeiten, namentlich auf dem Gebiete des Tiefbaues, führte im Frühjahr 1897 zu der Anstellung eines vereideten Landmessers als Stadtgeometer, zur Schaffung eines städtischen Vermessungsamtes.

Denselben liegen ob sämtliche Vermessungs- und ähnliche Arbeiten, welche im Interesse der Verwaltung und auch der Bürgerschaft auszuführen sind, und zwar:

1. Lage- und Höhenaufnahmen für Fluchtlinien und Bebauungspläne;
2. Aufstellung und Ausarbeitung der darauf bezüglichen Entwürfe;
3. Vertikale Absteckung und Prüfung von Straßen- und Baufluchtlinien;
4. Ausführung von Grundstücksteilungen und Fortschreibungsvermessungen, Vertretung der Stadt bei Grenzverhandlungen;
5. Aufstellung und Veranschlagung der Entwürfe für Straßen- und Begebauten, Leitung der Bauausführung und Abrechnung dieser Arbeiten;
6. desgleichen wie vor für oberirdische und unterirdische Straßenentwässerungen;
7. Ausführung und Ausarbeitung von Vermessungen verschiedener Art, welche für die Stadtverwaltung oder für bauliche Zwecke derselben erforderlich sind;
8. Fortführung und Berichtigung des vorhandenen Kartenmaterials;
9. Vervielfältigung von Plänen für die Verwaltung und zur Abgabe an das Publikum.

Sämtliche Vermessungsarbeiten werden unter genauer Beobachtung der dafür geltenden gesetzlichen Bestimmungen in einer solchen Ausführlichkeit angefertigt, daß sie dauernden Wert behalten und für alle technischen Zwecke ausreichen. Die neueren wissenschaftlichen Errungenschaften auf dem Gebiete des Vermessungswesens, namentlich der Stadt-

vermessung finden dabei gebührende Berücksichtigung und fachgemäße Verwertung, so daß die Stadt Solingen mit der Zeit über ein Kartenmaterial verfügen wird, welches allen Anforderungen genügt.

Außer den in der Zeit vom 1. April 1896 bis 1. April 1901 im Vermessungsbureau angefertigten 61 Straßen- und Fluchtlinienplänen zc. für verschiedene Straßen sowie Prüfung von 65 derartigen durch andere eingereichten Pläne gelangten zur Ausführung Lage- und Höhenaufnahmen, sowie Anfertigung der Planunterlagen für:

1. das neue städtische Wasserwerk im Sengbachthale und an der Wupper;
2. eine neue Bahnhofsanlage;
3. viele kleinere, wenn auch nicht unbedeutende Sachen, wie beispielsweise für den Schlachthof, Badeanstalt, Rathausbau u. s. w.;
4. Bebauungsplan für den Böker- und Kirbergerhof.

D. Verschiedenes.

1. Unter anderen Grundstücks-An- und Verkäufen ist der am 6./20. Februar 1900 vom Stadtverordneten-Kollegium genehmigte Ankauf des Bökerhofes in Größe von 28189 Ruten zum Durchschnittspreise von 12,42 Mk. pro Rute in Gesamtsumma 350000 Mark von H. J. Baur's besonders zu erwähnen. Der Bökerhof soll durch Anlage von Straßen als Baulerrain aufgeschlossen werden.
2. Am 9. März 1900 wurde der Gemeindebeschluß betr. die Verbesserung und Unterhaltung der öffentlichen Straßen und Plätze in der Stadtgemeinde Solingen durch die Stadtverordneten-Versammlung gefaßt und durch den Bezirks-Ausschuß am 7. Mai 1900 genehmigt.
3. Am 12. Januar 1901 wurde ein neues Ortsstatut betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen und die Errichtung von Gebäuden an solchen in der Stadtgemeinde Solingen an Stelle der bisherigen bezüglichlichen Ortsstatute für Solingen und Dorp vom 6. September 1878 bezw. 7. Juni 1883 erlassen und vom Bezirks-Ausschuß am 22. Januar 1901 genehmigt.

E. Straßenbahn.

1. Durch Urkunde der Königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 30. Dezember 1896 erhielt die Stadt Solingen die Genehmigung zur Herstellung und zum Betriebe einer eingleisigen elektrischen Straßenbahn für drei Betriebslinien
 - a. Schlagbaum—Krahenhöhe,
 - b. Schlagbaum—Stöckerberg,
 - c. Neumarkt in der Richtung nach Höhscheid bis zum Planübergang der Kölnerstraße über die Staatsbahnstrecke Ohligs—Solingen.
2. Durch Urkunde der Königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 11. Mai 1897 wurde die weitere Genehmigung für die Strecke vom Planübergang in der Kölnerstraße bis Höhscheid erteilt.
3. Der Betrieb auf den genannten Strecken wurde im Juni bezw. November 1897 durch die Union Elektrizitätsgesellschaft in Berlin, welche die Straßenbahn laut

Vertrag mit der Stadt Solingen vom 12. Januar 1896 hergestellt und auf 15 Jahre gepachtet hat, aufgenommen.

4. Durch Vertrag mit der Königlich Eisenbahn-Direktion Elberfeld vom 30. August 1898 wurde die Kreuzung der Staatsbahnstrecke Ohligs—Solingen in der Kölnerstraße durch Anlage eines Notgleises in Schienenhöhe für Morgens und Abends auf jederzeitigen Widerruf gestattet.
5. Die Stadtverordneten-Versammlung erklärte sich am 11. Oktober 1898 bezw. 21. März 1899 mit der Legung des zweiten Gleises von Schlagbaum bis Rathaus und vom Südbahnhof bis zur Post, sowie Neumarkt bis Blumenstraße einverstanden. Diese Anlagen wurden bis 1. April 1900 ausgeführt.
6. Am 27. Juli 1901 wurde der Betrieb auf dem II. Gleise aufgenommen und der Union Elektrizitätsgesellschaft von diesem Tage ab gestattet die Wagen der Kreisbahn gegen eine Jahresentschädigung von 17000 Mk. auf ein Jahr bis zum Mühlenplätzchen durchzuführen.

IX. Wirtschaftliche Verhältnisse.

1. Gas- und Wasserwerk.

Betriebsbericht des Städtischen Gaswerks vom 1. April 1896 bis 31. März 1897.

Gas erzeugung und Gasabgabe.

Gas erzeugung: Dieselbe betrug in der Zeit vom 1. April 1896 bis 31. März 1897 1 859 602 cbm

Gasabgabe: Diese betrug unter Berücksichtigung der Differenz der Behälterstände vom 31. März 1897 gegen 1. April 1896 1 859 252 "

Die größte Erzeugung im Monat Dezember 1896 war 253 476 cbm

Die geringste Erzeugung im Monat Juni 1896 war 85 206 "

Die stärkste Abgabe betrug am 24. Dezember 1896 9 777 "

Die schwächste Abgabe betrug am 19. Juli 1896 1 975 "

Die Gasabgabe verteilt sich wie folgt:

a) zur öffentlichen Beleuchtung wurden gebraucht 129 598 cbm

b) Verbrauch der Privatabnehmer:

Leuchtgas 1 056 619 "

Kraftgas 410 706 "

c) in den öffentlichen Gebäuden wurden konsumiert:

Leuchtgas 45 359 "

Kraftgas 9 447 "

d) Selbstverbrauch:

1. der Betriebsgasmotoren 33 729 cbm

2. Verbrauch in Fabrik und Bureau 33 403 " 67 132 "

e) Verlust 140 391 "

in Summa 1 859 252 cbm

Der Gasverlust betrug 7,55 % der Gesamtabgabe.

Kohlen.

Vorrat am 1. April 1896 210 000 kg

Anlieferung im Jahre 1896/97 6 135 000 "

zusammen 6 345 000 kg

Ab Vorrat am 31. März 1897 320 000 "

Mithin zur Gas erzeugung verbraucht 6 025 000 kg

Die Gasausbeute betrug pro 100 kg Kohlen 30,86 cbm.

Nebenprodukte.

Koks: Vorrat am 1. April 1897	18 000 kg
Verkauft	2 384 541 "
Unterfeuern der Retortenöfen	1 092 400 "
Dampfkeffel- und Bureauheizung	300 059 "
	<hr/>
	Summa 3 795 000 kg
Ab Vorrat am 1. April 1896	80 000 "
	<hr/>
	Ausbeute 3 715 000 kg

oder 61,64 % der vergasteten Kohlen.

Die Unterfeuerung beanspruchte 18,13 % der vergasteten Kohlen bezw. 34,00 % des gewonnenen Koks.

Theer: Vorrat am 1. April 1897	100 306 kg
Verkauft	222 062 "
	<hr/>
	zusammen 322 368 kg
Ab Vorrat am 1. April 1896	45 000 "
	<hr/>
Demnach Ausbeute	277 368 "

gleich 4,6 % der vergasteten Kohlen.

Schwefelsaures Ammoniak: Vorrat am 1. April 1897	600 kg
Verkauft	49 430 "
	<hr/>
	zusammen 50 030 kg
Ab Vorrat am 1. April 1896	17 800 "
	<hr/>
Produktion	32 230 "

oder auf 100 kg Kohlen 0,53 kg.

Sonstige Betriebsergebnisse.

Die größte Anzahl der Retorten, welche gleichzeitig im Betriebe waren, betrug	41
Gesamtzahl der Ofentage im Jahre	1 274
" " Retortentage im Jahre	9 595
" " Retortenladungen im Jahre	39 005
Durchschnittliche Gaserzeugung pro Retorte und Tag	194 cbm
" Kohlenladung " " " " "	628 kg
" " " Befschickung einer Retorte	154 "
Gesamtzahl der Betriebsarbeiter, pro Schichten à 12 Stunden	3 284
Durchschnittliche Gaserzeugung pro Arbeiterschicht	566 cbm
" Gasabgabe in 24 Stunden	5 093 "

Allgemeines.

Die Zahl der öffentlichen Gaslaternen betrug am 1. April 1897 466 gegen 446 im Vorjahre.

Da mit den im Vorjahr für Gasglühlicht eingerichteten 112 Stück Laternen günstige Erfolge namentlich wegen bedeutend besserer Beleuchtung erzielt wurden, sind in dem Geschäfts-

jahr weitere 299 Laternen hierfür eingerichtet, sodaß in 411 Stück Laternen Gasgühlicht, 55 Stück Laternen Schnittbrenner und in 8 Stück Petroleum brennt.

Die Zahl der Abnehmer betrug für Leuchtgas	1 115
Für Kraft-, Heiz- und Kochgas	389
Gegen im Vorjahre für Leuchtgas	1 023
Für Kraft-, Heiz- und Kochgas	315

Die Summe der Privatflammen, nach der Gasmeßerflammenzahl ermittelt, betrug 18 655 gegen 16 015 im Vorjahre.

Es waren Ende März 1897 aufgestellt 87 Gasmotoren mit zusammen 207¹/₂ Pferdekraften, welche 239 664 cbm Gas verbrauchten.

Im Geschäftsjahre 1895/96 waren 85 Motoren mit 191 Pferdekraften vorhanden, der Gasconsum derselben belief sich auf 201 364 cbm.

Es wurden in der Zeit vom 1. April 1896 bis 1. April 1897 neu verlegt:

167 m Gashauptrohre 80 mm	Ritterstraße
123 " " 80 "	Beyerstraße
165 " " 80 "	Gartenstraße
54 " " 80 "	Schlagbaumerstraße
69 " " 80 "	Friedensstraße
60 " " 80 "	Burgstraße
104 " " 80 "	Klingenstraße
229 " " 80 "	Koonstraße
69 " " 80 "	Südwall
96 " " 80 "	Zweigstraße
791 " " 80 "	Kullerstraße
6 " " 80 "	Südstraße
190 " " 50 "	Feldstraße

zusammen 2123 lfd m.

Die Gesamtlänge des Rohrnetzes betrug am 1. April 1897 33 454 m.

Vergleichende Aufstellung.

	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97
Produktion	902731	1317390	1460064	1534026	1446780	1530415	1656502	1859602
Öeffentliche Beleuchtung	57749	92123	116861	127877	135931	141706	126451	129598
Leuchtgas an Private	680642	962367	1017224	1022580	897701	870305	934661	1056619
Kraft- und Heizgas	49439	91470	157317	205358	228415	273566	344730	420153
Zahl der Laternen	243	346	411	413	424	424	446	466
Zahl der Konsumenten von Leuchtgas	617	723	773	821	869	937	1023	1115
Zahl der Konsumenten von Kraftgas	50	88	132	176	214	257	315	389
Motoren	28	32	50	57	66	68	85	87

Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen im Betriebsjahr 1896/97.

1 859 602 cbm produziertes Gas.

1 651 729 „ verkauftes Gas.

Ausgabe:	Betrag		Macht pro	Macht pro
	ℳ	₰	cbm produz. Gas	cbm verkauftes Gas
Kohlen	86587	71	4,66	5,24
Arbeitslohn	15926	45	0,86	0,96
Gehälter	9233	32	0,50	0,56
Unterhaltung der Fabrik	13630	20	0,73	0,83
Unterhaltung des Rohr- netzes, der Gasmesser, Werkzeuge u. Laternen	4476	93	0,24	0,27
Verschiedene Ausgaben .	6529	11	0,35	0,36
Verzinsung	64735	57	3,48	3,92
Amortisation (Abfchrei- bungen)	23464	98	1,26	1,42
Gewinn	57324	66	3,08	3,47
	281908	93	15,16	17,03

Einnahme:	Betrag		Macht pro	Macht pro
	ℳ	₰	cbm produz. Gas	cbm verkauftes Gas
Gas	230012	94	12,37	13,92
Gasmessermiete	8480	33	0,46	0,50
Koks	27490	98	1,48	1,66
Theer	9609	42	0,52	0,58
Ammoniak	3176	29	0,17	0,19
Installation	2217	92	0,12	0,13
Pacht- und Zinsgewinn .	921	05	0,04	0,05
	281908	93	15,16	17,03

Selbstkostenberechnung.

	Betrag		Macht pro	Macht pro
	<i>M.</i>	<i>S.</i>	cbm produz. Gas	cbm verkauftes Gas
Netto Erzeugungskosten: Kohlen, Gehälter, Löhne, Fabrikunterhaltung p. p.	Mf. 136383,72			
Abzüglich des Gewinnes für Nebenprodukte: Koks, Theer, Ammoniak, Installation, Gasmessermiete	84487	73	4,54	5,11
Verzinsung	64735	57	3,48	3,91
Abschreibung	23464	98	1,26	1,42
			9,28	10,44

Für Neuanlagen wurden ausgegeben:

Straßenröhren-Konto	Mf. 12904,72
Gasmesser-Konto	" 8706,70
Laternen-Konto	" 7039,24

Zusammen Mf. 28650,56

Dieser Betrag wurde dem Erneuerungsfonds entnommen.

Solingen, den 3. September 1897.

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

SOLL.

Gewinn- und Verlust-Konto

Sptfol.	Namen der Konti	Betrag	
		ℳ	ſ
38	Konto Unterhaltung des Anschlußgeleises	401	94
39	Konto Unterhaltung der Gasbehälter	40	15
41	Konto Dubio	153	95
42	Zinsen-Konto	64 735	57
44	Amortisations-Konto	23 464	98
61	Konto Unterhaltung der Werkzeuge und Geräte	1 681	99
62	Konto Unterhaltung der Apparate	1 401	89
64	Konto Unterhaltung der Ofen	8 709	80
68	Fabrik-Betriebskosten-Konto	15 926	45
70	Laternen-Unterhaltungs-Konto	983	56
73	Maschinen- und Gasfänger-Unterhaltungs-Konto	1 364	72
74	Betriebs-Unkosten-Konto	1 804	—
77	Kohlen-Konto	86 587	71
79	Konto Unterhaltung des Rohrnetzes	711	59
81	Salär-Konto	9 233	32
83	Unkosten-Konto	4 571	16
85	Konto Unterhaltung der Gasmesser	1 099	79
90	Konto Unterhaltung der Gebäude	1 711	70
	Gewinn	57 324	66
		<hr/>	
		281 908	93
		<hr/>	

Solingen, den 22. Juli 1897.

pro 31. März 1897.

HABEN.

Kptfol.	Namen der Konti	Betrag	
		M.	ſ.
49	Pacht-Konto	658	50
66	Zinsen-Gewinn-Konto	262	55
75	Kofe-Konto	27 490	98
78	Ammoniakwasser-Konto	3 176	29
82	Theer-Konto	9 609	42
84	Gas-Konto	210 672	49
86	Gasmeffermiete-Konto	8 480	33
87	Straßenbeleuchtungs-Konto	13 859	85
88	Konto Beleuchtung städtischer Gebäude	5 480	60
89	Installations-Konto	2 217	92
		281 908	93

Für die Richtigkeit:

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klofe.

ACTIVA.

Bilanz pro

Hptfol.	Namen der Konti	Höchster Wert 1893		Debet 1896		Abreibung			Debet-Betrag			
		M.	S.	M.	S.	%	M.	S.	M.	S.		
18	a) Konto alte Gasfab.:	426799	19	412266	72		3818	85			408447	87
	b) Neuanlagen:											
8	Werkzeug- u. Geräte-Konto	2979	14	1954	62	10	195	46	1759	16		
9	Gebäude-Konto	118130	16	111200	25	1 1/2	1668	—	109532	25		
10	Retortenöfen-Konto	69109	24	56289	91	5	2814	50	53475	41		
11	Gasbehälter-Konto	70248	39	64794	88	2	1295	90	63498	98		
12	Anschlußgeleiße-Konto	108886	77	102499	10	1 1/2	1537	48	100961	62		
14	Utenfilien-Konto	1915	60	1560	27	5	78	01	1482	26		
15	Maschinen-Konto	20350	59	14579	02	8	1166	32	13412	70		
16	Apparate-Konto	71406	35	63215	53	3	1896	47	61319	06		
67	Straßenröhren-Konto	184169	45	173365	44	1 1/2	2600	48	170764	96		
71	Laternen-Konto	22791	03	18563	44	5	928	17	17635	27		
76	Gasmesser-Konto	28728	69	20581	03	8	1646	48	18934	55	612776	22
13	c) Straßenpflaster-Konto	583970	63	583970	63		3818	86			580151	77
	d) Debitoren-Konto			50684	86						50684	86
1	e) Magazin-Konto			15717	05						15717	05
72	f) Kassa-Konto			2228	79						2228	79
63	g) Gasinstrumenten-Konto			19621	30						19621	30
				1713092	84		23464	98			1689627	86

Solingen, den 22. Juli 1897.

31. März 1897.

PASSIVA.

Kptfol.	Namen der Konti	Höchster Wert 1893		Kredit 1896		Ab- schreibung		Kredit- Betrag	
		M.	ſ	M.	ſ	M.	ſ	M.	ſ
2	a) Kapital-Konto	1709623	30	1624840	84	23464	98	1601375	86
	b) Kreditoren			15033	81			15033	81
4	c) Depositen-Konto			820	—			820	—
5	d) Erneuerungs-Konto			15073	53			15073	53
	e) Gewinn- und Verlust-Konto							57324	66
				1655768	18	23464	98	1689627	86

Für die Richtigkeit:

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

Betriebs-Bericht des Städtischen Wasserwerks vom 1. April 1896 bis 31. März 1897.

Das im Betriebsjahr 1896/97 geförderte Wasserquantum betrug 853 369 cbm gegen 783 364 cbm im Vorjahre.

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Wasserförderung wie folgt:

	1894/95	1895/96	1896/97
	cbm	cbm	cbm
April	70847	58595	65087
Mai	77374	64472	71539
Juni	68172	67214	82979
Juli	66129	71729	83978
August	60408	71959	77227
September	56738	70407	73382
Oktober	57049	68582	72748
November	53920	63597	62485
Dezember	52894	61354	64194
Januar	51608	63598	64530
Februar	42491	57147	61633
März	55428	64710	73587
	713058	783364	853369

Die durchschnittliche Tagesabgabe betrug 2337 cbm
 Höchster Tageskonsum am 25. Juli 1896 3600 "
 Niedrigster Tageskonsum am 25. Dezember 1896 1000 "
 Die gesamte Arbeitszeit der Maschinen betrug 17868 Stunden
 Der Kohlenverbrauch betrug 995850 kg.

Es sind mithin pro Arbeitsstunde 55,73 kg Kohlen verbraucht worden. Um 100 cbm Wasser zu heben — Förderhöhe 165 m — waren erforderlich 116,70 kg Kohlen gegen 120,00 kg im Vorjahre.

Wasserabgabe.	1894/95		1895/96		1896/97	
	cbm	%	cbm	%	cbm	%
Durch Wassermesser gemessen	566586	79	640646	82	667666	78
Für Spülen des Rohrnetzes, Feuerlöschzwecke, Selbstverbrauch und Verlust.	146472	21	142718	18	185703	22
	713058	100	783364	100	853369	100

Es wurden in der Zeit vom 1. April 1896 bis 1. April 1897 neu verlegt:

146 m	Wasserhauptrohre 80 mm	Neue Schlachthofstraße,
167 "	" " "	Gartenstraße,
101 "	" " "	Beg nach Erf,
93,5 "	" " "	Siepchen,
25,5 "	" " "	Ritterstraße,
1456 "	" " "	Höhscheid bis Stock,
39 "	" " "	Zweigstraße.

Summa 2058 m.

Die Zahl der neu eingebauten Schieber und Hydranten betrug:

9 Stück	Hydranten	Höhscheid,
1 "	" "	Gartenstraße,
1 "	" "	Siepchen,
1 "	Schieber	Kullerstraße,
1 "	" "	Gartenstraße,
1 "	" "	Florastraße,
2 "	" "	Höhscheid,
1 "	" "	Zweigstraße

Gesamtzahl der Schieber 201 Stück
 " " Hydranten 209 "

Es waren Ende März 1897 aufgestellt: 2158 Wassermesser gegen 2047 im Vorjahre.
 Die Gesamtlänge des Rohrnetzes betrug am 31. März 1897 46168 m.

Um zu ermitteln, ob das Morsbachwasser durch Grundwasser zu ersetzen sei, wurden auf den Wiesen oberhalb des Teiches im Morsbachthal im Sommer 1896 Bohrversuche durch den Zivil-Ingenieur Herrn Düsselhoff angestellt, die zu dem Resultat führten, daß im Ganzen etwa 1800 cbm Grundwasser zu erschließen seien, wenn der Filterkanal verlängert und verschiedene Stollen getrieben würden. Da dieses Quantum jedoch bei weitem nicht ausreicht ist die von Herrn Düsselhoff vorgeschlagene Anlage nicht zur Ausführung gelangt. Zur Besserung der Qualität des Wassers wurde oberhalb der Pumpstation nach dem Kirschberger Kotten zu eine Drainage eingerichtet, das Wasser vom Morsbach durch eine Thonrohrleitung darauf geleitet und gelangt nun, nachdem es eine 5 m starke mit Lehm vermengte Kiesschicht passiert, seitlich in den Filterkanal. Es ist hierdurch erreicht worden, daß das Wasser absolut klar und frei von salpetriger Säure mit einer sehr geringen Keimzahl, die stets unter 100

im eem bleibt, in den Pumpbrunnen gelangt, während im vorigen Jahre das Leitungswasser Spuren salpetriger Säure und bis 2300 Keime enthielt. Diese Einrichtung ist seit Januar d. J. im Betrieb.

Seit August 1895 wird das Leitungswasser monatlich durch den Chemiker Herrn Dr. Benzlik hier untersucht. Die Analyse vom 3./5. 1897 lautet:

Die chemisch-bakteriologische Untersuchung des am 21. April cr. entnommenen Leitungswassers aus der städtischen Wasserleitung führte zu folgendem Ergebnisse:

Reaktion neutral.

47 Bakterienkolonien per ehem.

0,1792 gr Gesamttrockenrückstand per Liter

0,0620 „ Organische Substanz „ „

0,0308 „ Chlor „ „ entspr.

0,0507 „ Chlornatrium „ „

0,0136 „ Kalk (CaO) „ „ entspr.

0,0243 „ „ (CaCO₃) „ „

0,0122 „ Thonerde „ „

Spuren Magnesia, fein Ammoniak

„ Salpetersäure, „ Salpetrigsäure.

gez. Dr. Benzlik.

Die Temperatur des Wassers im Pumpbrunnen schwankte zwischen 7° Celsius (im Februar) bis 13° Celsius (im Juli).

Die monatlichen Wasseruntersuchungen liefern stets durchaus zufriedenstellende Resultate.

Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen im Betriebsjahr 1896/97.

853369 ehm gefördertes Wasser,

667666 „ verlaufenes „

	Betrag		Macht pro ehm gefördertes Wasser	Macht pro ehm verlaufenes Wasser
	M.	ſ.	ſ.	ſ.
Ausgabe:				
Kohlen	14146	75	1,65	2,12
Arbeitslöhne	7760	38	0,91	1,16
Gehälter	9469	98	1,11	1,42
Unterhaltung der Gebäude, Maschinen u. ſ. w.	7276	40	0,85	1,10
„ „ Wirtschaftsgebäude	1383	95	0,16	0,21
„ „ des Rohrnetzes und der Wassermesser	2290	89	0,27	0,34
Verschiedene Ausgaben	5170	91	0,60	0,78
Verzinsung	41555	96	4,87	6,21
Amortisation	16567	76	1,94	2,48
Gewinn	38304	87	4,49	5,72
	143927	85	16,85	21,54
Einnahme:				
Wasser	115397	17	13,52	17,28
Wassermesser-Miete	12232	52	1,43	1,83
Pacht und Zinsgewinn	14445	85	1,69	2,16
Installation	1852	31	0,21	0,27
	143927	85	16,85	21,54
Selbstkostenberechnung:				
Nettokosten: Kohlen, Gehälter, Löhne, Unterhaltung u. ſ. w.	Mf. 47499,26			
Abzüglich Einnahme für Wassermesser-miete, Pacht, Zinsgewinn, Installation „	18968	58	2,22	2,84
	28530,68			
Verzinsung	41555	96	4,85	6,21
Amortisation	16567	76	1,94	2,48
			9,01	11,53

Zür Neuanlagen wurden ausgegeben:

Straßenröhren-Konto	Mf. 12620,03
Schieber- und Hydranten-Konto	„ 2077,11
Wassermesser-Konto	„ 3526,25
Thalsperre-Konto (Drainage)	„ 2424,40
Die Kosten für die Bohrversuche betragen „	„ 2377,09

Zusammen Mf. 23024,88.

Dieser Betrag wurde aus dem Erneuerungsfonds gezahlt.

Solingen, den 4. September 1897.

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

SOLL.

Gewinn- und Verlust-Konto

Spitfol.	Namen der Konti	Betrag	
		ℳ	ſ
5	Lohn-Konto	7760	38
7	Konto Unterhaltung der Gebäude	827	13
11	Kohlen-Konto	14146	75
13	Betriebs-Unkosten-Konto	458	61
22	Salär-Konto	9469	98
23	Konto Unterhaltung der Wassermesser	741	72
24	Konto Unterhaltung der Wirtschaftsgebäude	1383	95
27	Konto Unterhaltung des Rohrnetzes	1549	17
49	Unkosten-Konto	4687	84
57	Zinsen-Konto	41555	96
61	Konto Dubio	24	46
72	Konto Unterhaltung der Schieber und Hydranten	1406	72
73	Amortisations-Konto	16567	76
83	Konto Unterhaltung der Werkzeuge und Geräte	1046	92
86	Maschinen- und Pumpen-Unterhaltungs-Konto	3995	63
	Gewinn	38304	87
		<hr/>	<hr/>
		143927	85

Solingen, den 22. Juli 1897.

pro 31. März 1897.

HABEN.

Kptfol.	Namen der Konti	Betrag	
		M.	S.
20	Pacht-Konto	13320	68
48	Wassermessermiete-Konto	12232	52
50	Wasser-Konto	112901	92
52	Zinsen-Gewinn-Konto	1125	17
79	Konto Wasserkonsum städtischer Gebäude	2495	25
85	Installations-Konto	1852	31
		<hr/>	<hr/>
		143927	85

Für die Richtigkeit:

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

ACTIVA.

Bilanz pro

Spitfol.	Namen der Konti	Höchster Wert 1893		Debet 1896		Abreibung					Debet-Betrag 1897	
		M.	S.	M.	S.	%	M.	S.	M.	S.	M.	S.
		19	Wassermesser-Konto	69821	95	50019	89	8	4001	59	46018	30
56	Thalperre-Konto	35339	83	35339	83				35339	83		
67	Konto Quell - Wasserleitung Balkhausen	5315	16	5315	16				5315	16		
70	Schieber- u. Hydranten-Konto	28933	05	23664	12	3	709	92	22954	20		
74	Grunderwerb-Konto	186119	55	186119	55				186119	55		
75	Gebäude-Konto	212130	52	203730	15	2	4074	60	199655	55		
76	Maschinen- u. Pumpen-Konto	65800	—	47138	66	8	3771	09	43367	57		
77	Werkzeug- u. Geräte-Konto	5000	—	3608	55	10	360	85	3247	70		
78	Straßenpflaster-Konto	83124	29	83124	29				83124	29		
80	Anschlußgeleise-Konto	294	—	294	—		294	—				
87	Straßenröhren-Konto	403681	65	398923	03	1 1/2	3355	71	395567	32	1020709	47
90	Magazin-Konto					Zum Ausgl. d. Amor- tisations- summe.					5229	24
	Debitoren										61335	12
51	Wasserkonjumenten-Konto										29713	98
17	Kassa-Konto										127	15
											1117114	96

Solingen, den 22. Juli 1897.

März 1897.

PASSIVA

Kontofol.	Namen der Konti	Höchster Wert 1893		Kredit 1896		Ab-schreibung		Kredit-Betrag 1897	
		M.	ſ.	M.	ſ.	M.	ſ.	M.	ſ.
82	Kapital-Konto	1095560	—	1037277	23	16567	76	1020709	47
18	Depositen-Konto							276	75
81	Erneuerungs-Konto							51838	03
	Kreditoren							5985	84
94	Gewinn- und Verlust-Konto							38304	87
								<hr/>	<hr/>
								1117114	96

Für die Richtigkeit:

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

Betriebs-Bericht des Städtischen Gaswerks vom 1. April 1897 bis 31. März 1898.

Gaszerzeugung und Gasabgabe.

Die Gaszerzeugung betrug vom 1. April 1897 bis 31. März 1898	2 024 036 cbm
Dazu Gasvorrat am 1. April 1897	4 300 "
	<hr/>
	2 023 836 cbm
Ab Gasvorrat am 1. April 1898	4 500 "
Demnach Gasabgabe	<hr/>
	2 023 836 cbm

Die Gasabgabe verteilt sich wie folgt:

a) Zur öffentlichen Beleuchtung wurden gebraucht	115 974 cbm
b) Verbrauch der Privatabnehmer:	
Leuchtgas	1 125 063 "
Kraftgas	500 404 "
c) In den öffentlichen Gebäuden wurden konsumiert:	
Leuchtgas	47 909 "
Kraftgas	9 530 "
d) Selbstverbrauch:	
1. der Betriebsgasmotoren	25 731 cbm
2. Verbrauch in Fabrik und Bureau	39 168 "
	<hr/>
	64 899 "
e) Verlust	160 057 "
	<hr/>
	in Summa 2 023 836 "

Der Gasverlust beträgt 7,91 % der Gesamtabgabe.

Die größte Erzeugung im Monat Dezember 1897 war	265 735 cbm
Die geringste Erzeugung im Monat Juni 1897 war	101 513 "
Die stärkste Abgabe betrug am 11. Dezember 1897	10 172 "
Die schwächste Abgabe betrug am 13. Juni 1897	2 118 "

Kohlen.

Vorrat am 1. April 1897.	320 000 kg
Anlieferung im Jahre 1897/98	6 580 000 "
	Zusammen 6 900 000 kg
Ab Vorrat am 31. März 1898	320 000 "
	6 580 000 kg

Die Gasausbeute betrug per 100 kg Kohlen 30,73 cbm.

Leistung der Retortenöfen.

Die größte Anzahl der Retorten, welche gleichzeitig im Betrieb waren, betrug	48
Gesamtzahl der Ofentage im Jahre	1 260
" " Retortentage im Jahre	10 644
" " Retortenladungen im Jahre.	49 226
Durchschnittliche Gaserzeugung pro Retorte und Tag	190,15 cbm
" Kohlenladung " " " "	618 kg
" " und Beschickung einer Retorte	134 "
Gesamtzahl der Betriebsarbeiter-Schichten à 12 Stunden	3 250
Durchschnittliche Gaserzeugung pro Schicht	623 cbm
" Gasabgabe in 24 Stunden	5 545 "

Nebenprodukte.

Koks:	Vorrat am 1. April 1898	200 000 kg
	Verkauft	3 027 570 "
	Unterfeuern der Retortenöfen	1 161 000 "
	Dampfkessel- und Bureaufeuerung	100 908 "
		4 489 478 kg
	Ab Vorrat am 1. April 1897.	18 000 "
	Ausbeute	4 471 478 kg
	oder 68 % der vergastten Kohlen.	
	Die Unterfeuerung beanspruchte 18,13 % der vergastten Kohlen bezw. 34,00 % des gewonnenen Koks.	
Theer:	Vorrat am 1. April 1898	149 938 kg
	Verkauft	253 515 "
		Zusammen 403 453 kg
	Ab Vorrat am 1. April 1897.	100 306 "
		303 147 kg
	dennoch Ausbeute gleich 4,61 % der vergastten Kohlen.	

Schwefelsaures

Ammoniak: Vorrat am 1. April 1898	3 700 kg
Verkauft	40 910 "
	Zusammen 44 610 kg
Ab Vorrat am 1. April 1897.	600 "
mithin Produktion	44 010 kg
oder auf 100 kg Kohlen 0,65 kg.	

Allgemeines.

Straßenbeleuchtung: Die Zahl der öffentlichen Straßenlaternen betrug am 1. April 1898 497 gegen 466 im Vorjahre.

Da sich das Gasglühlicht sehr gut bewährt hat, sind im vergangenen Geschäftsjahr weitere 39 Stück Laternen hierfür eingerichtet, sodaß jetzt in 450 Laternen Gasglühlicht, in 47 Laternen Schnittbrenner und in 8 Stück Petroleum brennt.

Gasabnehmer: Die Zahl der Privatabnehmer betrug:

	1896/97	1897/98	Zunahme
für Leuchtgas.	1 115	1 246	131
für Kraft-, Heiz und Kochgas	389	467	78

Die Gesamtzunahme der Abnehmer beträgt 209.

Die Summe der Privatflammen, nach der Gasmesserflammenzahl ermittelt, betrug 20 650 gegen 18 655 im Vorjahre.

Gasmotoren:

Die Anzahl der im Betrieb befindlichen Gasmotoren betrug am 1. April 1898 85 mit zusammen 191½ Pferdestärken, welche 260 938 cbm Gas verbrauchten.

Im Vorjahre waren 92 Gasmotoren mit 206½ Pferdestärken vorhanden, die 239 664 cbm Gas verbrauchten.

Rohrnetz:

Es wurden in der Zeit vom 1. April 1897 bis 1. April 1898 neu verlegt:

Mangenbergerstraße	129 m	Gasauptrohr	80 mm	Durchm.
Erferstraße	114 "	"	80 "	"
Flurstraße	57 "	"	80 "	"
Grünstraße	73 "	"	80 "	"
Klosterwall	24 "	"	80 "	"
Kreuzstraße	159 "	"	80 "	"
Augustastraße	438 "	"	80 "	"

994 Hfd. m.

Die Gesamtlänge des Rohrnetzes betrug am 1. April 1898 34 448 m.

Vergleichende Anststellung.

	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98
Produktion	902 731	1 317 390	1 460 064	1 534 026	1 446 780	1 530 415	1 656 502	1 859 602	2 024 036
Öeffentliche Beleuchtung . . .	57 749	92 123	116 861	127 877	135 931	141 706	126 451	129 598	115 974
Leuchtgas an Private	680 642	962 367	1 017 224	1 022 580	897 701	870 305	934 661	1 056 619	1 125 063
Kraft- und Heizgas	49 439	91 470	157 317	205 358	228 415	273 566	344 730	420 153	500 404
Zahl der Laternen	243	346	411	413	424	424	446	466	497
Zahl der Konsumenten von Leuchtgas	617	723	773	821	869	937	1 023	1 115	1 246
Zahl der Konsumenten von Kraftgas	50	88	132	176	214	257	315	389	467
Motoren	28	32	50	57	66	68	85	87	86

Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen im Betriebsjahr 1897/98.

2 024 036 cbm produziertes Gas.

1 798 880 „ verkaufte Gas.

Ausgabe:	Betrag		Macht pro	Macht pro
	<i>M.</i>	<i>S.</i>	cbm produz. Gas	cbm verkaufte Gas
Kohlen	94 525	23	4,67	5,25
Arbeitslohn	16 893	29	0,83	0,94
Gehälter	8 713	33	0,43	0,49
Unterhaltung der Fabrik	13 293	42	0,66	0,74
Unterhaltung des Rohrnetzes, der Gasmesser, Werkzeuge und Laternen	4 163	02	0,21	0,23
Verschiedene Ausgaben	6 000	92	0,30	0,33
Verzinsung	63 767	10	3,15	3,55
Amortisation (Abschreibung)	24 463	57	1,21	1,36
Gewinn	81 567	48	4,02	4,53
	313 387	36	15,48	17,42
Einnahme:				
Gas	248 982	99	12,30	13,84
Gasmessermiete	9 334	11	0,46	0,52
Koks	34 133	70	1,69	1,90
Theer	8 610	30	0,42	0,48
Ammoniak	7 054	01	0,35	0,39
Installation	3 439	47	0,17	0,19
Pacht- und Zinsgewinn	1 832	78	0,09	0,10
	313 387	36	15,48	17,42

Selbstkostenberechnung.

	Betrag		Macht pro	Macht pro
	M.	₡	cbm produz. Gas	cbm veräußertes Gas
Netto = Erzeugungskosten: Kohlen, Gehälter, Löhne, Fabrikunterhaltung zc. M. 143589.21				
Abzüglich des Gewinns für Nebenprodukte: Koks, Theer, Ammoniak, Installation, Gasmessermiete „ 64 404.37	79 184	84	3,91	4,40
Verzinsung	63 767	10	3,15	3,55
Abreibung	24 463	57	1,21	1,36
			8,27	9,31

Für Neuanlagen wurden ausgegeben:

Straßenröhren-Konto	Mf. 6 326.97
Gasmesser-Konto	„ 10 411.34
Laternen-Konto	„ 2 931.18
Retortenöfen-Konto	„ 2 069.75
	<u>Mf. 21 739.24</u>

Dieser Betrag wurde dem Erneuerungsfonds entnommen.

Solingen, im September 1898.

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

ACTIVA

Bilanz pro

Spföfol.	Namen der Konti	Debet 1897		Abfchreibung		Netto- Saldo		Debet 1898			
		M.	S.	%	M.	S.	M.	S.	M.	S.	
	a. Neuanlagen:										
9	Gebäude-Konto	109532	25	1 1/2	1642	98	107889	27			
10	Retortenöfen-Konto	53475	41	5	2673	77	50801	64			
16	Apparate-Konto	61319	06	3	1839	57	59479	49			
11	Gasbehälter-Konto	63498	98	2	1269	98	62229	—			
15	Maschinen-Konto	13412	70	8	073	01	12339	69			
94	Straßenröhren-Konto	170764	96	1 1/2	2561	47	168203	49			
12	Anschlußgeleise-Konto	100961	62	1 1/2	1514	42	99447	20			
8	Werkzeuge u. Geräte-Konto	1759	16	10	175	92	1583	24			
95	Laternen-Konto	17635	27	5	881	76	16753	51			
76	Gasmesser-Konto	18934	55	8	1514	76	17419	79			
14	Utensilien-Konto	1482	26	5	74	11	1408	15			
18	b. Konto alte Gasfabriken	408447	87	—	3440	31	405007	56			
13	c. Straßenpflaster-Konto	580151	77	1	5801	51	574350	26	1576912	29	
	d. Debitoren								87996	31	
1	e. Magazin-Konto								21812	11	
72	f. Kassa-Konto								4881	76	
102	g. Gaskonsumenten-Konto								20922	96	
		1601375	86	—	24463	57	—	—	1712525	43	

31. März 1898.

PASSIVA

Spitfol.	Namen der Konti	Kredit 1897		Ab- schreibung		Kredit 1898	
		M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ
2	a. Kapital-Konto	1601375	86	24463	57	1576912	29
	b. Kreditoren					2422	49
4	c. Depositen-Konto					850	—
5	d. Erneuerungs-Konto					50773	17
142	e. Gewinn- und Verlust-Konto					81567	48
		<hr/>		<hr/>		<hr/>	
		1601375	86	24463	57	1712525	43
		<hr/>		<hr/>		<hr/>	

Für die Richtigkeit:

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

DEBET

Gewinn- und Verlust-Konto

Sptbf.			
101	Kohlen-Konto	94525	23
110	Fabrik-Betriebskosten-Konto	16893	29
98	Konto Unterhaltung der Ofen	6860	88
108	Maschinen- und Gasfänger-Unterhaltungs-Konto	1410	35
97	Konto Unterhaltung der Apparate	757	73
107	Konto Unterhaltung der Gasbehälter	195	05
91	Konto Unterhaltung der Werkzeuge und Geräte	1477	08
104	Konto Unterhaltung des Rohrnetzes	1523	59
105	Konto Unterhaltung des Anschlußgeleises	2044	11
90	Konto Unterhaltung der Gebäude	2025	30
85	Konto Unterhaltung der Gasmesser	1065	99
92	Laternen-Unterhaltungs-Konto	96	36
81	Salär-Konto	8713	33
103	Steuern- und Versicherungs-Konto	1892	60
93	Arbeiterversicherungs-Konto	501	96
100	Betriebs-Unkosten-Konto	1939	37
83	Unkosten-Konto	1637	17
41	Konto Dubio	29	82
42	Zinsen-Konto	63767	10
44	Amortisations-Konto	24463	57
	Gewinn	81567	48
		<hr/>	
		313387	36
		<hr/>	

pro 31. März 1898.

CREDIT.

Sptbf.			
84	Gas-Konto	230859	83
99	Koks-Konto	34133	70
106	Theer-Konto	8610	30
78	Ammoniakwasser-Konto	5237	96
30	Reinigungsmaterialien-Konto	1816	05
86	Gasmessermiete-Konto	9334	11
87	Straßenbeleuchtungs-Konto	12379	26
88	Konto Beleuchtung städtischer Gebäude	5743	90
109	Installations-Konto	3439	47
49	Pacht-Konto	658	—
66	Zinsfengewinn-Konto	1174	78
		<hr/>	
		313387	36

Für die Richtigkeit:

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

Betriebs-Bericht des Städtischen Wasserwerks vom 1. April 1897 bis 31. März 1898.

Wasserbeförderung.

Das im Betriebsjahr 1897/98 geförderte Wasserquantum betrug 951490 cbm gegen 853369 cbm im Vorjahre.

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Wasserförderung wie folgt:

	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98
	cbm	cbm	cbm	cbm
April	70847	58595	65087	73473
Mai	77374	64472	71539	86287
Juni	68172	67214	82979	90898
Juli	66129	71729	83978	88703
August	60408	71959	77227	86972
September	56738	70407	73382	78009
Oktober	57049	68582	72748	81063
November	53920	63597	62485	72507
Dezember	52894	61354	64194	73509
Januar	51608	63598	64530	74802
Februar	42491	57147	61633	66687
März	55428	64710	73587	78580
	713058	783364	853369	951490

Wasserabgabe.

	1894/95		1895/96		1896/97		1897/98	
	cbm	%	cbm	%	cbm	%	cbm	%
Durch Wassermesser gemessen	566586	79	640646	82	667666	78	726313	76,33
Selbstverbrauch	—	—	—	—	—	—	16142	1,73
Für Spülen des Rohrnetzes, Feuerlöschzwecke zc.	146472	21	142718	18	185703	22	209035	21,94
	713058	100	783364	100	853369	100	951490	100

Die durchschnittliche Tagesabgabe betrug 2607 cbm
 Höchster Tageskonsum am 26. Juni 1897 4200 „
 Niedrigster Tageskonsum am 25. Dezember 1897 1200 „
 Die Zunahme an verkauftem Wasser betrug 8,70 %.

Leistung der Maschinen und Dampfkessel.

Maschine	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3
Arbeitszeit in Stunden	6573	6676	6833
Die gesamte Arbeitszeit der Maschinen betrug: 20082 Stunden.			
Dampfkessel	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3
War im Betrieb 1897/98 Stunden	7824	4920	3424

Kohlenverbrauch.

Der Kohlenverbrauch betrug 1119350 kg. Es sind mithin pro Arbeitsstunde 55,903 kg Kohlen verbraucht worden. Um 100 cbm Wasser zu heben — Förderhöhe 165 m — waren erforderlich 117,64 kg Kohlen gegen 116,70 kg im Vorjahre.

Allgemeines.

Rohrnetz: Es wurden in der Zeit vom 1. April 1897 bis 1. April 1898 neu verlegt:

92 m Wasserhauptrohre	80 mm	Friedrichstraße,
39 „	80	Emilienstraße,
223 „	80	Kanalstraße,
60 „	50	Hasselstraße,
51 „	80	Klingenstraße,
46 „	80	Feldstraße,
63 „	80	Mittelstraße,
24 „	80	Mittelstraße,
66 „	80	Zweigstraße,

zu übertragen 664 m Wasserhauptrohre.

Uebertrag	664 m	Wasserhauptrohre	
	87 "	"	80 mm Neue Schlachthofstraße,
	297 "	"	80 " Blücherstraße,
	12 "	"	80 " Augustastraße,
	180 "	"	80 " Erferstraße,
	123 "	"	100 " Bürgerstraße,
	84 "	"	80 " Ritterstraße,
	51 "	"	80 " Augustastraße.

In Summa also 1498 m Wasserhauptrohre.

Die Gesamtlänge des Wasserrohrnetzes war am 31. März 1898: 47666 m.

Die Zahl der neu eingebauten Schieber und Hydranten betrug:

Schieber:	1 Stück	Schieber	Friedrichstraße,
	1 "	"	Kanalstraße,
	1 "	"	Mittelstraße,
	1 "	"	Neue Schlachthofstraße,
	1 "	"	Blücherstraße,
	1 "	"	Erferstraße,
	1 "	"	Bürgerstraße.

Die Gesamtzahl der Schieber betrug: 208 Stück.

Hydranten:	1 Stück	Hydrant	Kanalstraße,
	1 "	"	Bürgerstraße,
	1 "	"	Grashof,
	1 "	"	Zollernstraße,
	1 "	"	Neue Schlachthofstraße.

Die Gesamtzahl der Hydranten betrug: 214 Stück.

Wasserabnehmer: Die Zahl der Wasserabnehmer betrug am 31. März 1898 2295 gegen 2158 im Vorjahre.

Neue Anschlüsse wurden hergestellt: 137 Stück.

Qualität des Wassers.

Analyse: Seit August 1895 wird das Leitungswasser monatlich durch den Chemiker Herrn Dr. Wenzlik, hier, untersucht.

Die Analyse vom 3. März 1898 lautet:

Das am 14. Februar cr. von mir entnommene Wasser aus der städt. Wasserleitung wurde einer eingehenden chemischen Untersuchung und bakteriologischen Prüfung unterzogen, welche zu nachstehendem Ergebnisse führte:

Reaktion neutral,

40 Bakterien per ehem,

0,1330 gr Gesamttrockenrückstand per Liter,

0,0600 " Organische Substanz per Liter,

0,0555 " Chlor per Liter entspr.,

0,0934 " Chlornatrium per Liter,

0,0350 " Kalk (Ca) per Liter entspr.,

0,0625 gr Kalk (Ca Co₃) per Liter,
0,0100 „ Thonerde per Liter,
fein Ammoniak, keine Salpetrigsäure, Spuren Salpetersäure.

Temperaturen: Die Temperatur des Wassers im Pumpbrunnen schwankte zwischen 9° Celsius im Dezember bis 15° Celsius im Juli.

Zur Sicherung des Betriebes wurde die Aufstellung einer weiteren Pumpmaschine nötig. Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte in ihrer Sitzung vom 28. Juli 1897 hierfür 12458 Mark. Da in einigen Jahren die Betriebsstelle von Müngsten nach Glüder verlegt wird, kam bei Beschaffung der Maschine in Betracht, daß dieselbe, da sie nur kurze Zeit verwendet wird, nicht zu teuer in der Anschaffung würde. Es wurde ein Automat-Kompount-Dampfpumpe von Schwade aufgestellt mit einer Leistungsfähigkeit von 50 cbm stündlich. Die Gesamtleistung der 4 Maschinen beträgt 200 cbm stündlich. Die neue Pumpe arbeitet durchaus zufriedenstellend.

Die wirklichen Kosten einschließlich Saug- und Druckleitung sowie Anbau an das Maschinenhaus hierfür betragen 11636,92 Mark. Im Sengbachtal wurde ein selbstregistrierender Wassermessapparat aufgestellt, der am 10. November 1897 in Betrieb kam.

Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen im Betriebsjahr 1897/98.

951490 cbm gefördertes Wasser,
726313 „ verkauftes „ .

Ausgabe.	Betrag		Pacht pro cbm gefördertes Wasser	Pacht pro cbm verkauftes Wasser
	M.	ƒ	ƒ	ƒ
Kohlen	12292	90	1,29	1,69
Arbeitslöhne	6405	17	0,67	0,88
Gehälter	9140	—	0,96	1,25
Unterhaltung der Gebäude, Maschinen zc.	10899	08	1,15	1,50
Unterhaltung der Wirtschaftsgebäude	1085	42	0,11	0,15
Unterhaltung des Rohrnetzes und der Wassermesser	3383	34	0,36	0,47
Verschiedene Ausgaben	5929	46	0,62	0,82
Verzinsung	40825	24	4,29	5,62
Amortisation	17214	46	1,81	2,37
Gewinn	46485	81	4,89	6,40
	153660	88	16,15	21,15
Einnahme.				
Wasser	124327	65	13,07	17,12
Wassermessermiete	12894	63	1,35	1,77
Pacht und Zinsgewinn	14000	38	1,47	1,93
Installation	2438	22	0,26	0,33
	153660	88	16,15	21,15
Selbstkostenberechnung.				
Nettokosten: Kohlen, Gehälter, Löhne, Unter- haltung zc.	Mf.	49135,37		
Abzüglich Einnahme für Wasser- messermiete, Pacht, Zinsge- winn, Installation	„	29333,23		
Verzinsung		40825	24	4,29
Amortisation		17214	46	1,80
		77841	84	8,17
				10,71

Für Neuanlagen wurden ausgegeben:

Straßenröhren-Konto	Mf.	7209,57
Schieber- und Hydranten-Konto	"	2121,82
Wassermesser-Konto	"	7546,32
Konto Sammelteich Müngsten (Filtriranlagen)	"	1980,02
Gebäude-Konto	"	3463,73
Maschinen- und Pumpen-Konto	"	7744,01
		<hr/>
	Zusammen Mf.	30065,47

Dieser Betrag wurde aus dem Erneuerungsfond gezahlt.

Solingen, im September 1898.

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

ACTIVA.

Bilanz pro

Kptfol.	Namen der Konti	Debet 1897		Abreibung				Debetbetrag 1898			
		M.	ſ	‰	M.	ſ	M.	ſ	M.	ſ	
74	Grunderwerb-Konto	186 119	55					186 119	55		
75	Gebäude-Konto	199 655	55	2	3 993	11		195 662	44		
81	Maschinen- und Pumpen-Konto .	43 367	57	8	3 469	41		39 898	16		
87	Straßenröhren-Konto	395 567	32	(1 1/2)	5 057	08		390 510	24		
70	Schieb- und Hydranten-Konto . .	22 954	20	3	688	63		22 265	57		
19	Wassermesser-Konto	46 018	30	8	3 681	46		42 336	84		
77	Werkzeug- und Geräte-Konto . . .	3 247	70	10	324	77		2 922	93		
56	Sammelteich Müngsten	35 339	83					35 339	83		
96	Konto Quellwasserleitung Balf- hausen	5 315	16					5 315	16		
78	Straßenpflaster-Konto	83 124	29					83 124	29	1 003 495	01
73	Konto Grunderwerb Sengbachthal									80 904	42
74	Konto Vorarbeiten									5 680	14
90	Magazin-Konto									5 714	82
	Debitoren :									5 133	56
51	Wasserkonsum-Konto									29 906	65
										<u>1 130 834</u>	<u>60</u>

Solingen, den 17. September 1898.

31. März 1898.

PASSIVA.

Sp. fol.	Namen der Konti	Kredit 1897		Ab schreibung		Kreditbetrag 1898	
		M.	ſ.	M.	ſ.	M.	ſ.
82	Kapital-Konto	1020709	47	17214	46	1003495	01
18	Depositen-Konto					281	75
81	Erneuerungs-Konto					60077	43
	Kreditoren:					17797	09
97	Kassa-Konto					2697	51
95	Gewinn- und Verlust-Konto					46485	81
						1130834	60

Für die Richtigkeit:

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

SOLL.

Gewinn- und Verlust-Konto

Fol.			
78	Kohlen-Konto	12292	90
86	Maschinen- und Pumpen-Unterhaltungs-Konto	6194	27
80	Konto Unterhaltung des Rohrnetzes	2467	82
72	Konto Unterhaltung der Schieber und Hydranten	1585	05
83	Konto Unterhaltung der Werkzeuge und Geräte	1330	94
89	Konto Unterhaltung der Wassermesser	915	52
93	Konto Unterhaltung der Gebäude	1788	82
24	Konto Unterhaltung der Wirtschaftsgebäude	1085	42
22	Salär-Konto	9140	—
88	Lohn-Konto	6405	17
90	Unkosten-Konto	2070	07
13	Betriebs-Unkosten-Konto	564	20
96	Steuern- und Versicherungs-Konto	2658	68
97	Arbeiterversicherungs-Konto	624	01
61	Konto Dubio	12	50
57	Zinsen-Konto	40825	24
73	Amortisations-Konto	17214	46
	Gewinn	46485	81
		<hr/>	
		153660	88
		<hr/>	

Solingen, den 17. September 1898.

Betriebsbericht des Städtischen Gaswerks vom 1. April 1898 bis 31. März 1899.

Gaszerzeugung und Abgabe.

Die Gaszerzeugung betrug vom 1. April 1898 bis 31. März 1899	2 178 905 cbm
Dazu Gasvorrat am 1. April 1898	4 500 "
	<hr/>
	2 183 405 cbm
Ab Gasvorrat am 1. April 1899	4 500 "
	<hr/>
Demnach Gasabgabe.	2 178 905 cbm

Die Gasabgabe verteilt sich wie folgt:

a) zur öffentlichen Beleuchtung wurden verbraucht	120 256 cbm
b) Verbrauch der Privatabnehmer:	
Leuchtgas	1 220 749 cbm
Kraftgas	567 508 "
	<hr/>
	1 788 257 "
c) in den öffentlichen Gebäuden wurden konsumiert:	
Leuchtgas	49 521 cbm
Kraftgas	15 113 "
	<hr/>
	64 634 "
d) Selbstverbrauch:	
1. der Betriebsgasmotoren	23 355 cbm
2. Verbrauch in Fabrik und Bureau	37 451 "
	<hr/>
	60 806 "
e) Verlust	144 952 "
	<hr/>
	Summa 2 178 905 cbm

Der Gasverlust beträgt 6,65 % der Gesamtabgabe.

Die größte Erzeugung im Monat Dezember 1898 war	293 780 cbm
Die geringste " " " Juni 1898 war	108 920 "
Die stärkste Abgabe betrug am 23. Dezember 1898	10 880 "
Die schwächste " " " 19. Juni 1898	2 755 "

Kohlen.

Vorrat am 1. April 1898	320 000 kg
Anlieferung im Jahre 1898/99	7 432 500 „
	Zusammen 7 752 500 kg
Ab Vorrat am 1. April 1899	430 000 „
	7 322 500 kg

Within zur Gaserzeugung verbraucht 7 322 500 kg
 Die Gasausbeute betrug per 100 kg Kohlen 29,75 cbm.

Leistung der Retortenöfen.

Die größte Anzahl der Retorten, welche gleichzeitig im Betrieb waren, betrug 57 Stück.

Gesamtzahl der Ofentage im Jahre	1 501
„ „ Retortentage im Jahre	11 961
„ „ Retortentladungen im Jahre	52 727
Durchschnittliche Gaserzeugung pro Retorte und Tag	182 cbm
„ „ Kohlenladung „ „ „ „	612,18 kg
„ „ und Beschickung einer Retorte	138,87 „
Gesamtzahl der Betriebsarbeiter-Schichten à 12 Stunden	3 730
Durchschnittliche Gaserzeugung pro Schicht	584,15 cbm
„ Gasabgabe in 24 Stunden	5 969 cbm.

Nebenprodukte.

Koks:	Vorrat am 1. April 1899	400 000 kg
	Verkauft	3 210 444 „
	Unterfeuern der Retortenöfen	1 299 600 „
	Dampfkessel und Bureaufeuerung	125 056 „
	Zusammen	5 035 100 kg
	Ab Vorrat am 1. April 1898	200 000 „
	Ausbeute	4 835 100 kg

oder 66,03 % der vergasteten Kohlen.

Die Unterfeuerung beanspruchte 17,748 % der vergasteten Kohlen bezw. 26,878 % des gewonnenen Koks.

Theer:	Vorrat am 1. April 1899	140 083 kg
	Verkauft	290 518 „
	Zusammen	430 601 kg
	Ab Vorrat am 1. April 1899.	149 938 „
	Demnach Ausbeute	280 663 kg

gleich 3,83 % der vergasteten Kohlen.

Schwefelsaures

Ammoniakfalz: Vorrat am 1. April 1899	3 000 kg
Verkauft	50 830 „
	Zusammen 53 830 kg
Ab Vorrat am 1. April 1898.	3 700 „
	Mithin Produktion 50 130 kg

oder auf 100 kg Kohlen 0,68 kg.

Allgemeines.

Straßenbeleuchtung: Die Zahl der öffentlichen Straßenlaternen betrug am 1. April 1899 529 gegen 497 im Vorjahre. Hiervon sind 485 Stück in Solingen und 44 Stück in den angrenzenden Gemeinden Höhscheid, Wald und Gräfrath aufgestellt. Die Straßenlaternen sind bis auf 5 Stück auf der Hingenbergerstraße in Höhscheid mit Glühlicht eingerichtet. Außerdem sind noch 8 Stück Petroleumlaternen vorhanden.

Gasabnehmer: Die Zahl der Privatabnehmer betrug:

	1897/98	1898/99	Zunahme
für Leuchtgas	1246	1408	162
für Kraft-, Heiz- und Kochgas	467	563	96

Die Gesamtzunahme der Abnehmer beträgt 258.

Die Summe der Privatflammen, nach der Gasmesserflammenzahl ermittelt, betrug 23 510 gegen 20 650 im Vorjahre.

Gasmotoren: Die Anzahl der im Betrieb befindlichen Gasmotoren betrug am 1. April 1899 88 mit zusammen 230 Pferdestärken, welche 234 070 cbm Gas verbrauchen.

Im Vorjahre waren 85 Gasmotoren mit 191 1/2 Pferdestärken vorhanden, die 260 938 cbm Gas verbrauchten.

Rohrnetz: Es wurden in der Zeit vom 1. April 1898 bis 31. März 1899 neu verlegt:

Kotterstraße	288 m	80 mm Durchmesser
Schlagbaumerstraße	142 „	80 „ „
Helenenstraße	164 „	80 „ „
Alleestraße	210 „	80 „ „
Burgstraße	189 „	80 „ „
Klingenstraße	189 „	100 „ „

Zusammen 1182 m.

Die Gesamtlänge des Rohrnetzes betrug am 1. April 1899 35600 m.

Vergleichende Aufstellung.

	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94
Produktion	902 731	1 317 390	1 460 064	1 534 026	1 446 780
Oeffentliche Beleuchtung . . .	57 749	92 123	116 861	127 877	135 931
Leuchtgas an Private	680 642	962 367	1 017 224	1 022 580	897 701
Kraftgas an Private	49 439	91 470	157 317	205 358	228 415
Zahl der Laternen	243	346	411	413	424
Zahl der Konsumenten von Leuchtgas	617	723	773	821	869
Zahl der Konsumenten von Kraftgas	50	88	132	176	214
Motoren	28	32	50	57	66

	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
Produktion	1 530 415	1 656 502	1 859 602	2 024 036	2 178 905
Oeffentliche Beleuchtung . . .	141 706	126 451	129 598	115 974	120 256
Leuchtgas an Private	870 305	934 661	1 056 619	1 125 063	1 270 270
Kraftgas an Private	273 566	344 730	420 153	500 404	582 621
Zahl der Laternen	424	446	466	497	529
Zahl der Konsumenten von Leuchtgas	937	1 023	1 115	1 246	1 408
Zahl der Konsumenten von Kraftgas	257	315	389	467	563
Motoren	68	85	87	86	88

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben im Betriebsjahre 1898/99.

2 178 905 cbm produziertes Gas

1 973 147 „ verkauftes Gas.

	Betrag		Macht pro cbm produziertes Gas	Macht pro cbm verkauftes Gas
	M.	¢	¢	¢
Ausgabe:				
Kohlen	104 648	91	4,80	5,30
Arbeitslohn	18 502	93	0,85	0,93
Gehälter	10 343	32	0,48	0,52
Unterhaltung der Fabrik	12 875	81	0,59	0,65
Unterhaltung des Rohrnetzes, der Gasmesser, Werkzeuge und Laternen	5 489	20	0,26	0,28
Verschiedene Ausgaben	8 304	95	0,38	0,43
Verzinsung	61 723	29	2,80	3,13
Amortisation (Abschreibung)	24 791	40	1,14	1,26
Gewinn	88 171	03	4,06	4,47
	334 850	84	15,36	16,97
Einnahme:				
Gas	273 697	08	12,56	13,87
Gasmessermiete	10 490	27	0,48	0,53
Koks	33 547	18	1,54	1,70
Theer	5 763	77	0,26	0,29
Ammoniak	7 445	60	0,34	0,38
Installation	2 312	70	0,11	0,12
Reinigungsmaterialien	360	68	0,01	0,02
Pacht und Zinsgewinn	1 233	56	0,06	0,06
	334 850	84	15,36	16,97
Selbstkostenberechnung:				
Netto-Erzeugungskosten, Kohlen, Gehälter, Löhne, Fabrikunterhaltung zc. Mk. 160165,12				
Abzüglich des Gewinnes für Nebenprodukte: Koks, Theer, Ammoniak, Installation u. Gasmessermiete „ 61153,76	99 011	36	4,54	5,02
Verzinsung	61 723	29	2,80	3,13
Abschreibung	24 791	40	1,14	1,26
	185 526	05	8,48	9,41

Für Neuanlagen wurden ausgegeben:

Straßenröhren-Konto	Mf. 15 382,35
Gasmesser-Konto	" 12 372,65
Laternen-Konto	" 4 652,42
Retortenöfen-Konto	" 2 800,—
Apparate-Konto	" 5 900,33
Gebäude-Konto	" 1 703,99

Zusammen Mf. 42 811,74

Dieser Betrag wurde dem Erneuerungsfonds entnommen.

Der Betrag für das Grundstück des Gymnasiums in der Schwertstraße im Betrage von Mf. 33 011,03 ist dem „Konto alte Gasfabriken“ gutgeschrieben worden.

Solingen, im November 1899.

Städtische Gas- und Wasserwerke:

C. Klose.

DEBET.

Gewinn- und Verlust-Konto

Hptfol.		M.	S.
127	Kohlen-Konto	104 648	91
110	Fabrik-Betriebskosten-Konto	18 502	93
124	Konto Unterhaltung der Ofen	5 384	31
108	Maschinen- und Gassauger-Unterhaltungs-Konto	1 637	64
122	Konto Unterhaltung der Apparate	1 311	01
107	Konto Unterhaltung der Gasbehälter	743	87
123	Konto Unterhaltung der Werkzeuge und Geräte	2 409	13
104	Konto Unterhaltung der Rohrnetze	2 181	08
105	Konto Unterhaltung der Anschlußgeleise	1 818	88
112	Konto Unterhaltung der Gebäude	1 980	10
111	Konto Unterhaltung der Gasmesser	898	99
81	Salär-Konto	10 343	32
103	Steuern und Versicherungs-Konto	2 369	01
93	Arbeiterversicherungs-Konto	1 212	99
116	Betriebs-Unkosten-Konto	2 943	01
113	Unkosten-Konto	1 739	45
41	Konto Dubio	40	49
42	Zinsen-Konto	61 723	29
44	Amortisations-Konto	24 791	40
	Gewinn: Mk. 88 171,03, derselbe verteilt sich wie folgt:		
	a) Zahlung an die Stadtkasse	25 000	—
	b) Neuanlagen	42 811	74
	c) Gewinn-Saldo	20 359	29
		334 850	84

Solingen, den 17. November 1899.

vom 31. März 1899.

KREDIT.

Kontofol.		M	S
84	Gas-Konto	254 409	85
119	Koks-Konto	33 547	18
106	Theer-Konto	5 763	77
121	Ammoniakwasser-Konto	7 445	60
30	Reinigungsmaterialien-Konto	360	68
86	Gasmessermiete-Konto	10 490	27
87	Straßenbeleuchtungs-Konto	12 823	83
88	Konto Beleuchtung städtischer Gebäude	6 463	40
109	Installations-Konto	2 312	70
49	Pacht-Konto	658	—
66	Zinsen-Gewinn-Konto	575	56
		334850	84

Für die Richtigkeit:

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

Betriebsbericht des Städtischen Wasserwerks vom 1. April 1898 bis 31. März 1899.

Wasserförderung.

Das im Betriebsjahr 1898/99 geförderte Wasserquantum betrug 1087057 cbm gegen 951490 cbm im Vorjahre.

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Wasserförderung wie folgt:

	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99
	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm
April	70847	58595	65087	73473	81801
Mai	77374	64472	71539	86287	86947
Juni	68172	67214	82979	90898	91759
Juli	66129	71729	83978	88703	91137
August	60408	71959	77227	86972	102469
September	56738	70407	73382	78009	95483
Oktober	57049	68582	72748	81063	91595
November	53920	63597	62485	72507	86241
Dezember	52894	61354	64194	73509	90549
Januar	51608	63598	64530	74802	89538
Februar	42491	57147	61633	66687	85768
März	55428	64710	73587	78580	93770
	713058	783364	853369	951490	1087057

Wasserabgabe.

	1894/95		1895/96		1896/97		1897/98		1898/99	
	cbm	%	cbm	%	cbm	%	cbm	%	cbm	%
Durch Wassermesser gemessen	566586	79	640646	82	667666	78	726313	76,33	833229	76,65
Selbstverbrauch	—	—	—	—	—	—	16142	1,73	15119	1,39
Für Spülen des Rohrnetzes, Feuerlöschzwecke etc.	146472	21	142718	18	185703	22	209035	21,94	238709	21,96
	713058	100	783364	100	853369	100	951490	100	1087057	100

Die durchschnittliche Tagesabgabe betrug 2283 cbm
 Höchster Tageskonsum am 16. August 1898 betrug 4600 „
 Niedrigster „ „ 20. November 1898 „ 1600 „
 Die Zunahme an verkauftem Wasser betrug 8,71 %.

Leistung der Maschinen und Dampfkessel.

Maschine	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4
Arbeit in Stunden	7353	7160 ¹ / ₂	7316 ¹ / ₂	1196

Die gesamte Arbeitszeit der Maschinen betrug: 23026 Stunden.

Dampfkessel	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3
War im Betrieb 1898/99	Stunden 5112	7176	5812

Kohlenverbrauch.

Der Kohlenverbrauch betrug 1 520 515 kg. Es sind mithin pro Arbeitsstunde 66,035 kg Kohlen verbraucht worden. Um 100 cbm Wasser zu heben — Förderhöhe 165 m — waren erforderlich 139,874 kg Kohlen gegen 117,64 kg im Vorjahre.

Allgemeines.

Rohrnetz. Es wurden in der Zeit vom 1. April 1898 bis 31. März 1899 neu verlegt:

85 m Wasserhauptrohre	80 mm	Bilghausenerstraße
36 "	80 "	Ritterstraße.
37 "	80 "	Breitestraße in Höhscheid,
51 "	80 "	Messerstraße in Höhscheid,
12 "	80 "	Neumarkt-Hochstraße,
7 "	80 "	Friedrichstraße,
12,6 "	80 "	Südstraße,
129 "	80 "	Morgenstraße Höhscheid,
48 "	80 "	Burgstraße,
98 "	100 "	Friedrichstraße,
165 "	80 "	Grenzstraße,
59,5 "	100 "	Augustastraße,
12 "	80 "	Schwertstraße,
200 "	80 "	Hasselstraße,
70 "	80 "	Katternbergerstraße,
152 "	80 "	Rheinstraße,
36 "	80 "	Klingenstraße,
50 "	80 "	Höhscheiderplatz, Höhscheid,
160 "	175 "	Berlängerte Rathhausstraße.

In Summa 1420,1 m Wasserhauptrohre.

Die Gesamtlänge des Wasserrohrnetzes war am 31. März 1899: 49 086,10 m.

Die Zahl der neu eingebauten Schieber und Hydranten betrug:

Schieber: 1 Stück Schieber	80 mm	Bilghausenerstraße
1 "	80 "	Messerstraße,
1 "	80 "	Morgenstraße,
1 "	80 "	Burgstraße,
1 "	80 "	Friedrichstraße,
1 "	100 "	Friedrichstraße,
1 "	80 "	Grenzstraße,
1 "	80 "	Augustastraße,
1 "	80 "	Katternbergerstraße,
1 "	80 "	Höhscheiderplatz,
1 "	175 "	Berlängerte Rathhausstraße.

Die Gesamtzahl der Schieber beträgt 219 Stück.

Hydranten: 1 Stück Hydrant	Chaussée nach Burg,
1 "	Beg nach Bilghausen,
1 "	Ritterstraße,
1 "	Messerstraße,
1 "	Friedrichstraße,
1 "	Südstraße,
1 "	Morgenstraße,
1 "	Burgstraße,
1 "	Friedrichstraße,

1	Stück Hydrant	Grenzstraße,
1	"	" Augustastraße,
3	"	" Hasselstraße,
1	"	" Ratternbergerstraße,
2	"	" Rheinstraße,
1	"	" Klingenstraße,
1	"	" Höhscheiderplatz,
1	"	" Verlängerte Rathhausstraße.

Die Gesamtzahl der Hydranten beträgt 234 Stück.

Wasserabnehmer: Die Zahl der Wasserabnehmer betrug am 31. März 1899 2378 gegen 2295 im Vorjahre. Neue Anschlüsse wurden hergestellt 83 Stück.

Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen im Betriebsjahr 1898/99.

1087057 cbm gefördertes Wasser,

833229 „ verkaufte „

	Betrag		Macht pro cbm gefördertes Wasser	Macht pro cbm verkauftes Wasser
	M.	¢	¢	¢
Ausgabe:				
Kohlen	17841	51	1,64	2,14
Arbeitslöhne	7106	04	0,66	0,85
Gehälter	10593	33	0,98	1,27
Unterhaltung der Gebäude, Maschinen u. s. w.	7823	50	0,73	0,94
„ „ Wirtschaftsgebäude	808	75	0,07	0,09
„ „ des Rohrnetzes, der Wassermesser sowie der Schieber und Hydranten	6090	70	0,56	0,73
Verschiedene Ausgaben	6651	92	0,61	0,81
Verzinsung	41636	68	3,82	4,99
Amortisation	17967	04	1,65	2,16
Gewinn	53708	77	4,93	6,44
	170228	24	15,65	20,42
Einnahme:				
Wasser	138861	60	12,77	16,66
Wassermesser-Miete	13718	50	1,26	1,65
Pacht und Zinsgewinn	15376	12	1,41	1,84
Installation	2272	02	0,21	0,27
	170228	24	15,65	20,42
Selbstkostenberechnung:				
Nettokosten: Kohlen, Gehälter, Löhne, Unterhaltung u. s. w.	Mk. 56915,75			
Abzüglich Einnahme für Wassermesser- miete, Pacht, Zinsgewinn, Installation „	31366,64			
Verzinsung	41636	68	3,82	4,99
Amortisation	17967	04	1,65	2,16
	85152	83	7,82	10,21

Für Neuanlagen wurden ausgegeben:

Straßenröhren-Konto	Mk. 16779,24
Schieber- und Hydranten-Konto	„ 5215,46
Wassermesser-Konto	„ 5067,58
Gebäude-Konto	„ 717,70
Maschinen- und Pumpen-Konto	„ 154,40

Zusammen Mk. 27934,38.

Dieser Betrag wurde aus dem Erneuerungsfonds gezahlt.

Dem Erneuerungs-Konto wurden überwiesen Mk. 34350. Erlös aus den Aktien der Schmalspurbahn Ronsdorf-Müngsten.

Qualität des Wassers.

Die monatlichen Wasseruntersuchungen geben fast gleiche Resultate. Die Analyse der am 20. Februar 1899 der Leitung entnommenen Wasserprobe ergab nachstehende Werte:

Reaktion neutral.

21 Bakterienkeime per chem.

0,1110	gr	Gesamt-trockenrückstand	per Liter	
0,0550	"	Organische Substanz	" "	
0,0460	"	Chlor	" "	entspr.
0,0758	"	Chlornatrium	" "	
0,0200	"	Kalk (CaO)	" "	
0,0357	"	" (CaCO ₃)	" "	entspr.
0,0100	"	Thonerde	" "	
2,25°		Gesamthärte.		
		Kein Ammoniak, keine Salpetrigsäure.		
		Spuren Salpetersäure.		

Die Temperatur des Wassers im Pumpbrunnen schwankte zwischen 10° Celsius im Januar 1899 bis 13° Celsius im Juli.

Solingen, im November 1899.

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

DEBET

Gewinn- und Verlust-Konto

Sptfol.	Namen der Konti.		
		M.	¢
8	Kohlen-Konto	17841	51
12	Maschinen- und Pumpenunterhaltungs-Konto ,	5582	16
5	Konto Unterhaltung der Rohrnetze	2158	98
4	" " " Schieber und Hydranten	2108	66
22	" " " Werkzeuge und Geräte	358	19
10	" " " Wassermesser	1823	06
6	" " " Gebäude	1883	15
21	" " " Wirtschaftsgebäude	808	75
18	Salär-Konto	10593	33
9	Lohn-Konto	7106	04
1	Unkosten-Konto	1078	81
12	Betriebs-Unkosten-Konto	1447	27
31	Steuern- und Versicherungs-Konto	3303	27
28	Arbeiterversicherungs-Konto	822	57
30	Amortisations-Konto	17967	04
26	Zinsen-Konto	41636	68
	Gewinn: Mk. 53708,77, derselbe wurde verwandt wie folgt:		
	a. Zahlung an die Stadtkasse	10000	—
	b. Neuanlagen	27934	38
	c. Gewinn-Saldo	15774	39
		170228	24

S o l i n g e n , den 17. November 1899.

pro 31. März 1899.

CREDIT.

Spitfol.	Namen der Konti	CREDIT.	
		M.	ſ.
27	Wasser-Konto	135451	79
33	Konto Wasserkonsum der städtischen Gebäude	3409	81
32	Wassermessermiete-Konto	13718	50
17	Pacht-Konto	13982	25
3	Installations-Konto	2272	02
25	Zinsgewinn-Konto	1393	87
		<hr/>	<hr/>
		170228	24

Für die Richtigkeit:

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

ACTIVA.

Bilanz pro

Spitfol.	Namen der Konti	Debet 1898		Abschreibung				Debetbetrag 1899		
		M.	ƒ	‰	M.	ƒ	M.	ƒ	M.	ƒ
19	Gründerwerb-Konto	186 119	55				186 119	55		
23	Gebäude-Konto	195 662	44	2	3 913	24	191 749	20		
29	Masch.- u. Pump.-Unterhalt.-Konto	39 898	16	8	3 191	84	36 706	32		
7	Straßenröhren-Konto	390 510	24	(1 ¹ / ₂ abgerundet)	6 514	72	383 995	52		
24	Schieber- und Hydranten-Konto	22 265	57	3	667	98	21 597	59		
11	Wassermesser-Konto	42 336	84	8	3 386	96	38 949	88		
77	Werkzeug- und Geräte-Konto	29 222	93	10	292	30	26 302	63		
56	Sammelteich Müngsten	35 339	83				35 339	83		
16	Konto Quellwasserleitung Balkhausen	5 315	16				5 315	16		
78	Straßenpflaster-Konto	83 124	29				83 124	29	985 527	97
34	Konto Gründerwerb Sengbachtal								87 964	10
2	Konto Vorarbeiten								11 726	90
36	Magazin-Konto								5 505	10
13	Debitoren								139 027	79
15	Wasserkonsumenten-Konto								37 063	10
14	Kassa-Konto								14 365	88
		<hr/>					<hr/>		<hr/>	
		1003495	01		17967	04			1281180	84
		<hr/>					<hr/>		<hr/>	

Solingen, den 17. November 1899.

Anmerkung: Der von der Westdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft zurückerstattete Betrag für die Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn von Mk. 34350 ist dem Erneuerungs-Konto überwiesen worden.

31. März 1899.

PASSIVA.

Hptfol.	Namen der Konti	Kredit 1898		Abreibung		Kreditbetrag 1899	
		M.	ſ	M.	ſ	M.	ſ
82	Kapital-Konto	1003	495 01	17	967 04	985	527 97
18	Depositen-Konto						281 75
13	Kreditoren					138	683 49
37	Betriebsfonds					25	000 —
35	Erneuerungs-Konto	115	913 24				
38	Gewinn-Saldo (d. Erneuerungs-Konto z. überw.)	15	774 39			131	687 63
				17	967 04	128	1180 84

Zür die Richtigkeit:

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

Betriebs-Bericht des Städtischen Gaswerks vom 1. April 1899 bis 31. März 1900.

Gaszerzeugung und Gasabgabe.

Die Gaszerzeugung betrug vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 . . .	2 479 005 ebm
Dazu Gasvorrat am 1. April 1899	4 500 "
	<hr/>
	2 483 505 ebm
Ab Gasvorrat am 1. April 1900	2 100 "
	<hr/>
Demnach Gasabgabe	2 481 405 ebm

Die Gasabgabe verteilt sich wie folgt:

a) Zur öffentlichen Beleuchtung wurden verbraucht	140 735 ebm
b) Verbrauch der Privatabnehmer:	
Leuchtgas	1 357 565 "
Kraftgas	713 478 "
c) In den öffentlichen Gebäuden wurden konsumiert:	
Leuchtgas	51 735 "
Kraftgas	13 940 "
d) Selbstverbrauch:	
1. der Betriebsgasmotoren	25 046 ebm
2. Verbrauch in Fabrik und Bureau	33 053 "
	<hr/>
	58 099 "
e) Verlust	145 853 "
	<hr/>
Summa	2 481 405 ebm

Der Gasverlust beträgt 5,87 % der Gesamtabgabe.

Gesamt-Gasabgabe
in den einzelnen Monaten des Betriebsjahres 1899/1900.

Monat	cbm	% der Gesamt- abgabe
April	161 980	6,53
Mai	142 190	5,73
Juni	133 250	5,36
Juli	138 755	5,59
August	157 500	6,34
September	179 466	7,24
Oktober	220 254	8,87
November	268 690	10,83
Dezember	321 650	12,96
Januar	299 560	12,07
Februar	233 780	9,43
März	224 330	9,05
	2 481 405	100,00

Die größte Gaserzeugung im Monat Dezember 1899 war 322 975 cbm
 Die geringste Gaserzeugung im Monat Juni 1899 war 133 375 "
 Die stärkste Abgabe betrug am 23. Dezember 1899 12 285 "
 Die schwächste Abgabe betrug am 4. Juni 1899 2 898 "

Monatsabgabe.

Monat	Leuchtgas	Kraftgas, Koch- und Heizgas
April	77 950	48 722
Mai	66 701	56 253
Juni	51 328	55 861
Juli	56 829	59 146
August	72 534	59 222
September	107 438	60 739
Oktober	145 536	56 933
November	186 568	58 512
Dezember	206 126	69 497
Januar	188 796	69 303
Februar	131 309	60 560
März	118 185	72 670

Schwefelsaures

Ammoniak: Vorrat am 1. April 1900	7 500 kg
Verkauft	54 060 "
	Zusammen
	61 560 kg
Ab Vorrat am 1. April 1899.	3 000 "
mithin Produktion	58 560 kg
oder auf 100 kg Kohlen 0,69 kg.	

Allgemeines.

Straßenbeleuchtung: Die Zahl der öffentlichen Straßenlaternen betrug am 1. April 1900 552 gegen 529 im Vorjahre.

Hiervon sind 502 Stück in Solingen und 50 Stück in den angrenzenden Gemeinden Höhscheid und Wald aufgestellt.

Die Straßenlaternen sind bis auf 5 Stück auf der Hingenbergerstraße in Höhscheid mit Gaslicht eingerichtet. Außerdem sind noch 5 Stück Petroleum-Laternen vorhanden.

Die Abendlaternen brannten zusammen 818 313 Stunden. Eine Abendlaterne brannte im Durchschnitt 1482 Stunden. Die Unterhaltungskosten einer Abendlaterne betragen 3,03 Pfg. pro Stunde. Die Unterhaltungskosten einer Nachtlaterne betragen jährlich Mk. 44,90. Die Nachtlaternen brannten zusammen 187 749 Stunden. Eine Nachtlaterne brannte im Durchschnitt 2109 Stunden. Die Unterhaltungskosten einer Nachtlaterne betragen pro Stunde 3,03 Pfg. Die Unterhaltungskosten einer Nachtlaterne betragen jährlich Mk. 63,90

Gasabnehmer:

Die Zahl der Privatabnehmer betrug:

	1898/99	1899/1900	Zunahme
für Leuchtgas	1408	1596	188
für Kraftgas	563	710	147
Die Gesamtzunahme der Abnehmer beträgt			335

Die Summe der Privatflammen, nach der Gasmeißenflammenzahl ermittelt, betrug 25 885 gegen 23 510 im Vorjahre.

Gasmotoren:

Die Anzahl der im Betrieb befindlichen Gasmotoren betrug am 1. April 1900 94 mit zusammen 286 Pferdekraften, welche 293 414 cbm Gas verbrauchten.

Im Vorjahre waren 88 Gasmotoren mit 230 Pferdekraften vorhanden, die 234 070 cbm Gas verbrauchten.

Rohrnetz:

Es wurden in der Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 neu verlegt

232,00 m	80 mm	Gußmuffenrohre,	Weststraße
166,00 "	80 "	"	Weigenerstraße
87,50 "	80 "	"	Wangenbergerstraße
411,00 "	80 "	"	Innersberg
39,00 "	80 "	"	Alleestraße

591,00	m	80	mm	Gußmuffenrohre,	Katternbergerstraße
279,00	"	80	"	"	Schillerstraße
121,00	"	80	"	"	Schabergerstraße
63,00	"	80	"	"	Dammstraße
90,00	"	100	"	"	Kirbergerstraße
39,00	"	80	"	"	Brückenstraße
15,00	"	80	"	"	Helenenstraße
670,00	"	100	"	"	Verlängerte Bismarckstraße
6,00	"	80	"	"	Brunnenstraße

Die Gesamtlänge des Rohrnetzes betrug am 1. April 1900 38409,5 m.

Vergleichende Aufstellung.

	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900
Produktion	902731	1317390	1460064	1534026	1446780	1530415	1656502	1859602	2024036	2178905	2335522
Oeffentliche Beleuchtung	57749	92123	116861	127877	135931	141706	126451	129598	115974	120256	140735
Leuchtgas an Private	680642	962367	1017224	1022580	897701	870305	934661	1056619	1125063	1270270	1357565
Kraftgas an Private	49439	91470	157317	205358	228415	273566	344730	420153	500404	582621	713478
Zahl der Laternen	243	346	411	413	424	424	446	466	497	529	552
Zahl der Konsumenten von Leuchtgas	617	723	773	821	869	937	1023	1115	1246	1408	1596
Zahl der Konsumenten von Kraftgas	50	88	132	176	214	257	315	389	467	563	710
Motoren	28	32	50	57	66	68	85	87	86	88	94

Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen im Betriebsjahr 1899/1900.

2 479 005 cbm produziertes Gas,

2 277 453 „ verfaufte Gas.

	Betrag		Macht pro cbm produziertes Gas	Macht pro cbm verkauftes Gas
	ℳ	₰	₰	₰
Ausgabe:				
Kohlen	129 342	52	5,22	5,68
Arbeitslohn	20 974	93	0,85	0,92
Gehälter	10 273	32	0,41	0,45
Unterhaltung der Fabrik	16 454	14	0,67	0,73
Unterhaltung des Rohrnetzes, der Gasmesser, Werkzeuge und Laternen	5 063	49	0,20	0,22
Verschiedene Ausgaben	9 204	14	0,37	0,40
Verzinsung	60 468	05	2,44	2,66
Amortisation	26 127	76	1,05	1,15
Gewinn	114 657	69	4,67	5,03
	392 566	04	15,88	17,24
Einnahme:				
Gas	312 657	31	12,65	13,73
Gasmessermiete	11 887	71	0,48	0,52
Koks	40 476	89	1,63	1,78
Theer	9 097	90	0,37	0,40
Ammoniak	9 191	24	0,37	0,40
Installation	5 020	76	0,21	0,22
Reinigungsmaterialien	2 664	01	0,11	0,12
Pacht und Zinsgewinn	1 570	22	0,06	0,07
	392 566	04	15,88	17,24
Selbstkostenberechnung:				
Netto-Erzeugungskosten, Kohlen, Gehälter, Löhne, Fabrikunterhaltung zc. ℳ. 191312,54				
Abzüglich des Gewinnes für Nebenprodukte: Koks, Theer, Ammoniak, Installation u. Gasmessermiete „ 79908,73	111 403	81	4,49	4,89
Verzinsung	60 468	05	2,44	2,66
Abschreibung	26 127	76	1,05	1,15
	197 999	62	7,98	8,70

Für Neuanlagen wurden ausgegeben:

Straßenröhren-Konto	Mk. 14 634,78
Gasmesser-Konto	" 15 300,15
Laternen-Konto	" 4 654,03
Retortendöfen-Konto	" 6 644,95
Für neuen Gasbehälter	" 3 387,93
Anschlußgeleise-Konto	" 1 800,00
	<hr/>
Zusammen	Mk. 46 421,84

Der Betrag dafür wurde aus dem Reingewinn gedeckt.

Solingen, im September 1900.

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

ACTIVA

Bilanz pro

Hptfol.	Namen der Konti	Debet 1899		Abreibung		Netto- Betrag		Debet 1900		
		M.	ſ	%	M.	ſ	M.	ſ	M.	ſ
	a. Neuanlagen:									
9	Gebäude-Konto	106270	94	1½	1594	06	104676	88		
10	Retortenöfen-Konto	48261	54	5	2413	08	45848	46		
16	Apparate-Konto	57695	12	3	1730	85	55964	27		
11	Gasbehälter-Konto	60984	42	2	1219	69	59764	73		
15	Maschinen-Konto	11352	49	8	908	20	10444	29		
5	Straßenröhren-Konto	165680	45	1½	2485	21	163195	24		
12	Anschlußgeleiſe-Konto	97955	50	1½	1469	33	96486	17		
8	Werkzeuge- u. Geräte-Konto	1424	92	10	142	49	1282	43		
150	Laternen-Konto	15915	81	5	795	79	15120	02		
120	Gasmeſſer-Konto	16026	19	8	1282	10	14744	09		
14	Utensilien-Konto	1337	75	5	66	89	1270	86		
18	b. Konto alte Gasfabriken	299122	77	abger.	6334	01	292788	76		
13	c. Straßenpflaſter-Konto	568606	76	1	5686	06	562920	70	1492982	10
129	d. Konto Grunderwerb	68475	20						68475	20
147	e. Debitoren								116497	69
1	f. Magazin-Konto								24332	12
114	g. Kaſſa-Konto								10830	08
144	h. Gaskonſumenten-Konto								27351	70
		1519109	86	—	26127	76	—	—	1671993	69

31. März 1900.

PASSIVA

Sptbfol.	Namen der Konti	Kredit 1899		Ab- schreibung		Kredit 1900 —	
		M.	ſ.	M.	ſ.	M.	ſ.
2	a. Kapital-Konto	1519109	86	26127	76	1492982	10
4	b. Depositen-Konto					715	—
147	c. Kreditoren					2132	40
128	d. Betriebsfonds-Konto					40000	—
5	e. Erneuerungs-Konto	112699	94				
143	f. Gewinn-Saldo	23464	25			136164	19
				26127 76		1671993 69	

Für die Richtigkeit:

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

DEBET.

Gewinn- und Verlust-Konto

Spitfol.	Namen der Konti	Betrag	
		ℳ.	ſ
127	Kohlen-Konto	129342	52
110	Fabrik-Betriebs-Kosten-Konto	20974	93
3	Konto Unterhaltung der Ofen	6943	91
149	Maschinen- und Gasfanger-Unterhaltungs-Konto	1588	53
2	Konto Unterhaltung der Apparate	2968	16
107	Konto Unterhaltung der Gasbehälter	452	92
146	Konto Unterhaltung der Werkzeuge und Geräte	2432	39
132	Konto Unterhaltung des Rohrnetzes	1616	47
105	Konto Unterhaltung des Anschlußgeleises	1123	74
139	Konto Unterhaltung der Gebäude	3376	88
145	Konto Unterhaltung der Gasmesser	1014	63
137	Salär-Konto	10273	32
103	Steuern- und Versicherungs-Konto	2609	14
93	Arbeiterversicherungs-Konto	1442	29
1	Betriebs-Unkosten-Konto	3261	74
148	Unkosten-Konto	1777	15
41	Konto Dubio	113	82
42	Zinsen-Konto	60468	05
44	Amortisations-Konto	26127	76
	Gewinn:		
	a. Zahlung an Stadtkasse	ℳf. 44 771,60	
	b. Neuanlagen	" 46 421,84	
	c. Gewinn-Saldo	" 23 464,25	
		<hr/>	
		114657	69
		<hr/>	
		392566	04
		<hr/>	

pro 31. März 1900.

CREDIT.

Kontofol.	Namen der Konti	Betrag	
		M.	ſ
133	Gas-Konto	291 143	64
151	Kofe-Konto	40 476	89
130	Theer-Konto	9 097	90
121	Ammoniakwasser-Konto	9 191	24
30	Reinigungsmaterialien-Konto	2 664	01
134	Gasmeffermiete-Konto	11 887	71
135	Straßenbeleuchtungs-Konto	14 946	17
136	Konto Beleuchtung städtischer Gebäude	6 567	50
131	Installations-Konto	5 020	76
49	Pacht-Konto	658	—
66	Zinsen-Gewinn-Konto	912	22
		392 566	04

Für die Richtigkeit:

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

Betriebs-Bericht des Städtischen Wasserwerks vom 1. April 1899 bis 31. März 1900.

Wasserförderung.

Das im Betriebsjahr 1899/1900 geförderte Wasserquantum betrug 1123685 cbm gegen 1087057 cbm im Vorjahre.

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Wasserförderung wie folgt:

	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900
	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm
April	70847	58595	65087	73473	81801	87475
Mai	77374	64472	71539	86287	86947	93548
Juni	68172	67214	82979	90898	91759	107544
Juli	66129	71729	83978	88703	91137	109435
August	60408	71959	77227	86972	102469	112149
September	56738	70407	73382	78009	95483	100288
Oktober	57049	68582	72748	81063	91595	96791
November	53920	63597	62485	72507	86241	91207
Dezember	52894	61354	64194	73509	90549	85939
Januar	51608	63598	64530	74802	89538	85581
Februar	42491	57147	61633	66687	85768	72587
März	55428	64710	73587	78580	93770	81141
	713058	783364	853369	951490	1087057	1123685

Wasserabgabe.

	1894/95		1895/96		1896/97		1897/98		1898/99		1899/1900	
	cbm	‰	cbm	‰	cbm	‰	cbm	‰	cbm	‰	cbm	‰
Durch Wassermesser gemessen	566586	79	640646	82	667666	78	726313	76,33	833229	76,65	792451	70,52
Selbstverbrauch	—	—	—	—	—	—	16142	1,73	15119	1,39	10867	0,97
Für Spülen des Rohrnetzes, Feuerlöschzwecke etc.	146472	21	142718	18	185703	22	209035	21,94	238709	21,96	320367	28,51
	713058	100	783364	100	853369	100	951490	100	1087057	100	1123685	100

Die durchschnittliche Tagesabgabe betrug 3083 cbm
 Höchster Tageskonsum am 15. August 1899 4800 „
 Niedrigster Tageskonsum am 4. Februar 1900 1800 „

Der durch Wassermesser registrierte Wasserverbrauch hat im Betriebsjahre 1899/1900 40 778 cbm weniger als im Vorjahr betragen, obgleich 150 neue Anschlüsse in dieser Zeit hinzugekommen sind. Dieses auffallende Ergebnis wird dadurch aufgeklärt, daß die bedeutendste Bierbrauerei im Wasserversorgungsgebiet ihre Brunnenanlagen erweitert hat und gegen das Vorjahr 50 693 cbm weniger Wasser konsumiert hat. (Für rund Mk. 5800.)

Durch 2 Brüche des Hauptrohres in der Kölnerstraße (Nähe Blumenstraße) und in der Schlachthofstraße ist ein größerer Wasserverlust entstanden. Die Bruchstellen blieben lange unentdeckt, da das Wasser nicht zu Tage trat, sondern in dem einen Falle sich in einen Brunnen ergoß und in dem anderen Falle unterirdisch bis zum nächsten Bachlauf abfließen konnte.

Leistung der Maschinen und Dampffessel.

Maschine	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4
Arbeit in Stunden	6849	7282	7538	3339

Die gesamte Arbeitszeit der Maschinen betrug: 25 008 Stunden.

Dampffessel	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3
War in Betrieb Stunden	5880	7104	6216

Kohlenverbrauch.

Der Kohlenverbrauch betrug 1 606 610 kg. Es sind mithin pro Arbeitsstunde 64,24 kg Kohlen verbraucht worden. Um 100 cbm Wasser zu heben — Förderhöhe 165 m — waren erforderlich 142,869 kg Kohlen, gegen 139,874 kg Kohlen im Vorjahre. Der Kohlenverbrauch ist gegen das Vorjahr, auf die Förderung von 100 cbm bezogen, ein nicht unbedeutend höherer gewesen, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß der 3. Kessel während des größten Teils im Jahre mitgeheizt werden mußte, um die nötigen Dampfmengen zu erzeugen, dann aber auch auf die geringere Qualität der Kohle.

Allgemeines.

Rohrnetz: Es wurden in der Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 neu verlegt:

168 m	Gußrohre	80 mm	Wilhelmstraße,
536 "	"	100 "	Hendels- und Pilghauserstraße,
36 "	"	100 "	Schwesterstraße,
229 "	"	80 "	Weststraße,
255 "	"	80 "	Wupperstraße,
66 "	"	80 "	Rheinstraße,
102 "	"	80 "	Grünbaumstraße,
171 "	"	80 "	Katternbergerstraße,
123 "	"	100 "	Schabergersstraße,
81 "	"	80 "	Mangenbergerstraße,
33 "	"	100 "	Schabergersstraße,
84 "	"	100 "	Kirbergerstraße,
102 "	"	80 "	Wiesenstraße,
675 "	"	100 "	Berlängerte Bismarckstraße,
98 "	"	100 "	Dammstraße,
119 "	"	100 "	Schlachthofstraße,

Summa 2878 m Wasserhauptrohre.

Die Gesamtlänge des Wasserrohrnetzes war am 31. März 1900 51 964,10 m.

Schieber und Hydranten: Die Zahl der neu eingebauten Schieber und Hydranten betrug:

	Schieber		Hydranten	
Wilhelmstraße	1	Stück 80 mm	2	Stück
Hendels- und Pilghauserstraße	4	" 100 "	4	"
Schwesterstraße	1	" 100 "		
Weststraße	2	" 80 "		
Wupperstraße			1	"
Rheinstraße			1	"
Grünbaumstraße	1	" 80 "	1	"
Katternbergerstraße			2	"
Schabergersstraße	1	" 100 "	2	"

Mangenbergerstraße	2 Stück	80 mm	1 Stück
Kirbergerstraße	1 "	100 "	1 "
Wiesenstraße	1 "	80 "	1 "
Bismarckstraße	1 "	100 "	7 "
Dammstraße	1 "	100 "	1 "
Schlachthofstraße	1 "	100 "	1 "

Die Gesamtzahl der Schieber und Hydranten beträgt: Schieber 236 Stück,
Hydranten 259 Stück.

Wasserabnehmer: Die Zahl der Wasserabnehmer betrug am 31. März 1900 2528
gegen 2378 im Vorjahre. Neue Anschlüsse wurden hergestellt 150 Stück.

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben im Betriebsjahre 1899/1900.

1 123 685 cbm gefördertes Wasser

792 451 „ verkauftes Wasser.

Ausgabe.	Betrag		Macht pro cbm gefördertes Wasser	Macht pro cbm verkauftes Wasser
	M.	ƒ	ƒ	ƒ
Kohlen	25027	30	2,22	3,16
Arbeitslöhne	7728	84	0,69	0,97
Gehälter	10600	—	0,94	1,34
Unterhaltung der Gebäude, Maschinen zc.	8055	57	0,71	1,01
Unterhaltung der Wirtschaftsgebäude	1647	89	0,14	0,20
Unterhaltung des Rohrnetzes, der Wassermesser sowie der Schieber und Hydranten	6936	96	0,62	0,87
Verschiedene Ausgaben	8154	46	0,72	1,03
Verzinsung	41523	82	3,69	5,23
Amortisation	18625	74	1,66	2,35
Gewinn	43270	12	3,85	5,46
	171570	70	15,24	21,62
Einnahme.				
Wasser	138085	02	12,28	17,41
Wassermessermiete	14483	34	1,28	1,82
Pacht und Zinsgewinn	15031	28	1,33	1,89
Installation	3971	06	0,35	0,50
	171570	70	15,24	21,62
Selbstkostenberechnung.				
Nettokosten: Kohlen, Gehälter, Löhne, Unter- haltung zc. M. 68151,02				
Abzüglich Einnahme für Wasser- messermiete, Pacht, Zinsge- winn, Installation „ 32778,32	35372	70	3,14	4,46
Verzinsung	41523	82	3,69	5,23
Amortisation	18625	74	1,66	2,35
	95522	26	8,49	12,04

Für Neuanlagen wurden ausgegeben:

Straßenröhren-Konto	Mk. 13343,50
Schieber- und Hydranten-Konto	" 3387,30
Wassermesser-Konto	" 6683,15
Werkzeug- und Geräte-Konto	" 225,—
Maschinen- und Pumpen-Konto	" 545,58
	<hr/>
Zusammen Mk.	24184,53

Qualität des Wassers.

Die monatlichen Wasseruntersuchungen geben fast gleiche Resultate. Die Analyse der am 15. Januar 1900 der Leitung entnommenen Wasserprobe ergab nachstehende Werte:

- Reaktion neutral,
- 22 Bakterienkeime per ebem,
- 0,1218 gr Gesamttrockenrückstand per Liter,
- 0,0622 " Organische Substanz per Liter,
- 0,0382 " Chlor per Liter entspr.,
- 0,0629 " Chlornatrium per Liter,
- 0,0122 " Kalk (CaO) per Liter entspr.,
- 0,0218 gr Kalk (Ca Co₃) per Liter,
- 0,0112 " Thonerde per Liter,
- 1,85° Gesamthärte,
- kein Ammoniak, keine Salpetrigsäure, Spuren Salpetersäure.

Temperatur: Die Temperatur des Wassers im Pumpbrunnen schwankte zwischen 8° Celsius im Januar 1900 und 13° Celsius im August 1899.

Solingen, im September 1900.

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

ACTIVA.

Bilanz pro

Spitfol.	Namen der Konti	%	Debet		Ab-		Netto-		Debet	
			1899		schreibung		Betrag		1900	
			M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
11	Wassermesser-Konto	8	38949	88	2915	99	36033	89		
16	Konto Quellwasserleitung		5315	16			5315	16		
19	Grunderwerb-Konto		186119	55			186119	55		
23	Gebäude-Konto	2	191749	20	3834	98	187914	22		
24	Schieber- und Hydranten-Konto	3	21597	59	647	93	20949	66		
29	Maschinen- und Pumpen-Konto	8	36706	32	2936	51	33769	81		
39	Werkzeug- und Geräte-Konto . .	10	2630	63	263	06	2367	57		
40	Straßenpflaster-Konto		83124	29			83124	29		
41	Sammelteich Müngsten	abge-	35339	83	2267	34	33072	49		
50	Straßenröhren-Konto	rundet	383995	52	5759	93	378235	59	966902	23
14	Kassa-Konto								1578	81
15	Wasserkonsum-Konto								35506	09
36	Magazin-Konto								10193	35
44	Debitoren								11833	25
54	Konto neues Wasserwerk								362878	04
			985527	97	18625	74			1388891	77

31. März 1900.

PASSIVA.

Kontofol.	Namen der Konti	Kredit 1899		Ab- schreibung		Kredit 1900	
		M.	ſ.	M.	ſ.	M.	ſ.
43	Kapital-Konto	1268527	97	18625	74	1249902	23
42	Depositen-Konto					281	75
44	Kreditoren					2748	99
37	Betriebsfonds-Konto					25000	—
35	Erneuerungs-Konto					98873	21
38	Gewinn-Saldo					12085	59
				18625	74	1388891	77

Für die Richtigkeit:

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

DEBET.

Gewinn- und Verlust-Konto

Kptfol.	Namen der Konti	Betrag	
		M.	S.
8	Kohlen-Konto	25027	30
9	Lohn-Konto	7728	84
18	Salär-Konto	10600	—
20	Betriebs-Unkosten-Konto	1812	35
21	Konto Unterhaltung der Wirtschaftsgebäude	1647	89
26	Zinsen-Konto	41523	82
28	Arbeiterversicherungs-Konto	879	93
30	Amortisations-Konto	18625	74
31	Steuern- und Versicherungs-Konto	3798	94
46	Konto Unterhaltung der Schieber und Hydranten	1499	96
47	Konto Unterhaltung des Rohrnetzes	2690	10
48	Unkosten-Konto	1655	16
49	Konto Unterhaltung der Wassermesser	2746	90
52	Maschinen- und Pumpen-Unterhaltungs-Konto	5078	24
53	Konto Unterhaltung der Gebäude	1704	57
55	Konto Unterhaltung der Werkzeuge und Geräte	1272	76
56	Konto Dubio	8	08
	Gewinn:		
	a. Zahlung an die Stadtkasse	Mf. 7000,—	
	b. Neuanlagen	„ 24184,53	
	c. Gewinn-Saldo	„ 12085,59	
		<u>43270</u>	12
		171570	70

pro 31. März 1900.

KREDIT.

Kptfol.	Namen der Konti	Betrag	
		M.	¢
27	Wasser-Konto	135115	64
32	Wassermessermiete-Konto	14483	34
33	Konto Wasserkonsum städtischer Gebäude	2969	38
17	Pacht-Konto	13270	77
25	Zinsen-Gewinn-Konto	1760	51
45	Installations-Konto	3971	06
		<hr/>	<hr/>
		171770	70

Für die Richtigkeit:

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

Betriebs-Bericht des Städtischen Gaswerkes vom 1. April 1900 bis 31. März 1901.

Allgemeines.

Die Zunahme des gesamten Gasverbrauchs betrug in diesem Betriebsjahre 6,54 %. Der Ende vorigen Jahres eingeführte 9-Uhr-Ladenschluß machte sich auf die Leuchtgasabgabe bereits fühlbar; es betrug die Leuchtgaszunahme nur 4,07 % gegen 11,20 % des Vorjahres.

Die geringe Steigerung des Kraftgasverbrauchs ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß viele Gasmotorenbesitzer elektrischen Betrieb einführten. Während vor Inbetriebsetzung des Berg. Elektrizitäts-Werkes die Kraftgaszunahme in den letzten Jahren 20 % betrug, hat dieselbe in diesem Betriebsjahr nur 7,20 % betragen.

30 Gasmotoren mit 83½ Pferdekraften sind durch Elektromotoren ersetzt worden. Der jährliche Gasverbrauch dieser Motoren hatte 106 000 cbm Gas betragen. Die Gasfabrik erleidet hierdurch eine Einbuße am Reingewinn von 7 400 Mark.

Zur Erweiterung der Gasfabrik wurde ein zweiteiliger Teleskop-Gasbehälter mit schmiedeeisernem Bassin und flachem Boden mit einem nutzbaren Inhalt von 7000 cbm erbaut. Die Ausführung desselben war der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft in Berlin übertragen, während die Erd- und Mauerarbeiten in eigener Regie ausgeführt wurden. Ferner erfolgte der Ausbau zweier neuer Retortenöfen. Für die Retortenhausarbeiter wurde ein Aufenthaltsraum in einem Anbau an das Retortenhaus geschaffen. Zum Nachwiegen der Kohlen und zur Gewichtsbestimmung des zu versendenden Koks und Theer's wurde eine Gleiswaage in das Anschlußgleis eingebaut.

Gaszerzeugung und Abgabe.

Die Gaszerzeugung betrug vom 1. April 1900 bis 31. März 1901	2 653 600 cbm
Dazu Gasvorrat am 1. April 1900	2 100 "
	<hr/>
	2 655 700 cbm
Ab Gasvorrat am 1. April 1901	11 975 "
	<hr/>
Demnach Gasabgabe.	2 643 725 cbm

Die Gasabgabe verteilt sich wie folgt:

a) zur öffentlichen Beleuchtung wurden verbraucht		144 454 cbm
b) Verbrauch der Privatabnehmer:		
Leuchtgas	1 412 730 cbm	
Kraftgas	765 342 "	
	<hr/>	2 178 072 "
c) in den öffentlichen Gebäuden wurden konsumiert:		
Leuchtgas	54 097 cbm	
Kraftgas	15 927 "	
	<hr/>	70 024 "
d) Selbstverbrauch:		
1. der Betriebsgasmotoren	27 284 cbm	
2. Verbrauch in Fabrik und Bureau	38 633 "	
	<hr/>	65 917 "
e) Verlust		185 258 "
		<hr/>
	Summa	2 643 725 cbm

Der Gasverlust beträgt 7% der Gesamtabgabe.

Gesamt-Gasabgabe in den einzelnen Monaten des Betriebsjahres 1900/1901.

Monate	Cbm	% der Gesamt- abgabe
April	165 359	6,72
Mai	149 623	6,08
Juni	121 865	4,96
Juli	137 979	5,61
August	160 973	6,55
September	181 226	7,37
Oktober	263 390	10,72
November	288 817	11,75
Dezember	298 442	12,14
Januar	285 257	11,61
Februar	209 771	8,53
März	195 765	7,96
	<hr/>	
	2 458 467	100,00

Nebenprodukte.

Koks: Vorrat am 1. April 1901	345 000 kg
Verkauft	3 727 090 "
Unterfeuern der Retortenöfen	1 723 950 "
Dampfessel- und Bureaufeuerung	136 560 "
	Summa
	5 932 600 kg
Ab Vorrat am 1. April 1900	5 000 "
	Ausbeute
	5 927 600 kg

oder 63,06 % der vergasteten Kohlen.

Die Unterfeuerung beanspruchte 18,34 % der vergasteten Kohlen bzw. 29,08 % des gewonnenen Koks.

Theer: Vorrat am 1. April 1901	77 386 kg
Verkauft	352 727 "
	Zusammen
	430 113 kg
Ab Vorrat am 1. April 1900	84 979 "
Demnach Ausbeute	345 134 kg

gleich 3,65 % der vergasteten Kohlen.

Schwefelsaures Ammoniakatz: Vorrat am 1. April 1901	2 000 kg
Verkauft	62 700 "
	Zusammen
	64 700 kg
Ab Vorrat am 1. April 1900	7 500 "
Produktion	57 200 kg

oder auf 100 kg Kohlen 0,61 kg.

Allgemeines.

Straßenbeleuchtung: Die Zahl der öffentlichen Straßenlaternen betrug am 1. April 1901 587 gegen 552 im Vorjahre. Davon sind 537 Stück in Solingen und 50 Stück in den angrenzenden Gemeinden Höhscheid und Wald aufgestellt. Die Straßenlaternen sind bis auf 5 Stück auf der Hingenbergerstraße in Höhscheid mit Glühlicht eingerichtet. Außerdem sind noch 5 Stück Petroleumlaternen vorhanden.

Gasabnehmer: Die Zahl der Privatabnehmer betrug:

	1899/1900	1900/1901	Zunahme
für Leuchtgas	1596	1766	170
für Kraft-, Heiz- und Kochgas.	710	905	195

Die Gesamtzunahme der Abnehmer beträgt 365.

Die Summe der Privatflammen, nach der Gasmeßerflammenzahl ermittelt, betrug 28 730 gegen 25 885 im Vorjahre.

Gasmotoren: Die Anzahl der im Betrieb befindlichen Gasmotoren betrug am 1. April 1901 98 mit zusammen 302 Pferdestärken, welche 266 324 cbm Gas verbrauchten.

Im Vorjahre waren 94 Gasmotoren mit 286 Pferdestärken vorhanden, die 293 414 cbm Gas verbrauchten.

Rohrnetz: Es wurden in der Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 neu verlegt:

Burgstraße	12,5	m	80	mm	Gußmuffenrohre
Wiefenstraße	78,0	"	80	"	"
Rheinstraße	24,0	"	80	"	"
Steinstraße	5,0	"	80	"	"
Klingenstraße	637,0	"	80	"	"
Baumstraße	60,0	"	80	"	"
Emilienstraße	54,0	"	100	"	"
Kronenbergerstraße	69,0	"	80	"	"
Nitterstraße	31,0	"	80	"	"
Rottermühlenstraße	53,0	"	80	"	"
Sedanstraße	66,0	"	80	"	"
Schabergerstraße	39,0	"	80	"	"
Ostwall I nach Bachstraße	30,0	"	80	"	"
Feldstraße	15,0	"	80	"	"
Kirbergerstraße	31,5	"	100	"	"
Wilhelmstraße	249,0	"	80	"	"
Flurstraße	39,0	"	80	"	"
Weigenerstraße	249,0	"	80	"	"
Brückenstraße	90,0	"	80	"	"

Zusammen 1 832,0 m

Die Gesamtlänge des Rohrnetzes betrug am 1. April 1901 40 241,5 m.

Vergleichende Aufstellung.

	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901
Produktion	902731	1317390	1460064	1534026	1446780	1530415	1656502	1859602	2024036	2178905	2335522	2458467
Öffentliche Beleuchtung	57749	92123	116861	127877	135931	141706	126451	129598	115974	120256	140735	144454
Leuchtgas an Private	680642	962367	1017224	1022580	897701	870305	934661	1056619	1125063	1270270	1357565	1412730
Kraftgas an Private	49439	91470	157317	205358	228415	273566	344730	420153	500404	582621	713478	765342
Zahl der Laternen	243	346	411	413	424	424	446	466	497	529	552	587
Zahl der Konsumenten von Leuchtgas	617	723	773	821	869	937	1023	1115	1246	1408	1596	1766
Zahl der Konsumenten von Kraftgas	50	88	132	176	214	257	315	389	467	563	710	905
Motoren	28	32	50	57	66	68	85	87	86	88	94	98

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben im Betriebsjahr 1900/1901.

2 653 600 cbm produziertes Gas,

2 392 550 „ verkaufes Gas.

	Betrag		Nacht pro cbm produziertes Gas	Nacht pro cbm verkauftes Gas
	ℳ	₰	₰	₰
Ausgabe:				
Kohlen	153 528	31	5,79	6,42
Arbeitslohn	23 890	23	0,90	0,99
Gehälter	11 004	98	0,41	0,46
Unterhaltung der Fabrik	14 543	75	0,55	0,61
Unterhaltung des Rohrnetzes	2 122	83	0,08	0,69
Unterhaltung der Gasmesser, Werkzeuge u. Laternen	4 214	33	0,16	0,18
Verschiedene Ausgaben	7 980	88	0,30	0,34
Verzinsung	59 435	45	2,24	2,48
Amortisation	27 208	72	1,03	1,13
Gewinn	133 713	34	5,03	5,59
	437 642	82	16,49	18,29
Einnahme:				
Gas	333 714	98	12,61	13,99
Gasmessermiete	13 501	45	0,51	0,56
Koks	56 358	32	2,13	2,36
Theer	11 416	75	0,43	0,48
Ammoniak	8 623	29	0,32	0,36
Installation	6 015	09	0,23	0,25
Reinigungsmaterialien	3 862	35	0,14	0,16
Pacht und Zinsgewinn	3 150	59	0,12	0,13
	437 642	82	16,49	18,29
Selbstkostenberechnung:				
Netto-Erzeugungskosten, Kohlen, Gehälter, Löhne, Fabrikunterhaltung u. Mk. 217285,31				
Abzüglich des Gewinnes für Nebenprodukte: Koks, Theer, Ammoniak, Installation u. Gasmessermiete „ 95914,90	121 370	41	4,56	5,08
Verzinsung	59 435	45	2,24	2,48
Abreibung	27 208	72	1,03	1,13
	208 014	58	7,83	8,69

Für Renanlagen wurden ausgegeben:

Straßenröhren-Konto	Mf. 15 282,40	
Gasmesser-Konto	" 16 621,97	
Laternen-Konto	" 4 762,49	
Retortenöfen-Konto	" 12 140,77	} Mf. 151 656,27. Dieser Betrag ist aus dem Erneuerungsfonds entnommen worden.
Gasbehälter-Konto	" 131 177,07	
Anschlußgeleise-Konto	" 6 286,07	
Gebäude-Konto	" 2 052,36	
Zusammen	Mf. 188 323,13	

Städtische Gas- und Wasserwerke:

Der Direktor: C. Klose.

ACTIVA.

Bilanz pro

Kontofol.	Namen der Konti	Debet 1900		Abschreibung			Nettobetrag		Debet 1901	
		M.	ſ	%	M.	ſ	M.	ſ	M.	ſ
129	a) Konto Grunderwerb . . .	68 475	20				68 475	20		
18	b) Konto alte Gasfabriken . .	292 788	76		418 44		292 370	32		
	c) Neuanlagen:									
8	Werkzeug und Geräte-Konto	1 282	43	10	128 24		1 154	19		
9	Gebäude-Konto	104 676	88	2	2 093 54		102 583	34		
12	Anschlußgeleise-Konto . . .	96 486	17	1 1/2	1 447 29		95 038	88		
14	Utenſilien-Konto	1 270	86	5	63 54		1 207	32		
15	Maſchinen-Konto	10 444	29	8	835 54		9 608	75		
16	Apparate-Konto	55 964	27	3	1 678 93		54 285	34		
150	Laternen-Konto	15 120	02	5	756 —		14 364	02		
5	Straßenröhren-Konto	163 195	24	2	3 263 90		159 931	34		
14	Gasbehälter-Konto	59 764	73	3	1 792 94		57 971	79		
15	Retortenöfen-Konto	45 848	46	5	2 292 42		43 556	04		
20	Gasmeſſer-Konto	14 744	09	8	1 179 53		13 564	56		
13	d) Straßenpflaster-Konto . . .	562 920	70	2	11 258 41		551 662	29	14 657 73	38
	e) Debitoren								41 882	82
	f) Magazin-Konto								22 326	23
18	g) Kaſſa-Konto								7 849	40
	h) Gaſkonſum-Konto								21 008	98
		<u>1 492 982</u>	<u>10</u>		<u>27 208 72</u>				<u>1 558 842</u>	<u>81</u>

31. März 1901.

PASSIVA.

Spitfol.	Namen der Konti	Kredit 1900		Ab- schreibung		Kredit-Betrag 1901	
		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
2	a) Kapital-Konto	1 492 982	10	27 208	72	1 465 773	38
4	b) Depositen-Konto					855	—
128	c) Betriebsfonds-Konto					40 000	—
	d) Kreditoren					9 258	03
5	e) Erneuerungs-Konto	137 564	19				
14	f) Gewinn-Saldo pro 1900	57 046	48				
		194 610	67			42 954	40
	Aus dem Erneuerungs-Konto sind entnommen worden für einen neuen Gasbehälter, Retortenöfen zc.	151 656	27				
				27 208	72	1 558 840	81

Für die Richtigkeit:

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

DEBET.

Gewinn- und Verlust-Konto

Ktbfol.	Namen der Konti		
		ℳ	ſ
6	Kohlen-Konto	153 528	31
9	Fabrik-Betriebskosten-Konto	23 890	23
3	Konto Unterhaltung der Ofen	6 528	76
149	Maschinen- und Gasfänger-Unterhaltungs-Konto	1 832	23
2	Konto Unterhaltung der Apparate	1 653	82
13	Konto Unterhaltung der Gasbehälter	749	52
16	Konto Unterhaltung der Werkzeuge und Geräte	2 583	95
17	Konto Unterhaltung des Rohrnetzes	2 122	83
4	Konto Unterhaltung des Anschlußgeleises	961	41
11	Konto Unterhaltung der Gebäude	2 817	91
21	Konto Unterhaltung der Gasmesser	1 630	38
1	Betriebs-Unkosten-Konto	1 914	78
26	Unkosten-Konto	1 533	47
137	Salär-Konto	11 004	98
103	Steuern und Versicherungs-Konto	2 575	97
93	Arbeiterversicherungs-Konto	1 881	49
44	Amortisations-Konto	27 208	72
23	Zinsen-Konto	59 435	45
41	Konto Dubio	75	17
	Gewinn:		
	a) Zahlung an die Stadtkasse	ℳ. 40 000,—	
	b) Neuanlagen	„ 36 666,86	
	c) Gewinn-Saldo	„ 57 046,48	
		133 713	34
		<hr/>	
		437 642	82
		<hr/>	

vom 31. März 1901.

KREDIT.

Kptfol.	Namen der Konti	M.	
		ℳ	₰
133	Gas-Konto	312 338	09
24	Koks-Konto	56 358	32
10	Theer-Konto	11 416	75
12	Ammoniakwasser-Konto	8 623	29
30	Reinigungsmaterialien-Konto	3 862	35
134	Gasmeßermiete-Konto	13 501	45
135	Straßenbeleuchtungs-Konto	15 374	49
136	Konto Beleuchtung städtischer Gebäude	7 002	40
7	Installations-Konto	6 015	09
22	Pacht-Konto	658	—
66	Zinsen-Gewinn-Konto	2 492	59
		<hr/>	
		437642	82

Für die Richtigkeit:

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

Betriebsbericht des Städtischen Wasserwerks vom 1. April 1900 bis 31. März 1901.

—
Allgemeines.

Die gesamte Wasserförderung ist gegen das Vorjahr erheblich geringer, jedoch ist der Rückgang nur dem Anschein nach so groß; es würde unter Beibehaltung des früher angenommenen Förderquantums von 36 Liter pro Maschinenumdrehung fast das gleiche Wasserquantum geliefert worden sein. Da sich in den letzten Jahren der Verlust wesentlich gesteigert hatte, wurde das gesamte Rohrnetz wiederholt einer gründlichen Revision durch Abhorchen unterzogen, und da hierbei ins Gewicht fallende Undichtigkeiten nicht gefunden wurden, mit den Pumpen Versuche angestellt, welche ergaben, daß die Förderleistung nur auf 29 Liter pro Maschinenumdrehung gerechnet werden kann. Die Verkaufswassermenge hat um 0,39 % abgenommen, was darauf zurückzuführen ist, daß die Witterung während der Sommermonate nasser als im Vorjahr war.

Da im Betriebsjahr 1899 an einigen Tagen Wassermangel eingetreten war, wurde mit der Nachbargemeinde Wald ein Abkommen dahin getroffen, daß sich dieselbe bereit erklärte im Sommer 1900 täglich bis zu 600 cbm Wasser der Stadt Solingen zur Verfügung zu stellen, wenn letztere sich verpflichtete mindestens 45 000 cbm zum Preise von 18 Pfg. pro cbm abzunehmen. Das Leitungsnetz wurde am Schlagbaum mit demjenigen von Wald verbunden und ein Wassermesser eingeschaltet. In der Zeit vom 1. Juni 1900 bis zum 3. November 1900 wurden für den nördlichen Stadtteil Solingens vom Walder Wasserwerk 47 010 cbm Wasser geliefert, wofür Mk. 8461,80 gezahlt wurden. Um das Kondensationswasser für die Dampfmaschinen, welches aus dem Brunnen entnommen wird, für die Wasserversorgung nutzbar zu machen, wurde hinter der Pumpstation eine Rückkühlanlage aufgestellt. Die dadurch gewonnene Wassermenge betrug 200 cbm täglich.

Wasserförderung.

Das im Betriebsjahr 1900/1901 geförderte Wasserquantum betrug 920295 cbm gegen 1123685 cbm im Vorjahre.

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Wasserförderung wie folgt:

	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/1901	
	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm	
April	70847	58595	65087	73473	81801	87475	68258	
Mai	77374	64472	71539	86287	86947	93548	79464	
Juni	68172	67214	82979	90898	91759	107544	75437	
Juli	66129	71729	83978	88703	91137	109435	79043	
August	60408	71959	77227	86972	102469	112149	68253	
September	56738	70407	73382	78009	95483	100288	73032	
Oktober	57049	68582	72748	81063	91595	96791	73010	
November	53920	63597	62485	72507	86241	91207	74597	
Dezember	52894	61354	64194	73509	90549	85939	70209	
Januar	51608	63598	64530	74802	89538	85581	77671	
Februar	42491	57147	61633	66687	85768	72587	66387	
März	55428	64710	73587	78580	93770	81141	67924	
	713058	783364	853369	951490	1087057	1123685	873285	
		Hierzu kommen noch vom Wasserwerk Wald					47010	
							920295	

Wasserabgabe.

	1894/95		1895/96		1896/97		1897/98		1898/99		1899/1900		1900/1901	
	cbm	%	cbm	%	cbm	%	cbm	%	cbm	%	cbm	%	cbm	%
Durch Wassermesser gemessen	566586	79	640646	82	667666	78	726313	76,33	833229	76,65	792451	70,52	777897	84,53
Selbstverbrauch	—	—	—	—	—	—	16142	1,73	15119	1,39	10867	0,97	12192	1,36
Für Spülen des Rohrnetzes, Feuerlöschzwecke, Straßenbau etc.	146472	21	142718	18	185703	22	209035	21,94	238709	21,96	320367	28,51	129906	14,11
	713058	100	783364	100	853369	100	951490	100	1087057	100	1123685	100	920295	100

Die durchschnittliche Tagesabgabe betrug 2131 cbm
 Höchster Tageskonsum am 12. Juni 1900 4600 „
 Niedrigster Tageskonsum am 25. Dezember 1900 1500 „

Leistung der Maschinen und Dampfkessel.

Maschine	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4
Arbeit in Stunden	6971 $\frac{1}{2}$	6798	7162 $\frac{1}{2}$	2437

Die gesamte Arbeitszeit der Maschinen betrug: 23369 Stunden.

Dampfkessel	Nr. 1 (Nr. 4417)	Nr. 2 (Nr. 4418)	Nr. 3 (Nr. 5304)
War im Betrieb 1900/1901 St.	5040	6048	6120

Die gesamte Arbeitszeit der Dampfkessel betrug 17 208 Stunden.

Kohlenverbrauch.

Der Kohlenverbrauch betrug 1 653 660 kg. Es sind mithin pro Arbeitsstunde 7 076 kg Kohlen verbraucht worden gegen 6 424 kg im Vorjahre. Um 100 cbm Wasser zu heben, Förderhöhe 165 m, waren erforderlich 189,36 kg Kohlen gegen 142,869 kg im Vorjahre.

Allgemeines.

Rohrnetz. Es wurden in der Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 neu verlegt:

30	m	Gußrohre	80	mm	Ober-Wilghausen-Höhlscheid
280	"	"	100	"	Lindenbaumerstraße,
42	"	"	80	"	Mangenbergerstraße,
111	"	"	80	"	Kirchbaumerhof, Jägerstraße,
14	"	"	80	"	Friedrichstraße,
40	"	"	80	"	Ritterstraße,
31,5	"	"	100	"	Kirbergerstraße,
60	"	"	80	"	Kullerstraße — Neuenfalle,
101,5	"	"	100	"	Kirbergerstraße,
45	"	"	80	"	Schweizerstraße.

In Summa 755 m Wasserhauptrohr.

Die Gesamtlänge des Wasserrohrnetzes war am 31. März 1901: 52 719,10 m.

Hydranten

und Schieber. Die Zahl der neu eingebauten Hydranten und Schieber betrug:

Hydranten	3	Stück	Schieber	1	Stück	100	mm	Lindenbaumerstraße,
"	1	"	"	"	"	"	"	Ritterstraße,
"	1	"	"	1	"	80	"	Kullerstr.—Neuenfalle,
"	2	"	"	"	"	"	"	Kirbergerstraße,
"	1	"	"	"	"	"	"	Schweizerstraße,

	Schieber	2 Stück	80 mm	Kirschbaumerhof, Jägerstraße,
	"	1 "	80 "	Weg nach Erf,
	"	2 "	100 "	Grünwalder- u. Gasstr.-Ecke,
Hydranten	1 Stück			Grünwalder- u. Leichstr.-Ecke,
"	1 "			Jägerstraße,
"	5 "			Gasstraße,
"	3 "			Grünwalderstraße,
"	3 "			Katternbergerstraße,
"	1 "			Zweigstraße,
"	1 "			Weg nach Erf.

Summa Hydranten 23 Stück Schieber 7 Stück.

Die Gesamtzahl der Hydranten beträgt 243 Stück.

Die Gesamtzahl der Schieber beträgt 282 Stück.

Wasserabnehmer: Die Zahl der Wasserabnehmer betrug am 31. März 1901 2582 gegen 2528 im Vorjahre. Neue Anschlüsse wurden hergestellt 72 Stück.

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben im Betriebsjahre 1900/1901.

920 295 cbm gefördertes Wasser

777 897 „ verkaufte Wasser.

Ausgabe.	Betrag		Macht pro cbm gefördertes Wasser	Macht pro cbm verkaufte Wasser
	M.	ƒ	ƒ	ƒ
Kohlen	24398	94	2,65	3,14
Arbeitslöhne	8268	98	0,90	1,06
Gehälter	11250	—	1,22	1,45
Unterhaltung der Gebäude, Maschinen u.	8030	52	0,87	1,03
Unterhaltung der Wirtschaftsgebäude	2625	97	0,29	0,34
Unterhaltung des Rohrnetzes, der Wassermesser sowie der Schieber und Hydranten	7598	45	0,83	0,93
Verschiedene Ausgaben	7381	69	0,80	0,95
Verzinsung	38927	24	4,23	5,00
Amortisation	19390	76	2,11	2,49
Gewinn	33705	91	3,66	4,33
	161578	46	17,56	20,77
Einnahme.				
Wasser	130830	61	14,22	16,82
Wassermessermiete	14755	07	1,60	1,90
Pacht und Zinsgewinn	14801	63	1,61	1,90
Installation	1171	15	0,13	0,15
	161578	46	17,56	20,77
Selbstkostenberechnung.				
Nettokosten: Kohlen, Gehälter, Löhne, Unter- haltung u. Mk. 69554,55				
Abzüglich Einnahme für Wasser- messermiete, Pacht, Zinsge- winn, Installation „ 30747,85	38806	70	4,21	4,99
Verzinsung	38927	24	4,23	5,00
Amortisation	19390	76	2,11	2,49
	97124	70	10,55	12,48

Für Neuanlagen wurden ausgegeben:

Straßenröhren-Konto	Mk.	7 926,50
Schieber- und Hydranten-Konto	"	4 311,69
Wassermesser-Konto	"	3 379,55
Maschinen- und Pumpen-Konto	"	4 246,19
		<hr/>
	Mk.	19 863,93

Qualität des Wassers.

Die monatlichen Wasseruntersuchungen geben fast gleiche Resultate. Die Analyse der am 11. Februar 1901 der städtischen Leitung entnommenen Wasserprobe ergab nachstehende Werte:

Reaktion neutral.

14 Bakterienkeime per ebem.

0,1024 gr	Gesamttrockenrückstand	per Liter	
0,0472 "	Organische Substanz	" "	
0,0590 "	Chlor	" "	entspr.
0,0972 "	Chlornatrium	" "	entspr.
0,0254 "	Kalk (CaO)	" "	
0,0453 "	" (CaCO ₃)	" "	
0,0122 "	Thonerde	" "	
1,84°	Gesamthärte.		
	Kein Ammoniak, keine Salpetrigsäure.		
	Spuren Salpetersäure.		

Die Temperatur des Wassers im Pumpenbrunnen schwankte zwischen 7° Celsius im Februar 1901 bis 14° Celsius im Juli 1900.

Solingen, im September 1901.

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

ACTIVA.

Bilanz pro

Spthfol.	Namen der Konti	Debet 1900		Abfchreibung		Nettobetrag		Debet 1901		
		M.	ſ.	%	M.	ſ.	M.	ſ.	M.	ſ.
11	Wassermesser-Konto	36 033	89	8	2 882	71	33 151	18		
16	Konto Quell-Wasserleitung Ball- hausen	5 315	16				5 315	16		
19	Grunderwerb-Konto	186 119	55				186 119	55		
23	Gebäude-Konto	187 914	22	2	3 758	28	184 155	94		
29	Maschinen- und Pumpen-Konto	33 769	81	8	2 701	58	31 068	23		
39	Werkzeug- und Geräte-Konto .	2 367	57	10	236	76	2 130	81		
40	Straßenpflaster-Konto	83 124	29	2	1 662	48	81 461	81		
41	Konto Sammelteich Müngsten .	33 072	49		1 846	93	31 225	56		
58	Schieber- und Hydranten-Konto	20 949	66	3	628	49	20 321	17		
73	Straßenröhren-Konto	378 235	59	1½	5 673	53	372 562	06	947 511	47
68	Konto Neues Wasserwerk . . .								1 333 681	03
61	Neues Wasserwerk Guthaben bei der Solinger Bank								14 627	94
61	Debitoren								117 926	75
36	Magazin-Konto								7 770	51
64	Wasserkonsumenten-Konto . . .								33 684	68
65	Kassa-Konto								154	73
		966 902	23		19 390	76			2 455 357	11

31. März 1901.

PASSIVA.

Stribfol.	Namen der Konti	Kredit 1900		Ab- schreibung		Kredit 1901	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
43	Kapital-Konto	2315211	20	19390	76	2295820	44
42	Depositen-Konto					266	75
37	Betriebs-Konto					25000	—
61	Kreditoren					22274	42
35	Erneuerungs-Konto	Mf. 111008,80					
74	Gewinn-Saldo	" 986,70				111995	50
				19390	76	2455357	11

Für die Richtigkeit:

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: C. Klose.

DEBET.

Gewinn- und Verlust-Konto

Kontofol.	Namen der Konti.		
		ℳ	₰
63	Kohlen-Konto	24 398	94
52	Maschinen- und Pumpen-Unterhaltungs-Konto	5 215	69
53	Konto Unterhaltung der Gebäude	1 438	25
55	Konto Unterhaltung der Werkzeuge und Geräte	1 376	58
59	Konto Unterhaltung der Wirtschaftsgebäude	2 625	97
69	Konto Unterhaltung des Rohrnetzes	2 150	46
70	Konto Unterhaltung der Wassermesser	2 710	04
71	Konto Unterhaltung der Schieber und Hydranten	2 737	95
67	Salär-Konto	11 250	—
66	Lohn-Konto	8 268	98
72	Unkosten-Konto	1 878	12
60	Betriebs-Unkosten-Konto	547	54
26	Zinsen-Konto	38 927	24
28	Arbeiterversicherungs-Konto	999	58
30	Amortisations-Konto	19 390	76
31	Steuern und Versicherungs-Konto	3 933	22
56	Konto Dubio	23	23
	Gewinn:		
	a) Zahlung an Stadtkasse	ℳf. 12 855,28	
	b) Neuanlagen	„ 19 863,93	
	c) Gewinn-Saldo	„ 986,70	
		33 705	91
		161 578	46

pro 31. März 1901.

KREDIT.

Kontofol.	Namen der Konti.	M.	
		ℳ	¢
27	Wasser-Konto Mf. 136 386,83 An Wald wurde für geliefertes Wasser pro 1900/1901 gezahlt <u>8 461,80</u>	127 925	03
32	Wassermessermiete-Konto	14 755	07
33	Konto Wasserkonsum städtischer Gebäude	2 905	58
17	Pacht-Konto	13 292	79
25	Zinsen-Gewinn-Konto	1 508	84
62	Installations-Konto	1 171	15
		<u>161 578</u>	<u>46</u>

Für die Richtigkeit:

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Der Direktor: Klose.

2. Das neue Wasserwerk der Stadt Solingen (Thalsperrenbau).

Vorbemerkung.

Das neue Wasserwerk der Stadt Solingen im Sengbachthale bei Glüder ist eine Anlage für Trinkwasser- und Kraftgewinnung. Das Wasser (Trink- und Kraftwasser) wird gewonnen durch Aufstauung des Sengbaches in Sammelbecken mittelst Thalsperren; Kraftwasser ergiebt außerdem die Stauung der Wupper. Diesem doppelten Zweck entsprechend gliedert sich die Gesamtanlage in zwei Hauptgruppen: lediglich der Trinkwasserversorgung dient das Vorbecken; lediglich zur Kraftgewinnung das Wehr am Neuenkotten. Das durch die große Sperrmauer gebildete Hauptbecken erfüllt beide Zwecke; es liefert in der trocknen Jahreszeit die Wasserversorgung der Stadt und giebt in Verbindung und in Ergänzung mit der gestauten Wupper die erforderliche Kraft, um das Trinkwasser aus dem Thale nach dem Hochbehälter bei Krakenhöhe zu heben, von wo sich dasselbe in das Rohrnetz der Stadt verteilt. In der hierdurch gebotenen Möglichkeit, die Hebung des Trinkwassers allein durch Wasserkraft — unter Ausschluß des Dampfes — zu bewerkstelligen, liegt ein besonderer Vorzug der Anlage.

Die in dem Gefälle des gestauten Wassers nutzbare Kraft wird durch diese Arbeitsleistung nicht aufgebraucht; es ist darüber hinaus ein Vorrat an Wasserkraft vorhanden, welcher in elektrische Energie umgewandelt wird. Aus diesem Grunde ist in dem Maschinengebäude an der Wupper neben den Einrichtungen für Wasserhebung die Aufstellung von Dynamomaschinen vorgesehen.

Sämtliches Trinkwasser wird vor seiner Verwendung gereinigt. Dies geschieht teils durch Rieselwiesen, teils durch Sandfilter.

Der zukünftige größte Jahresbedarf der Stadt an Trinkwasser ist mit 2 000 000 cbm in Ansatz gebracht; außerdem werden jährlich rund 4 000 000 Pferdekraftstunden gewonnen, wovon 1 600 000 P.-K.-Stunden für die Wasserhebung verbraucht werden, während bei 70 % Nutzeffekt 1 700 000 P.-K.-Stunden in Solingen für elektrische Zwecke verfügbar sein werden.

Die Leistungsfähigkeit für Trinkwasser ist 10 000 cbm am Tage; zeitweilig stehen für Kraftleistung 1 100 Pferdekräfte zur Verfügung, davon 600 P.-K. für die Pumpen, 500 P.-K. für die Dynamomaschinen.

Die Gesamtanlagekosten ohne Grunderwerb und ohne Elektrizitätswerk betragen 2 400 000 Mf.

Durch die im Nachstehenden kurz beschriebenen Bauanlagen wird die vorangegebene Zweckbestimmung des neuen Wasserwerks erreicht.

Das neue Wasserwerk der Stadt Solingen besteht aus folgenden Anlagen:

1. Vorbecken.

Zweck: Aufstauung des frischen Bachwassers, Reinigung und unmittelbare Zuführung desselben zur Pumpstation als Trinkwasser.

Stauinhalt: 100 000 cbm.

Oberfläche bei vollem Becken: 3,4 ha.

Absperrung: Erddamm mit Betonkern; gekrümmt nach einem Halbmesser von 50 m.

Reinigung des Wassers: Oberhalb des Vorbeckens in 3 Thälern durch Rieselwiesen von 6500 qm Fläche; im Vorbecken durch ein Sandfilter von 2000 qm Fläche.

2. Thalsperre im Sengbachthale oberhalb Glüder.

Zweck: Wasserversorgung, sowie Gewinnung von Kraftwasser zum Heben des Trinkwassers nach dem Hochbehälter und zur Erzeugung elektrischer Energie.

Niederschlagsgebiet: 11,8 qkm.

Mittlere Abflussmenge im Jahr: 8 000 000 cbm.

Bisher in 24 Stunden gemessene Abflussmenge:

größte: 211 000 cbm

geringste: 2 000 "

Normaler Staupegel: 147,0 m über N. N.

Stauinhalt: 3 000 000 cbm

Oberfläche bei vollem Becken: 20,2 ha

Größte Höhe der Mauer: 43,0 m

Stauhöhe über Thalsohle: 36,0 "

Größte Sohlenbreite: 36,5 "

Kronenbreite: 4,45 "

Kronenlänge: 180,0 "

Heberfalllänge: 25,0 "

Krümmungs-Halbmesser: 150,0 "

Gründungssohle: Thonschiefer und Grauwacke.

Baumaterialien: Bruchsteine aus Lenneschiefer und Grauwacke, Traßmörtel, Rheinsand.

Mauermasse: 65 000 cbm.

Gewicht für das cbm Mauerwerk: 2350 kg.

Gesamtkosten der Mauer einschl. Grunderwerb (für das Staubecken und für die Rieselwiesen vor der Mauer, einschl. Reinigung des Thalbeckens von allen Pflanzen und Rasen): 1 690 000 Mk.

Kosten für das cbm gestautes Wasser: 56,3 Pfg.

Reinigung des Trinkwassers: Durch Rieselwiesen unterhalb der Sperrmauer.

3. Stollen.

Zweck: Aufnahme der drei Rohrleitungen vom Vor- und Hauptbecken; zwei für Trinkwasser, eins für Kraftwasser.

Felsformation: Lenneschiefer und Grauwacke. Teilweise Ausmauerung.

Länge: 160 m, Profil 2,0/2,20 m.

4. Pumpstation und Elektrizitätswerk.

Zweck: Heben des Trinkwassers nach dem Hochbehälter bei Krakenhöhe; Erzeugung elektrischer Energie.

Bauart: Betonbau in den Turbinen-Kammern, Ziegelrohbau im Pumpenraum. Holzcement-Dacheindeckung auf eisernen Bindern.

Turbinen: Zwei Niederdruck-Turbinen für Wupperwasser, je eine für Pumpen- und elektrischen Betrieb. Gefälle bei normalem Wasserstand: 5,0 m. Nutzleistung je 300 Pferdekkräfte. Vorgesehen ist die Anlage einer dritten Wupper-Turbine von 300 P. S. als Reserve für elektrischen Betrieb. Zwei Hochdruck-Turbinen für Thalsperrenwasser, ebenfalls je eine für Pumpen- und elektrischen Betrieb. Gefälle i. W. 50 m. Nutzleistung 300 bzw. 200 Pferdekkräfte.

Pumpen: Vier doppelt wirkende Pumpen in 2 Gruppen. Leistung einer Pumpengruppe 300 cbm stündlich bei 60 Umdrehungen der Turbinenwelle und 170 m Förderhöhe.

5. Wehranlage bei Neuenkotten.

Zweck: Aufstauung der Wupper zur Gewinnung von Wasserkraft.

Bauart: Betonbau; auf Fels bzw. auf Kies zwischen Spundwänden gegründet.

Kronenlänge des gekrümmten Wehres: 66 m.

Gewonnenes Nutzgefälle an den Turbinen: 5 m bei Mittelwasser.

6. Betriebskanal.

Zweck: Zuführung des gestauten Wupperwassers zur Pumpstation.

Bauart: In der Nähe des Wehres in den Fels eingesprengt und mit gemauerten Kanalwandungen eingefasst; im übrigen im Gelände liegend mit Böschungen 1 : 2 unter bzw. 1 : 1 $\frac{1}{2}$ über Wasser. Steinabdeckung der Böschungen. 8,0 m Sohlenbreite.

Wasserführung: 12 cbm/sec. bei Mittelwasser und 20 cbm/sec. bei höchstem Hochwasser.

Kanallänge: 1050 m.

7. Rohrleitungen.

1. Trinkwasserleitung vom Vorbecken zur Pumpstation: 350 mm Durchmesser bei 2750 m Länge.
2. Trinkwasser-Zuführung vom Hauptbecken: Ueber die Rieselwiesen nach dem Sammel-schacht im Sengbachthal; von hier zum Pumpenbrunnen; Durchmesser 400 mm.
3. Kraftwasserleitung vom Hauptbecken zu den Hochdruck-Turbinen: 700 mm Durchmesser bei 1210 m Länge.
4. Steigrohrleitung von der Pumpstation nach dem Hochbehälter bei Krakenhöhe: Durchmesser 400 mm bei 3730 m Länge. Dücker unter dem Wupperbett.

8. Neben-Anlagen.

- a. Dienstwohngebäude des Maschinenmeisters am Berghange in der Nähe der Pumpstation. Ausführung in Ziegelrohbau.
- b. Eiserner Wegebrücke über den Oberwasser-Kanal als Verbindung nach dem städtischen Gut Strohnherhof. 7,5 m Breite bei 20 m Spannweite. System: Parallelträger mit abgeprägten Endfeldern.

3. Gemeinde-Nichamt.

Es sind geacht worden:	1896	1897	1898	1899	1900
1. Längenmaße		38	144		8
2. Flüssigkeitsmaße	1764	1900	2411	2810	2167
3. Meßwerkzeuge f. Flüssigkeit.	54	100	132	59	111
4. Hohlmaße f. trockene Gegenstände	305	341	441	509	388
5. Kastenmaße	—	1	—	—	—
6. Rahmen- oder Aufsatzmaße	—	1	—	1	—
7. Handelsgewichte mit Justirhöhlung	368	2347	2038	1860	1160
8. Handelsgewichte oh. Justirhöhlung	2114	3543	3102	2570	4215
9. Balkenwaagen (gleicharm.)	101	92	155	135	124
10. Tafelwaagen	23	65	116	138	126
11. Brückenwaagen (Dezimal) ohne Hülfslaufgewicht u. Skale	21	41	80	82	66
12. Brückenwaagen (Dezimal) mit Hülfslaufgewicht und Skale	2	—	7	25	9
13. Balkenwaagen mit Laufgewicht und Skale	6	6	7	3	8
14. Brückenwaagen mit Laufgewicht und Skale	—	—	—	1	1
15. Waagen für Postpakereien	1	4	2	1	4
	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
An Gebühren sind eingekommen	990,05	2104,15	2137,15	2169,40	1745,60
Hiervon erhielt der Nichmeister	766,60	1727,26	1713,37	1732,92	1359,23
Der Stadtkasse verblieben . . .	223,45	376,89	423,78	436,48	386,37

4. Auszug aus dem Kontroll-Register
aus den Jahren

	Geschlecht							Schlacht- gebühren
	Großvieh (Ochsen, Kühe, Stiere)			Kübler	Schafe	Ziegen	Schweine	
	bis zu 200 Stück	bis zu 300 Stück	über 300 Stück					
Etatjahr 1896/97	837	2202	570	3086	1566	19	11680	12980,20
Von außerhalb eingeführte geschlachtete Tiere	—	111	—	—	—	—	406	—
Außerhalb des Schauamtslokales untersuchte Schweine und Fleischteile	—	—	—	—	—	—	736	—
Etatjahr 1897/98	808	2360	708	3278	1573	13	10588	12063,15
Von außerhalb eingeführte geschlachtete Tiere	—	134	—	39	0	1	828 $\frac{1}{2}$	676,70
Außerhalb des Schauamtslokales untersuchte Schweine und Fleischteile	—	—	—	—	—	—	727	—
Etatjahr 1898/99	705	2272	877	3255	1636	33	9435	10792,95
Von außerhalb eingeführte geschlachtete Tiere	—	247 $\frac{1}{2}$	—	65	6	2	2412	—
Außerhalb des Schauamtslokales untersuchte Schweine und Fleischteile	—	—	—	—	—	—	704	—
Etatjahr 1899/1900	708	2029	840	3430	1615	23	10786	13254,90
Von außerhalb eingeführte geschlachtete Tiere	—	18 $\frac{1}{2}$	—	12	0	—	158	—
Außerhalb des Schauamtslokales untersuchte Schweine und Fleischteile	—	—	—	—	—	—	850	—
Etatjahr 1900/01	901	2588	812	3750	1618	34	14441	15000,05
Von außerhalb eingeführte geschlachtete Tiere	—	2 $\frac{1}{2}$	—	3	—	—	2	—
Außerhalb des Schauamtslokales untersuchte Schweine und Fleischteile	—	—	—	—	—	—	826	—

des Städtischen Schlachthauses zu Solingen
1896 bis 1901.

Eingehalt			Stallgebühren	Bleibe- gebühren	Fleisch- teile	Trichinen- schau- gebühren	Gesamt- Summa	Bemerkungen
Großvieh	Rechtvieh	Schweine						
Stückzahl			„	„	Stück- zahl	„	„	
2219	496	6768	2618,10	1844,—	—	8760,—	26202,30	
—	—	—	—	—	—	304,50	376,20	Untersuchungs- und Trichinen- schaugebühren
—	—	—	—	—	1176	—	—	
1884	489	7361	2471,85	1750,90	—	7941,—	24835,00	
—	—	—	—	—	—	—	676,70	Wurden auf der Oberrhein- bahn auf Trichinen u. untersucht
—	—	—	—	—	1830	—	—	
1903	496	8426	2088,—	—	—	7976,25	10957,20	
—	—	—	—	—	—	—	3070,60	Untersuchungs- und Trichinen- schaugebühren
—	—	—	—	—	3688	—	—	
2171	685	11270	2499,10	—	—	10339,50	20093,50	
—	—	—	—	—	—	—	155,90	Untersuchungs- und Trichinen- schaugebühren
—	—	—	—	—	3457	—	—	
2002	808	11186	2444,00	—	—	11445,50	27400,20	
—	—	—	—	—	—	—	10,50	Untersuchungs- und Trichinen- schaugebühren
—	—	—	—	—	1126	—	—	



5. Untersuchungen von Lebensmittel u. Gegenständen.

Vom Jahre 1898 bis 1. April 1901 fanden etwa 650 polizeiliche Untersuchungen von Milch u. statt.

Zur chemischen Untersuchung wurden davon ca. 260 Proben eingesandt, woraus sich etwa 60 Beanstandungen ergaben. Die bei 52 Fällen gerichtlich, auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. 5. 1879, bei den übrigen Beanstandungen auf Grund der Polizei-Verordnung u. bestraft wurden.

In den letzten Monaten ist die Abnahme der Milchfälschungen erfreulich zu verzeichnen.

Solingen, den 15. Juni 1901.

Schad,
Polizei-Wachtmeister.

6. Wochenmarkt-Verkehr

in der Zeit vom 1. April 1896 bis 31. März 1901.

Die Einnahmen und Ausgaben von und für den Markt hier selbst ergeben sich ganz genau aus dem Markt-Stat der betreffenden Jahre.

Der Verkehr auf dem Wochenmarkte hat sich in den letzten Jahren etwas gehoben, weshalb auch mehr an Marktgeldern einkamen. Der bis dahin schon etwas beengte Marktplatz auf dem Neumarkt sollte nun im Jahre 1900 dadurch eine Entlastung erhalten, indem in diesem Sommerhalbjahre ein Teil des Wochenmarktverkehrs nach dem Altenmarkt verlegt wurde. Da sich aber diese Einrichtung während der Probezeit schlecht bewährt hat, so wurde dem Ansuchen mehrerer dort ausstehenden Händler und Verkäufer nachgebend, vom 1. April 1901 ab wieder der Marktverkehr auf beiden Plätzen, ohne gewisse Bestimmungen freigegeben.

Auch ist der Marktschluß nun dahin abgeändert worden, daß jetzt an den beiden Markttagen, Dienstags und Donnerstags, um 4 Uhr und des Samstags um 6 Uhr der Markt beendet sein muß.

Solingen, den 17. Juni 1901.

Weber I

Marktmeister u. Polizei-Sergeant.

7. Uebersicht über den Verkehr an den Bahnhöfen Solingen, Solingen-Nord und Solingen-Weyersberg.

Solingen.

Bezeichnung der Frachtartifel (in t zu 1000 kg) und des Viehes (in Stück)	Empfang	Verfand
1. Frachtartifel.		
Abfälle	285	—
Bier	171	4982
Cement	1226	60
Chemikalien	259	5
Dachpappe	111	—
Düngemittel	776	221
Eisen (roh):		
Roheisen aller Art	980	—
Eisen- und Stahlbruch	397	2080
Eisen und Stahl	4147	1548
Eiserne Dampfkessel zc.	691	142
Eiserne Röhren	717	18
Eisen- und Stahlbraht	255	—
Eisen- und Stahlwaren	1888	5954
Erde zc.	28562	139
Fische zc.	135	5
Getreide:		
Roggen	257	76
Hafer	1641	18
Mais	450	17
Malz	2095	—
Glas und Glaswaren	294	19
Häute zc.	29	176
Holz, europäisches:		
Rundholz zc.	1224	300
Rugholz zc.	2627	—
Brennholz zc.	164	15
Außereuropäisches Holz	373	5

Solingen (Fortsetzung).

Bezeichnung der Frachtartikel (in t zu 1000 kg) und des Viehes (in Stück)	Empfang	Verwand
Holzzeugmasse	801	—
Kalk gebrannter	2029	278
Kartoffeln	3566	476
Knochen	479	275
Lumpen	560	24
Mühlenfabrikate:		
Mehl	2875	57
Meie	652	93
Obst zc.	502	15
Öle, Fette zc.	286	9
Ölsuchen zc.	133	—
Papier zc.	2563	2069
Petroleum	1237	120
Reis zc.	317	—
Röhren von Thon	195	—
Rüben zc.	407	1
Salz zc.	653	78
Schiefer	161	6
Soda rohe	118	—
Steine bearbeitete	929	5
Steine, gebrannte zc.	14595	10826
Steinkohlen:		
Steinkohlen	85672	3261
Steinkohlen-Brifets	1095	—
Steinkohlen-Koks	505	—
Theer zc.	125	394
Thonwaren aller Art	127	—
Torf zc.	357	—
Zink zc.	121	5
Zucker raffiniert	491	—
Sonstige Güter	5518	1601
2. Vieh.		
Pferde	106	5
Rindvieh	3523	16
Kälber	1549	—
Schafe (auch Lämmer)	308	—
Schweine	2061	59

Solingen-Nord.

Bezeichnung des Frachtartikels (in t zu 1000 kg) und des Viehes (in Stück)	Empfang	Verfand
1. Frachtartikel.		
Abfälle	277	261
Bier	1353	147
Blei	182	8
Braunkohlen:		
Braunkohlen, rohe	339	—
Cement	2230	63
Eisen (roh):		
Roheisen aller Art	734	29
Eisen und Stahl	2120	86
Eiserne Dampffessel zc.	220	55
Eiserne Röhren	188	3
Eisen- und Stahlwaren	670	2394
Erde zc.	24192	284
Getreide:		
Hafer	924	20
Mais	287	3
Holz, europäisches:		
Rundholz zc.	1968	13
Rußholz zc.	377	90
Brennholz zc.	359	9
Außereuropäisches Holz	353	—
Kalk, gebrannter	2102	—
Kartoffeln	3172	101
Knochen	549	352
Mühlensfabrikate:		
Mehl	834	24
Meie	276	—
Obst zc.	112	22
Öle, Fette zc.	438	31
Papier zc.	478	166
Petroleum zc.	195	—
Rüben zc.	290	—
Salpetersäure zc.	273	—

Solingen-Nord (Fortsetzung).

Bezeichnung der Frachtartikel (in t zu 1000 kg) und des Viehes (in Stück)	Empfang	Verfand
Salz zc.	260	—
Schiefer	173	—
Soda, rohe	140	—
Spiritus, Branntwein zc.	121	—
Steine, bearbeitete	912	5
Steine, gebrannte zc.	10854	5
Steinkohlen:		
Steinkohlen	41448	897
Steinkohlen-Brifets	1676	—
Steinkohlen-Stofs	1446	272
Theer zc.	139	—
Ehnenwaren aller Art	162	20
Lorf zc.	171	—
Zucker, roh	124	—
Sonstige Güter	1766	1702
Stroh	237	—
2. Vieh.		
Rindvieh	301	—
Schweine	187	—

Solingen-Weyersberg.

Bezeichnung der Frachtartikel (in t zu 1000 kg) und des Viehes (in Stück)	Empfang	Verfand
1. Frachtartikel.		
Eisen, roh:		
Roheisen aller Art	793	—
Luppen zc.	4852	—
Eisen- und Stahlbruch	371	361
Eisen und Stahl	1289	2984
Eisen und Stahlwaren	38	711
Erde zc.	1609	606
Getreide:		
Roggen	812	—
Hafer	201	29
Gerste	135	—
Mais	174	—

Solingen-Weyersberg (Fortsetzung).

Bezeichnung der Frachtartikel (in t zu 1000 kg) und des Viehes (in Stück)	Empfang	Verjand
Holz, europäisches:		
Rundholz zc.	507	20
Rugholz zc.	1745	—
Kartoffeln	153	10
Mühlenfabrikate:		
Mehl	462	—
Kleie	235	—
Petroleum zc.	1700	13
Steine, gebrannte zc.	651	906
Steinkohlen:		
Steinkohlen	18885	85
Steinkohlen-Rohs	148	—
Sonstige Güter	198	127
2. Vieh.		
Nichts.		

Bezeichnung	Jahr		Solingen		Solingen-Nord		Solingen- Weyersberg	
1. Personen-Verkehr.								
Auf Fahrkarten und Fahr- scheine einschl. auf Milit- tär-Fahrscheine abgefertigte Personen.	1900	Zahl	407 153		44 108		—	
	1899	"	415 418		63 915		—	
	1898/99	"	443 837		122 841		—	
	1897/98	"	405 155		158 939		—	
	1896/97	"	305 271		169 536		—	
2. Güter-Verkehr.								
			Empfang	Verfandt	Empfang	Verfandt	Empfang	Verfandt
a. Stückgut einschl. Eis- und Erzschuttgut.	1900	t	14937	9230	4838	4620	—	2
	1899	"	15504	9010	4803	5396	—	—
	1898/99	"	15644	8247	4815	5131	—	—
	1897/98	"	13369	7521	5364	5060	—	—
	1896/97	"	9919	7176	5914	5112	—	—
b. Wagenladungen.	1900	"	174383	24963	104064	4986	38016	6452
	1899	"	164156	18547	108943	4238	39018	7143
	1898/99	"	192340	14164	110745	3653	33668	5398
	1897/98	"	159664	12781	94260	3954	31290	4031
	1896/97	"	139496	15899	84429	4692	27101	10327
c. Dienstgut.	1900	"	14205	2815	5	—	—	—
	1899	"	6882	39	573	452	—	—
	1898/99	"	514	—	2177	—	—	—
	1897/98	"	8544	—	261	—	—	—
	1896/97	"	12472	1150	1276	—	—	—
3. Vieh-Verkehr.								
a. Groß-Vieh.	1900	Stück	4184	28	354	—	—	—
	1899	"	4106	34	332	1	—	—
	1898/99	"	3320	28	317	—	—	—
	1897/98	"	4178	85	314	10	—	—
	1896/97	"	3075	53	312	—	—	—
b. Klein-Vieh.	1900	"	16950	273	181	—	—	—
	1899	"	16176	64	360	53	—	—
	1898/99	"	11967	36	376	—	—	—
	1897/98	"	11830	156	445	—	—	—
	1896/97	"	11990	51	518	—	—	—

Bezeichnung	Jahr		Solingen		Solingen-Nord		Solingen- Weyersberg	
			Empfang	Verjandt	Empfang	Verjandt	Empfang	Verjandt
4. Einnahmen.								
a. Personen- (einschl. Gepäck-) Verkehr.	1900	Mt.	395 986		53 556		—	
	1899	"	393 170		64 382		—	
	1898/99	"	397 746		91 794		—	
	1897/98	"	349 579		119 469		—	
	1896/97	"	283 837		138 852		—	
b. Güter- und Vieh-Verkehr.	1900	"	737 715		332 858		122 228	
	1899	"	698 063		339 263		132 933	
	1898/99	"	719 064		337 810		133 416	
	1897/98	"	603 287		328 788		112 113	
	1896/97	"	530 782		333 419		106 159	
5. Abgefertigte Frachtbriefe.	1900	Zahl	146 263	90 746	42 839	47 165	3 550	802
	1899	"	144 634	88 813	47 197	47 747	4 122	794
	1898/99	"	137 114	83 916	40 282	45 401	3 620	667
	1897/98	"	112 322	67 907	48 799	44 734	2 985	1 065
	1896/97	"	95 121	57 007	51 140	43 648	2 606	1 357

8. Uebersicht über den Post- und Telegraphenverkehr zu Solingen für das Kalenderjahr 1900.

	Stück	Betrag M.
1. Brieffsendungen.		
(Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben):		
a. Eingegangene Brieffsendungen	4 096 768	—
b. Aufgegebene "	6 845 592	—
2. Pakete und Wertsendungen:		
a. Eingegangene Pakete ohne Wertangabe	259 986	—
b. " " mit "	5 635	10319034
c. " Briefe " " und Kästchen mit Wertangabe	10 737	7288860
d. Aufgegebene Pakete ohne Wertangabe	469 795	—
e. " " mit "	2 270	2227842
f. " Briefe " " und Kästchen mit Wertangabe	12 238	16533382
3. Postnachnahmesendungen:		
a. Eingegangene Postnachnahmesendungen	51 874	1090415
b. Aufgegebene "	128 438	1478808
4. Postauftragsbriefe:		
a. Eingegangene Postauftragsbriefe	11 063	1278218
b. Aufgegebene "	16 823	—
5. Postanweisungen:		
a. Eingegangene Postanweisungen	—	11810543
b. Aufgegebene "	—	13038133
6. Zeitungen:		
a. Abgeholtte und bestellte Zeitungsnummern	682 370	—
b. Von der Postanstalt als Verlags-Postanstalt abgegebene Zeitungsnummern	206 804	—
7. Zahl der Postreisenden	370	—

	Stück	Betrag M.
8. Telegramme:		
a. Aufgegebene	28 279	—
b. Angekommene	32 390	—
9. Zahl der angeschlossenen Fernsprechstellen	294	—
10. Zahl der von der Fernsprech-Vermittlungsanstalt im Ganzen ausgeführten Verbindungen	390 483	—
11. Einnahme an Porto- und Telegrammgebühren (für das Etatsjahr 1900/1901)	—	705 782
12. Einnahme aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken	—	20 801

Uebersicht über den Post- und Telegraphenverkehr zu Solingen für das Kalenderjahr 1901.

	Stück	Betrag M.
1. Brieffendungen. (Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben):		
a. Eingegangene Brieffendungen	4037 228	—
b. Aufgegebene "	6016 400	—
2. Pakete und Wertsendungen:		
a. Eingegangene Pakete ohne Wertangabe	26 1403	—
b. " " mit "	3 780	—
c. " Briefe " " und Kästchen mit Wertangabe	10 051	—
d. Aufgegebene Pakete ohne Wertangabe	456 269	—
e. " " mit "	2 207	—
f. " Briefe " " und Kästchen mit Wertangabe	11 305	—
3. Postnachnahmefendungen:		
Eingegangene Postnachnahmefendungen	52 941	—
4. Postauftragsbriefe.		
Eingegangene Postauftragsbriefe	10 922	—

	Stück	Betrag M.
5. Postanweisungen:		
a. Eingegangene Postanweisungen	—	11 638 645
b. Aufgegebene "	—	12 734 011
6. Zeitungen:		
Von der Postanstalt als Verlags-Postanstalt abgeordnete Zeitungsnummern	247 601	—
7. Telegramme:		
a. Aufgegebene	30 369	—
b. Angekommene	32 293	—
8. Zahl der angeschlossenen Fernsprechstellen	384	—
9. Zahl der von der Fernsprech-Vermittlungsanstalt im Ganzen ausgeführten Verbindungen	575 538	—
10. Einnahme an Porto-, Telegramm- und Fernsprechgebühren	—	690 613
11. Einnahme aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken .	—	19 475

9. Reichsbank.

Geschäftsverkehr der Reichsbank in Solingen im Kalenderjahre 1900.

M o n a t	Eingezogene Platzwechsel		Eingezogene Verbandswechsel	
	Stück	M.	Stück	M.
Januar	307	491 472,87	1335	1 110 254,65
Februar	242	349 709,16	908	725 869,85
März	258	582 284,82	926	783 109,01
April	272	344 876,26	1009	1 181 880,91
Mai	258	333 222,70	1021	1 046 485,90
Juni	235	618 187,27	889	978 332,24
Juli	219	410 850,73	1034	875 318,—
August	226	405 954,30	915	1 110 196,50
September	306	501 457,47	972	1 153 404,28
Oktober	341	567 832,44	1134	1 324 779,62
November	256	526 499,89	1064	826 892,34
Dezember	162	488 724,64	709	791 193,53
	3082	5 621 072,55	11916	11 907 716,83

M o n a t	Angekaufte Platzwechsel		Angekaufte Verbandswechsel	
	Stück	M.	Stück	M.
Januar	260	423 821,25	1195	747 455,05
Februar	191	335 149,17	1026	681 721,55
März	234	537 914,95	1082	1 228 007,75
April	197	435 171,62	1022	647 453,54
Mai	144	303 213,48	961	580 990,92
Juni	180	364 811,96	1058	678 660,90
Juli	183	356 650,45	1194	719 066,61
August	160	511 107,51	960	722 366,09
September	320	647 812,44	1105	1 065 562,15
Oktober	203	435 891,99	979	848 757,40
November	207	372 370,53	938	700 005,31
Dezember	150	447 197,33	655	540 227,35
	2429	5 171 112,68	12175	9 160 274,62

Angekaufte Auslandswechsel, zusammen 137 Stück Mf. 486 644,61.

Giro- (Ueberweisungs-) Verkehr

Gesamt-Einnahme Mf. 44 789 793,35 Gesamt-Ausgabe Mf. 45 051 999,99.

Geschäftsübersicht der Reichsbank in Solingen im Kalenderjahre für 1901.

1. Eingezogene Wechsel zusammen	15 669 Stück	Mf. 18 853 782,50
2. Angekaufte	" " 14 054 " "	15 813 723,68.

Giro- (Ueberweisungs-) Verkehr

Gesamt-Einnahme Mf. 48 339 585,47 Gesamt-Ausgabe Mf. 46 143 215,88.

10. Bilanz der Solinger Bank für 1900.

Vierundzwanzigstes Geschäftsjahr.

Abchluß pro 31. Dezember 1900.

Geschäfts-Verkehr.

Brutto-Bilanz.

	DEBET.				KREDIT.				ACTIVA.		PASSIVA.	
	M.		S.		M.		S.		M.	S.	M.	S.
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Aktien-Kapital-Konto	—	—	1 800 000	—	—	—	—	1 800 000	—	—	—	—
Einzahlungs-Konto der neuen Aktien	—	—	600 000	—	—	—	—	600 000	—	—	—	—
Reservefonds-Konto	—	—	339 186	29	—	—	—	339 186	29	—	—	—
" " " 4 % Zinsen	—	—	13 567	45	—	—	—	13 567	45	—	—	—
Agio auf neue Aktien, abzüglich Stempel-, Einführungs-, Gerichts-, Notariats- und Anfertigungskosten	17 648	77	96 000	—	—	—	—	78 351	23	—	—	—
Spezial-Reservefonds-Konto	—	—	40 592	73	—	—	—	40 592	73	—	—	—
" " " 4 % Zinsen	—	—	1 623	71	—	—	—	1 623	71	—	—	—
Kassa-Konto	23 464 852	70	23 062 165	88	402 686	82	—	—	—	—	—	—
Wechsel-Konto	22 898 473	01	20 539 011	73	2 359 461	28	—	—	—	—	—	—
Konto-Korrent-Konto	56 397 848	28	54 297 822	33	3 559 886	78	1 459 860	83	—	—	—	—
Konto pro Diversi	4 181 298	41	3 979 398	20	352 808	90	150 908	69	—	—	—	—
Depositen-Konto	417 867	37	961 764	14	—	—	543 896	77	—	—	—	—
Accepten-Konto	7 605 685	71	8 981 519	95	—	—	1 375 834	24	—	—	—	—
Aval-Konto	44 700	—	102 200	—	—	—	57 500	—	—	—	—	—
Effekten-Konto	643 125	99	643 125	99	—	—	—	—	—	—	—	—
Zinsen- und Provisions-Konto	187 850	28	441 494	33	—	—	253 644	05	—	—	—	—
Bank-Urkosten-Konto	29 504	04	—	—	29 504	04	—	—	—	—	—	—
Steuer-Konto	10 354	17	—	—	10 354	17	—	—	—	—	—	—
Dividende-Konto	120 000	—	120 336	—	—	—	336	—	—	—	—	—
Zantieme-Konto	30 877	76	30 877	76	—	—	—	—	—	—	—	—
Mobilien-Konto	600	—	—	—	600	—	—	—	—	—	—	—
	116 050 686	49	116 050 686	49	6 715 301	99	6 715 301	99				

Gewinn- und Verlust-Konto.

DEBET.						KREDIT.
	M.	S.				M.
						S.
An Agio-Konto: Rückzinsen vom Wechselbestande	13544	87	Per Vortrag aus 1899		1316	64
An Bank- und Kosten-Konto: Gehälter, Miete, Drucksachen etc.	29504	04	Per Zinsen und Provisionen		252327	41
An Steuern	10354	17				
Von dem überschießenden Betrage von M. 200240.97 erhalten:						
5% der Reservefonds	10012	05				
5% Dividende	90000	—				
5% weitere Dotirung des Reservefonds	5011	45				
Tantieme an Aufsichtsrat und Direktion und Gratifikationen an Beamte	37560	34				
3% Superdividende	54000	—				
Vortrag auf neue Rechnung	3657	13				
	253644	05			253644	05

Netto-Bilanz.

ACTIVA.

PASSIVA.

	ℳ	₰		ℳ	₰
Kassa-Konto	402 686	82	Aktien-Kapital-Konto	1 800 000	—
Wechsel-Konto	2 359 461	28	Einzahlungs-Konto der neuen Aktien	600 000	—
Debitoren in Konto-Korrent-Konto	3 559 886	78	Reservefonds-Konto	367 777	24
Debitoren in Konto pro Diversi	352 808	90	Agio auf neue Aktien	78 351	23
Immobilien-Konto	600	—	Spezial-Reservefonds-Konto	42 216	44
			Kreditoren in Konto-Korrent-Konto	1 459 860	83
			Kreditoren in Konto pro Diversi	150 908	69
			Kreditoren in Depositen-Konto, davon		
			mit kurzer bis 3 monatl. Kündigung ℳ. 48 871,82		
			mit 6 " " " 243 185,27		
			" 1 Jahr " " 251 889,68	543 896	77
			Accepten-Konto	1 375 834	24
			Aval-Konto	57 500	—
			Dividende-Konto (rückständig p. 1898 u. 1899)	336	—
			Dividende-Konto pro 1900 (8%)	144 000	—
			Rückzinsen	13 544	87
			Lantième-Konto	37 560	34
			Vortrag auf neue Rechnung	3 657	13
	6 675 443	78		6 675 443	78

Bilanz der Solinger Bank für 1901.

Fünfundzwanzigstes Geschäftsjahr.

Abchluß pro 31. Dezember 1901.

Geschäfts-Verkehr.

Brutto-Bilanz.

	DEBET.		KREDIT.		ACTIVA.		PASSIVA.	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Actien-Kapital-Konto	—	—	2 400 000	—	—	—	2 400 000	—
Reservefonds-Konto	1 411	20	447 552	87	—	—	446 141	67
„ „ 4% Zinsen	—	—	17 845	67	—	—	17 845	67
Spezial-Reservefonds-Konto	—	—	42 216	44	—	—	42 216	44
„ „ 4% Zinsen	—	—	1 688	66	—	—	1 688	66
Kassa-Konto	23 087 266	26	22 782 410	82	304 855	44	—	—
Wechsel-Konto	22 485 746	89	19 880 806	79	2 604 940	10	—	—
Konto-Korrent-Konto	54 917 865	52	52 955 198	10	3 753 179	46	1 790 512	04
Konto pro Diversi	3 594 654	76	3 493 335	35	313 419	47	212 100	06
Depositen-Konto	299 105	07	936 570	59	—	—	637 465	52
Accepten-Konto	7 895 960	21	9 025 405	20	—	—	1 129 444	99
Kaval-Konto	36 600	—	100 783	97	—	—	64 183	97
Effekten-Konto	206 142	66	206 142	66	—	—	—	—
Zinsen und Provisions-Konto	187 787	20	469 456	09	—	—	281 668	89
Bank-Urkosten-Konto	31 734	41	—	—	31 734	41	—	—
Steuer-Konto	14 587	03	—	—	14 587	03	—	—
Dividende-Konto	144 288	—	144 336	—	—	—	48	—
Tantième-Konto	37 560	34	37 560	34	—	—	—	—
Mobilien-Konto	600	—	—	—	600	—	—	—
	112 941 309	55	112 941 309	55	7 023 315	91	7 023 315	91

Gewinn- und Verlust-Konto.

DEBET.						KREDIT.
	M.	S.		M.	S.	
An Agio-Konto: Rückzinsen vom Wechselbestande	11 607	44	Per Vortrag aus 1900	3 657	13	
An Bank-Kosten-Konto: Gehälter, Miete, Druckfachen u.	31 734	41	Per Zinsen und Provisionen	278 011	76	
An Steuern	14 587	03				
An Abschreibung auf Konto-Korrent-Konto . .	22 000	—				
Von dem überschießenden Betrage von M. 201 740.01 erhalten:						
5% der Reservefonds	10 087	—				
5% Dividende	120 000	—				
5% weitere Dotirung des Reservefonds . . .	3 582	65				
Lantième an Aufsichtsrat und Direktion . . .	25 765	29				
1 2/3% Superdividende	40 000	—				
Vortrag auf neue Rechnung	2 305	07				
	281 668	89		281 668	89	

Netto-Bilanz.

ACTIVA.

PASSIVA.

	ℳ	₰		ℳ	₰
Kassa-Konto	304 855	44	Aktien-Kapital-Konto	2 400 000	—
Wechsel-Konto	2 604 940	10	Reservefonds-Konto	477 656	99
Debitoren in Konto-Korrent-Konto	3 731 179	46	Spezial-Reservefonds-Konto	43 905	10
Debitoren in Konto pro Diversi	313 419	47	Kreditoren in Konto-Korrent-Konto	1 790 512	04
Mobilien-Konto	600	—	Kreditoren in Konto pro Diversi	212 100	06
			Kreditoren in Depositen-Konto, davon		
			mit kurzer bis 3 monatl. Kündigung M. 75 256,85		
			" 6 " " " 184 114,04		
			" 1 Jahr " " 378 094,63	637 465	52
			Accepten-Konto	1 129 444	99
			Aval-Konto	64 183	97
			Dividende-Konto (rückständig)	48	—
			Dividende-Konto pro 1901 ($6\frac{2}{3}\%$)	160 000	—
			Rückzinsen	11 607	44
			Tantième-Konto	25 765	29
			Vortrag auf neue Rechnung	2 305	07
	6 954 994	47		6 954 994	47

231



X. Städtische Sparkasse.

Nachweisung über den Geschäftsbetrieb und die Ergebnisse der Städt. Sparkasse zu Solingen
vom 1. April 1896 bis 31. März 1897.

Die Zahl der wöchentlichen Amtstage, während welcher bei der Sparkasse Einlagen angenommen werden, belief sich auf 6 mit 33 Amtsstunden.

An Sparkassenbüchern (Obligationen) wurden im Laufe des Rechnungsjahres

ausgegeben	1 776 Stück
zurückgenommen	951 "

Es befanden sich am Schlusse des Rechnungsjahres im Umlaufe:

mit Einlagen bis 60 Mk.	2 845 "
" " über 60 bis 150 Mk.	1 646 "
" " " 150 " 300 "	1 597 "
" " " 300 " 600 "	2 351 "
" " " 600 " 3 000 "	3 670 "
" " " 3 000 " 10 000 "	1 050 "
" " " 10 000 Mk.	3 "

überhaupt 13 162 Stück

darunter gesperrte Sparkassenbücher, d. h. solche, deren Auszahlung statutarisch an bestimmte Voraussetzungen (Großjährigkeit, Verheirathung u. dgl.) geknüpft ist 1 Stück

Betrag der Einlagen am Schlusse des Rechnungsvorjahres	Mk. 12 086 635,94
Zuwachs während des Rechnungsjahres:	
a. durch Zuschreibung von Zinsen	" 346 906,83
b. durch Neueinlagen	" 2 736 562,25
Ausgabe im Rechnungsjahre für zurückgenommene Einlagen	" 2 431 931,48
Betrag der Einlagen nach Abschluß des Rechnungsjahres (hierunter figurieren Mk. 1000, welche die Kasse der Reichsbank schuldet).	" 12 738 173,54
Betrag des Reservefonds, wie er am Schlusse des Rechnungsjahres zu Buche stand	" 912 301,93
Aus dem Reservefonds (bezw. den Ueberschüssen der Rechnungsvorjahre) sind zu öffentlichen Zwecken bewilligt:	
a. seit dem Bestehen der Kasse (einschließlich der Ausgabe zu b)	" 814 274,15
b. im letzten Rechnungsjahre	" 57 400,—
Betrag des eigenen Vermögens der Kasse (Zuwendungen, Geschäftshäuser zc., Vermächtnisse, Garantiefonds bei Privatsparcassen) feuerfeste Schränke und Mobilien	" 7 292,70

Zinsverhältnisse:

a. Zinsen, die die Sparkasse für ihre Einlagen gewährt: 2 $\frac{1}{2}$, 3 und 4 $\frac{0}{0}$	
b. Zinsbruttoeinnahmen des Rechnungsjahres (einschl. fälliger, aber nicht eingegangener Zinsreste, sowie einschl. der Zinsen der Reservefonds und anderer Nebensfonds)	Mk. 515 653,20
c. Zinsausgaben (einschl. zugeschriebener Zinsen) an die Gläubiger der Sparkasse im Rechnungsjahre	" 356 267,32
d. Zinsüberschüsse, b—c (Kursgewinne und Verluste und dgl. sind hier nicht anzurechnen)	" 159 385,88
Betrag der Verwaltungskosten der Sparkasse im Rechnungsjahre	" 12 719,99

Von den Beständen der Sparkasse sind am Schlusse des Rechnungsjahres zinsbar angelegt: Mk. 13 582 462,28.

	Zu einem Zinsfuße von					
	3 $\frac{0}{0}$ und darunter <i>M.</i>	zwischen 3 und 4 $\frac{0}{0}$ <i>M.</i>	4 $\frac{0}{0}$ <i>M.</i>	zwischen 4 und 5 $\frac{0}{0}$ <i>M.</i>	5 $\frac{0}{0}$ <i>M.</i>	über 5 $\frac{0}{0}$ <i>M.</i>
a. in Hypotheken oder Grundschulden und zwar:						
auf städtische Grundstücke	Mk. 5 898 433	—	5 898 433,—	—	—	—
" ländliche "	" 617 700	—	615 825,—	—	1 875	—
b. in Inhaberpapieren zum Tageskurse bei Abschluß des Rechnungsjahres, oder wenn der Ankaufswert niedriger, zu diesem	Mk. 4 125 275,52	—	4 125 275,52	—	—	—
der Ankaufswert beträgt "	" 4 139 135,17	344 700,05	3 689 099,97	105 335,15	—	—
" Nennwert "	" 4 108 800,—	350 000,—	3 658 800,—	100 000,—	—	—
c. auf Schuldscheine						
mit Bürgschaft	" 95 220,—	—	—	—	91 820	3 400
d. bei öffentlichen Instituten und Korporationen	Mk. 2 844 993,76	—	2 844 993,76	—	—	—
Zusammen "	" 13 581 622,28	—	4 125 275,52	935 925,76	93 695	3 400
Darunter in Schuldverschreibungen:						
des Deutschen Reiches	Mk. 639 573,01	—	639 573,01	—	—	—
Nennwert	" 625 500,—	—	—	—	—	—
Preußens	" 1 465 999,55	348 530,40	1 117 469,15	—	—	—
Nennwert	" 1 431 200,—	350 000,—	1 081 200,—	—	—	—

Betrag des baren Massenbestandes in sämtlichen Abteilungen der Sparkasse am Schlusse des Rechnungsjahres Mk. 68 013,19.

S o l i n g e n , den 21. Mai 1897.

Der Vorsitzende der Sparkassen-Verwaltung,
 3. B.
 gez. Max Schimmelbusch.

Nachweisung über den Geschäftsbetrieb und die Ergebnisse der Städt. Sparkasse zu Solingen
vom 1. April 1897 bis 31. März 1898.

Die Zahl der wöchentlichen Amtstage, während welcher bei der Sparkasse Einlagen angenommen werden, belief sich auf 6 mit 33 Amtsstunden.

An Sparkassenbüchern (Obligationen) wurden im Laufe des Rechnungsjahres

ausgegeben	1 984 Stück
zurückgenommen	1 078 "

Es befanden sich am Schlusse des Rechnungsjahres im Umlaufe:

mit Einlagen bis 60 Mk.	3 174 "
" " über 60 bis 150 Mk.	1 807 "
" " " 150 " 300 "	1 593 "
" " " 300 " 600 "	2 335 "
" " " 600 " 3 000 "	3 934 "
" " " 3 000 " 10 000 "	1 205 "
" " " 10 000 Mk.	20 "
überhaupt	14 068 Stück

darunter gesperrte Sparkassenbücher, d. h. solche deren Auszahlung statutarisch an bestimmte Voraussetzungen (Großjährigkeit, Verheiratung u. dgl.) geknüpft ist 1 Stück

Betrag der Einlagen am Schlusse des Rechnungsvorjahres	Mk. 12 738 173,54
Zuwachs während des Rechnungsjahres:	
a. durch Zuschreibung von Zinsen	" 362 652,11
b. durch Neueinlagen	" 2 949 875,66
Ausgabe im Rechnungsjahre für zurückgenommene Einlagen	" 2 736 991,83
Betrag der Einlagen nach Abschluß des Rechnungsjahres (hierunter figurieren Mk. 1000 welche die Kasse der Reichsbank schuldet)	" 13 313 709,48
Betrag des Reservefonds, wie er am Schlusse des Rechnungsjahres zu Buche stand	" 990 199,25
Aus dem Reservefonds, (bezw. den Ueberschüssen der Rechnungsvorjahre) sind zu öffentlichen Zwecken bewilligt:	
a. seit dem Bestehen der Kasse (einschließlich der Ausgabe zu b)	" 883 248,20
b. im letzten Rechnungsjahre	" 68 974,05
Betrag des eigenen Vermögens der Kasse (Zuwendungen, Geschäftshäuser etc., Vermächtnisse, Garantiefonds bei Privatkassen) feuerfeste Schränke und Mobilien	" 7 350,05

Zinsverhältnisse:

a. Zinsen die die Sparkasse für ihre Einlagen gewährt: 2 $\frac{1}{2}$ %, 3 und 4%	
b. Zinsbruttoeinnahmen des Rechnungsjahres (einschl. fälliger, aber nicht eingegangener Zinsreste, sowie einschl. der Zinsen der Reservefonds und anderer Nebenfonds)	Mk. 541 648,54
c. Zinsausgaben (einschl. zugeschriebener Zinsen) an die Gläubiger der Sparkasse im Rechnungsjahre	" 374 754,67
d. Zinsüberschüsse, b—c (Kursgewinne und Verluste und dgl. sind hier nicht anzurechnen)	" 166 893,87
Betrag der Verwaltungskosten der Sparkasse im Rechnungsjahre	" 13 052,85

Von den Beständen der Sparkasse sind am Schlusse des Rechnungsjahres zinsbar angelegt: Mk. 14 098 784,49.

	Zu einem Zinsfuße von					
	3 $\frac{1}{2}$ % und darunter <i>M.</i>	zwischen 3 und 4 $\frac{1}{2}$ % <i>M.</i>	4 $\frac{1}{2}$ % <i>M.</i>	zwischen 4 und 5 $\frac{1}{2}$ % <i>M.</i>	5 $\frac{1}{2}$ % <i>M.</i>	über 5 $\frac{1}{2}$ % <i>M.</i>
a. in Hypotheken oder Grundschulden und zwar:						
auf städtische Grundstücke Mk. 6 581 159,—	—	—	6 581 159,—	—	—	—
" ländliche " " 617 700,—	—	—	615 825,—	—	1 875	—
b. in Inhaberpapieren zum Tageskurse bei Abschluß des Rechnungsjahres, oder wenn der Ankaufswert niedriger, zu diesem						
Mk. 4 094 830,02	—	4 094 830,02	—	—	—	—
der Ankaufswert beträgt " 4 113 492,23	3 485 304,40	3 753 303,26	1 165 857,—	—	—	—
" Nennwert " " 4 083 100,—	3 500 000,—	3 721 100,—	12 000,—	—	—	—
c. auf Schuldscheine mit Bürgschaft						
" 104 480,—	—	—	—	100 905	3 575	—
d. bei öffentlichen Instituten und Korporationen						
" Mk. 2 700 614,67	—	3 509 655,55	23 496 491,12	—	—	—
Zusammen " 14 098 784,49	—	44 457 96,37	95 466 33,12	—	102 780	3 575
Darunter in Schuldverschreibungen:						
des Deutschen Reiches . Mk. 639 573,01	—	3 $\frac{1}{2}$ % 639 573,01	—	—	—	—
Nennwert " 625 500,—	—	—	—	—	—	—
Preußens " 1 465 999,55	3 $\frac{1}{2}$ % 3 485 304,40	1 117 469,15	—	—	—	—
Nennwert " 1 431 200,—	3 500 000,—	1 081 200,—	—	—	—	—

Betrag des baren Kassenbestandes in sämtlichen Abteilungen der Sparkasse am Schlusse des Rechnungsjahres Mk. 192 187,54.

Solingen, den 21. Mai 1898.

Der Vorsitzende der Sparkassen-Verwaltung.
S. B.
gez. Max Schimmelbusch.

Nachweisung über den Geschäftsbetrieb und die Ergebnisse der Städt. Sparkasse zu Solingen
vom 1. April 1898 bis 31. März 1899.

Die Zahl der wöchentlichen Amtstage, während welcher bei der Sparkasse Einlagen angenommen werden, belief sich auf 6 mit 33 Amtsstunden.

An Sparkassenbüchern (Obligationen) wurden im Laufe des Rechnungsjahres

ausgegeben	2 269 Stück
zurückgenommen	1 470 "

Es befanden sich am Schlusse des Rechnungsjahres im Umlaufe:

mit Einlagen bis 60 Mk.	3 419 "
" " über 60 bis 150 Mk.	1 894 "
" " " 150 " 300 "	1 666 "
" " " 300 " 600 "	2 455 "
" " " 600 " 3 000 "	4 189 "
" " " 3 000 " 10 000 "	1 223 "
" " " 10 000 Mk.	21 "
überhaupt	14 867 Stück

darunter gesperrte Sparkassenbücher, d. h. solche, deren Auszahlung statutarisch an bestimmte Voraussetzungen (Großjährigkeit, Verheiratung u. dgl.) geknüpft ist 1 Stück

Betrag der Einlagen am Schlusse des Rechnungsvorjahres Mk. 13 313 709,48

Zuwachs während des Rechnungsjahres:

a. durch Zuschreibung von Zinsen	" 365 584,64
b. durch Neueinlagen	" 3 690 741,62

Ausgabe im Rechnungsjahre für zurückgenommene Einlagen " 3 891 176,49

Betrag der Einlagen nach Abschluß des Rechnungsjahres " 13 478 859,25

Betrag des Reservefonds, wie er am Schlusse des Rechnungsjahres zu Buche stand " 1 007 987,24

Aus dem Reservefonds (bezw. den Ueberschüssen der Rechnungsvorjahre) sind zu öffentlichen Zwecken bewilligt:

a. seit dem Bestehen der Kasse (einschließlich der Ausgabe zu b)	" 933 248,20
b. im letzten Rechnungsjahre	" 50 000,—

Betrag des eigenen Vermögens der Kasse (Zuwendungen, Geschäftshäuser etc., Vermächtnisse, Garantiefonds bei Privatkassen) feuerfeste Schränke und Mobilien " 7 576,83

Zinsverhältnisse:

a. Zinsen, die die Sparkasse für ihre Einlagen gewährt: 2 $\frac{1}{2}$ %, 3 und 4%	
b. Zinsbruttoeinnahmen des Rechnungsjahres (einschl. fälliger, aber nicht eingegangener Zinsreste, sowie einschl. der Zinsen der Reservefonds und anderer Nebenfonds)	Mk. 560827,26
c. Zinsausgaben (einschl. zugeschriebener Zinsen) an die Gläubiger der Sparkasse im Rechnungsjahre	" 388863,75
d. Zinsüberschüsse, b—c (Kursgewinne und Verluste und dgl. sind hier nicht anzurechnen)	" 171963,51
Betrag der Verwaltungskosten der Sparkasse im Rechnungsjahre	" 14511,59

Von den Beständen der Sparkasse sind am Schlusse des Rechnungsjahres zinsbar angelegt: Mk. 14260211,61.

	Zu einem Zinsfuße von					
	3 $\frac{0}{0}$ und darunter <i>M.</i>	zwischen 3 und 4 $\frac{0}{0}$ <i>M.</i>	4 $\frac{0}{0}$ <i>M.</i>	zwischen 4 und 5 $\frac{0}{0}$ <i>M.</i>	5 $\frac{0}{0}$ <i>M.</i>	über 5 $\frac{0}{0}$ <i>M.</i>
a. in Hypotheken oder Grundschulden und zwar:						
auf städtische Grundstücke Mk. 7075377,50	—	—	7075377,50	—	—	—
" ländliche " " 614700,—	—	—	612825,—	—	1875	—
b. in Inhaberpapieren zum Tageskurse bei Abschluß des Rechnungsjahres, oder wenn der Ankaufswert niedriger, zu diesem						
Mk. 3691413,44	—	3691413,44	—	—	—	—
der Ankaufswert beträgt " 3791807,31	494320,10	3290909,21	6578,—	—	—	—
" Nennwert " " 3754700,—	500000,—	3248100,—	6600,—	—	—	—
c. auf Schuldscheine mit Bürgschaft	—	—	—	—	83360	2175
d. bei öffentlichen Instituten und Korporationen						
Mk. 2793185,67	51190,55	496155,09	2245840,03	—	—	—
Zusammen " 14260211,61	51190,55	4187568,53	9934042,53	—	85235	2175
Darunter in Schuldverschreibungen:						
des Deutschen Reiches	—	3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{0}$ 630504,—	—	—	—	—
Nennwert " 625000,—	—	—	—	—	—	—
Preußens " 1412899,60	3 $\frac{0}{0}$ 323050,—	1089849,60	—	—	—	—
Nennwert " 1431200,—	—	—	—	—	—	—

Betrag des baren Kassenbestandes in sämtlichen Abteilungen der Sparkasse am Schlusse des Rechnungsjahres Mk. 213960,03.

Solingen, den 23. Mai 1899.

Der Vorsitzende der Sparkassen-Verwaltung.
J. B.
gez. Otto Heberlein.

Nachweisung über den Geschäftsbetrieb und die Ergebnisse der Städt. Sparkasse zu Solingen
vom 1. April 1899 bis 31. März 1900.

Die Zahl der wöchentlichen Amtstage, während welcher bei der Sparkasse Einlagen angenommen werden, belief sich auf 6 mit 33 Amtsstunden.

An Sparkassenbüchern (Obligationen) wurden im Laufe des Rechnungsjahres

ausgegeben	2 317	Stück
zurückgenommen	1 165	"

Es befanden sich am Schlusse des Rechnungsjahres im Umlaufe:

mit Einlagen bis 60 Mk.	3 931	"
" " über 60 bis 150 Mk.	1 995	"
" " " 150 " 300 "	1 763	"
" " " 300 " 600 "	2 659	"
" " " 600 " 3 000 "	4 378	"
" " " 3 000 " 10 000 "	1 272	"
" " " 10 000 Mk.	21	"
überhaupt	16 019	Stück

darunter gesperrte Sparkassenbücher, d. h. solche deren Auszahlung statutarisch an bestimmte Voraussetzungen (Großjährigkeit, Verheiratung u. dgl.) geknüpft ist 1 Stück

Betrag der Einlagen am Schlusse des Rechnungsvorjahres	Mk. 13 478 859,25
Zuwachs während des Rechnungsjahres:	
a. durch Zuschreibung von Zinsen	" 448 860,41
b. durch Neueinlagen	" 3 279 115,35
Ausgabe im Rechnungsjahre für zurückgenommene Einlagen	" 2 844 464,25
Betrag der Einlagen nach Abschluß des Rechnungsjahres	" 14 362 370,76
Betrag des Reservefonds, wie er am Schlusse des Rechnungsjahres zu Buche stand	" 886 262,60
Aus dem Reservefonds, (bezw. den Ueberschüssen der Rechnungsvorjahre) sind zu öffentlichen Zwecken bewilligt:	
a. seit dem Bestehen der Kasse (einschließlich der Ausgabe zu b)	" 980 695,32
b. im letzten Rechnungsjahre	" 47 447,12
Betrag des eigenen Vermögens der Kasse (Zuwendungen, Geschäftshäuser u., Vermächtnisse, Garantiefonds bei Privatkassen) feuerfeste Schränke und Mobilien	" 7 590,83

Zinsverhältnisse:

a. Zinsen, die die Sparkasse für ihre Einlagen gewährt: 3, 3 ¹ / ₂ und 4 ⁰ / ₁₀₀	
b. Zinsbruttoeinnahmen des Rechnungsjahres (einschl. fälliger, aber nicht eingegangener Zinsreste, sowie einschl. der Zinsen der Reservefonds und anderer Nebenfonds)	Mk. 598 662,16
c. Zinsausgaben (einschl. zugeschriebener Zinsen) an die Gläubiger der Sparkasse im Rechnungsjahre	" 460 913,89
d. Zinsüberschüsse, b—c (Kursgewinne und Verluste und dgl. sind hier nicht anzurechnen)	" 137 748,27
Betrag der Verwaltungskosten der Sparkasse im Rechnungsjahre	" 14 687,03

Von den Beständen der Sparkasse sind am Schlusse des Rechnungsjahres zinsbar angelegt: Mk. 14 954 820,89.

	Zu einem Zinsfuße von					
	3 ⁰ / ₁₀₀ und darunter <i>M.</i>	zwischen 3 und 4 ⁰ / ₁₀₀ <i>M.</i>	4 ⁰ / ₁₀₀ <i>M.</i>	zwischen 4 und 5 ⁰ / ₁₀₀ <i>M.</i>	5 ⁰ / ₁₀₀ <i>M.</i>	über 5 ⁰ / ₁₀₀ <i>M.</i>
a. in Hypotheken oder Grundschulden und zwar:						
auf städtische Grundstücke Mk. 7543916	—	—	—	7543916	—	—
" ländliche " " 607325	—	—	—	605450	1875	—
b. in Inhaberpapieren zum Tageskurse bei Abschluß des Rechnungsjahres, oder wenn der Ankaufswert niedriger, zu diesem						
Mk. 3813987,70	—	3813987,70	—	—	—	—
der Ankaufswert beträgt " 4096697,85	494320,10	3460309,60	142068,15	—	—	—
" Nennwert " " 4063000,—	500000,—	3421400,—	141600,—	—	—	—
c. auf Schuldscheine						
mit Bürgschaft " 88540,—	—	—	—	—	86940	1600
d. bei öffentlichen Instituten und Korporationen						
" Mk. 2901052,19	260190,55	341176,27	2299685,37	—	—	—
" Zusammen " 14954820,89	260190,55	4155163,97	2299685,37	8149366	88815	1600
Darunter in Schuldverschreibungen:		3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀				
des Deutschen Reiches . Mk. 601731,—	—	601731,—	—	—	—	—
Nennwert " 625000,—	—	—	—	—	—	—
Preußens " 1535614,40	303100,—	1232514,40	—	—	—	—
Nennwert " 1631200,—	—	—	—	—	—	—

Betrag des baren Kassenbestandes in sämtlichen Abteilungen der Sparkasse am Schlusse des Rechnungsjahres Mk. 281 264,37.

Solingen, den 31. Mai 1900.

Der Vorsitzende der Sparkassen-Verwaltung
gez. Otto Heberlein.

Nachweisung über den Geschäftsbetrieb und die Ergebnisse der Städt. Sparkasse zu Solingen
vom 1. April 1900 bis 31. März 1901.

Die Zahl der wöchentlichen Amtstage, während welcher bei der Sparkasse Einlagen angenommen werden, belief sich auf 6 mit 33 Amtsstunden.

An Sparkassenbüchern (Obligationen) wurden im Laufe des Rechnungsjahres

ausgegeben	2 238	Stück
zurückgenommen	1 466	"

Es befanden sich am Schlusse des Rechnungsjahres im Umlaufe:

mit Einlagen bis 60 Mk.	4 320	"
" " über 60 bis 150 Mk.	2 037	"
" " " 150 " 300 "	1 783	"
" " " 300 " 600 "	2 879	"
" " " 600 " 3 000 "	4 465	"
" " " 3 000 " 10 000 "	1 284	"
" " " 10 000 Mk.	23	"
überhaupt	16 791	Stück

darunter gesperrte Sparkassenbücher, d. h. solche, deren Auszahlung statutarisch an bestimmte Voraussetzungen (Großjährigkeit, Verheiratung u. dgl.) geknüpft ist 1 Stück

Betrag der Einlagen am Schlusse des Rechnungsvorjahres	Mk. 14 362 370,76
Zuwachs während des Rechnungsjahres:	
a. durch Zuschreibung von Zinsen	" 505 057,87
b. durch Neueinlagen	" 3 140 188,40
Ausgabe im Rechnungsjahre für zurückgenommene Einlagen	" 2 891 765,69
Betrag der Einlagen nach Abschluß des Rechnungsjahres	" 15 115 851,34
Betrag des Reservefonds, wie er am Schlusse des Rechnungsjahres zu Buche stand	" 1 026 451,76
Aus dem Reservefonds (bezw. den Ueberschüssen der Rechnungsvorjahre) sind zu öffentlichen Zwecken bewilligt:	
a. seit dem Bestehen der Kasse (einschließlich der Ausgabe zu b)	" 991 695,32
b. im letzten Rechnungsjahre	" 11 000,—
Betrag des eigenen Vermögens der Kasse (Zuwendungen, Geschäftshäuser u., Vermächtnisse, Garantiefonds bei Privatkassen) feuerfeste Schränke und Mobilien	" 7 618,33

Zinsverhältnisse:

a. Zinsen die die Sparkasse für ihre Einlagen gewährt: $3\frac{1}{2}$ und $3\frac{3}{4}$ %	
b. Zinsbruttoeinnahmen des Rechnungsjahres (einschl. fälliger, aber nicht eingegangener Zinsreste, sowie einschl. der Zinsen der Reservefonds und anderer Nebenfonds)	Mk. 6 444 821,29
c. Zinsausgaben (einschl. zugeschriebener Zinsen) an die Gläubiger der Sparkasse im Rechnungsjahre	" 519 452,93
d. Zinsüberschüsse, b—c (Kursgewinne und Verluste und dgl. sind hier nicht anzurechnen)	" 125 029,36
Betrag der Verwaltungskosten der Sparkasse im Rechnungsjahre	" 15 961,68

Von den Beständen der Sparkasse sind am Schlusse des Rechnungsjahres zinsbar angelegt: Mk. 15 825 604,87.

	Zu einem Zinsfuße von					
	3% und darunter <i>M.</i>	zwischen 3 und 4% <i>M.</i>	4% <i>M.</i>	zwischen 4 und 5% <i>M.</i>	5% <i>M.</i>	über 5% <i>M.</i>
a. in Hypotheken oder Grundschulden und zwar:						
auf städtische Grundstücke Mk. 8 318 972,40	—	—	—	8 318 972,40	—	—
" ländliche " " 593 625,—	—	—	—	591 750,—	1 875	—
b. in Inhaberpapieren zum Tageskurse bei Abschluß des Rechnungsjahres, oder wenn der Ankaufswert niedriger, zu diesem						
Mk. 3 845 846,90	—	3 845 846,90	—	—	—	—
der Ankaufswert beträgt " 4 072 823,71	494 320,10	3 437 629,46	140 874,15	—	—	—
" Nennwert " " 4 039 000,—	500 000,—	3 398 600,—	140 400,—	—	—	—
c. auf Schuldscheine mit Bürgschaft						
" " 93 450,—	—	—	—	—	—	93 450
d. bei öffentlichen Instituten und Korporationen						
" Mk. 2 973 710,57	56 190,55	5 356 48,11	2 381 871,91	—	—	—
Zusammen " 15 825 604,87	56 190,55	4 381 495,01	2 381 871,91	8 910 722,40	1 875	93 450
Darunter in Schuldverschreibungen:						
des Deutschen Reiches . Mk. 614 241,—	—	$3\frac{1}{2}$ % 614 241,—	—	—	—	—
Nennwert " 625 500,—	—	—	—	—	—	—
Preußens " 1 566 525,50	309 750,—	1 256 775,50	—	—	—	—
Nennwert " 1 631 200,—	—	—	—	—	—	—

Betrag des baren Kassenbestandes in sämtlichen Abteilungen der Sparkasse am Schlusse des Rechnungsjahres Mk. 299 970,56.

S o l i n g e n, den 4. Juni 1901.

Der Vorsitzende der Sparkassen-Verwaltung
gez. Otto Heberlein.

XI. Unterstützungs-Kassen.

1. Uebersicht über die hier bestehenden Orts- und Fabrik-Krankenkassen pro 1896 und 1897.

1. Uebersicht über die Mitgliederzahl.

Nr.	Namen der Kassen	Statutenmäßige Dauer der Krankenunterstützung Wochen	Zahl der Mitglieder				Zahl der Erkrankungs-fälle während des Jahres		Zahl der Krankheitsstage während des Jahres		Zahl der Gestorbenen im Jahre		
			a beim Beginn des Jahres		b beim Schluß des Jahres		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
			männl.	weibl.	männl.	weibl.							
1	Allgemeine Ortskrankenkasse Solingen	1896	13	5547	426	5796	418	1533	82	25924 ¹ / ₂	1416	64	1
			1897	13	5796	418	5553	362	1648	98	30716	1873	67
2	Ortskrankenkasse für Handwerker Solingen	1896	13	1123	292	1308	300	501	26	9610 ¹ / ₂	507 ¹ / ₂	10	—
			1897	13	1308	300	1581	357	589	33	10964	721	24	1
3	Fabrikkrankenkasse von J. A. Hendels Solingen	1896	13	601	11	612	13	242	4	3379	15	10	4
			1897	13	637	13	667	15	248	6	3221	61	Kinder 26 11
4	Fabrikkrankenkasse von Friedr. Herder, Abt. Sohn Solingen	1896	13	74	—	88	—	17	—	297	—	Kinder 18 1	—
			1897	13	88	—	101	—	21	—	348	—	Kinder 5 —
5	Fabrikkrankenkasse von Gebr. Lüttges Solingen	1896	13	93	142	95	97	37	51	207	521	2	—
			1897	13	96	98	94	97	16	24	504	650	3 Ehefrauen 4 Kinder
6	Fabrikkrankenkasse von Daniel Veres Solingen	1896	13	53	4	47	4	18	2	172	13	—	—
			1897	13	47	4	53	5	5	—	28	—	—
7	Fabrikkrankenkasse von Beyersberg, Kirschbaum u. Co. Solingen	1896	13	677	—	628	—	135	—	2803	—	3	—
			1897	13	630	—	904	—	225	—	3181	—	1 Ehefrau 6
8	Fabrikkrankenkasse des Siegen-Solinger-Gußstahl-Aktien-Vereins Solingen	1896	26	157	—	175	—	86	—	859 ¹ / ₂	—	Ehefrauen 5 2	—
			1897	26	175	—	175	—	108	—	1033 ¹ / ₂	—	3 Kinder —
												Kinder 8	

Orts- und Fabrik-
2. Ein-

1	2	3	4	5	6	7
Ort- Nr.	Kassenbestand am 1. Januar	Zinsen von Kapitalien und sonstigen belegten Geldern	Eintritts- gelder	Gesamtbeträge (Anteile der Arbeitgeber u. Arbeitnehmer zusammen) auschl. Zusatzbeiträge	Zusatzbeiträge für Familien- Unterstützung nach § 22 Abs. 2 des Gesetzes	Verkäufe des Arbeitgebers nach § 64 Ziffer 4 des Gesetzes
	„	„	„	„	„	„
1	528,38	—	—	88642,16	—	—
	2964,91	274,87	—	91927,15	—	—
2	1004,72	964,50	—	25587,19	—	—
	911,27	1020,30	—	25926,58	—	—
3	2062,75	202,94	—	15135,55	—	—
	1037,38	254,99	—	14149,10	—	—
4	48,09	43,—	—	1150,55	—	—
	57,86	46,09	—	1256,58	—	—
5	699,58	—	—	3775,—	—	—
	74,94	120,50	—	3378,55	—	—
6	6,95	62,21	—	912,39	—	—
	117,07	26,26	—	840,17	—	—
7	927,77	134,20	—	10794,95	—	—
	790,14	125,49	—	14158,44	—	—
8	31,64	87,96	—	4396,20	—	—
	72,02	116,71	87,—	4570,65	—	—

Krankenkassen.
nahmen.

8	9	10	11	12	13	14
Zuschüsse des Arbeit- gebers nach § 65 Abs. 2 des Gesetzes	Ersatz- leistungen für gewährte Kranken- unterstützung nach § 57 des Gesetzes	Ersatz- leistungen von Berufs- genossen- schaften, Unter- nehmern, Ber- sicherungs- Anstalten u.	Aus verkauften Wertpapieren, zurück- gezogenen Kapitalien, Sparlosen- oder Bank- einsagen, Einnahmen aus dem Reservefonds	Auf- genommene Darlehen u. Verkäufe des Rechnungs- führers und sonstige nicht unter 7 fallende Verkäufe, andere durch- laufende Posten	Sonstige Einnahmen	Summe der Einnahmen
„	„	„	„	„	„	„
—	98,40	515,66	—	—	2362,05	92346,65
—	530,01	494,50	10900,—	—	3302,13	110393,57
—	—	623,58	1600,—	—	967,89	26747,88
—	565,47	289,80	1800,—	—	1163,92	30777,39
—	—	—	—	—	88,83	15490,07
—	140,75	—	—	—	86,40	15668,62
—	—	—	—	—	—	1241,64
—	—	—	250,—	—	16,09	1626,22
—	—	—	—	295,53	74,63	4844,74
—	—	—	—	—	38,15	3611,94
—	—	—	—	—	—	981,55
—	—	—	—	—	—	983,50
—	—	—	—	—	303,20	12160,12
—	—	—	—	—	616,62	15690,09
—	—	—	437,06	—	694,07	5646,93
—	—	—	757,06	—	554,24	6157,68

Orts- und Fabrik-
3. Aus-

1	2	3	4		5	6	7	8
			Krankengelder					
			a.	b.				
vbe. Nr.	für ärztliche Be- handlung	für Rezept- und Sachmittel	an		Unter- stützungen an Wid- weibern	Sterbe- gelder	Kur- und Ver- pflegungs- kosten an Kranken- Anstalten	Fürsorge für Helfen- samen nach Be- endigung der Kranken- unter- stützung
			an Mitglieder	an Angehörige der Mitglieder				
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	17339,90	17004,93	25837,61	543,50	45,—	3194,—	5858,80	—
	17359,17	18338,68	29068,93	861,01	30,10	3260,—	8988,20	—
2	4540,40	3929,38	5582,15	161,40	—	447,—	6030,10	—
	5450,19	4707,72	6088,30	415,20	—	1064,20	9345,61	—
3	3495,02	2247,79	4836,60	40,50	—	1280,—	845,64	—
	3440,20	2276,12	4580,—	41,55	—	1020,—	114,80	—
4	279,35	116,55	398,75	—	—	175,—	149,63	—
	373,80	134,19	407,80	—	—	180,—	65,40	—
5	1135,95	797,37	697,85	—	—	360,—	183,10	—
	782,—	620,25	1219,10	—	—	190,—	29,—	—
6	226,95	135,82	241,50	—	—	—	48,—	—
	194,—	127,86	42,—	—	—	30,—	—	—
7	2204,75	2059,65	3941,50	—	—	260,—	1141,—	—
	2531,55	2090,50	4618,97	—	—	500,—	916,20	—
8	1195,45	943,59	1222,95	—	—	180,—	356,40	—
	1581,70	1012,88	1592,20	—	—	200,—	179,—	—

Krankenkassen-
gaben.

9	10	11	12	13	14		15	16
					Verwaltungs- Ausgaben			
					a.	b.		
Erlös- leistungen für gemähte Krank- unter- stützung	Zurück- gezählte Vor- schüsse der zu Ziffer 7 der Ein- nahmen bezeich- neten Art	Zurück- gezählte Beiträge und Ein- tritts- gelder	Für Kapital- anlagen (Kauf von Wert- papieren u.) Halogen bei Sparkassen oder Banken, Beförderungen zum Reiseresende	Zurück- gezählte Darlehen (der bei den Ein- nahmen Ziffer 12 bezeichneten Art), andere durch- laufende Posten	person- liche		Sonstige Aus- gaben	Summe der Ausgaben
					persön- liche	sach- liche		
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
543,50	—	1,32	14000,—	—	3962,50	498,22	552,40	80381,74
493,20	—	9,56	24072,16	—	5058,60	535,14	570,60	108645,95
100,25	—	1,20	3510,50	—	976,98	402,05	140,20	25830,61
403,90	—	—	—	—	1441,83	150,56	175,90	29303,41
—	—	—	1702,94	—	—	—	4,20	14452,60
—	—	—	1754,99	—	—	—	6,20	13233,86
—	—	—	43,—	—	—	—	21,50	1183,78
—	—	—	296,00	—	—	—	15,50	1532,78
—	—	—	1300,—	—	—	—	295,53	4769,80
—	—	—	—	—	—	—	—	2840,35
—	—	—	212,21	—	—	—	—	864,48
—	—	—	376,26	—	—	—	—	770,12
—	—	—	1134,20	—	—	—	28,88	11369,98
—	—	—	2325,49	—	—	—	125,40	13918,11
—	—	—	1675,02	—	—	—	1,50	5574,91
—	—	—	1673,77	—	—	—	0,30	6149,85



4. Abschluß.

Orts- und Fabrik-
5. Vermögensausweis.

Fol. Nr.	Summe der Einnahmen	Summe der Ausgaben	Ergebnis für den Schluß des Rechnungsjahres einen Kassenbestand von	Aktiva		
				a. Bestand am Schluß des Rechnungsjahres		b. in Hypotheken- Wertpapieren, Sparkassen-büchern, Bankanlagen
				1. laut vorstehendem Abschluß	2. vor im Reservefonds	
1	92340,65	89381,74	2964,91	2964,91	—	14000,—
	110393,57	108645,—	1748,22	1748,22	—	27 172,10
2	26747,88	25836,61	911,27	911,27	—	24 110,50
	30777,39	29303,41	1473,98	1473,98	—	22310,50
3	15490,07	14452,69	1037,38	1037,38	1702,94	6709,94
	15068,62	13235,86	2434,76	2434,76	1754,99	8412,88
4	1241,04	1183,78	57,86	57,86	—	1405,25
	1626,22	1532,78	93,44	93,44	—	1541,34
5	4844,74	4769,80	74,94	74,94	22,41	4088,62
	3611,94	2840,35	771,59	771,59	—	4310,39
6	981,55	864,48	117,07	117,07	—	938,18
	983,50	770,12	213,38	213,38	—	1314,44
7	12 160,12	11369,98	790,14	790,14	—	4910,80
	15690,09	13918,11	1771,98	1771,98	7259,22	—
8	5046,23	5574,91	72,02	72,02	—	4831,66
	6 137,68	6 149,85	7,83	7,83	—	5782,85

Krankenkassen.

5. Vermögensausweis.

c. sonstige Forderungen (Ersatzforderungen gegen Arbeitgeber, Gemeinde-Krankenkassen)	Summe	Passiva			
		Darlehen und Vorkäufe	Ersatzforderungen für gewährte Krankenunterstützung	unberichtigt gebliebene Forderungen von Kassenmitgliedern, Bezogen u.	Summe
1 294,99	18 259,90	—	—	—	—
1 731,06	30 651,44	—	—	—	—
402,52	25 424,29	—	—	—	—
566,56	24 351,04	—	—	—	—
—	9 450,26	—	—	—	—
—	12 602,03	—	—	—	—
—	1 553,11	—	—	—	—
—	1 634,78	—	—	—	—
—	4 185,97	—	—	—	—
—	5 081,98	—	—	—	—
—	1 055,25	—	—	—	—
—	1 527,82	—	—	—	—
—	5 701,03	—	—	—	—
—	9 031,20	—	—	—	—
—	4 903,68	—	—	—	—
—	5 790,68	—	—	—	—

Orts- und Fabrik-
u. Betriebs-

Zfbr. Nr.	Hiernach beträgt der Ueberschuß		Nach dem vorjährigen Abschluß beträgt der Ueberschuß		Ergebnis gegen das Vorjahr an Ueberschuß			
	der Aktiva	der Passiva	der Aktiva	der Passiva	der Aktiva		der Passiva	
					mehr	weniger	mehr	weniger
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
1	18259,90	—	1633,00	—	16626,—	—	—	—
	30651,44	—	18259,90	—	12391,54	—	—	—
2	25424,29	—	23719,84	—	1704,45	—	—	—
	24351,04	—	25424,29	—	—	1073,25	—	—
3	9450,26	—	8772,69	—	677,57	—	—	—
	12602,63	—	9450,26	—	3152,37	—	—	—
4	1553,11	—	1500,34	—	52,77	—	—	—
	1634,78	—	1553,11	—	81,67	—	—	—
5	4185,97	—	—	3215,08	970,89	—	—	—
	5081,98	—	4185,97	—	896,01	—	—	—
6	1055,25	—	732,92	—	322,33	—	—	—
	1527,82	—	1055,25	—	472,57	—	—	—
7	5701,03	—	4704,46	—	996,57	—	—	—
	9031,20	—	5701,03	—	3330,17	—	—	—
8	4903,68	—	3600,83	—	1302,85	—	—	—
	5790,68	—	4903,68	—	887,—	—	—	—

Krankenkassen-
anzweck.

Zum Reservefonds- gehören nach den statgefundenen Ueber- weisungen (Entziehungen)	Nach dem vorjährigen Abschluß betrug der Reservefonds	Ergebnis gegen das Vorjahr an Reservefonds		Als Betriebsfonds verbleiben der Kasse		Ergebnis einen Betriebsfonds von
		mehr	weniger	a. baar	b. in Sparfassen- büchern, Bankeinlagen u.	
10000,—	—	10000,—	—	2964,91	4000,—	6964,91
20136,66	10000,—	10136,66	—	1748,22	7035,50	8783,72
22200,—	21200,—	1000,—	—	911,27	1910,50	2821,77
22200,—	22200,—	—	—	1473,98	110,50	1584,48
8412,88	6709,94	1702,94	—	1037,38	—	—
10167,87	8412,88	1754,99	—	2434,76	—	2434,76
1250,11	1214,20	35,91	—	57,86	245,14	303,—
1287,12	1250,11	37,01	—	93,44	254,22	347,66
4088,62	2493,09	1595,53	—	74,94	22,41	97,35
4310,39	4088,62	221,77	—	771,59	—	771,59
938,18	725,97	212,21	—	117,07	—	117,07
1314,44	938,18	376,26	—	213,38	—	213,38
4910,80	3776,69	1134,20	—	790,14	—	790,14
7259,22	4910,80	2348,33	—	1771,98	—	1771,98
3660,58	3156,64	503,94	—	72,02	1171,08	1243,10
4217,28	3660,58	556,70	—	7,83	1565,57	1573,40



Es kamen folgende Krankenkassenbeschwerden zur Verhandlung:

	<u>1896</u>	<u>1897</u>	<u>1898</u>	<u>1899</u>	<u>1900/01</u> 1. 4. 01.
Durch förmlichen Bescheid wurden abgewiesen	25	14	15	5	7
Durch förmlichen Bescheid als be- gründet anerkannt	4	—	1	—	1
Durch Anerkennung seitens der Krankenkassen erledigt	5	4	6	7	8
Zurückgezogen wurden	2	7	5	8	13

Uebersicht über die hier bestehenden Orts- und Fabrik-Frankenkassen pro 1898 und 1899.

1. Uebersicht über die Mitgliederzahl.

Sfde. Nr.	Namen der Kassen	Statutenmäßige Dauer der Krankennunterstützung Wochen	Zahl der Mitglieder				Zahl der Erkrankungs-fälle während des Jahres		Zahl der Krankheitstage während des Jahres		Zahl der Gestorbenen im Jahre		
			a. beim Beginn des Jahres		b. beim Schluß des Jahres		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
			männl.	weibl.	männl.	weibl.							
1	Allgemeine Ortsfrankenkasse Solingen	1898	13	5553	362	5852	396	1648	104	31061	1845	75	1
			1899	13	5852	396	6011	419	1920	148	37731	2240	78	4
2	Ortsfrankenkasse für Handwerker Solingen	1898	13	1581	357	1588	401	708	51	12700 ^{1/2}	982	20	1
			1899	13	1588	401	1700	451	856	81	15490 ^{1/2}	1536	26	1
3	Fabrikfrankenkasse von J. A. Hendels Solingen	1898	13	676	14	648	13	284	2	4130	36	19	—
			1899	13	653	13	653	13	286	8	4151	57	9
4	Fabrikfrankenkasse von Friedr. Herder, Abr. Sohn Solingen	1898	13	98	—	104	—	27	—	806	—	1	—
			1899	13	103	—	103	—	32	—	585	—	5
5	Fabrikfrankenkasse von Gebr. Lüttges Solingen	1898	13	85	98	93	98	18	26	594	570	1	—
			1899	13	94	98	92	98	18	30	580	620	2	3
6	Fabrikfrankenkasse von Daniel Peres Solingen	1898	13	53	5	52	8	11	3	127	29	—	—
			1899	26	52	8	52	5	15	1	178	3	—
7	Fabrikfrankenkasse von Weherschberg, Kirschbaum u. Co. Solingen	1898	13	904	—	731	—	218	—	3792	—	13	3
			1899	13	755	—	699	—	204	—	3457	—	8
8	Fabrikfrankenkasse des Siegen-Solinger-Gußstahl-Aktien-Vereins Solingen	1898	26	175	—	249	—	144	—	1361	—	—	—
			1899	26	249	—	282	—	218	—	2568	—	6	Kinder

Orts- und Fabrik-
2. Ges.

1	2	3	4	5	6	7
Ufdr. Nr.	Kassenbestand am 1. Januar	Zinsen von Kapitalien und sonstigen belegten Geldern	Eintritts- gelder	Gesamtbeiträge (Anteile der Arbeitgeber u. Arbeitnehmer zusammen) auschl. Zusatzbeiträge	Zusatzbeiträge für Familien- Unterstützung nach § 22 Abs. 2 des Gesetzes	Vorschüsse des Arbeitgebers nach § 64 Ziffer 4 des Gesetzes
	„	„	„	„	„	„
1	1748,22	925,30	—	92419,00	—	—
	1827,91	1590,48	—	95909,05	—	—
2	1473,98	954,—	—	31200,28	—	—
	2189,40	994,64	—	35970,05	—	—
3	2434,76	249,85	—	14329,25	—	—
	1657,94	301,—	—	14390,15	—	—
4	93,44	27,71	—	1330,34	—	—
	6,12	43,37	—	1330,72	—	—
5	771,62	53,70	—	3286,85	—	—
	824,72	118,55	—	3266,50	—	—
6	213,38	36,42	—	909,76	—	—
	95,57	51,75	—	885,62	—	—
7	1771,98	172,02	—	15609,63	—	—
	1073,02	347,99	—	14088,42	—	—
8	7,83	139,92	190,50	5620,70	—	—
	8,53	178,20	198,—	6851,70	—	—

Krankenkassen.
nahmen.

8	9	10	11	12	13	14
Zuschüsse des Arbeit- gebers nach § 65 Abs. 2 des Gesetzes	Erlag- leistungen für gewährte Kranken- unterstützung nach § 57 des Gesetzes	Erlag- leistungen von Berufs- genossen- schaften, Unter- nehmern, Ver- sicherungs- Anstalten %	Aus verkauften Wertpapieren, zurück- gezogenen Kapitalien, Sparkassen- oder Post- einlagen, Einnahmen aus dem Reservefonds	Auf- genommene Darlehen u. Vorschüsse des Rechnungs- führers und sonstige nicht unter 7 fallende Vorschüsse, andere durch- laufende Posten	Sonstige Einnahmen	Summe der Einnahmen
„	„	„	„	„	„	„
—	748,93	148,65	14000,—	—	3472,86	113463,05
—	1478,61	163,82	6000,—	—	3582,17	110252,04
—	286,04	192,93	1100,—	—	1338,13	96565,30
—	1840,28	150,85	1000,—	—	1422,93	49568,15
—	—	—	—	—	102,35	17110,21
—	—	—	—	—	81,88	16433,97
—	—	—	400,—	500,—	15,77	2367,26
—	—	—	9,81	700,—	75,73	2174,75
—	—	134,—	—	—	64,85	4311,02
—	—	—	79,57	—	48,75	4338,09
—	—	—	—	—	—	1159,56
—	—	—	—	—	—	1032,94
—	—	—	—	—	167,55	17721,18
—	—	—	—	—	1059,12	16568,55
—	15,50	—	562,07	—	698,47	7234,99
—	—	38,70	1000,—	—	1189,67	9464,86

Orts- und Fabrik-
3. Aus-

1	2	3	4		5	6	7	8
			a.	b.				
Ubr. No.	Für ärztliche Behandlung	Für Arznei- und sonstige Heilmittel	Krankengelder		Unter- stützungen an Woch- nerinnen	Aus- und Ver- pflegungs- kosten an Kranken- Anstalten	Fürsorge für Refon- dantes- zenten nach Be- endigung der Kranken- unter- stützung	
			an Mitglieder	an Angehörige der Mitglieder				
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	18461,03	17382,01	31502,07	1114,66	—	3788,—	8352,95	—
	18874,40	17783,59	42379,39	1010,85	41,40	3935,—	9472,14	—
2	6246,82	5626,68	9090,72	413,75	—	930,50	8528,29	—
	6785,38	5502,02	13426,47	473,25	—	1284,50	10631,80	—
3	3606,15	2358,12	5802,60	30,—	—	1770,—	38,—	—
	3830,25	2248,92	5958,70	68,25	—	1120,—	259,30	—
4	530,75	316,68	1133,50	—	—	160,—	16,50	—
	454,25	234,40	793,19	—	—	422,50	177,20	—
5	851,15	612,40	1566,45	—	—	150,—	366,30	—
	848,92	595,92	1081,40	—	—	350,—	178,—	—
6	234,30	119,27	159,—	—	—	15,—	—	—
	282,50	156,80	213,75	—	—	30,—	87,60	—
7	2824,05	3470,67	5277,22	—	—	924,—	813,60	—
	4553,22	4633,58	4630,05	—	—	640,—	827,—	—
8	2161,70	1242,97	1899,80	—	—	120,—	64,80	—
	3385,50	1481,54	3468,35	—	—	200,—	358,45	—

Krankenkassen-
gaben.

9	10	11	12	13	14		15	16
					a.	b.		
Erlöb- leistungen für gemüthl. Kranken- unter- stützung	Zurück- gezahlte Vor- schüsse der zu Nummer 7 der Ein- nahmen bezeich- neten Art	Zurück- gezahlte Beiträge und Ein- tritts- gelder	Für Kapital- anlagen (Ankauf von Wert- papieren u. Anlagen bei Sparkassen oder Banken, Zinsforderungen zum Rezervefonds)	Zurück- gezahlte Darlehen über bei den Ein- nahmen Nummer 12 bezeichn. Art, andere durch- laufende Posten	Verwaltungs- Ausgaben		Sonstige Aus- gaben	Summe der Ausgaben
					persön- liche	säch- liche		
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
560,71	—	6,75	24346,24	—	4950,47	540,35	569,30	111635,14
1167,92	—	54,16	7857,98	—	4970,67	668,—	926,80	109148,30
327,27	—	0,30	1000,—	—	1783,28	261,—	167,35	34375,90
605,97	—	2,70	1540,64	—	1875,52	306,43	352,10	42786,78
—	—	—	1743,85	—	—	—	3,55	15352,27
—	—	—	2286,45	—	—	—	26,35	15807,22
—	—	—	150,—	27,71	—	—	26,—	2361,14
—	—	—	43,37	—	—	—	36,40	2161,31
—	—	—	—	—	—	—	—	3486,30
—	—	—	200,—	—	—	—	—	3254,24
—	—	—	536,42	—	—	—	—	1063,99
—	—	—	201,75	—	—	—	—	972,40
—	—	—	3172,02	—	—	—	166,60	16648,16
—	—	—	347,99	—	—	—	292,46	15924,30
15,30	—	—	1701,99	—	—	—	10,70	7226,46
38,70	—	—	178,20	—	110,—	—	15,25	9236,05



Orts- und Fabrik-
5. Vermögensanweis.

4. Abdruck.

1 Nfbr. Nr.	2 Summe der Einnahmen M	3 Summe der Ausgaben M	4 Ergebnis für den Schluß des Rechnungs- jahres einen Kassenbestand von M	Aktiva		
				a. Bestand am Schluß des Rechnungsjahres		b. in Hypotheken- Wertpapieren, Sparbänken, Börsen, Bankeinlagen M
				1. last vorstehendem Abdruck M	2. dar im Reservefonds M	M
1	113403,05	111635,14	1827,91	1827,91	—	37518,40
	110252,04	109148,30	1103,74	1073,74	—	39376,38
2	36565,36	34375,96	2189,40	2189,40	—	22210,50
	43568,15	42786,78	781,37	781,37	—	22751,14
3	17110,21	15432,27	1757,94	1757,94	—	11911,72
	16433,97	15807,22	626,75	626,75	—	2286,45
4	2367,26	2361,14	6,12	6,12	—	1319,05
	2174,75	2161,31	13,44	13,44	—	1352,61
5	4311,02	3486,30	824,72	824,72	—	4450,46
	4338,09	3254,24	1083,85	1083,85	—	4900,64
6	1159,56	1063,99	95,57	95,57	—	1856,86
	1032,94	972,40	60,54	60,54	—	2052,61
7	17721,18	16648,16	1073,02	1073,02	10484,74	—
	16568,55	15924,30	644,25	644,25	10832,70	—
8	7234,99	7226,46	8,53	8,53	—	6985,26
	9464,86	9236,05	228,81	228,81	—	6194,70

Krankentassen.

5. Vermögensanweis.

Aktiva			Passiva			
a. sonstige Forde- rungen (Graf- forderungen gegen Arbeitgeber, Gemeinde- Krankentassen) M	Summe M		Darlehen und Societäten M	Ertrag- forderungen für gewährte Kranken- unterstützung M	unberichtigt gebliebene Forderungen von Kassen- mitgliedern, Ärzten u. M	Summe M
1835,58	41181,89	—	—	—	—	—
2104,53	42584,65	—	—	—	—	—
736,08	25135,98	—	—	—	—	—
1100,70	24633,21	—	—	—	—	—
—	13669,66	—	—	—	—	—
11911,72	14824,92	—	—	—	—	—
—	1325,17	500,—	—	—	—	500,—
—	1366,05	1200,—	—	—	—	1200,—
—	5275,18	—	—	—	—	—
—	5084,49	—	—	—	—	—
—	1946,43	—	—	—	—	—
—	2113,15	—	—	—	—	—
—	11557,76	—	—	—	—	—
—	11476,98	—	—	—	2085,12	2085,12
—	6973,79	—	—	—	—	—
—	6423,51	—	—	—	—	—

Ertr- und Fabrik-
b. Vermögens-

Stde. Nr.	Hiernach beträgt der Ueberschuß		Nach dem vorjährigen Abschluß beträgt der Ueberschuß		Ergebnis gegen das Vorjahr an Ueberschuß			
	der Aktiva	der Passiva	der Aktiva	der Passiva	der Aktiva		der Passiva	
					mehr	weniger	mehr	weniger
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
1	41181,89	—	30651,44	—	10530,45	—	—	—
	42584,65	—	41181,89	—	1402,76	—	—	—
2	25135,98	—	24351,04	—	784,94	—	—	—
	24683,21	—	25135,98	—	—	502,77	—	—
3	13609,66	—	12602,63	—	1007,03	—	—	—
	14824,92	—	13569,66	—	1255,26	—	—	—
4	1325,17	—	1034,78	—	—	300,61	—	—
	106,00	—	825,17	—	—	659,12	—	—
5	5275,18	—	5081,98	—	193,20	—	—	—
	5684,49	—	5275,18	—	409,31	—	—	—
6	1946,43	—	1527,82	—	418,61	—	—	—
	2113,15	—	1946,43	—	166,72	—	—	—
7	11557,—	—	9031,20	—	2526,56	—	—	—
	8791,86	—	11557,70	—	—	2765,90	—	—
8	6973,79	—	5790,68	—	1183,11	—	—	—
	6423,51	—	6973,79	—	—	550,28	—	—

Krankenkassen.
anwerd.

7	8	9		10		11
		Ergebnis gegen das Vorjahr an Reservefonds		Als Betriebsfonds verbleiben der Kasse		
		mehr	weniger	a. baar	b. in Sparkassenbüchern, Bank-einlagen u.	
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
30059,00	20136,00	9923,24	—	1827,91	7458,50	9286,41
38743,18	30059,00	8684,28	—	1103,74	633,20	1736,94
21210,—	22200,—	—	990,—	2189,40	1000,50	3189,90
21736,16	21210,—	526,16	—	781,37	1014,98	1796,35
11911,72	10167,87	1743,85	—	1757,94	—	1757,94
14198,17	11911,72	2286,45	—	626,75	—	626,75
1319,05	1287,12	31,93	—	6,12	9,81	16,03
1352,61	1319,05	33,56	—	13,44	—	13,44
4450,46	4316,39	140,07	—	824,72	—	824,72
4000,94	4450,46	150,18	—	155,58	928,27	1083,85
1856,86	1314,44	536,42	—	95,57	—	95,57
2052,61	1856,86	201,75	—	60,54	—	60,54
10484,74	7250,22	3225,52	—	1073,02	10484,74	11557,76
10832,73	10484,74	347,99	—	644,25	—	644,25
4800,99	4217,28	592,71	—	8,53	2153,27	2163,80
5542,85	4800,99	732,86	—	228,81	651,85	880,66

Uebersicht über die hier bestehenden Orts- und Fabrik-Krankenkassen pro 1900.

1. Uebersicht über die Mitgliederzahl.

Nfde. Nr.	Namen der Kassen	Statutenmäßige Dauer der Krankenunterstützung Wochen	Zahl der Mitglieder				Zahl der Erkrankungs-fälle während des Jahres		Zahl der Krankheitstage während des Jahres		Zahl der Gestorbenen im Jahre	
			a beim Beginn des Jahres		b beim Schluß des Jahres		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
			männl.	weibl.	männl.	weibl.						
1	Allgemeine Ortskrankenkasse Solingen	13	6011	419	6161	426	2100	121	35468	1784	88	1
2	Ortskrankenkasse für Handwerker Solingen	13	1700	451	1883	526	830	102	14314 ^{1/2}	1787	29	—
3	Fabrikkrankenkasse von J. A. Hendels Solingen	13	653	13	635	8	254	5	2900	39	11	22 Angehörigen
4	Fabrikkrankenkasse von Friedr. Herder, Abr. Sohn Solingen	13	105	—	118	—	31	—	497	—	2	—
5	Fabrikkrankenkasse von Gebr. Lüttges Solingen	13	92	98	87	62	22	20	384	432	—	—
6	Fabrikkrankenkasse von Daniel Beres Solingen	26	52	5	73	6	24	1	420	22	—	—
7	Fabrikkrankenkasse von Beyersberg, Kirchbaum u. Co. Solingen	13	699	—	538	—	159	—	2451	—	8	—
8	Fabrikkrankenkasse des Siegen-Solinger-Gußstahl-Aktien-Vereins Solingen	52	282	—	223	—	186	—	2565	—	1	—

Orts- und Fabrik-
2. Ein-

1	2	3	4	5	6	7
Stde. Nr.	Kassendeband am 1. Januar	Zinsen von Kapitalien und sonstigen belegten Geldern	Eintritts- gelder	Gesamtbeiträge (Anteile der Arbeitgeber u. Arbeitnehmer zusammen) auschl. Zulagsbeiträge	Zulagsbeiträge für Familien- Unterstützung nach § 22 Abs. 2 des Gesetzes	Vorschüsse des Arbeitgebers nach § 64 Abs. 4 des Gesetzes
	„	„	„	„	„	„
1	1103,74	1810,41	—	100028,04	—	—
2	781,37	1055,50	—	37046,81	—	—
3	626,75	280,—	—	14118,14	—	—
4	13,44	49,05	—	1373,15	—	—
5	1083,85	42,—	—	3041,87	—	—
6	60,34	65,37	—	1127,11	—	—
7	644,25	347,00	—	11811,22	—	—
8	228,81	52,63	102,—	7053,60	—	—

Krankenkassen-
nahmen.

8	9	10	11	12	13	14
Zuschüsse des Arbeit- gebers nach § 65 Abs. 2 des Gesetzes	Erlap- leistungen für gewährte Kranken- unterstützung nach § 57 des Gesetzes	Erlap- leistungen von Berufs- genossen- schaften, Unter- nehmern, Ber- sicherungs- Anstalten u.	Aus verkauften Wertpapieren, zurück- gezogenen Kapitalien, Sparnissen oder Kauf- einlagen, Einnahmen aus dem Reservefonds	Auf- genommene Darlehen u. Vorschüsse des Rechnungs- führers und sonstige nicht unter 7 fallende Vorschüsse, andere durch- laufende Posten	Zünftige Einnahmen	Zumme der Einnahmen
„	„	„	„	„	„	„
—	1522,47	204,00	6000,—	—	3621,07	114149,82
—	1210,41	109,73	1500,—	—	1554,06	44247,97
—	—	—	109,30	—	91,16	15225,44
—	—	—	—	320,—	28,96	1784,60
—	—	—	—	—	49,45	4217,17
—	—	—	1150,—	—	—	2403,02
—	—	—	1500,—	—	1496,02	15799,18
—	—	640,54	—	—	1121,90	9259,48

Orts- und Fabrik-
3. Aus-

1	2	3	4		5	6	7	8
			a.	b.				
Stb. Nr.	Für ärztliche Behandlung	Für Arznei- und sonstige Heilmittel	Krankengelder		Unter- stützungen an Wöchnerinnen	Sterbe- gelder	Kur- und Ver- pfligungs- kosten an Kranken- Anstalten	Fürsorge für Rekon- vales- zenten nach Be- endigung der Kranken- unter- stützung
			an Mitglieder	an Angehörige der Mitglieder				
1	19946,86	18539,55	42978,55	972,—	—	4356,50	8967,10	—
2	7364,58	5964,32	14251,79	439,83	51,84	1464,50	10461,27	—
3	3153,35	2043,24	4098,10	58,10	—	1245,—	672,—	—
4	349,70	220,59	661,20	—	—	207,50	19,80	—
5	579,80	634,80	1073,27	—	—	120,—	60,—	—
6	866,85	311,02	737,57	22,50	—	15,—	302,85	—
7	5966,07	3343,44	3330,25	—	—	480,—	927,80	—
8	2677,95	1361,96	3699,95	—	—	240,—	1010,—	—

Krankenkassen-
gaben.

9	10	11	12	13	14		15	16
					a.	b.		
Erlös- leistungen für gewährte Kranken- unter- stützung	Zurück- gezählte Ver- schüsse der zu Ziffer 7 der Ein- nahmen bezeich- neten Art	Zurück- gezählte Beiträge und Ein- tritte- gelder	Für Kapital- anlagen (Ankauf von Wert- papieren u. Anlagen bei Sparkassen oder Banken, Zuführungen zum Reservefonds)	Zurück- gezählte Darlehen (der bei den Ein- nahmen Ziffer 12 bezeichneten Art), andere durch- laufende Posten	Bewaltungs- Ausgaben		Sonstige Aus- gaben	Summe der Ausgaben
					perio- dische	jäh- liche		
1188,40	—	20,64	7237,91	—	5711,36	687,08	584,15	111190,10
573,15	—	1,90	14,84	—	2166,66	655,78	216,85	43629,31
—	—	—	1721,50	—	—	—	31,—	13024,69
—	—	—	49,05	265,—	—	6,60	—	1779,44
—	—	—	—	—	—	—	—	2467,87
—	—	—	65,37	—	—	—	—	2321,16
—	—	—	1347,09	—	—	—	185,30	15588,95
—	—	—	52,63	146,46	—	—	30,90	9219,85

4. Abſchluſſ.

Orts- und Fabrik-
5. Vermögensausweis.

Abt. Nr.	Summe der Einnahmen	Summe der Ausgaben	Ergebnis für den Schluß des Rechnungs- jahres eines Kassenbestands von	Aktiva		
				a. Bestand am Schluß des Rechnungsjahres		b. in Hypotheken- Wertpapieren, Sparloosen, Bausparungen
				1. laut vorstehendem Abſchluſſ	2. bar im Reſervefonds	
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
1	114 149,82	111 190,10	2 959,72	2 000,72	—	40 614,20
2	44 247,97	49 629,31	618,66	618,66	—	21 265,98
3	15 225,44	13 024,09	2 200,75	2 200,75	1 721,50	14 198,17
4	1 784,60	1 779,44	5,16	5,16	—	1 401,66
5	4 217,17	2 467,87	1 749,30	1 749,30	—	4 773,16
6	2 403,02	2 321,16	81,86	81,86	—	907,08
7	15 790,18	15 588,95	210,23	210,23	—	10 679,82
8	9 259,48	9 219,85	39,63	39,63	—	6 247,33

Krankenkassen.

5. Vermögensausweis.

c. sonstige Forde- rungen (Erfolg- forderungen gegen Arbeitgeber, Gemeinde- Krankenkassen)	Summe	Passiva			
		Darlehen und Vorschüsse	Erfolg- forderungen für gewährte Kranken- unterstützung	unberichtigt- gebliebene Forderungen von Kassen- mitgliedern, Aerzten u.	Summe
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
2 022,52	45 596,53	—	—	—	—
1 008,30	22 892,94	—	—	—	—
—	18 120,42	—	—	—	—
—	1 406,82	1 255,—	—	—	1 255,—
—	6 522,46	—	—	—	—
—	1 049,84	—	—	—	—
—	10 890,05	—	—	—	—
—	6 256,96	—	—	—	—

Orts- und Fabrik-
5. Vermögens-

Vfdr. Nr.	Hiernach beträgt der Heberbeitrag		Nach dem vorjährigen Abschluß beträgt der Heberbeitrag		Vergleicht gegen das Vorjahr an Heberbeitrag			
	der Aktiva	der Passiva	der Aktiva	der Passiva	der Aktiva		der Passiva	
					mehr	weniger	mehr	weniger
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
1	45500,53	—	42584,05	—	3011,88	—	—	—
2	22892,94	—	24633,21	—	—	1740,27	—	—
3	18120,42	—	14824,92	—	3295,50	—	—	—
4	151,82	—	166,05	—	—	14,23	—	—
5	6522,40	—	5684,49	—	837,97	—	—	—
6	1049,84	—	2113,15	—	—	1063,31	—	—
7	10890,05	—	8791,86	—	2098,19	—	—	—
8	6286,96	—	6423,51	—	—	136,55	—	—

Krankenkassen-
anweisung.

Zum Reservefonds gehören nach den festgestellten Heberbeiträgen (Entziehungen)	Nach dem vorjährigen Abschluß betrug der Reservefonds	Vergleicht gegen das Vorjahr an Reservefonds		Als Betriebsfonds verbleiben der Kasse		Vergleicht einen Betriebsfonds von
		mehr	weniger	a. baar	b. in Sparkassen, Büchern, Bankeinzlagen u.	
39970,09	38743,18	1227,51	—	2059,72	640,00	3003,32
21241,77	21736,16	—	494,39	618,66	24,21	642,87
15919,67	14198,17	1721,50	—	2209,75	—	2209,75
1401,66	1352,61	49,05	—	5,16	—	5,16
4773,16	4600,64	172,52	—	10,30	1739,—	1749,30
967,98	2052,61	—	1084,63	81,86	—	81,86
10679,82	10832,73	—	152,91	210,23	—	210,23
5590,15	5542,85	47,30	—	39,63	657,18	696,81

Uebersicht über die hier bestehenden Hilfs-Krankenkassen pro 1896 und 1897.

1. Uebersicht über die Mitgliederzahl.

Gfde. Nr.	Namen der Kassen	Statutenmäßige Dauer der Krankenumterstützung Wochen	Zahl der Mitglieder				Zahl der Erkrankungs-fälle während des Jahres		Zahl der Krankheitstage während des Jahres		Zahl der Gestorbenen im Jahre	
			a. beim Beginn des Jahres		b. beim Schluß des Jahres		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
			männl.	weibl.	männl.	weibl.						
1	Bergische Kranken- und Sterbe-Auflage . . .	1896	18	250	280	39	843	1				
			1897	18	280	288	61	798	2			
2	Brühler Kranken- und Sterbe-Auflage . . .	1896	13	399	432	74	1568	7				
			1897	13	432	492	97	1946	5			
3	Kirschbaumer Kranken- und Sterbe-Auflage . . .	1896	13	302	301	167	1241 ¹ / ₂	2				
			1897	13	301	314	181	1564	5			
4	Meigener Kranken- und Sterbe-Auflage . . .	1896	13	142	151	39	432	1				
			1897	13	151	151	32	504	1			
5	Schlider Kranken- und Sterbe-Auflage . . .	1896	13	267	241	57	1418	5				
			1897	13	241	235	56	926	2			
6	Solinger Kranken- und Sterbe-Auflage . . .	1896	13	321	376	61	884	3	1			
			1897	13	376	422	88	1229	4	3		

Hilfs-
2. Ein-

1	2	3	4	5	6	7
Sfdr. Re.	Raffenbestand am 1. Januar	Zinsen von Kapitalien und sonstigen belegten Geldern	Eintritts- gebühren	Gesambeiträge (Anteile der Arbeitgeber u. Arbeitnehmer zusammen) auschl. Zusatzbeiträge	Zusatzbeiträge für Familien- Unterstützung nach § 22 Abs. 2 des Gesetzes	Vorschüsse des Arbeitgebers nach § 64 Ziffer 4 des Gesetzes
	„	„	„	„	„	„
1	63,91	235,68	90,75	2116,85	—	—
	301,69	33,54	78,25	2346,25	—	—
2	302,64	118,60	143,—	4881,25	—	—
	10,34	126,32	162,50	5241,80	—	—
3	31,82	204,06	94,50	4364,77	—	—
	13,31	217,16	107,70	4441,95	—	—
4	303,25	127,55	16,50	1565,11	—	—
	11,41	32,34	21,50	1697,51	—	—
5	878,30	58,35	11,—	3495,43	—	—
	518,68	88,40	10,—	3267,21	—	—
6	2,12	413,91	436,—	3917,60	—	—
	120,35	620,92	352,—	4546,—	—	—

Krankenkassen.
nahmen.

8	9	10	11	12	13	14
Zuschüsse des Arbeit- gebers nach § 65 Abs. 2 des Gesetzes	Erlag- leistungen für gewährte Kranken- unterstützung nach § 57 des Gesetzes	Erlag- leistungen von Berufs- genossenschaft- lichen Unter- nehmern, Ver- sicherungs- Anstalten u.	Aus verkauften Wertpapieren, zurück- gezogenen Kapitalien, Sparfassen- oder Baus- einlagen, Entnahmen aus dem Reiserevofonds	Auf- genommene Darlehen u. Vorschüsse des Rechnungs- führers und sonstige nicht unter 7 fallende Vorschüsse, andere durch- laufende Posten	Sonstige Einnahmen	Summe der Einnahmen
„	„	„	„	„	„	„
—	—	—	400,—	—	168,—	3015,19
—	—	—	300,—	—	123,45	3183,18
—	—	—	310,—	—	202,95	5958,44
—	—	—	—	—	167,35	5768,31
—	—	—	760,—	—	—	5455,15
—	—	—	810,—	—	—	5590,12
—	—	—	130,—	—	37,50	2179,89
—	—	—	—	1,50	59,65	1823,31
—	—	—	192,75	—	—	4635,83
—	—	—	—	—	123,90	4008,19
—	—	—	100,—	12,—	132,—	5013,63
—	—	—	100,—	—	151,90	5900,17

Hülfe-
3. Art

1	2	3	4		5	6	7	8
			a.	b.				
Nf. Nr.	Für ärztliche Behandlung	Für Arznei- und sonstige Heilmittel	Krankengelder		Unterstützungen an Waisen	Sterbegelder	Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	Fürsorge für Refonvaleszenten nach Beendigung der Krankenunterstützung
			an Mitglieder	an Angehörige der Mitglieder				
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	527,60	320,46	1011,00	—	—	48,—	81,—	—
	852,65	354,05	956,90	—	—	96,—	147,30	—
2	1515,55	984,01	1619,13	—	—	260,—	340,70	—
	1490,20	982,77	2029,35	28,12	—	200,—	321,60	—
3	1107,70	738,34	1551,94	—	—	150,—	265,—	—
	1065,63	710,47	1955,—	—	—	375,—	155,05	—
4	381,45	170,93	540,—	—	—	—	19,50	—
	345,25	236,95	630,—	—	—	50,—	—	—
5	811,16	492,52	1630,77	—	—	250,—	168,50	—
	603,50	414,68	1077,17	—	—	100,—	191,65	—
6	1331,88	693,80	—	1105,—	—	400,—	—	—
	1235,86	855,59	1535,63	—	—	700,—	222,93	—

Krankentafeln.
gaben.

9	10	11	12	13	14		15	16
					a.	b.		
Ersparnisse für gewöhnliche Krankenunterstützung	Zurückgezahlte Beiträge der zu Nummer 7 der Einnahmen bezeichneten Art	Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder	Für Kapitalanlagen (Kauf von Wertpapieren u. Anlagen bei Sparkassen oder Posten, Zuführungen zum Reservefonds)	Zurückgezahlte Darlehen (über bei den Einnahmen Nummer 12 bezeichneten Art), andere durchlaufende Posten	Verwaltungs-Ausgaben		Sonstige Ausgaben	Summe der Ausgabe
					persönliche	sachliche		
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
—	—	—	635,68	—	—	—	89,16	2713,50
—	—	—	303,54	—	—	—	40,37	2787,41
—	—	—	1018,60	—	—	174,31	35,80	5948,10
—	—	1,—	426,32	—	—	140,42	7,—	5635,78
—	—	—	1564,06	—	—	64,80	—	5441,84
—	—	—	1037,16	—	283,55	—	—	5581,86
—	—	—	807,55	—	—	240,05	—	2168,48
—	—	—	332,34	—	47,16	—	3,75	1645,45
—	—	1,70	258,35	430,25	—	62,15	11,75	4117,15
—	—	—,20	400,—	—	—	70,90	18,90	2966,76
—	—	3,10	1191,91	—	78,—	43,10	54,40	4884,28
—	—	1,—	1124,17	—	90,92	50,75	57,05	5873,90



4. Abſchluß.

Hilfs-
5. Vermögensanweis.

1	2	3	4	Aktiva		
				a.		b.
				1.	2.	
Vfde. Nr.	Summe der Einnahmen	Summe der Ausgaben	Ergiebt für den Schluß des Rechnungs- jahres einen Raffenbestand von	Bestand am Schluß des Rechnungsjahres		in Hypotheken, Wertpapieren, Sparaffen- büchern, Bankeinlagen
				laut vorstehendem Abſchluß	dar im Rezervefonds	
	„	„	„	„	„	„

1	3015,19	2713,50	301,69	301,69	—	4472,29
	3183,18	2787,41	395,77	395,77	—	4005,88
2	5958,44	5948,10	10,34	10,34	2782,25	1171,30
	5708,31	5635,78	72,53	72,53	—	4379,87
3	5455,15	5441,84	13,31	13,31	—	7120,55
	5590,12	5581,86	8,26	8,26	7342,76	—
4	2179,89	2166,48	11,41	—	11,41	4403,62
	1823,31	1645,45	177,86	177,80	—	4735,96
5	4635,83	4117,15	518,68	518,68	—	2354,—
	4008,19	2966,76	1041,43	1041,43	—	2754,—
6	5013,03	4884,28	129,35	129,35	—	12814,46
	5000,17	5873,90	26,27	26,27	—	13838,63

Krankenkassen.

5. Vermögensanweis.

Aktiva			Passiva			
c.	Summe	Darlehen und Vorschüsse	Erfolgs- forderungen für gewährte Kranken- unterstützung	unberichtigt gebliebene Forderungen von Raffen- mitgliedern, Kerzen u.	Summe	
						e.
sonstige Forde- rungen (Erfolgs- forderungen gegen Arbeitgeber, Gemeinde- Krankenkassen)	„	„	„	„	„	
	4773,98	—	—	—	—	
	5091,60	—	—	—	—	
	3963,89	—	—	—	—	
	4452,40	—	—	—	—	
	7133,86	—	—	—	—	
	7351,02	—	—	—	—	
	4415,03	—	—	—	—	
	4913,82	—	—	—	—	
	2872,68	—	—	—	—	
	3795,43	—	—	—	—	
	12943,81	—	—	—	—	
	13864,90	—	—	—	—	

Hülfs-
5. Vermögens-

Fide. Nr.	Hiernach beträgt der Ueberschuß		Nach dem vorjährigen Abschluß beträgt der Ueberschuß		Ergebnis gegen das Vorjahr an Ueberschuß			
	der Aktiva	der Passiva	der Aktiva	der Passiva	der Aktiva		der Passiva	
					mehr	weniger	mehr	weniger
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
1	4773,98	—	4400,52	—	373,46	—	—	—
	5001,60	—	4773,98	—	227,62	—	—	—
2	3963,89	—	3547,50	—	416,39	—	—	—
	4452,40	—	3963,89	—	488,51	—	—	—
3	7133,86	—	6348,31	—	785,55	—	—	—
	7351,02	—	7133,86	—	217,16	—	—	—
4	4415,03	—	4029,30	—	385,73	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—
5	2872,68	—	3024,05	—	—	152,27	—	—
	3795,43	—	2872,68	—	922,75	—	—	—
6	12943,81	—	11724,67	—	1219,14	—	—	—
	13804,90	—	12943,81	—	921,09	—	—	—

Krankenkassen.
anwied.

7	8	9		10		11
		Ergebnis gegen das Vorjahr an Reservefonds		Als Betriebsfonds verbleiben der Kasse		
		mehr	weniger	a. baar	b. in Sparkassenbüchern, Bankeinzlagen u.	
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
4572,29	4330,61	235,68	—	301,09	—	301,09
4603,83	4572,29	33,54	—	395,77	—	395,77
2782,25	2701,22	81,03	—	10,34	1171,30	1181,64
3677,95	2782,25	895,70	—	72,53	701,92	774,45
7129,55	6316,49	804,06	—	13,31	—	13,31
7342,76	7129,55	222,21	—	8,26	—	8,26
1537,77	1403,01	144,76	—	11,41	2865,85	2877,26
1549,65	1537,77	11,28	—	177,80	3180,91	3364,77
2354,—	2695,65	258,35	—	518,68	—	518,68
2754,—	2354,—	400,—	—	1041,43	—	1041,43
12814,46	11722,55	1091,91	—	129,35	—	129,35
13838,63	12943,81	894,82	—	26,27	—	26,27

Uebersicht über die hier bestehenden Hilfs-Krankenkassen pro 1898 und 1899.

1. Uebersicht über die Mitgliederzahl.

Nbr. Nr.	Namen der Kassen	Statutenmäßige Dauer der Krankenunterstützung Wochen	Zahl der Mitglieder				Zahl der Erkrankungs-fälle während des Jahres		Zahl der Krankheitstage während des Jahres		Zahl der Gestorbenen im Jahre	
			a beim Beginn des Jahres		b beim Schluß des Jahres		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
			männl.	weibl.	männl.	weibl.						
1	Bergische Kranken- und Sterbe-Auflage . . .	1898	18	288	303		42		867		2	
			1899	18	303	307		42		829		3
2	Brühler Kranken- und Sterbe-Auflage . . .	1898	18	492	519		99		1584		1	
			1899	18	519	545		89		1919		4
3	Kirschbaumer Kranken- und Sterbe-Auflage . . .	1898	13	314	307		174		1512		3	
			1899	13	307	310		183		1928		6
4	Meigener Kranken- und Sterbe-Auflage . . .	1898	13	151	150		30		433		2	
			1899	18	150	158		36		595 ^{1/2}		1
5	Schlicher Kranken- und Sterbe-Auflage . . .	1898	13	235	243		37		658		3	
			1899	18	243	222		42		1016		4
6	Solinger Kranken- und Sterbe-Auflage . . .	1898	13	422	455		78		1121		5	1
			1899	13	455	494		106		1463		3	1

Hülfe-
2. Ein-

1	2	3	4	5	6	7
Qtr.	Raffensbestand am 1. Januar	Zinsen von Kapitalien und sonstigen belegten Geldern	Eintritts- gelder	Gesamtbeiträge (Anteile der Arbeitgeber u. Arbeitnehmer zusammen) einschl. Zusatzbeiträge	Zusatzbeiträge für Familien- Unterstützung nach § 22 Abs. 2 des Gesetzes	Vorschüsse des Arbeitgebers nach § 64 Abs. 4 des Gesetzes
	„	„	„	„	„	„
1	305,77	132,90	53,25	2411,15	—	—
	133,25	151,64	32,50	2408,80	—	—
2	72,53	151,62	109,—	6097,—	—	—
	80,98	186,95	112,—	6390,10	—	—
3	8,26	207,42	57,—	4341,—	—	—
	19,18	276,—	75,50	4180,70	—	—
4	177,86	216,13	18,—	1674,08	—	—
	19,32	164,62	10,—	1868,31	—	—
5	1041,43	100,01	16,50	3310,75	—	—
	2081,02	136,08	25,50	3477,73	—	—
6	26,27	375,40	282,40	5052,90	—	—
	135,35	189,21	205,—	5462,70	—	—

Krankenkassen-
nahmen.

8	9	10	11	12	13	14
Zuschüsse des Arbeit- gebers nach § 65 Abs. 2 des Gesetzes	Erlap- leistungen für gewährte Kranken- unterstützung nach § 67 des Gesetzes	Erlap- leistungen von Berufs- genossen- schaften, Unter- nehmern, Ver- sicherungs- Anstalten u.	Aus verkauften Wertpapieren, zurück- gezogenen Kapitalien, Sparlasten- oder Pant- einstößen. Entnahmen aus dem Reservefonds	Auf- genommene Darlehen u. Vorschüsse des Rechnungs- führers und sonstige nicht unter 7 fallende Vorschüsse, andere durch- laufende Posten	Zonstige Einnahmen	Summe der Einnahmen
„	„	„	„	„	„	„
—	—	—	—	—	148,40	3141,47
—	—	—	400,—	—	174,90	3350,09
—	—	—	250,—	—	205,60	6885,75
—	—	—	—	—	241,20	7020,23
—	—	—	300,—	—	103,09	5076,77
—	—	—	1200,—	—	154,30	5905,68
—	—	—	50,—	—	53,—	2189,67
—	—	—	—	—	59,90	2122,15
—	—	—	—	—	113,34	4582,03
—	—	—	—	—	118,60	5838,93
—	—	—	800,—	—	179,40	6096,37
—	18,70	—	300,—	—	231,01	6541,97



Hilfs-
3. Abt.

1	2	3	4		5	6	7	8
			a.	b.				
Ubr. Nr.	Für ärztliche Behandlung	Für Arznei- und sonstige Heilmittel	Krankengelder		Unterstützungen an Wöchnerinnen	Sterbegelder	Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	Fürsorge für Aktionärseigenen nach Beendigung der Krankenunterstützung
			an Mitglieder	an Angehörige der Mitglieder				
1	673,40	350,87	1040,40	—	—	96,—	—	—
	934,88	476,22	987,—	—	—	144,—	—	—
2	1095,30	1064,42	1775,35	66,86	—	40,—	189,—	—
	1729,40	1073,90	2353,50	10,62	—	160,—	183,—	—
3	974,60	909,46	1890,—	—	—	225,—	81,—	—
	1255,43	807,17	2544,38	—	—	600,—	236,40	—
4	329,75	162,38	541,25	—	—	100,—	—	—
	435,25	222,10	814,25	—	—	50,—	—	—
5	632,90	361,99	754,53	—	—	130,—	120,60	—
	653,98	369,62	1480,45	—	—	180,—	—	—
6	1371,85	987,25	1404,50	—	—	600,—	176,40	—
	1711,20	1212,91	1828,50	—	—	400,—	267,50	—

Krankenkassen,
gaben.

9	10	11	12	13	14		15	16
					a.	b.		
Verpflichtungen für gewährte Krankenunterstützung	Zurückgezählte Beiträge der zu Jiffer 7 der Einnahmen bezeichneten Kassen	Zurückgezählte Beiträge und Eintrittsgelder	Für Kapitalanlagen (Ankauf von Wertpapieren etc.) Anlagen bei Sparkassen oder Banken, Zuführungen zum Reservefonds	Zurückgezählte Darlehen (der bei den Einnahmen Jiffer 12 bezeichneten Kassen), andere durchlaufende Posten	Verwaltungs-Ausgaben		Sonstige Ausgaben	Summe der Ausgaben
					persönliche	sachliche		
—	—	0,50	732,90	—	—	—	114,15	3008,22
—	—	—	151,64	—	—	—	139,91	2833,65
—	—	—	1551,62	—	12,—	107,02	312,—	6894,77
—	—	1,75	1086,95	—	78,—	99,37	4,—	6780,58
—	—	—	817,42	—	—	70,11	—	5057,59
—	—	—	276,—	—	—	114,56	—	5833,94
—	—	—	1016,13	—	20,84	—	—	2176,35
—	—	—	364,62	—	38,37	—	—	1924,59
—	—	3,24	424,29	—	61,04	—	12,40	2501,01
—	—	0,50	200,—	—	14,90	397,70	—	3296,55
—	—	—	1369,14	—	202,70	387,05	62,13	6561,02
—	—	2,—	689,21	—	170,—	76,65	62,57	6420,54



Hälft-

4. Abſchluß.

5. Vermögensausweis.

Kte. Nr.	Summe der Einnahmen	Summe der Ausgaben	Ergebnis für den Schluß des Rechnungs- jahres einen Stellenbestand von	Aktiva		
				a. Bestand am Schluß des Rechnungsjahres		b. in Hypotheken, Wertpapieren, Sparkassen- büchern, Bankeinlagen
				1. laut vorstehendem Abſchluß	2. bar im Reſervefonds	Ƙ
1	3141,47	3008,22	133,25	133,25	—	5338,73
	3359,09	2833,65	525,44	525,44	—	5090,37
2	6885,75	6804,77	80,98	80,98	—	5081,49
	7020,23	6780,58	239,65	239,65	—	6768,44
3	5076,77	5057,59	19,18	19,18	—	7749,26
	5905,68	5893,94	71,74	71,74	—	6772,70
4	2189,67	2170,35	19,32	19,32	—	5702,09
	2122,15	1924,59	197,56	197,56	—	6066,71
5	4582,03	2301,01	2081,02	2081,02	—	3178,29
	5838,93	3296,55	2542,38	2542,38	—	3378,29
6	6096,37	6561,01	135,35	135,35	—	14407,77
	6541,97	6429,34	121,43	121,43	15000,—	369,76

Krankenkassen.

5. Vermögensausweis.

e. sonstige Forde- rungen (Erlap- forderungen gegen Arbeitgeber, Gemeinde- Krankenkassen)	Summe	Darlehen und Vorschüsse	Erſap- forderungen für gewährte Kranken- unterstützung	unrichtigt gebliebene Forderungen von Rassen- mitgliedern, Ärzten u.	Summe					
						Passiva				
						Ƙ	Ƙ	Ƙ	Ƙ	Ƙ
—	5471,98	—	—	—	—					
—	5615,81	—	—	—	—					
—	5762,47	—	—	—	—					
—	7008,09	—	—	—	—					
—	7768,44	—	—	—	—					
—	6844,44	—	—	—	—					
—	5721,41	—	—	—	—					
—	6204,27	—	—	—	—					
—	5259,31	—	—	—	—					
—	5920,67	—	—	—	—					
—	14543,32	—	—	—	—					
—	15482,19	—	—	—	—					

Hilfs-
5. Vermögens-

Lfde. Nr.	Hiernach beträgt der Ueberschuß		Nach dem vorjährigen Abschluß beträgt der Ueberschuß		Ergiebt gegen das Vorjahr an Ueberschuß			
	der Aktiva	der Passiva	der Aktiva	der Passiva	der Aktiva		der Passiva	
					mehr	weniger	mehr	weniger
<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	
1	5471,98	—	5001,60	—	470,38	—	—	—
	5615,81	—	5471,98	—	143,83	—	—	—
2	5762,47	—	4452,40	—	1310,07	—	—	—
	7008,09	—	5762,47	—	1245,62	—	—	—
3	7768,44	—	7351,02	—	417,42	—	—	—
	6844,44	—	7768,44	—	—	924,—	—	—
4	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—
5	5259,31	—	3795,43	—	1463,88	—	—	—
	5920,67	—	5229,31	—	691,36	—	—	—
6	14543,12	—	13864,90	—	678,22	—	—	—
	15482,19	—	14543,12	—	939,07	—	—	—

Hilfs-
5. Vermögens-

Zfbr. Nr.	Hiernach beträgt der Ueberschuß		Nach dem vorjährigen Abschluß beträgt der Ueberschuß		Ergebnis gegen das Vorjahr an Ueberschuß			
	der Aktiva	der Passiva	der Aktiva	der Passiva	der Aktiva		der Passiva	
					mehr	weniger	mehr	weniger
„	„	„	„	„	„	„	„	
1	5471,98	—	5001,60	—	470,38	—	—	—
	5615,81	—	5471,98	—	143,83	—	—	—
2	5762,47	—	4452,40	—	1310,07	—	—	—
	7008,09	—	5762,47	—	1245,62	—	—	—
3	7768,44	—	7351,02	—	417,42	—	—	—
	6844,44	—	7768,44	—	—	924,—	—	—
4	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—
5	5259,31	—	3795,43	—	1463,88	—	—	—
	5920,67	—	5229,31	—	691,36	—	—	—
6	14543,12	—	13864,90	—	678,22	—	—	—
	15482,19	—	14543,12	—	939,07	—	—	—

Krankenkassen-
ausweis.

Zum Reservefonds gehören nach den statgefundenen Ueberweisungen (Entziehungen)	Nach dem vorjährigen Abschluß Betrag der Reservefonds	Ergebnis gegen das Vorjahr an Reservefonds		Mit Betriebsfonds verbleiben der Kasse		Ergebnis einen Betriebsfonds von
		mehr	weniger	a. baar	b. in Sparkassenbüchern, Bankeinzahlungen u.	
„	„	„	„	„	„	„
5338,73	4605,53	732,90	—	133,25	—	133,25
5090,37	5338,73	—	248,36	525,44	—	525,44
4604,81	3677,95	926,86	—	80,08	1076,68	1157,66
5354,94	4604,81	750,13	—	239,65	1413,50	1653,15
7749,26	7342,76	406,50	—	19,18	—	19,18
6772,70	7749,26	—	976,56	71,74	—	71,74
1595,52	1549,05	46,47	—	19,32	4106,57	4125,89
1643,37	1595,52	47,85	—	197,56	4423,34	4620,90
3178,29	2754,—	424,29	—	322,12	1758,90	2081,02
3378,29	3178,29	200,—	—	242,74	2299,64	2542,38
8050,—	—	—	—	135,35	6357,77	6493,12
15000,—	8050,—	6950,—	—	121,43	360,76	482,19

Uebersicht über die hier bestehenden Hilfs-Krankenkassen pro 1900.

1. Uebersicht über die Mitgliederzahl.

Nfdr. Nr.	Namen der Kassen	Statutenmäßige Dauer der Krankenunterstützung Wochen	Zahl der Mitglieder				Zahl der Erkrankungs-fälle während des Jahres		Zahl der Krankheitstage während des Jahres		Zahl der Gestorbenen im Jahre	
			a. beim Beginn des Jahres		b. beim Schluß des Jahres		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
			männl.	weibl.	männl.	weibl.						
1	Bergische Kranken- und Sterbe-Auflage	18	307		315		51		1026		5	
2	Brühler Kranken- und Sterbe-Auflage	18	545		581		118		2311		5	
3	Kirschbaumer Kranken- und Sterbe-Auflage	13	310		306		86		1379 ^{1/2}		4	
4	Weigener Kranken- und Sterbe-Auflage	18	158		172		42		642		3	
5	Schlücker Kranken- und Sterbe-Auflage	18	222		231		59		1325		4	
6	Solinger Kranken- und Sterbe-Auflage	13	506		507		101		1674		5	1

Hilfs-
2. Ein

1	2	3	4	5	6	7
Stde. Kr.	Reifenbestand am 1. Januar	Zinsen von Kapitalien und sonstigen gelegten Geldern	Eintritts- gelder	Gesamtbeiträge (Anteile der Arbeitgeber u. Arbeitnehmer zusammen) auschl. Zusatzbeiträge	Zusatzbeiträge für Familien- Unterstützung nach § 22 Abs. 2 des Gesetzes	Vorschüsse des Arbeitgebers nach § 64 Abs. 4 des Gesetzes
	„	„	„	„	„	„
1	525,44	174,90	20,25	2600,—	—	—
2	230,05	322,84	155,—	6849,50	—	—
3	71,74	216,—	18,30	4147,95	—	—
4	197,56	244,73	12,—	1852,45	—	—
5	2542,38	188,44	21,75	3080,20	—	—
6	121,43	812,21	218,—	5807,90	—	—

Krankenkassen-
nahmen.

8	9	10	11	12	13	14
Zuschüsse des Arbeit- gebers nach § 65 Abs. 2 des Gesetzes	Erfol- leistungen für gewährte Kranken- unterstützung nach § 57 des Gesetzes	Erfol- leistungen von Berufs- genossen- schaften, Unter- nehmern, Ver- sicherungs- Anstalten u.	Aus verlaufenen Wertpapieren, zurück- gezogenen Kapitalien, Sparkassen- oder Paus- einsagen, Entnahmen aus dem Reservefonds	Auf- genommene Darlehen u. Vorschüsse des Rechnungs- führers und sonstige nicht unter 7 fallende Vorschüsse, andere durch- laufende Posten	Sonstige Einnahmen	Summe der Einnahmen
„	„	„	„	„	„	„
—	—	—	300,—	—	196,50	3832,15
—	—	—	—	302,02	320,15	8188,86
—	—	—	600,—	304,10	196,25	5554,31
—	—	—	400,—	—	94,65	2801,30
—	—	—	—	—	121,65	5954,42
—	—	—	—	—	224,40	7183,94

**Sätze
3. Aus-**

1	2	3	4		5	6	7	8
			a.	b.				
U/De. Nr.	Für ärztliche Behandlung	Für Arznei- und sonstige Heilmittel	Krankengelder		Unterstützungen an Waisen	Sterbegelder	Aus- und Versorgungskosten an Krankenanstalten	Fürsorge für Refonvaleszenten nach Beendigung der Krankenunterbringung
			an Mitglieder	an Angehörige der Mitglieder				
1	1130,30	531,01	1217,75	—	—	240,—	—	—
2	1824,00	1051,10	3293,20	90,75	—	200,—	382,10	—
3	825,80	583,19	2056,75	—	—	300,—	72,30	—
4	430,75	308,39	963,—	—	—	180,—	—	—
5	744,05	297,28	2004,45	—	—	—	—	—
6	1820,70	1177,20	2131,75	—	—	600,—	100,80	—

**Krankenkassen-
gaben.**

9	10	11	12	13	14		15	16
					a.	b.		
Erlöse- leistungen für gemischte Krankens- unter- bringung	Zurück- gezählte Vor- schüsse der zu Ziffer 7 der Ein- nahmen bezeich- neten Art	Zurück- gezählte Beiträge und Ein- tritts- gelder	Für Restat- anlagen (Ankauf von Wert- papieren u. Anlagen bei Sparkassen oder Banken, Bausparungen zum Referatszweck)	Zurück- gezählte Darlehen (über bei den Ein- nahmen Ziffer 12 bezeichneten Art), andere durch- laufende Posten	Verwaltungs- Ausgaben		Sonstige Aus- gaben	Summe der Ausgaben
					persön- liche	sach- liche		
—	—	—	174,96	—	—	—	119,16	3413,18
—	—	—	822,84	—	80,—	117,61	18,20	8188,86
—	—	—	1216,—	300,—	200,30	—	—	5554,34
—	—	—	644,73	—	6,00	—	—	2553,47
—	0,20	—	200,67	—	3,40	43,23	—	3512,68
—	—	1,—	431,21	—	181,—	60,60	80,16	6590,42

Hülfs-
b. Vermögensvergleich.

4. Abriß.

1	2	3	4	Aktiva		
				a.		b.
				Bestand am Schluß des Rechnungsjahres		
Hfr. Nr.	Summe der Einnahmen	Summe der Ausgaben	Ergebnis für den Schluß des Rechnungsjahres einen Restbestand von	1.	2.	in Hypotheken, Wertpapieren, Sparkassen, Scheckeinlagen
				laut nachstehendem Abriß	bar im Reservefonds	
	„	„	„	„	„	„
1	3882,15	3413,18	418,97	418,97	3500,—	1465,33
2	8188,86	8188,86	—	—	—	7591,02
3	5534,34	5534,34	—	—	7168,60	—
4	2801,39	2553,47	247,92	247,92	—	6235,84
5	5954,42	3512,08	2441,74	2441,74	—	2578,36
6	7183,94	6590,42	593,52	593,52	—	15791,97

Krankenkassen.

5. Vermögensvergleich.

Aktiva		Passiva			
e.	Summe	Darlehen und Vorschüsse	Ertragforderungen für gewährte Krankenunterstützung	unterstützt gebliebene Forderungen von Rassenmitgliedern, Ärzten u.	Summe
sonstige Forderungen (Ertragforderungen gegen Arbeitgeber, Gemeinde-Krankenkassen)	„	„	„	„	„
—	5384,30	—	—	—	—
—	7591,28	302,02	—	—	302,02
—	7168,60	—	—	—	—
—	6483,76	—	—	—	—
—	6020,10	—	—	—	—
—	16380,40	—	—	—	—

Hilfs-
5. Vermögens-

Zfbr. Nr.	Hiernach beträgt der Ueberschuß		Nach dem vorjährigen Abschluß beträgt der Ueberschuß		Ergiebt gegen das Vorjahr an Ueberschuß			
	der Activa	der Passiva	der Activa	der Passiva	der Activa		der Passiva	
					mehr	weniger	mehr	weniger
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
1	5384,30	—	5015,81	—	—	231,51	—	—
2	7289,26	—	7008,09	—	281,17	—	—	—
3	7168,30	—	6844,44	—	324,10	—	—	—
4	—	—	—	—	—	—	—	—
5	6020,10	—	5920,67	—	99,43	—	—	—
6	16385,49	—	15482,19	—	903,30	—	—	—

Krankenkassen,
an zwei.

7	8	9		10		11
		Ergiebt gegen das Vorjahr an Reservefonds		Als Betriebsfonds vertheilt der Kasse		
		mehr	weniger	a. baar	b. in Sparkassenbüchern, Bankeinzulagen u.	
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
3500,—	5090,37	—	1590,37	418,97	1405,33	1884,30
6113,61	5354,94	758,67	—	—	1477,67	1477,67
7172,70	6772,70	400,—	—	—	—	—
1690,84	1643,37	56,47	—	247,92	436,—	4783,92
3578,36	3378,29	200,07	—	353,73	2088,01	2441,74
15000,—	15000,—	—	—	593,52	791,97	1385,49

3. Bestehende Sterbeauflagen.

Nr.	Bezeichnung der Auflage	Jahr- gang	Mitglieder- zahl		Gesamt- Einnahme <i>M.</i>	Gesamt- Ausgabe <i>M.</i>	Zahl der Ster- befälle	Bestand des Kassen- Vermögens <i>M.</i>	Bemer- kung
			männ- liche	weib- liche					
1	Alte städtische Sterbe- auflage	1896	2819	—	23 997,48	20 207,—	81	83 305,89	Im Durch- schnitt soviel weibliche wie männliche Mitglieder.
		1897	2850	—	25 102,77	18 093,64	70	90 315,02	
		1898	2928	—	25 119,42	27 405,85	107	88 028,59	
		1899	2963	—	26 150,39	26 406,50	103	87 772,48	
2	Neue städtische Sterbeauflage	1896	649	634	5 789,10	4 196,85	16	21 691,87	
		1897	649	647	5 716,50	6 792,15	26	21 025,75	
		1898	709	720	6 886,55	7 735,80	29	20 800,08	
		1899	882	896	7 550,27	6 962,20	26	21 545,75	
3	Solinger Sterbefasse Nr. 6	1896	570	600	5 341,88	3 497,75	13	12 510,42	
		1897	765	809	7 239,95	3 264,08	12	16 486,29	
		1898	875	920	8 053,36	5 189,89	19	19 349,76	
		1899	989	1033	8 856,99	3 382,25	12	24 824,50	
4	Sterbefasse „Eintracht“ Weeg	1896	3632	3667	29 465,99	14 658,07	55	77 964,62	
		1897	4027	4042	32 161,79	15 920,96	58	94 205,45	
		1898	4430	4474	35 499,36	21 942,52	84	107 762,29	
		1899	4657	4722	37 946,51	22 604,48	86	123 104,32	
5	Sterbefasse des evang. Arbeiter-Vereins	1895/96	67	58	286,49	145,95	2	1 068,71	
		1896/97	66	57	250,89	311,50	5	1 028,30	
		1897/98	65	57	289,21	101,—	2	1 222,51	
		1898/99	64	54	277,20	1,75	—	1 499,96	
		1899/1900	69	59	320,81	70,20	1	1 750,57	
6	Sterbefasse des Landwehr-Vereins zu Schrodtberg	1896	29	—	163,15	12,20	—	974,29	
		1897	30	—	102,20	96,70	—	979,79	
		1898	28	—	167,73	2,—	—	1 145,52	
		1899	27	1	195,70	228,25	1	1 124,97	
7	Schützen-Sterbeauflage	1896	284	—	5 028,73	1 602,36	10	3 426,37	
		1897	270	—	4 959,07	1 615,09	10	3 343,98	
		1898	258	—	5 180,60	2 075,59	13	3 105,01	
		1899	251	—	3 991,82	1 120,25	7	2 871,57	

4. Uebersicht über die Zahl der Alters- und Invalidenrenten-Empfänger am Schlusse der Jahre 1899 u. 1900.

Bezirk: Sofingen- Stadt.	Orts- anwesende Bevölkerung am Jahres- schluß 1899: 43,872 1900: 45,260	Altersrentenempfänger						Invalidenrentenempfänger					
		A	B	C	D	E	F	A	B	C	D	E	F
		2	62	3	32	—	6	2	106	2	9	—	—
		Zusammen: 105						Zusammen: 119					
		2	66	4	32	—	6	2	147	3	13	1	—
		Zusammen: 110						Zusammen: 166					

Die Gruppen A bis F umfassen:

- A. Die Land- und Forstwirtschaft, Tierzucht und Fischerei.
- B. Die Industrie einschließlich Bergbau und Bauwesen.
- C. Handel und Verkehr einschließlich Gast- und Schankwirtschaft.
- D. Die häuslichen Dienstleistungen und die Lohnarbeit wechselnder Art.
- E. Den Staats-, Gemeinde- und Kirchendienst und die freien Berufsarten.
- F. Die häuslichen Dienste der im Haushalte der Herrschaft lebenden Dienstboten.

Die Renten verteilten sich Ende 1900:

	Altersrenten		Invalidenrenten	
	106,80 bis 150,— Mf.	150,— bis 191,40 Mf.	120,— bis 150,— Mf.	150,— bis 165,60 Mf.
Auf männl. Personen	18	66	122	33
„ weibl. „	23	3	10	1
	41	69	132	34
	110		166	

Anträge in Gemäßheit des § 30 bezw. 42 des Gesetzes (Erstattung der Hälfte der Beiträge für Verheiratete) wurden gestellt:

1896	1897	1898	1899	1900
38	61	86	97	101

Desgleichen in Gemäßheit des § 31 bezw. 44 (Erstattung der Hälfte der für Verstorbene geleisteten Beiträge):

1896	1897	1898	1899	1900
13	12	10	19	12

Anträge auf Befreiung von der Invalidenversicherungspflicht wurden im Jahre 1900 = 2 genehmigt.

Auf Grund des § 35 bezw. 49 des Gesetzes wurden der städtischen Armen-Verwaltung für geleistete Unterstützungen in:

1896	1897	1898	1899	1900
491,47 Mf.	189,— Mf.	1017,57 Mf.	606,82 Mf.	1101,21 Mf.

erstattet.

Quittungskarten für zum ersten Mal in die Versicherung eintretende Personen wurden ausgestellt:

1896	1897	1898	1899	1900/01 bis 1./4. 01
277	281	307	421	503

Quittungskarten umgetauscht:

1896	1897	1898	1899	1900/01 bis 1./4. 01
879	907	936	1008	1376

Das Beitragsberichtigungsverfahren infolge Verwendung von Beitragsmarken unrichtiger Lohnklasse mußte in

1896	1897	1898	1899	1900/01 bis 1./4. 01
17 Fällen	12 Fällen	17 Fällen	14 Fällen	21 Fällen

eingeleitet werden.

Der hiernach zu erstattende Betrag belief sich auf:

1896	1897	1898	1899	1900/01 bis 1./4. 01
115,28 Mk.	72,54 Mk.	96,76 Mk.	251,24 Mk.	300,50 Mk.

Ueber die Anträge auf Rentenbewilligung ist zu berichten:

1. a. Es wurden Anträge auf Invalidenrente gestellt: 1896 = 20, 1897 = 33, 1898 = 30, 1899 = 61, 1900/01 = 76
- b. Es wurden genehmigt 1896 = 11, 1897 = 24, 1898 = 23, 1899 = 48, 1900/01 = 57
- c. Zurückgenommen 1896 = 4, 1897 = 6, 1898 = 5, 1899 = 3, 1900/01 = 7
- d. Abgelehnt 1896 = 5, 1897 = 3, 1898 = 2, 1899 = 10, 1900/01 = 12

Die während des Jahres bewilligten Invalidenrenten beliefen sich auf:

1896	1897	1898	1899	1900/01
1494,60 Mk.	3305,— Mk.	3252,16 Mk.	7001,20 Mk.	8725,70 Mk.

Der höchste Betrag der Invalidenrente berechnet sich auf Mk. 194,65
 Der niedrigste auf „ 124,20

2. a. Es wurden Anträge auf Altersrente gestellt 1896 = 6, 1897 = 12, 1898 = 9, 1899 = 11, 1900/01 = 10
- b. Es wurden genehmigt 1896 = 5, 1897 = 10, 1898 = 8, 1899 = 9, 1900/01 = 7
- c. Zurückgenommen 1896 = —, 1897 = 1, 1898 = —, 1899 = —, 1900/01 = 1
- d. Abgelehnt 1896 = 1, 1897 = 1, 1898 = 1, 1899 = 2, 1900/01 = 2

Der höchste Betrag der Altersrente berechnet sich auf Mk. 200,40
 Der niedrigste auf „ 112,20

Die Gesamtsumme der Ende 1900 in Kraft befindlichen Invalidenrenten belief sich im Stadtkreise Solingen auf Mk. 23383,01
 Der Altersrenten, auf „ 16704,30

5. Unfall-Versicherung.

Die der Unfallversicherung unterliegenden Betriebe verteilen sich auf die einzelnen Berufsgenossenschaften:

Rheinisch-Westfälische Maschinenbau und Kleineisen-Industrie- Berufsgenossenschaft	523
Rheinisch-Westfälische Baugewerks-Berufsgenossenschaft	150
Brauerei- und Mälzerei- "	2
Buchdruckerei- "	7
Chemische Industrie- "	4
Norddeutsche Edel- u. Unedelmetallindustrie- "	16
Berufsgenossenschaft der Feinmechanik	6
Fleischerei- Berufsgenossenschaft	19
Fuhrwerks- "	18
Glas-Industrie- "	1
Norddeutsche Holz- "	58
Rheinisch-Westfälische Hütten- u. Walzwerk- "	1
Leder-Industrie- "	2
Müllerei- "	2
Nahrungsmittel-Industrie- "	32
Papierverarbeitungs- "	8
Schornsteinfeger- "	2
Speditions-, Speicherei- und Kellerei- "	36
Steinbruchs- "	2
Tiefbau- "	7
Ziegelei- "	2
Rheinische landwirtschaftliche "	387

Als Beitrag der Stadt Solingen zur rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft war zu zahlen 1896 Mk. 510,78, 1897 Mk. 779,58, 1898 Mk. 846,34, 1899 Mk. 1 241,90, 1900 Mk. 1 117,60.

Auf Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung wurden diese Beiträge von den Beteiligten wieder eingezogen. Die Umlagen betragen 1896: 19,3 1897: 26,2 1898: 28,4, 1899: 26,5, 1900: 27,9 auf 1 Mk. Grundsteuer.

Es kamen landwirtschaftliche Unfälle vor in 1896: keine, 1897: 1, 1898: 3, 1899: 1.

Als Vertrauensmänner zur Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft fungieren: Ackerer Fritz Henning, Weherschbergerstraße; Ackerer Karl Aug. Hasselbed, Clauberg; Ackerer Jakob Sahler, Jagenberg 17; Ackerer Carl Müller, Schlicken und Ackerer Johann Sondermann, Grünwalderstraße.

XII. Uebersicht über die Thätigkeit der städtischen Arbeitsnachweisstelle zu Solingen

vom 1. November 1895 (Tag des Bestehens) bis zum 1. April 1901.

Das Solinger Gewerkschaftskartell beantragte mit Eingabe vom 4. Januar bezw. 6. September 1896 eine Abänderung der Bestimmung für die hiesige Arbeitsnachweisstelle. Mit dieser Angelegenheit beschäftigte sich die Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung am 2. März 1896 und verwies die Frage zunächst an die von der Stadtverordneten-Versammlung gewählte Kommission zur Vorberatung. Die Kommission bestand aus den Herren Lüttges, Schumacher und Grah. Diese trat am 21. Oktober 1896 zu einer Sitzung zusammen und beschloß, der Stadtverordneten-Versammlung zu empfehlen, den Antrag abzulehnen. Demgemäß erachtete die Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 2. November 1896 eine Revision der Bestimmung nicht für notwendig und beschloß, die Beibehaltung der bisherigen Geschäfts-Ordnung.

Dem auf Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten ins Leben gerufenen Verbands zur Förderung des Arbeitsnachweises im Regierungsbezirk Düsseldorf ist die diesseitige Arbeitsnachweisstelle beigetreten, nachdem die Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung am 22. Oktober 1897 dem zugestimmt hat unter der Voraussetzung, daß der Stadt hierdurch Kosten nicht erwachsen.

Die diesseitige Arbeitsnachweisstelle ist bedeutungslos und wird in letzter Zeit überhaupt kaum in Anspruch genommen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß der Arbeitsnachweis für den hiesigen Industriebezirk, wo die Bearbeitung der Erzeugnisse die Beschäftigung ungelerner Arbeiter in äußerst beschränktem Maße zuläßt, kein Bedürfnis ist.

Jahrgang	Zeitpunkt der Thätigkeit	Es wurden erhoben Ansprüche auf Arbeit von Personen		Von Arbeitgebern wurden angemeldet Stellen für Personen		Von den angemeldeten Ansprüchen auf Arbeit wurden			Von den Arbeitsangeboten		
		a. männlichen Geschlechts	b. weiblichen Geschlechts	a. männlichen Geschlechts	b. weiblichen Geschlechts	wieder abgemeldet	wegen Nicht-erneuerung nach Ablauf von 14 Tagen gelöscht	berücksichtigt	wieder abgemeldet	wegen Nicht-erneuerung nach Ablauf von 14 Tagen gelöscht	berücksichtigt
1895	1/11. 95—31/3. 96	61	—	42	—	4	51	6	8	28	6
1896	1/4. 96—31/9. 96	8	—	8	—	—	8	—	—	8	—
1896/97	1/10. 96—31/3. 97	8	—	4	—	—	8	—	—	4	—
1897	1/1.—31/12. 97	5	—	22	—	—	5	—	—	22	—
1898	1/1.—31/12. 98	5	—	4	—	—	5	—	—	4	—
1899	1/1.—31/12. 99	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
1900	1/1.—31/12. 00	7	—	—	—	—	7	—	—	—	—
1901	bis 1/4. 01	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—

XIII. Armenwesen.

Der Armen-Kommission gehören an die Herren:

C. N. Willms (30 Jahre), C. D. Schaaff (22 Jahre), Rob. Schönenberg (12 Jahre), C. Lütters jr., Hugo Lüttges, Herm. Kayser, Reinh. Schlechter (10 Jahre), Fr. Voß, Rob. Beumer, Rob. Felix, Jul. Hoppe, Rudolf Schwarz, Rob. Grah, Wilh. Langenberg, Herm. Rauh, Rektor Köhnen, Rektor Herhaus, Rektor Göntgen, Herm. Happ, Heinr. Mertens, Peter Tiefendahl, Ed. Spitzer, Wilh. Gerresheim und Rich. Kappe.

Die ärztliche Praxis wird ausgeführt von den Herren:

Sanitätsrat Dr. Büren, Dr. Schemm, Dr. Wengel und Dr. Quint.

Zur Ausführung der ärztlichen Praxis ist die Stadt in die nachstehend aufgeführte 3 Bezirke eingeteilt:

I. Bezirk (Dr. Schemm).

Ackerstraße	Grünbaumstraße	Petersmühle
Bahnhofstraße	Grünwalderstraße	Pfaffenberg
Balkhausen I, II und III	Grünstraße	Rathhausstraße
Bechershäuschen	Grünthal	Ritterstraße
Bertramsmühle	Hästen I, II und III	Scharshausen
Birkerstraße	Hendelsstraße	Schellberg
Bismarckstraße	Hof, im	Schlicken
Böckerhof	Hohenscheid	Schulstraße
Breidbach	Jägerstraße	Schützenstraße
Brückenstraße	Jrlen	Schwertstraße
Busch	Kaiserstraße (von Anfang bis	Spielbruch
Büntenberg	Ufergartenstraße)	Steinsiepen
Carlstraße	Kanalstraße	Südstraße
Dornsiepen	Katternbergerstraße	Teichstraße
Eichenstraße	Kempen	Unnersberg
Eichholz	Kirbergerstraße	Vockertbusch
Eisenstraße	Kirschbaum	Vockertstraße
Elisenstraße	Kirschbergerkotten	Weeg, oben und unten
Erferweg	Kölnerstraße (von Anfang bis	Weinsbergthalerstraße
Felderstraße I und II	Weis)	Weyerstraße
Flurstraße	Königsmühle	Wieden
Friedensstraße	Lindenbaumstraße	Wiedenerberg (Ubeloch)
Friedrichsstraße	Lindenstraße	Wiedenhof
Gaßstraße	Maltheserstraße	Wüstenhof
Gerichtsstraße	Meisenburg	Ziegelstraße
Grenzstraße	Odenthal	Zweigstraße
Glüder	Perezkotten	
Grundstraße		

II. Bezirk (Dr. Wenzel).

Altenbau
 Bachstraße
 Baumstraße
 Baustraße
 Bleichstraße
 Birken
 Brunnenstraße
 Bungenhütte
 Casinostraße
 Clauberg
 Claubergerstraße
 Dorperhof
 Dorperstraße
 Eckstraße
 Eid
 Eiland I, II
 Eulswaag
 Feld I, II, III, IV
 Florastraße
 Felsenkeller
 Franzstraße
 Gartenstraße
 Goldstraße

Grünenburg
 Grünbaumstraße
 Jagenberg
 Johannisstraße
 Kaiserstraße (von Ufergarten
 bis Schluß)
 Kaiser Wilhelm-Weg
 Kannenbrühl
 Kirchstraße
 Klingenstraße
 Kannenhof
 Krakenhöhe
 Kölnerstraße (von Meis bis
 Deutsches Haus)
 Mauhöhe
 Meigen
 Meigenerstraße
 Meigenerbrühl
 Mittelstraße
 Müngsten
 Nordwall
 Oststraße

Ostwall I, II
 Papiermühle
 Papiermühlerbach
 Paulstraße
 Schaberg
 Schabergerstraße
 Siepchen
 Städtgesmühle
 Steinstraße
 Sturmloch
 Südwall
 Theegarten
 Theegartenerweg
 Tivolistraße
 Ufergartenstraße
 Westwall
 Wiesenfotten
 Wiesenstraße
 Windfeln
 Wupperstraße
 Zollernstraße

III. Bezirk (Sanitätsrat Dr. Büren).

Augustastraße
 Bergstraße
 Berndtstraße
 Blumenstraße
 Breitestraße
 Brüderstraße
 Burgstraße
 Cafernenstraße
 Cronenbergerstraße
 Emilienstraße
 Erbenhäuschen
 Feldstraße
 Fleußmühle
 Frühlingstraße
 Goethestraße
 Grashof
 Hasselstraße
 Heiberg I, II
 Helenenstraße
 Hochstraße

Hoffstraße
 Hohegasse
 Imklauberg
 Klosterwall
 Kohlfurth
 Kölnerstraße (vom Deutschen
 Haus bis Schluß)
 Kötterstraße
 Kreuzstraße
 Kronenstraße
 Kronprinzenstraße
 Kullerstraße
 Kurfürstenstraße
 Kurzstraße
 Lessingstraße
 Mangenbergerstraße
 Moltkestraße
 Moselstraße
 Mainstraße

Nordstraße
 Rheinstraße
 Noonstraße
 Rosenstraße
 Schillerstraße
 Schlachthofstraße
 Schrodberg
 Schrodbergerstraße
 Sonnenstraße
 Stahlstraße
 Sternstraße
 Stöcken
 Stöckerberg
 Thalstraße
 Vereinsstraße
 Vorspel
 Weststraße
 Wenersbergerstraße
 Wilhelmstraße.

Herr Dr. Quint führt die augenärztliche Praxis in sämtlichen Bezirken aus.

Seit dem 20. November 1900 ist die Diafonistin Schwester Augusta Schulz in der Armen-Verwaltung thätig.

Am 27. Juni 1896 wurde das Städtische Waisenhaus in dem Gebäude Kirchstraße Nr. 9 eröffnet und am 1. Juli 1898 in das neue erbaute Waisenhaus in Dornstiepen verlegt. Die Leitung des Waisenhauses wurde dem Armen-Kontrollleur Borchert übertragen. In dem Waisenhause waren am 31. Dezember 1901 untergebracht: 13 Knaben und 2 Mädchen.

Im Juli 1898 wurde auch das neu erbaute Familienhaus in Dornstiepen bezogen. Die Aufsicht führt der Armen-Kontrollleur Borchert.

Am 31. Dezember 1901 waren 20 Familien (3 Männer, 21 Frauen und 51 Kinder) daselbst untergebracht.

Die Armen-Verwaltung hat ferner untergebracht:

im evangelischen Männerheim in Solingen	5 Männer
„ „ Frauenheim „	20 Frauen
„ „ Knabenheim „	30 Knaben
„ „ Mädchenheim „	34 Mädchen
im katholischen St. Marienstift „	19 Kinder
„ „ St. Josephskloster „	4 Frauen, 1 Mann
in Privatpflege	32 Kinder.

Das Stadtverordneten-Kollegium stellte in der Sitzung vom 29. März 1895 die Mittel zur Verfügung während der Herbstferien eine Milchkur für schwächliche Kinder bedürftiger Eltern abzuhalten.

Während der Herbstferien 1895/1901 nahmen an der Milchkur teil 1964 Kinder. Die Gesamtkosten betragen 7594,31 Mark.

Seit dem Winter 1898 wird an den hiesigen Volksschulen an Kinder bedürftiger Eltern durch die Rektoren resp. Hauptlehrer ein warmes Frühstück verabfolgt.

Es wurden in den Wintermonaten 1898—1901 1130 Kinder mit einem warmen Frühstück bedacht. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 11280,32 Mark.

Zur teilweisen Deckung der Kosten werden die Zinsen der Gambrinusstiftung verwandt. Das Kapital der Gambrinusstiftung beträgt 16 200 Mark. Außer diesen Zinsen hat im verflossenen Jahre der Solinger Lehrer-Gesangverein durch Abhaltung eines Konzertes 1005 Mark zu den Kosten beigetragen.

Der Rentner Herr Hermann Werth vermachte durch Testament vom 3. Juni 1897 der Stadt Solingen 12000 Mark mit der Bestimmung, daß die Zinsen an arme Blinde, welche erwerbsunfähig und hilflosbedürftig sind, verteilt werden. Demgemäß sind 1900 an 20, und 1901 an 19 Blinden die Zinsen verteilt worden.

Ueber-
der in den Jahren 1895 bis

	Zehnfache Unter- stützungen	Außer- gewöhnliche Unter- stützungen	Mieten	Pflegegeld	Summa
	₰	₰	₰	₰	₰
1895	—	—	—	—	60736,40
1896	—	—	—	—	77737,46
1897	—	—	—	—	76551,68
1898	32379,10	2323,79	20005,20	11813,60	66525,69
1899	30776,35	2291,30	17339,08	12569,72	62907,41
1900	32177,30	2840,35	18533,99	12321,55	65884,39

sicht.
1900 gezahlten Unterstützungen.

Grade	Pflegelohn im Krankenhanse	Pflegelohn in Kustalten	Erhaltete Kosten an andere Gemeinden	Verfügbare Ausgaben	Einnahmen	Sirliche Ausgaben
	₰	₰	₰	₰	₰	₰
15200	22079,50	16842,26	7141,51	13731,40	21300,71	119231,36
12639	22736,—	25327,93	5746,71	15000,40	21992,69	124555,81
12026	25639,95	31735,91	6251,99	13456,30	23773,86	129861,97
9062	26812,80	38294,11	7210,50	12589,45	26324,08	125117,47
8325	27768,00	35016,83	7595,55	14136,58	28213,65	119211,62
8043	28549,50	33321,16	9018,77	16501,93	33588,30	119687,36

XIV. Städtisches Krankenhaus.

1896.

Der Oberarzt des Krankenhauses Herr Sanitätsrat Dr. Stratmann feierte am 26. Dezember 1896 sein 25-jähriges Dienstjubiläum als ärztlicher Leiter der Anstalt. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubilar durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 30. November 1896 der Rote Adler-Orden 4. Klasse verliehen. Die Glückwünsche des Stadtverordneten-Kollegiums überbrachte der Oberbürgermeister.

An Krankenpflege-, Betriebs- und Dienstpersonal waren während des Berichtsjahres durchschnittlich vorhanden:

- 1 Oberschwester (Gertrud Reinark),
- 7 ausgebildete Schwestern,
- 2 Krankenwärter,
- 1 Heizer,
- 6 Dienstboten.

Zu Berichtsjahre wurden versorgt:

Für Rechnung der Armen-Verwaltung	223	Personen,
" " " Ortskrankenasse für Handwerker	245	"
" " " Allgemeinen Ortskrankenasse	247	"
" " " hier bestehenden Betriebskrankenassen	25	"
" " sonstiger hiesigen Krankenassen	14	"
" " auswärtiger Gemeinden	1	"
" " " Krankenassen	74	"
" " der Unfall-Berufsgenossenschaften	18	"
" " des Justizfiskus	5	"
" " " Militärifiskus	2	"
" " der Landesversicherungs-Anstalt der Rheinprovinz	1	"
" " eigene Rechnung	26	"
" " von Abonnenten	43	"
" " Angehöriger bezw. von Arbeitgebern und sonstigen Einwohnern	82	"

In Summa 1006 Personen.

Nachweisung der im Krankenhause zu Solingen im Jahre 1896 verpflegten Kranken.

Bestand bis Ende 1895	Aufge- nommen im Jahre 1896	Summe der 1896 Ver- pflegten	Es litten an			Es sind		Bestand bis Ende 1896	Durch- schnittszahl der Ver- pflegungs- tage pro Kopf
			inneren Krank- heiten	äußeren Krank- heiten	venerischen Krank- heiten	als geheilt bezw. gebessert entlassen	gestorben		
104	846	950	364	567	19	764	64	122	34

Zahl der Gesamtverpflegungstage: 32 198.

Bezüglich der Krankheiten der in diesem Jahre verpflegten Personen vergl. tabellarische Uebersicht.

1897.

Während des Berichtsjahres ist in der Zahl des Krankenpflege-Betriebs- und Dienstpersonals keine Aenderung eingetreten. (Siehe 1896.)

Es wurden verpflegt:

Zür Rechnung der Armen-Verwaltung	304 Personen,
„ „ „ Ortskrankenkasse für Handwerker	296 „
„ „ „ Allgemeinen Ortskrankenkasse	240 „
„ „ „ hier bestehenden Betriebskrankenkassen	21 „
„ „ sonstiger hiesiger Krankenkassen	18 „
„ „ auswärtiger Gemeinden	11 „
„ „ „ Krankenkassen	64 „
„ „ der Unfall-Berufsgenossenschaften	18 „
„ „ des Justizfiskus	11 „
„ „ „ Militärifiskus	1 „
„ „ der Landesversicherungs-Anstalt	— „
„ „ eigene Rechnung	30 „
„ „ von Abonnenten	49 „
„ „ Angehöriger bezw. von Arbeitgebern und sonstigen Einwohnern	96 „

In Summa 1149 Personen.

Nachweisung der im Krankenhaus zu Solingen im Jahre 1897 verpflegten Kranken.

Bestand bis Ende 1896	Aufge- nommen im Jahre 1897	Summe der 1897 Ver- pflegten	Es litten an			Es sind		Bestand bis Ende 1897	Durch- schnittszahl der Ver- pflegungst- age pro Kopf
			inneren Krank- heiten	äußeren Krank- heiten	venerischen Krank- heiten	als geheilt bezw. gebessert entlassen	gestorben		
122	1006	1128	694	416	17	927	77	120	34,50

Zahl der Gesamtverpflegungstage: 40247.

Bezüglich der Krankheiten der in diesem Jahre verpflegten Personen vergl. tabellarische Uebersicht.

1898.

An Krankenpflege-Betriebs- und Dienstpersonal waren in der Anstalt in diesem Jahre vorhanden:

- 1 Oberschwester,
- 7 ausgebildete Schwestern,
- 2 Krankenwärter,
- 1 Heizer,
- 7 Dienstboten.

Verpflegt wurden:

Für Rechnung der Armen-Verwaltung	253	Personen,
" " " Ortskrankenkasse für Handwerker	298	"
" " " Allgemeinen Ortskrankenkasse	244	"
" " " hier bestehenden Betriebskrankenkassen	29	"
" " sonstiger hiesiger Krankenkassen	13	"
" " auswärtiger Gemeinden	23	"
" " " Krankenkassen	64	"
" " der Unfall-Berufsgenossenschaften	17	"
" " des Justizfiskus	1	"
" " " Militärifiskus	3	"
" " der Landesversicherungs-Anstalt der Rhein- provinz	—	"
" " eigene Rechnung	41	"
" " von Abonnenten	54	"
" " Angehöriger bezw. für Rechnung von Arbeit- gebern und sonstigen Einwohnern	80	"

In Summa 1120 Personen.

Nachweisung der im Krankenhause zu Solingen im Jahre 1898 verpflegten Kranken.

Bestand bis Ende 1897	Aufge- nommen im Jahre 1898	Summe der 1898 Ver- pflegten	Es litten an			Es sind		Bestand bis Ende 1898	Durch- schnittszahl der Ver- pflegungs- tage pro Kopf
			inneren Krank- heiten	äußeren Krank- heiten	venerischen Krank- heiten	als geheilt bezw. gebessert entlassen	gestorben		
120	925	1045	—	—	—	828	90	127	38

Zahl der Gesamtverpflegungstage: 39573.

Bezüglich der Krankheiten der in diesem Jahre verpflegten Personen vergl. tabellarische Uebersicht.

1899.

In der Sitzung vom 27. April beschloß die Stadtverordneten-Versammlung die Teilnahme der Stadt an dem im Mai in Berlin stattfindenden Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose und wählte als Vertreter der Stadt bei diesem Kongreß den Oberarzt des Krankenhauses Herrn Sanitätsrat Dr. Stratmann. Unterm 13. Juni erstattete derselbe dem Kollegium eingehenden Bericht über die Erledigung des ihm gewordenen Auftrages.

Unterm 4. Juli 1899 teilte der Vorstehende dem Stadtverordneten-Kollegium mit, daß der am 2. Juli verstorbene Stadtverordnete Herr Carl Wilhelm Vinder der Zivilgemeinde Solingen für das städtische Krankenhaus die Summe von Mk. 3000 vermacht habe. Die Versammlung nahm dieses Vermächtnis mit Dank an.

Durch die stärkere Belegung der Anstalt, namentlich im Hochsommer, hat sich die Arbeit der Krankenschwestern sehr vermehrt. Die bei der Direktion der Diakonissen-Anstalt in Kaiserswerth beantragte Ueberweisung einer weiteren Schwester wurde seitens der Direktion als dringend notwendig anerkannt. Nach der Mitte Oktober erfolgenden Ueberweisung jetzt sich das Krankenpflege-Betriebs- und Dienstpersonal wie folgt zusammen:

- 1 Oberschwester (Schwester Gertrud Reinartz),
- 8 ausgebildete Schwestern,
- 2 Krankenwärter,
- 1 Heizer,
- 7 Dienstboten.

Von den in diesem Jahre im Krankenhause gewesenen 1215 Patienten wurden verpflegt:

Für Rechnung der Armen-Verwaltung	287 Personen,
" " " Ortskrankenkasse für Handwerker	340 "
" " " Allgemeinen Ortskrankenkasse	239 "
" " " hiesigen Betriebskrankenkasse	33 "

Per Uebertrag 899 Personen.

			Uebertrag	899 Personen,
Für Rechnung	sonstiger hiesiger Krankenkassen	. . . . .	14	"
"	" auswärtiger Gemeinden	. . . . .	8	"
"	" " Krankenkassen	. . . . .	106	"
"	der Unfall-Berufsgenossenschaften	. . . . .	26	"
"	des Justizfiskus	. . . . .	3	"
"	" Militäriskus	. . . . .	6	"
"	der Landesversicherungs-Anstalt der Rhein- provinz	. . . . .	1	"
"	eigene Rechnung	. . . . .	25	"
"	Rechnung von Abonnenten	. . . . .	53	"
"	Angehöriger bezw. von Arbeitgebern und sonstigen Einwohnern	. . . . .	74	"

In Summa 1215 Personen.

Nachweisung der im Krankenhaus zu Solingen im Jahre 1899 verpflegten Kranken.

Bestand bis Ende 1898	Aufge- nommen im Jahre 1899	Summe der 1899 Ver- pflegten	Es litten an			Es sind		Bestand bis Ende 1899	Durch- schnittszahl der Ver- pflegungs- tage pro Kopf
			inneren Krank- heiten	äußeren Krank- heiten	venersischen Krank- heiten	als geheilt bezw. gebessert entlassen	gestorben		
127	1086	1215	656	541	16	984	87	142	35,6

Zahl der Gesamtverpflegungstage: 42556.

Bezüglich der Krankheiten der in diesem Jahre verpflegten Personen vergl. tabellarische Uebersicht.

1900.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 18. April 1900 wurde dem langjährigen Oberarzte des Krankenhauses Herrn Sanitätsrat Dr. Stratmann der Titel „Geheimer Sanitätsrat“ verliehen.

Änderungen in dem Bestande des Krankenpflege-Betriebs- und Dienstpersonals sind in diesem Jahre nicht zu verzeichnen. (Siehe 1899.)

Nachweisung der im Krankenhause zu Solingen im Jahre 1900 verpflegten Kranken.

Bestand bis Ende 1899	Aufge- nommen im Jahre 1900	Summe der 1900 Ver- pflegten	Es litten an			Es sind		Bestand bis Ende 1900	Durch- schnittszahl der Ver- pflegungs- tage pro Kopf
			inneren Krank- heiten	äußeren Krank- heiten	venerischen Krank- heiten	als geheilt bezw. gebessert entlassen	gestorben		
142	897	1039	675	340	24	830	91	118	37,13

Zahl der Gesamtverpflegungstage: 39 143.

Von den in Rubrik 3 der vorstehenden Nachweisung benannten 1039 Patienten wurden verpflegt:

Für Rechnung der Armen-Verwaltung	295	Personen,
" " " Ortskrankenkasse für Handwerker	269	"
" " " Allgemeinen Ortskrankenkasse	209	"
" " " hiesigen Betriebskrankenkassen	28	"
" " sonstiger hiesiger Krankenkassen	12	"
" " auswärtiger Gemeinden	24	"
" " " Krankenkassen	45	"
" " der Unfall-Vereinsgenossenschaften	20	"
" " des Justizfiskus	—	"
" " " Militärifiskus	1	"
" " der Landesversicherungs-Anstalt der Rhein- provinz	2	"
" " eigene Rechnung	25	"
" " von Abonnenten	56	"
" " Angehöriger bezw. von Arbeitgebern und sonstigen Einwohnern	53	"

In Summa 1039 Personen.

Bezüglich der Krankheiten der in diesem Jahre verpflegten Personen vergl. tabellarische Uebersicht.

1901.

In dem Bestande der Krankenschwestern ist in diesem Jahre eine Aenderung insofern eingetreten, als die Berufung einer weiteren Schwester für die Kinderstation notwendig war. Das Krankenspflege-Betriebs- und Dienstpersonal setzt sich jetzt zusammen wie folgt:

- 1 Oberschwester (Gertrud Reinartz),
- 9 ausgebildete Schwestern,
- 2 Krankenwärter,
- 1 Heizer,
- 7 Dienstboten.

An Pflegekosten werden pro Tag erhoben:

Für Armenpfleglinge	Mk. 1,50
„ Pfleglinge der Ortskrankenkassen	„ 1,50
„ „ „ übrigen Krankenkassen	„ 1,80
„ „ „ Unfall-Berufs-Genossenschaften	„ 2,—
„ „ „ anderer Gemeinden	„ 2,—
„ „ „ des Justizfiskus	„ 2,—
„ „ „ Militärifiskus	„ 2,—
„ „ „ der Landesversicherungs-Anstalt der Rheinprovinz	„ 2,—
„ eine Kräftkur	„ 9,—

Für Private.

I. Klasse	{	Einheimische	Mk. 6,—
		Auswärtige	„ 5,—
II. Klasse	{	Einheimische	„ 4,—
		Auswärtige	„ 3,—
III. Klasse	{	Einheimische	„ 2,—
		Auswärtige	„ 2,50
Für Kinder unter 14 Jahren			
a.		für Einheimische	„ 1,—
b.		„ Auswärtige	„ 1,25

Nachweisung der im Krankenhaus zu Solingen im Jahre 1901 verpflegten Kranken.

Bestand bis Ende 1900	Aufge- nommen im Jahre 1901	Summe der 1901 Ver- pflegten	Es litten an			Es sind		Bestand bis Ende 1901	Durch- schnittszahl der Ver- pflegungs- tage pro Kopf
			inneren Krank- heiten	äußeren Krank- heiten	venerischen Krank- heiten	als geheilt bzw. gebessert entlassen	gestorben		
118	928	1046	688	320	38	856	98	98	37,79

Zahl der Gesamtverpflegungstage: 39 501.

Uebersicht über die Krankheiten, Operationen und Sterbefälle.

Es litten an:	1896		1897		1898		1899		1900	
	es erkrankten	es starben								
Infektions-Krankheiten.										
Masern	8	—	2	—	—	—	1	—	—	—
Scharlach	—	—	16	3	1	1	5	—	2	—
Rose (Gesicht und Kopf) . .	1	—	—	—	8	3	5	2	3	—
Kindbettfieber und Wochenbett	—	—	1	—	3	—	2	—	4	—
Scarunkel	3	—	6	—	5	—	12	—	7	—
Typhus	23	2	45	8	38	4	85	10	31	5
Kuhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Akuter und chronischer Gelenk- rheumatismus	27	—	29	—	14	—	43	—	15	—
Lungenbrand	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1
Gonorrhoe	10	—	5	—	2	—	3	—	8	—
Syphilis	10	—	11	—	16	—	13	—	18	—
Rachen- und Mandelbräune (diphtherie)	17	3	15	1	9	—	20	4	13	1
Rheumatischer Fieber- und Muskelrheumatismus . .	25	—	28	—	28	—	44	—	48	—
Bergiftungen.										
Säuerwahnsinn (delirium tremens)	5	2	9	5	8	4	6	3	25	11
Chron. Blei- und Morphin- vergiftung	—	—	1	—	—	—	2	1	4	—
Bergiftung durch Säuren, wie Salzsäure, Essigsäure . .	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Störungen der Ent- wicklung und Ernährung.										
Angeborene Lebensschwäche .	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Drüsenabzehrung (scrophu- losis)	8	—	3	—	5	—	5	—	1	—
Erschöpfung (marasmus etra- trophia)	6	—	2	—	2	1	3	1	5	2

Es litten an:	1896		1897		1898		1899		1900	
	es er- krank- ten	es starben								
Krankheiten durch Alters- schwäche	3	2	6	2	11	6	15	3	22	10
Krebs und sonstige Geschwülste	12	1	4	1	7	2	9	3	11	4
Blutfleckenkrankheit	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—
Blutmangel (anaemia et chlo- rosis)	12	—	9	—	10	—	13	—	15	—
Diabetes mellitus	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Krankheiten der Haut.										
Zellgewebsentzündung	45	—	39	—	36	3	34	4	38	—
Kräte	154	—	153	—	122	—	166	—	92	—
Eczem und sonstiger Ausschlag	38	—	54	—	40	—	47	—	33	—
Schuppenflechte	3	—	5	—	7	—	5	—	4	—
Lupus	—	—	1	—	5	—	8	—	7	—
Ungeziefer	12	—	12	—	2	—	11	—	9	—
Krankheiten der Knochen und Gelenke.										
Entzündung der Knochen und Gelenke	20	—	23	—	25	—	21	—	30	1
Knochenhautentzündung	2	—	3	—	1	—	2	—	5	—
Knochenmarkentzündung	1	—	5	—	5	2	2	—	—	—
Knocheneiterung (caries)	9	3	18	9	20	1	22	4	9	2
Knochenbrand (necrosis)	1	—	2	—	1	1	—	—	—	—
Krankheiten des Nerven- systems u. d. Sinnesorgane										
Gehirnschlag (apoplexia ce- rebra)	3	—	3	1	6	3	8	1	4	1
Geisteskrankheiten	4	—	3	—	4	—	2	—	10	2
Rückenmarksentzündung (myelitis)	—	—	1	—	2	1	3	—	5	—
Rückenmarkshautentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fallsucht (Epilepsie)	6	—	1	—	3	—	3	—	9	—
Hysterie und Neurasthenie	7	—	5	—	7	—	9	—	3	—
Weitstanz (chorea)	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Lähmung einzelner Muskel- gruppen bei Facialis- lähmung, Radiatillähmung, Augenmuskellähmung, halb- seitige Lähmung zc.	3	—	7	—	14	—	6	—	10	—

Es litten an:	1896		1897		1898		1899		1900	
	es erkrankten	es starben								
Convulsionen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuralgien, wie Intercostal- neuralgie, Supraorbital- neuralgie und Ischias . . .	5	—	15	—	2	—	12	—	12	—
Krankheiten des Gefäß- systems.										
Herzbeutelentzündung (peri- carditis)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herzaffektionen incl. Herz- schwäche und Arteriosclerose	14	5	9	1	5	1	13	2	13	7
Hämorrhoiden, Krampfadern und Venenentzündung . . .	25	—	40	—	37	1	21	—	20	—
Lymphgefäß- und Drüsenent- zündung	20	—	7	—	12	—	29	—	18	—
Krankheiten der Respirationsorgane.										
Rachen- und Kehlkopfent- zündungen	17	—	17	—	14	—	6	—	3	—
Grippe (Influenza)	10	—	5	—	8	—	16	—	34	—
Akute und chronische Luft- röhrenentzündung (bron- chitis)	63	2	87	4	71	8	55	1	61	2
Keuchhusten	4	1	—	—	2	—	4	—	2	—
Asthma	—	—	1	—	1	—	7	1	7	1
Emphysem	10	2	8	—	15	4	17	2	6	1
Lungenentzündung	30	9	31	5	20	4	24	11	22	3
Lungen- und Kehlkopfschwind- sucht	34	16	41	20	42	18	41	17	51	20
Lungenblutsturz (Haemoptoe)	2	—	3	—	4	—	1	—	5	—
Brustfellentzündung	10	—	22	1	7	—	6	1	8	—
Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane.										
Entzündung der Harnwege incl. Blasenkatarrh	14	—	18	1	10	3	14	1	16	—
Nierenentzündung	7	—	6	—	8	—	10	1	6	1
Nierenentartung (morbus Brightii)	1	1	2	1	2	—	—	—	2	1

Es litten an:	1896		1897		1898		1899		1900	
	es er- krank- ten	es starben								
Brustdrüsenentzündung (mas- titis)	1	—	—	—	2	—	—	—	2	—
Gebärmutterleiden incl. Krebs	6	1	8	3	12	1	7	—	7	—
Krankheiten des Verdauungsapparates.										
Bauchfellentzündung (Peri- tonitis)	1	1	2	2	1	1	1	1	—	—
Bauchwassersucht (ascites) . .	6	—	4	—	7	1	1	—	2	1
Eingeklemmter Bruch	1	—	1	—	1	—	1	1	3	—
Darmverschluss (Ileus)	1	1	—	—	1	1	2	1	—	—
Blinddarmentzündung	4	—	3	—	6	1	5	—	5	2
Mastdarmstapel u. Atresia ani	1	1	—	—	1	—	2	—	2	—
Akuter und chronischer Magen- darmkatarrh (Gastritis)	31	—	36	1	41	—	46	—	25	—
Magenkrebs (carcinoma ventri- culi)	1	—	—	—	3	3	3	—	3	3
Magengeschwür (ulcus ventri- culi)	3	—	6	—	3	1	1	—	3	—
Habituelle Obstipation	1	—	4	—	—	—	1	—	7	—
Gallensteinkrankheit (chole- lithiasis)	5	—	2	—	—	—	2	—	—	—
Lebererkrankung, wie Leber- schrumpfung und Leberkrebs	4	—	4	—	6	2	1	—	2	—
Darmschmaröser, wie Band- würmer u. s. w.	3	—	1	—	2	—	5	—	—	—
Äußere Erkrankungen.										
Verbrennung	16	4	19	2	11	—	10	—	10	—
Erfrieren	2	—	4	—	2	—	2	—	1	—
Schädelbruch	4	3	6	6	2	1	7	2	5	2
Knochenbrüche	36	1	48	—	49	2	32	—	42	1
Verrenkungen, Verstauchungen	15	1	26	—	23	—	25	—	16	—
Hirnerschütterungen und Ent- zündungen	3	2	6	4	5	4	4	4	5	1
Schädelverletzungen	6	—	14	2	18	1	9	—	12	—
Schnitt-, Schuß- und Stich- wunden	39	—	65	—	52	—	55	1	57	1
Contusionen	40	—	67	—	57	—	65	—	42	—
Erkrankungen der Augen	7	—	12	—	12	—	9	—	7	—
Erkrankungen der Ohren	6	—	7	—	1	—	8	—	4	—
Unfallnachbehandlung	5	—	13	—	15	—	4	—	5	—

	1896	1897	1898	1899	1900
Es wurden Kranke verpflegt und behandelt	950	1 128	1 045	1 215	1 039
Zahl der Verpflegungstage	32 198	40 247	39 573	42 556	39 143

Die Additionssumme der einzelnen Krankheitsfälle ist größer als die der Kranken, weil mancher Kranke mit zwei oder mehr von einander ganz unabhängigen Leiden behaftet war, z. B. Krätze und Lungenentzündung, oder Katarrh, Drüseneiterung und Knochenbruch.

Nachweisung über die ausgeführten Operationen.

Von großen und größeren Operationen wurden ausgeführt in den Jahren	1896		1897		1898		1899		1900	
	geheilt	ge- storben								
Davon sind										
Aufmeißelung der Schädel- höhle ¹⁾	3	2	1	1	3	1	5	1	2	—
Aufmeißelung der Mittelohr- höhle	1	—	—	—	1	—	2	—	3	—
Aufmeißelung der Markhöhlen großer Röhrenknochen ²⁾	4	—	3	—	3	1	2	—	1	—
Lufttröhrenschnitt (Tracheo- tomie) ³⁾	9	3	9	—	8	1	11	2	7	1
Ausschälung des Auges	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Operation des eingestülpten Augenlides	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Amputation von Armen, Hand, Fingern, Beinen, Füßen, Zehen	5	—	14	—	10	—	9	—	7	—
Resektionen großer Gelenke, Hüft-, Schulter- oder Ell- bogengelenk: a. totale	—	—	8	—	5	—	3	—	4	—
b. partielle	10	—	6	—	1	—	7	—	4	—
Exarticulation von Gliedern aus den Gelenken	8	—	24	—	4	—	16	—	8	—
Ausschneidung (Exstirpation) von gut- und bösartigen Geschwülsten und Neubil- dungen aus den Körper- höhlen und den Geweben des Rumpfes und der Glied- maßen ⁴⁾	31	—	22	1	18	1	32	—	30	—
Totale Exstirpation der Gebär- mutter per vaginam, in 3 Fällen mit den Eierstöcken	1	—	2	—	1	—	1	—	2	—
Auskratzung der Gebärmutter (curettement)	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—
Zu übertragen	74	5	90	2	54	4	91	3	71	1

Von großen und größeren Operationen wurden ausgeführt in den Jahren	1896		1897		1898		1899		1900	
	geheilt	ge- storben								
Davon sind										
Uebertrag	74	5	90	2	54	4	91	3	71	1
Abtragung des Gebärmutter- mundes	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Entfernung tief eingedrungener Nadeln aus der Hand, dem Fuße oder der Speiseröhre	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—
Entfernung eingedrungener Kugeln	1	—	—	—	1	—	2	—	3	—
Künstlicher Knochenbruch zur Gradrichtung verkrüppelter oder schief geheilter Glieder	1	—	2	—	1	—	1	—	4	—
Große und komplizierte In- cisionen ⁵⁾	25	—	22	—	23	—	41	—	40	1
Große und komplizierte Wund- nähte (mit Stagennähten, Unterbindungen, Abtragung von Gewebstheilen zc. ⁶⁾ .	22	—	25	—	25	1	20	—	39	1
Einrenkung total ausgerenkter großer Gelenke	—	—	1	—	4	—	3	—	—	—
Unterbindung großer Arterien am Orte der Wahl	2	—	3	—	2	—	3	—	3	—
Knochennaht (Knie- scheibe, Unterkiefer)	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Sehnennaht	3	—	2	—	4	—	5	—	4	—
Große Hautüberpflanzungen .	1	—	1	—	2	—	1	—	—	—
Freilegung und Drainage der Kniegelenke	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Bauchstich	2	—	4	—	4	—	3	—	1	—
Künstliche Afterbildung ⁷⁾ . .	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—
Operation des eingeklemmten Leistenbruches	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Operation der Darmver- schlingung	1	—	2	—	1	—	—	—	1	—
Radikaloperation des Wasser- bruches	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Operation der Phimosis und gangränösen Paraphimosis ⁸⁾	7	—	4	1	—	—	3	—	1	—
Amputation des Penis . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Spaltung der Harnröhre . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Zu übertragen	144	6	158	3	124	5	178	3	172	3

Von großen und größeren Operationen wurden ausgeführt in den Jahren	1896		1897		1898		1899		1900	
	geheilt	gestorben	geheilt	gestorben	geheilt	gestorben	geheilt	gestorben	geheilt	gestorben
Uebertrag	144	6	158	3	124	5	178	3	172	3
Operation der Mastdarmfistel	1	—	2	—	1	—	2	—	—	—
Oeffnung der Brusthöhle bei Empyem	—	—	2	—	2	—	3	—	—	—
Freilegung, Massage und Annäherung der Milz	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Künstliche Frühgeburt	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Knochenbrüche einschließlich der komplizierten ⁹⁾	36	1	48	—	49	2	32	—	42	1
Summa	181	7	212	3	176	7	215	3	214	4

188 + 215 + 183 + 218 + 218

im Ganzen 1022 Operationen mit 24 Todesfällen.

Anmerkungen zu:

- 1) Der Tod erfolgte in Folge starker Mitverletzungen der Hirnhäute und des Gehirns durch eingedrungene Knochenstücke.
- 2) Der Tod trat ein in Folge von Eiterfieber und Erschöpfung.
- 3) Seit der Anwendung des Behring'schen Diphtherie-Heilserums ist die Zahl der Luftröhrenschnitte und die Zahl der Todesfälle in Folge von Diphtherie eine viel geringere geworden. Im letzten Jahre vor Anwendung dieses Heilmittels betrug die Zahl der Luftröhrenschnitte 43, darunter 21 Todesfälle. Die 7 Todesfälle unter den 51 Tracheotomien aus den Jahren 1896—1900 betrafen nur Kinder, welche sterbend, in den letzten Athemzügen ins Krankenhaus gebracht und doch noch in Rücksicht auf einige Glücksfälle in dieser höchsten Not und Lebensgefahr operirt wurden. Der Tod erfolgte hier in der Regel am ersten Tage.
- 4) Der Tod erfolgte im ersten Falle an allgemeiner Erschöpfung nach glücklicher Entfernung einer großen bösartigen Geschwulst am Halse; im zweiten Falle an Tuberkulose nach fast ausgeheilter Entfernung einer großen Geschwulst am Oberarme.
- 5) Der Tod trat ein in einem Anfälle größter Erschöpfung (Coma).
- 6) Der erste Fall mit tödtlichem Ausgange betraf eine schwere Verletzung mit Bruch des Oberschenkels und Zerreißung der Damm- und Oberschenkelmuskeln; der zweite ebenfalls eine Zerreißung des Dammes, Abreißung des Mastdarms und des Steißknochens und Loslösung der Weichteile des äußeren Beckens.
- 7 u. 8) Der Tod erfolgte in Folge von Eiterfieber.
- 9) Der Tod erfolgte in Folge von Altersschwäche (2) und Delirium (Säuferwahn) (2).

XV. Polizeiwesen der Stadt Solingen.

1. Feuerlöschwesen.

Freiwillige Feuerwehr Solingen.

	1896	1897	1898	1899	1900
Die Mitgliederzahl betrug	247	245	243	270	276
Es fanden Brände statt	10	12	12	13	22
Die Stadt hat für Feuerlöschzwecke ausgegeben	8153,52	5914,10	9435,53	8778,61	8394,81
Das Vermögen der städtischen Un- fallkasse, welches bei der Spar- kasse hinterlegt ist, betrug . . .	5855,94	6332,08	6440,38	6327,97	6174,31

Vom 1. April 1896 bis 1. April 1901 entstanden 78 Brände, wo in den meisten Fällen die Feuerwehr eingreifen mußte. Hervorzuheben ist der größere Brand am 14. Juni 1897 des Tivoli in der Schulstraße, wobei der Steigerführer Syhr tödtlich und der Wehrmann Brückmann schwer verletzt; letzterer ist nach längerer Zeit wieder vollständig hergestellt worden. Weiter der Brand des Warenhauses Gebr. Alsberg, Kaiserstraße am 1. Juni 1900. Der Brandschaden belief sich auf etwa 450 000 Mark.

Für die Hinterbliebenen des p. Syhr (Frau und 2 Kinder) zahlt die Stadt bezw. die Rheinische-Provinzial Feuer-Societäts-Unfallkasse jetzt noch entsprechende Unfallrenten.

Außer dem Bau mehrerer Geräthehäuser und der Anschaffung von zwei größeren mechanischen Feuerwehroleitern wurde eine über den größten Teil des Stadtbezirks sich erstreckende elektrische Alarmierung im Jahre 1898 mit 4 Schleifen und 67 Hausanschlüssen durch die Firma Gebrüder Kröger in Solingen für einen Kostenbetrag von 9300 Mk. rund eingerichtet.

2. Bericht über stattgehabte Wohnungsrevision

während der Zeit vom 1. August 1900 bis zum 16. Juni 1901
auf Grund der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 25. Mai 1898.

Insgesamt wurden 1420 Wohnungen einer genauen Kontrolle unterzogen. Hierbei stellte sich heraus, daß 17 Wohnungen für ungeeignet und 65 Wohnungen für überfüllt erklärt werden mußten. Die meisten Uebelstände wurden sofort beseitigt; andere bei dem im Monat Mai stattgefundenem Umzuge, mit Ausnahme von 12 Fällen, bei denen Bestrafungen eintreten mußten.

3. Statistik über die Revisionen von gewerblichen Anlagen in den Jahren 1896 bis 1901.

Die in der Stadt Solingen vorhandenen gewerblichen Anlagen werden einer fortgesetzten Revision seitens der Gewerbe-Inspektion und der Polizeibehörden unterzogen. Infolge dieser Revisionen hat sich der Zustand in den gewerblichen Anlagen betr. des Arbeiterschutzes bedeutend gebessert und befinden sich dieselben durchweg in einem befriedigendem Zustande. Eine einschneidende Wirkung übte die von dem Herrn Regierungs-Präsidenten in Düsseldorf am 30. Juni 1898 erlassene Regierungs-Polizei-Verordnung betr. die Einrichtung und den Betrieb der Schleifereien, welche Verordnung diejenige vom 7. Juli 1875 außer Kraft setzte, auf die hiesigen Schleifereien aus. Die erstere stellte an die Schleifereibesitzer die Anforderung, daß außer den bereits vorhandenen Staubabsaugvorrichtungen, Steine auf denen Messer, Scheren, Schwertcr naß u. geschliffen werden, mit einem Schutzbock zu versehen sind. Am 24. August 1898 wurde ferner eine Regierungs-Polizei-Verordnung erlassen, welche die an einer Staubabsaugvorrichtung zu stellenden Anforderungen endgültig regelt. Beide Verordnungen haben sich bewährt und ist denselben der merklich sich bessernde Zustand in den Schleifereien zu verdanken. Unglücksfälle durch Ziegen eines Steines ist im Jahre 1901 nur einer zu verzeichnen. In diesem einen Falle war ein Schutzbock nicht vorhanden und wurde der Schleifereibesitzer zur Anzeige gebracht.

Die in sämtlichen Fabriken beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen einschließlich der jugendlichen wurden in den einzelnen Jahren wie folgt festgestellt:

Jahr	Anzahl der Fabriken in welcher beschäftigt werden		Anzahl der Arbeiterinnen über 16 Jahre			Anzahl der jungen Leute von 14 bis 16 Jahren			Anzahl sämtlicher jugendlicher Arbeiter		
	a. Arbeiterinnen über 16 Jahre	b. jugendl. Arbeiter	a. 16 bis 21 Jahre	b. über 21 Jahre	zusammen	a. männlich	b. weiblich	zusammen	a. männlich	b. weiblich	zusammen
1896	31	81	305	28	333	285	145	420	285	145	420
1897	42	95	297	35	332	286	150	436	338	226	564
1898	45	109	298	37	335	290	155	445	376	194	570
1899	46	114	294	41	335	284	136	420	380	197	577
1900	46	112	303	46	349	326	178	404	456	195	551
1901	55	131	329	54	383	376	194	570	490	203	693

Zu Beginn des Jahres 1901 waren in Solingen vorhanden:

132 Schleifereien,
106 Motorwerkstätten und
98 sonstige Fabriken.

Am 1. Oktober 1900 gelangte der 9 Uhr-Ladenschluß zur Einführung. Diese Einführung hat ebenfalls allgemeinen Beifall gefunden.

4. Statistik betreffend Unfallsachen

in der Zeit vom 1. April 1896 bis 31. März 1901.

Pro Jahr	Zahl der diesseits zur Anmeldung gelangten Unfälle	Es wurden infolge des Unfalles sofort getödet Personen	Es fanden Unfalluntersuchungen statt
1896	195	3	53
1897	207	5	68
1898	223	7	72
1899	219	4	81
1900	241	4	110

Bei diesen aufgeführten Unfällen war es in einem einzigen Falle im Jahre 1899 möglich, die Schuld zweier Personen an einem Unfälle nachzuweisen und sind dieselben mit Gefängnis von 1 bis 3 Wochen von der Strafkammer zu Eberfeld dann nachträglich bestraft worden.

5. Sittenkontrolle.

Die Sittenkontrolle wurde Ende 1900 ins Leben gerufen. Am 22. Dezember 1900 kamen die ersten 5 Prostituierten zur sittenpolizeilichen Untersuchung. Die Zahl stieg bis zum 1. April 1901 auf 13, wovon inzwischen 4 Personen weggezogen. 2 wurden, da ein Nachweis ihrer unzüchtigen Handlungsweise nicht mehr erwiesen war, vorläufig von der Kontrolle entbunden.

6. Impfungen.

	1896	1897	1898	1899	1900
Zahl der Impflinge	1829	1862	1928	1908	1909
Gestorben	283	240	203	265	251
Verzogen	121	126	173	181	154
Im Vorjahre geimpft	55	42	55	48	44
Impflichtig geblieben	1370	1454	1497	1414	1460
Mit Erfolg davon	1155	1238	1246	1205	1227
Ohne Erfolg davon	34	60	52	30	22
Befreit auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	140	138	152	148	190
Ortsabwesend u.	1	4	1	4	3
Entzogen	40	14	46	27	18
Im Geschäftsjahre geboren und geimpft . .	—	—	—	43	37

Wiederimpfungen.

	1896	1897	1898	1899	1900
Zahl der Impflinge	1073	1139	1320	1275	1154
Gestorben	1	2	1	1	—
Verzogen	61	32	60	37	7
In den letzten 5 Jahren geimpft	26	2	5	7	11
Impflichtig geblieben	1012	1252	1253	1230	1136
Mit Erfolg davon	768	958	806	882	820
Ohne Erfolg davon	116	217	308	227	164
Ärztlich befreit	21	19	25	29	37
Aufhören des Besuches der Lehranstalt . .	41	52	93	93	80
Ortsabwesend u.	6	3	15	5	7
Entzogen	60	3	6	4	28

7. Uebersicht
über die Journal-Nummern bei der Polizei-Verwaltung
für die Zeit vom 1. April 1896 bis 1. April 1901.

Im Jahre 1896: 15443, 1897: 15649, 1898: 16397, 1899: 17600, 1900: 19550.

8. Uebersicht
über erteilte Erlaubnißscheine zur Verabreichung von Dynamit
für die Zeit vom 1. April 1896 bis 1. April 1901.

Im Jahre 1896: 94, 1897: 174, 1898: 68, 1899: 64, 1900: 42.

9. Uebersicht über erteilte Erlaubnißscheine zum Auspannen der Kunde
für die Zeit vom 1. April 1896 bis 1. April 1901.

Im Jahre 1896: 43, 1897: 73, 1898: 62, 1899: 68, 1900: 72.

10. Uebersicht über ausgestellte Arbeitsbücher
für die Zeit vom 1. April 1896 bis 1. April 1901.

J a h r g a n g														
1896			1897			1898			1899			1900		
männ- lich	weib- lich	Davon Dup- likate	männ- lich	weib- lich	Davon Dup- likate	männ- lich	weib- lich	Davon Dup- likate	männ- lich	weib- lich	Davon Dup- likate	männ- lich	weib- lich	Davon Dup- likate
332	159	39	368	182	38	347	165	38	297	172	39	347	164	30

11. Uebersicht über ausgestellte Radjahrfarten

für die Zeit vom 30. März 1901 bis 8. Juli 1901.

Zahl der ausgestellten Karten: 898; Zahl der in Duplo ausgestellten Karten: 3.

12. Uebersicht

über die in der Stadt Solingen aufgegriffenen Bettler u. Landstreicher

für die Zeit vom 1. April 1896 bis 1. April 1901.

Im Jahre 1896: 83, 1897: 54, 1898: 41, 1899: 30, 1900: 32.

13. Summarische Nachweise

über die in den Jahren 1896 bis 1901 zur Anzeige gekommenen Vergehen und Verbrechen.

Art des Vergehens oder Verbrechens	Es sind zur Anzeige gekommen im Jahre				
	1896/97	1897/98	1898/99	1899/00	1900/01
Banferot	1	—	1	—	—
Betrug	68	54	71	86	57
Beleidigung	53	29	33	29	23
Bedrohung	34	25	27	22	26
Brandstiftung	8	2	4	4	14
Diebstahl	228	222	196	196	232
Dulbung von Glücksspielen	—	—	1	2	2
Dynamitvergehen	2	—	—	1	—
Erpressung	4	2	6	2	2
Entziehung der Unterhaltungspflicht	—	—	—	—	1
Fahrlässige Körperverletzung	16	16	13	17	17
Freiheitsberaubung	—	—	—	—	1
Gewerbevergehen	37	21	53	48	89
Gefährliche Körperverletzung	2	—	5	5	1
Hausfriedensbruch	45	30	41	66	26
Hehlerei	9	1	—	—	1
Jagdvergehen	—	—	—	1	2
Körperverletzung	150	82	76	82	71
Lotterievergehen	—	65	1	3	2
Meineid	4	3	7	4	2
Mißhandlung	86	127	108	80	128
Mord	—	4	1	1	1
Nahrungsmittelfälschung	3	5	2	29	33
Nötigung	—	—	—	—	1
Patentverletzung	1	—	—	1	1
Sachbeschädigung	77	56	35	17	35
Schießen auf Tauben	2	—	—	—	—
Schwere Körperverletzung	4	4	6	3	4
Selbstmord	2	—	—	—	—

Art des Vergehens oder Verbrechens	Es sind zur Anzeige gekommen im Jahre				
	1896/97	1897/98	1898/99	1899/00	1900/01
Singvogelfang	—	—	—	3	1
Sittlichkeitsvergehen	27	30	29	24	20
Thierquälerei	2	—	—	—	—
Transportgefährdung	—	—	—	4	1
Vergehen gegen das Auswanderungsgesetz .	—	—	—	—	1
Verläumdung	3	—	—	—	—
Unfug	4	1	3	1	9
Unterschlagung	56	47	41	37	57
Urkundenfälschung	7	7	5	4	8
Verausgabung falschen Geldes	1	2	4	8	20
Widerstandsleistung	23	17	7	9	5
Zechprellerei	7	2	3	1	—

14. Verzeichnis

der in den Jahren 1896 bis 1901 stattgefundenen Transporte.

Bestimmungsort	Es haben stattgefunden im Jahre				
	1896/97	1897/98	1898/99	1899/00	1900/01
Elberfeld	—	162	37	83	32
Berlin	—	1	1	—	—
Bochum	—	1	—	—	—
Bonn	—	1	—	—	—
Brauweiler	—	1	2	3	—
Dortmund	—	—	—	—	1
Duisburg	—	1	—	—	2
Düsseldorf	—	1	2	3	—
Effen	—	—	—	1	—
Gelsenkirchen	—	—	—	—	1
Gemünd	—	—	1	—	—
Gerresheim	—	—	—	—	2
Hadamer	—	1	—	—	—
Köln	—	2	—	—	—
Lennep	—	—	—	—	1
Limburg	—	—	—	1	—
Magdeburg	—	—	—	1	—
Minden i. W.	—	—	—	1	—
Montjoie	—	1	—	—	—
Mülheim a. Rh.	—	1	—	—	—
Münster i. W.	—	—	—	1	1
Opladen	—	—	—	1	—
Ratingen	—	—	1	—	—
Remscheid	—	1	—	—	—
Schwelm	—	1	—	—	—
Steele	—	—	—	1	—
Bohwinkel	—	—	—	1	—
Wald	—	1	—	—	—
Wermelskirchen	—	1	—	—	—

15. Zusammenstellung der für Rechnung des Staates und für die Stadt Solingen entstandenen Verpflegungs- u. Kosten.

Jahrgang	Verpflegungskosten		Schließgebühren		Beleuchtungskosten		Heizungskosten		Summa
	für den Staat <i>M.</i>	für die Stadt <i>M.</i>							
1896	3958,—	766,—	604,50	216,15	66,87	13,08	376,18	80,93	6081,71
1897	3104,—	793,—	472,20	172,65	54,39	19,07	272,02	105,06	4992,39
1898	4,—	851,—	—	—	—	75,51	—	309,63	1240,14
1899	—	876,58	—	—	—	76,46	—	288,53	1241,57
1900	—	880,—	—	—	—	74,77	—	215,48	1170,25
Haupt- summe	7066,—	4166,58	1076,70	388,80	121,26	258,89	648,20	999,63	14726,06

In dem Zeitraum vom 1. April 1896 bis 1. April 1897 wurden auf Grund des Gesetzes vom 23. April 1883 betreffend den Erlaß polizeilicher Strafverfügungen, von der diesseitigen Verwaltung 2795 Strafbefehle erlassen. In 164 Fällen wurde Einspruch erhoben; hiervon wurden 41 Fälle der gerichtlichen Verhandlung überwiesen; in 6 Fällen wurde der Einspruch von den Widersprechenden zurückgezogen und in 117 Fällen die Zurücknahme des Strafbefehls angeordnet. Von den 41 zur gerichtlichen Entscheidung überwiesenen Einsprüchen erfolgte in 13 Fällen Freisprechung, in 9 Fällen wurde der Strafbefehl aufrecht erhalten, in 6 Fällen ließ das Gericht Erhöhung und in 13 Fällen Ermäßigung der Strafe eintreten. Von den erlassenen Strafbefehlen wurde vollstreckt 2528 und zwar durch Zahlung der Geldstrafe 2081 und durch Verbüßung 447.

Die in dem oben genannten Zeitraum erlassenen Strafverfügungen beziehen sich auf folgende Uebertretungen:

Veräumnis der Volksschule	1108
Meldepolizei-Kontraventionen	433
Uebertretung gegen das Krankenversicherungsgesetz	26
Straßenspolizei-Kontraventionen	205
Verübung groben Unfugs und nächtliche Ruhestörung	623
Uebertretung der Polizeistunde	23
Maaß- und Gewichtskontraventionen	44
Fuhrpolizei-Kontraventionen	4
Nichttheilhaltung der Sonn- und Feiertage	29
Werfen mit Steinen	5
Hundepolizei-Kontraventionen	4
Zu spätes Erscheinen vor der Ersatz- resp. Oberersatz-Kommission	21
Beschäftigung jugendlicher Arbeiter ohne Arbeitsbuch	11
Zu späte Anmeldung von Geburten und Todesfällen	2
Uebertretung gegen das Schlachthaus-Reglement	4
Schießen in der Nähe von Gebäuden	13
Baupolizei-Kontraventionen	13
Nichtanmelden einer Luftbarkeit	9
Impfpolizei-Kontraventionen	41
Hundesteuer-Kontraventionen	7
Nichtanmelden zur Militärstammrolle	6
Mitführen verbotener Waffen	1
Gewerbepolizei-Kontraventionen	20
Abhaltung von Tanzkränzchen	1
Abhaltung von öffentlichen Tanzlustbarkeiten	2
Uebertretung gegen die Polizei-Verordnung betr. Einführung von Fleisch	2
Aufbewahrung von Giften und verbotenen Arzneien	3
Aufbewahrung von Branntwein	22
Uebertretungen gegen die Markt-Ordnung	19
Uebertretungen gegen die Polizei-Verordnung betr. Untersuchung auf Trichinen und Sinnen	1
Feld- und Forstpolizei-Kontraventionen	5
Halten von Kostgängern	7
Angabe eines falschen Namens	3
Verbotenes Viehtreiben	12

Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. Brodtaren	4
Verbotenes Schuttabeladen	5
Freies Umherlaufenlassen bössartiger Tiere	9
Polizei-Verordnung betr. Einrichtung und Gebrauch von landwirtschaftlichen Maschinen welche nicht im Fahren arbeiten	2
Ober-Präsidal-Verordnung betr. Radfahren	7
Tierquälerei	4
Aufstellen von Sachen ohne genügende Sicherheit	1
Unbefugter Gebrauch der Abbildung eines Wappens	1
Polizei-Verordnung betr. Spülen der Flaschen	14
Feilhalten von verdorbenen Eßwaren	3
Polizei-Verordnung betr. Verkehr in Schleisereien	6
Verkehr mit Kuhmilch	3
Vorzeitige Beerdigung	2
Neujahrsbettelei	2
Uebertretung gegen die Polizei-Verordnung betr. das Schlachten und Verwiegen des nach Schlachtgewicht verkauften Viehes	1
Uebertretungen gegen die Polizei-Verordnung betr. Beleuchtung der Ein- und Ausgänge der Schanklokale	2

In dem Zeitraum vom 1. April 1897 bis 1. April 1898 wurden auf Grund des Gesetzes vom 23. April 1883 betr. den Erlaß polizeilicher Strafverfügungen, von der diesseitigen Verwaltung 2886 Strafbefehle erlassen. In 144 Fällen wurde Einspruch erhoben, hiervon wurden 20 Fälle der gerichtlichen Verhandlung überwiesen; in 17 Fällen wurde der Einspruch von den Widersprechenden zurückgezogen und in 107 Fällen die Zurücknahme des Strafbefehls angeordnet. Von den 20 zur gerichtlichen Entscheidung überwiesenen Einsprüchen erfolgte in 3 Fällen Freisprechung in 10 Fällen wurde der Strafbefehl aufrecht erhalten, in 3 Fällen ließ das Gericht Erhöhung und in 4 Fällen Ernäßigung der Strafe eintreten. Von den erlassenen Strafbefehlen wurden vollstreckt 2519 und zwar durch Zahlung der Geldstrafe 1895 und durch Verbüßung der Haftstrafe 624.

Die in dem obengenannten Zeitraum erlassenen Strafverfügungen beziehen sich auf folgende Uebertretungen:

Beräumnis der Volksschule	1437
Meldepolizei-Kontraventionen	328
Uebertretungen gegen das Krankenversicherungs-Gesetz	46
Straßenpolizei-Kontraventionen	150
Verübung groben Unfugs und nächtliche Ruhestörung	495
Uebertretung der Polizeistunde	6
Maß- und Gewichtskontraventionen	127
Fuhrpolizei-Kontraventionen	3
Nichtheilighaltung der Sonn- und Feiertage	16
Werfen mit Steinen	6
Hundepolizei-Kontravention	55
Zu spätes Erscheinen vor der Ersatz- bzw. Oberersatz-Kommission	16
Beschäftigung jugendlicher Arbeiter ohne Arbeitsbuch	8
Zu späte Anmeldung von Geburten und Todesfällen	9

Uebertretungen gegen das Schlachthaus-Reglement	1
Schießen in der Nähe von Gebäuden	9
Baupolizei-Kontraventionen	13
Nichtanmelden einer Lustbarkeit	25
Impfpolizei-Kontraventionen	18
Nichtanmelden zur Militärstammrolle	22
Gewerbepolizei-Kontraventionen	5
Aufbewahrung von Giften und verbotenen Arzneien	3
" " Branntwein	5
Uebertretungen gegen die Markt-Ordnung	27
Feld- und Forstpolizei-Kontraventionen	5
Halten von Kostgänger	1
Angabe eines falschen Namens	1
Verbotenes Viehtreiben	5
" Schuttabladen	1
Freies Umhertausenlassen bössartiger Tiere	2
Ober-Präsidial-Verordnung betr. Radfahren	7
Thierquälerei	2
Uebertretung gegen die Polizei-Verordnung betr. Verkehr in Schleisereien	1
Verkehr mit Kuhmilch	3
Uebertretung gegen die Polizei-Verordnung betr. das Schlachten und Verwiegen des nach Schlachtgewicht verkauften Viehes	4
Uebertretung gegen die Polizei-Verordnung betr. Beleuchtung der Ein- und Ausgänge der Schanklokale	1
Uebertretungen gegen die Polizei-Verordnung betr. Raumgehaltsbezeichnung von Schankgefäßen	6
Uebertretungen der Polizei-Verordnung betr. den Betrieb der elektrischen Kleinbahnen in Solingen	6
Uebertretung gegen die Polizei-Verordnung betr. Pferdenufterung	1
Uebertretungen gegen die Polizei-Verordnung betr. Gefindebücher	2
Nichtführen eines Schlachtbuches	4

In dem Zeitraum vom 1. April 1898 bis 1. April 1899 wurden auf Grund des Gesetzes vom 23. April 1883 betr. den Erlaß polizeilicher Strafverfügungen, von der diesseitigen Verwaltung 2851 Strafbefehle erlassen. In 224 Fällen wurde Einspruch erhoben, hiervon wurden 44 Fälle der gerichtlichen Verhandlung überwiesen, in 14 Fällen wurde der Einspruch von den Widersprechenden zurückgezogen und in 166 Fällen die Zurücknahme des Strafbefehls angeordnet. Von den 44 zur gerichtlichen Verhandlung überwiesenen Einsprüchen erfolgte in 18 Fällen Freisprechung, in 14 Fällen wurde der Strafbefehl aufrecht erhalten, in 2 Fällen ließ das Gericht Erhöhung und in 10 Fällen Ermäßigung der Strafe eintreten. Von den erlassenen Strafbefehlen wurden vollstreckt 2445 und zwar durch Zahlung der Geldstrafe 2053 und durch Verbüßung der Haftstrafe 392.

Die in dem obengenannten Zeitraume erlassenen Strafverfügungen beziehen sich auf folgende Uebertretungen:

Verjämnis der Volksschule	1046
Weiddepolizei-Kontraventionen	242

Berührung groben Unfugs und nächtliche Ruhestörung	531
Uebertretung gegen das Krankenversicherungsgesetz	12
Straßenpolizei-Kontraventionen	470
Uebertretung der Polizeistunde	30
Maaß- und Gewichtskontraventionen	51
Zuhrpolizei-Kontraventionen	30
Nichttheilighaltung der Sonn- und Feiertage	32
Werfen mit Steinen	18
Sundepolizei-Kontraventionen	29
Zu spätes Erscheinen vor der Ersatz- bezw. Oberersatz-Kommission	33
Beschäftigung jugendlicher Arbeiter ohne Arbeitsbuch	10
Zu späte Anmeldung von Geburts- und Todesfällen	12
Schießen in der Nähe von Gebäuden	10
Bau-Polizei-Kontraventionen	46
Nichtanmelden einer Lustbarkeit	30
Impfpolizei-Kontraventionen	40
Nichtanmelden zur Militärstammrolle	1
Mitsichführen verbotener Waffen	1
Gewerbepolizei-Kontraventionen	4
Abhaltung von öffentlichen Tanzlustbarkeiten	10
Aufbewahrung von Giften und verbotenen Arzneien	1
Aufbewahrung von Branntwein	2
Uebertretungen gegen die Markt-Ordnung	12
Uebertretungen gegen die Polizei-Verordnung betr. Untersuchung auf Trichinen und Finnen	1
Feld- und Forstpolizei-Kontraventionen	6
Tierquälerei	3
Uebertretungen gegen die Polizei-Verordnung betr. den Verkehr mit Kuhmilch	4
Verbotenes Viehtreiben	4
Oberpräsidal-Verordnung betr. Radfahren	3
Freies Umherlaufenlassen bössartiger Tiere	3
Uebertretungen der Polizei-Verordnung betr. den Verkehr der elektrischen Kleinbahnen in Solingen	16
Unbefugte Ausübung des Dienstmannsgewerbes	1
Uebertretungen der Polizei-Verordnung betr. Bierdruck-Apparate	3
Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. Gesindebücher	1
Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. Aschenabfuhr	2
Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. Vereinswesen	1
Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. An- und Abfahren von Grund und Bau- materialien	1
Angabe eines falschen Namens	2
Nichtführen eines Schlachtbuches	3
Verwendung von Acetylen	1
Uebertretung gegen das Reglement für Fähranstalten	1
Verbotenes Feueranzünden	3
Nichtführen eines Fremdenbuches	2
Uebertretungen gegen die Polizei-Verordnung betr. Pferdemeßgerei	2

Uebertretungen gegen die Polizei-Verordnung betr. Buchführung der Rindviehhändler	1
Unbefugter Gebrauch der Abbildung eines Wappen	1
Beschäftigung schulpflichtiger Kinder	3
Uebertretung gegen das Gesetz betr. Schonung des Wildes	1
Uebertretung gegen das Gesetz betr. Jagdscheine	2
Uebertretung gegen die Polizei-Verordnung betr. Tellerfammlungen	8
Uebertretung gegen die Polizei-Verordnung betr. Wirtschaftsschilder	24
Aufbewahrung von Spirituosen	44

In dem Zeitraum vom 1. April 1899 bis 1. April 1900 wurden auf Grund des Gesetzes vom 23. April 1883 betr. den Erlass polizeilicher Strafverfügungen von der diesseitigen Verwaltung 3154 Strafbefehle erlassen. In 195 Fällen wurde Einspruch erhoben, hiervon wurden 63 Fälle der gerichtlichen Verhandlung überwiesen, in 15 Fällen wurde der Einspruch von dem Widersprechenden zurückgezogen und in 117 Fällen wurde die Zurücknahme des Strafbefehls angeordnet. Von den 63 zur gerichtlichen Entscheidung überwiesenen Einsprüchen erfolgte in 17 Fällen Freisprechung, in 17 Fällen wurde der Strafbefehl aufrecht erhalten, in 21 Fällen ließ das Gericht Ermäßigung und in 5 Fällen Erhöhung der Strafe eintreten; ferner wurden 3 Einsprüche als zu spät erhoben, verworfen. Von den erlassenen Strafbefehlen wurden vollstreckt 2734 und zwar durch Zahlung der Geldstrafe 2428 und durch Verbüßung der Haftstrafe 306.

Die in dem oben genannten Zeitraum erlassenen Strafverfügungen beziehen sich auf folgende Uebertretungen:

Verjümnis der Volksschule	845
Meldepolizei-Kontraventionen	349
Uebertretung gegen das Krankenversicherungsgesetz	19
Straßenpolizei-Kontraventionen	447
Verübung groben Unfugs und nächtliche Ruhestörung	613
Uebertretung der Polizeistunde	67
Maß- und Gewichts-Kontraventionen	156
Zuhrpolizei-Kontraventionen	68
Nichtheilighaltung der Sonn- und Feiertage	11
Werfen mit Steinen	16
Hundepolizei-Kontraventionen	60
Zu spätes Erscheinen vor der Ersatz- bzw. Oberersatzkommission	20
Beschäftigung jugendlicher Arbeiter ohne Arbeitsbuch	5
Zu späte Anmeldung von Geburten und Todesfällen	12
Uebertretungen gegen das Schlachthaus-Reglement	2
Schießen in der Nähe von Gebäuden	15
Baupolizei-Kontraventionen	45
Nichtanmelden einer Lustbarkeit	38
Impfpolizei-Kontraventionen	30
Mitfühhren verbotener Waffen	2
Gewerbepolizei-Kontraventionen	14
Abhaltung von öffentlichen Tanzlustbarkeiten	13
Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. Einführung von Fleisch	1
Aufbewahrung von Giften und verbotenen Arzeneien	1

Maß- und Gewichts-Kontraventionen	91
Fuhrpolizei-Kontraventionen	71
Nichttheilighaltung der Sonn- und Feiertage	33
Werfen mit Steinen	14
Hundepolizei-Kontraventionen	18
Zu spätes Erscheinen vor der Ersatz- bezw. Oberersatz-Kommission	1
Beschäftigung jugendlicher Arbeiter ohne Arbeitsbuch	21
Zu späte Anmeldung von Geburts- und Todesfällen	13
Schießen in der Nähe von Gebäuden	11
Baupolizei-Kontraventionen	36
Nichtanmelden einer Lustbarkeit	33
Impfpolizei-Kontraventionen	45
Mitsichführen verbotener Waffen	4
Gewerbepolizei-Kontraventionen	19
Abhaltung von öffentlichen Tanzlustbarkeiten	2
Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. Einführung von Fleisch	1
Uebertretungen gegen die Marktordnung	4
Feld- und Forstpolizei-Kontraventionen	3
Halten von Kostgängern	9
Tierquälerei	2
Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. Maulkorbzwang der Hunde	171
Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. Verkehr mit Kuhmilch	25
Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. Radfahrer	7
Nichtblenden der Schaufenster während des Hauptgottesdienstes	6
Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. Verkehr mit Pferdefleisch	1
Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. Abfuhr von Mische	7
Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. Trödelhandel	4
Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. Raumgehaltsbezeichnung der Schankgefäße	3
Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. Ausübung des Schankbetriebes durch Stellvertreter	1
Polizei-Verordnung betr. Herstellung und Vertrieb künstlicher Mineralwässer	2
Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. das Ausschachten und Verwiegen des nach Schlachtgewicht verkauften Viehes	3
Beifügung von Präservat zum Hackfleisch	2
Rauchens im Postgebäude	1
Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. das Fastnachtsvergnügen	7
Verwendung von Bleischrott bei Bierflaschenpülung	2
Feilbieten von Cholera-tropfen	2
Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. den Verkehr der elektrischen Kleinbahnen	7
Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. den Verkehr in Schleifereien	7
Nichtbefolgung der Aufforderung eines Polizeibeamten zum Weitergehen	11
Uebertretung der Polizei-Verordnung betr. Ziegenbockförmung	1

Die Zahl der Reklamationen betrug insgesammt 459.

Aus den Jahrgängen 1874 bis 1880 sind 63 Leute im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst.

79 Leute haben sich der Militärpflicht entzogen und wurden der Kgl. Staatsanwaltschaft zu Elberfeld zur Verfolgung eingegeben.

Als Freiwillige wurden eingestellt:

Im Jahre 1896	34 Mann
" " 1897	38 "
" " 1898	44 "
" " 1899	78 "
" " 1900	63 "

Für Familien-Unterstützungen an zu Friedensübungen einberufene Mannschaften wurde gezahlt:

Im Etatsjahr 1896/97	1 523,28 Mk.
" " 1897/98	1 655,52 "
" " 1898/99	2 200,80 "
" " 1899/1900	1 867,88 "
" " 1900/01	2 172,36 "

Die Pferdemusterung 1897 hatte folgendes Ergebnis:

Zur Vormusterung wurden vorgeführt	494 Pferde
Hiervon wurden als kriegstauglich bezeichnet	338 "

Von diesen eigneten sich als: Reitpferde 24, Artillerie-Stangenpferde 40, Artillerie-Vorderpferde 21, Train-Stangenpferde 55, Train-Vorderpferde 23, besonders schwere Zugpferde 175.

Die Vergütung der von der Flurabschätzungs-Kommission festgestellten bei Gelegenheit der Herbstübungen 1899 entstandenen Flurschäden betrug Mk. 23,—.

XVII.

1. Hauptübersicht der Geschäfte bei dem Königlichen Amtsgericht in Solingen für das Jahr 1900.

A. Zivilsachen.

I. Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten.

a. Zahl der Sachen.

Es sind in dem laufenden Jahre anhängig geworden:

1. Sühnesachen	29
darunter Ehesachen	27
2. Mahnsachen	3219
3. Gewöhnliche Prozesse	2749
4. Urkundenprozesse	710
darunter Wechselprozesse	709
5. Entmündigungssachen	9
6. Aufgebotsverfahren	11
7. Arreste und einstweilige Verfügungen	182
8. Anträge außerhalb eines bei dem Gericht anhängigen Rechtsstreits	41
9. Verteilungsverfahren	20
10. Zwangsversteigerungen von Gegenständen des unbeweglichen Vermögens	54
11. Zwangsverwaltungen	16
12. Andere Anträge, betreffend Zwangsvollstreckung	859

b. Mündliche Verhandlungen.

1. Zahl der mündlichen Verhandlungen	4078
darunter kontradiktorische Verhandlungen	1742
2. Ergebnisse für nachstehende Rechtsangelegenheiten:	

	Endurteile auf Versäum- nis, Verzicht, Anerkenntnis und zur Er- ledigung eines bedingten Endurteils	Ander- End- urteile	Zwischen- urteile	Ver- gleiche	Beweis- beschlüsse	Ander- weite Ergeb- nisse	Summe
a. Gewöhnliche Prozesse	1660	295	7	209	501	924	3596
b. Urkunden- u. Wechsel- prozesse	572	13	—	2	10	19	616
c. Arreste u. einstweilige Verfügungen	4	9	—	11	4	3	31
d. And. Angelegenheiten	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	2236	317	7	222	515	946	4243

c. Einzelheiten.

1. Sühnesachen mit Ausschluß der Sühnterminen in Ehesachen 2
 Vergleiche sind aufgenommen 1
2. Mahnsachen
 Nach dem Mahnregister des Jahres 1899 (Vorjahres) betrug die Zahl:
 der zurückgewiesenen Gesuche 34
 der Zahlungsbefehle 3012
 der Widersprüche 804
 der Vollstreckungsbefehle 1223
 der Einsprüche 8
 Nach dem Mahnregister des Jahres 1900 (laufenden Jahres) betrug
 die Zahl:
 der zurückgewiesenen Gesuche 27
 der Zahlungsbefehle 3192
3. An Entmündigungssachen waren anhängig: überjährige 1, diesjährige 9,
 zusammen 10, es sind beendet 7, anhängig geblieben 3
 Unter den beendeten Sachen befinden sich solche, in denen beschlossen ist:
 Entmündigung wegen Geisteskrankheit oder Geisteschwäche 3
 Entmündigung wegen Trunksucht 2
 In 1 Sache ist das Verfahren eingestellt, 1 Sache ist zurückgezogen.
4. Dauer der Prozesse:
 a. Zahl der in dem Geschäftsjahre

anhängig gewordenen	in welchen der Zeitraum zwischen der Einreichung der Klageschrift oder der Ladung zur Terminbestimmung und dem ersten Verhandlungstermin betrug:				
	weniger als eine Woche	eine Woche bis (auschl.) einen Monat	einen Monat bis (auschl.) zwei Monate	zwei bis (auschl.) drei Monate	Zusammen
Wechselprozesse	126	567	16	—	709
sonstigen Prozesse	42	2268	282	158	2750

- b. Von allen durch kontradiktorisches, die Sache erledigendes Endurteil für die Instanz beendeten Prozessen hatten seit der Einreichung der Klageschrift oder der Ladung zur Terminbestimmung, in den Fällen des § 500 Absatz 2, § 510 Absatz 2 seit der Erhebung der Klage, bis zur Verkündung jenes Urteils gedauert:
 weniger als drei Monate 121
 drei bis (auschl.) sechs Monate 68
 sechs Monate bis (auschl.) ein Jahr 90
 ein Jahr bis (auschl.) zwei Jahre 23
 zwei Jahre und mehr 2

4 kontradiktorische Urteile betrafen nicht die Sache erledigende Endurteile.

II. Konkursverfahren.

1. Es waren anhängig:	
überjährige	12
diesjährige	14
	Zusammen 26
Davon sind beendet	14
Es bleiben un beendet:	
überjährige	6
diesjährige	6
	Zusammen 12
2. Konkursverfahren sind im laufenden Jahre eröffnet worden	9

III. Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Gerichtliche Urkunden.

a. Rechtsgeschäfte unter Lebenden.	
1. Verträge und einseitige Willenserklärungen (mit Ausschluß der vor dem Grundbuchamte beurkundeten Auflassungserklärungen)	136
2. Beglaubigung von Unterschriften oder Handzeichen (sofern sie nicht nur die Vorbereitung für eine weitere richterliche Thätigkeit bilden) und Sicherstellungen der Zeit bei Privatkunden	53
3. Sonstige gerichtliche Beurkundungen und Entscheidungen	1
4. Bloße Eintragungs- und Löschungsanträge und -bewilligungen in Grundbuch- und Schiffspfandsachen	44
5. Wechselproteste, welche in das Register des Amtsgerichts eingetragen sind Darunter von dem Gerichtschreiber oder dem Gerichtsvollzieher vorgenommen	6
6	6
b. Verfügungen von Todeswegen (Testamente und Erbverträge) und zwar:	
1. dem Gerichte zur amtlichen Verwahrung übergebene	99
2. an das Gericht abgelieferte	15

Grundbuchsachen.

a. Eintragungsverfügungen	2611
b. Blätter, auf denen der Erwerb des Eigentums an Grundstücken eingetragen ist	785
c. Uebertragene Grundstücke	1003
d. Uebertragene Posten	258
e. Sonstige Eintragungen in Abteilung II und III, mit Ausschluß der Uebertragungs- und Löschungsvermerke und zwar:	
einmalige	2034
gleichzeitig auf mehreren Blättern bewirkte	185
f. Löschungen	1411
g. Blätter, auf denen Eintragungen zum Zwecke der Zurückführung auf die Steuerbücher bewirkt sind	1398
h. Auflassungen	104

Öeffentliche Register	Waren am Schlusse des vorigen Jahres vorhanden	Sind im laufenden Jahre		Ver- bleiben am Jahres- schlusse
		eingetragen	gelöscht	
1. In das Vereinsregister eingetragene Vereine,	—	3	—	3
2. Ehepaare, für welche Eintragungen in das Güterrechtsregister gemacht sind	—	116	—	116
3. In das Handelsregister Abteilung A ein- getragene Firmen	648	47	18	677
4. In das Handelsregister Abteilung B ein- getragene				
a. Aktiengesellschaften	11	1	—	12
b. Gesellschaften mit beschränkter Haftung	10	6	—	16
5. Eingetragene Genossenschaften	5	—	—	5
6. Auf Grund des Gesetzes vom 11. Januar 1876 eingetragene Muster	750	105	84	771

Nachlaß- und Teilungssachen.

1. Nachlaßpflegschaften und sonstige Handlungen des Nachlaßgerichts, die nicht unter Nr. 2 bis 4 fallen	20
2. Erklärungen gegenüber dem Nachlaßgerichte	3
3. Verfahren behufs Ausstellung von Erbscheinen und ähnlichen Zeugnissen	172
4. Vermittelung von Auseinandersetzungen	11
darunter einem Notar überwiesene	8

Familienrechtliche Angelegenheiten	Es waren anhängig			Davon sind beendet	Es ver- bleiben am Jahres- schlusse
	über- jährige	dies- jährige	zu- ammen		
a. Vormundschaften, Pflegschaften und Bei- standschäften.					
1. Vormundschaften	2711	311	3022	1482	1540
2. Pflegschaften	92	63	155	44	111
3. Beistandschaften	—	41	41	5	36
b. Andere familienrechtliche Angelegenheiten.					
1. Angelegenheiten außerhalb einer Pflegschaft oder Beistandschaft, welche eine Fürsorge für ein unter elterlicher Gewalt stehendes Kind betreffen					89
2. Sonstige familienrechtliche Angelegenheiten					290
3. Standesamtssachen					11

Für das Geschäftsjahr 1900

Zwangserziehungen; Zahl der Beschlüsse, durch welche:

a. die Ueberbringung verwahrloster Kinder für erforderlich erklärt worden ist	3
b. ein Antrag auf Ausspruch der Notwendigkeit der Unterbringung zurückgewiesen ist	12
c. das Recht der Zwangserziehung über das 18. Lebensjahr hinaus ausgedehnt worden ist	1
d. Einzelheiten in Vormundschafts-, Pflégschafts- und Beistandschaftsfachen.	
1. Zu den am Schlusse des Jahres noch nicht beendeten Sachen gehörten	
a. von der Rechnungslegung befreite	3
b. nicht befreite und zwar	
ohne Vermögensverwaltung	1292
mit jährlicher Rechnungslegung	208
mit Rechnungslegung alle 2 bis 3 Jahre	71
a und b zusammen	1574
2. Unter den zu 1 bezeichneten Sachen befinden sich solche, in denen:	
ein Gegenvormund bestellt war oder die Vormundschaft von mehreren Vormündern gemeinschaftlich geführt wird	129
Verwahrungen	
in Gemäßheit des zweiten und dritten Abschnitts der Hinterlegungsordnung sind im laufenden Jahre zur Eintragung gelangt:	
nach dem Buche über die vorläufigen Verwahrungen	64

B. Straffachen.

	Waren anhängig			Davon sind beendet							Bleiben unbeeidigt			
	überjährlge	diesjährlge	zusammen	in der ersten Instanz							überjährlge	diesjährlge	zusammen	
				durch Strafbefehl	durch Zurückweisung der Privatklage	durch Urteil	auf andere Art	in der Berufungsinstanz	in der Revisionsinstanz	zusammen				
a. Zahl der Sachen														
1. Strafbefehle in Forstdiebstahlsfachen 16														
2. Privatklagesfachen	44	139	183	—	7	24	100	8	—	139	3	41	44	
3. Anträge auf Erlass von Strafbefehlen mit Ausschluß der zu 1. bezeichneten	33	182	215	176	—	24	2	—	—	202	1	12	13	
4. Anklagesfachen wegen Vergehen	102	640	742	—	—	560	10	26	1	597	55	90	145	
5. Anklagesfachen wegen Uebertretungen .	72	413	485	—	—	307	102	12	—	421	16	48	64	
6. Voruntersuchungen	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
7. Einzelne richterliche Anordnungen 803														

darunter 132 erneute Anträge.

b. Hauptverhandlungen.	
1. Sitzungen des Schöffengerichts	86
2. Hauptverhandlungen:	
a. vor dem Schöffengerichte	1142
b. vor dem Amtsrichter	33
	Zusammen 1175
3. Urteile:	
a. des Schöffengerichts	933
b. des Amtsgerichts	33
	Zusammen 966
Von diesen Urteilen ergingen:	
in Privatklagesachen	29
nachdem ein Strafbefehl beantragt oder erlassen war, mit Aus-	
schluß der Forstdiebstahlsachen	21
wegen anderer Vergehen	601
darunter in den von der Strafkammer überwiesenen Sachen	444
wegen anderer Uebertretungen	315
	Wie oben zusammen 966
4. Durch die ergangenen Urteile in erster Instanz sind Personen:	
a. verurteilt	1158
darunter durch Urteile des Schöffengerichts	1125
b. freigesprochen	244
darunter durch Urteile des Schöffengerichts	244

C. Rechtshilfsachen.

1. Ersuchen an das Amtsgericht	1018
2. Ersuchen an die Gerichtsschreiberei	62

Solingen, den 31. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

2. Schiedsmanns-Institut.

Als Schiedsmann fungiert Herr Robert Schoenenberg und als dessen Stellvertreter Herr Carl Abraham Willms.

Die Sühne-Verhandlungen finden an jedem Freitage, Nachmittags 3 Uhr beginnend, im Amtsgebäude, Grashof Zimmer Nr. 3, statt.

Von Anfang Oktober 1900 bis Ende September 1901 wurden 263 Anträge zu Sühne-Verhandlungen gestellt und die Parteien schriftlich eingeladen. In 156 Fällen erschienen die Beklagten nicht zum Termin.

Zur Verhandlung kamen 93 Sachen, wovon 60 zu einem Vergleich führten, während in 33 Fällen eine Einigung nicht zu erzielen war.

Die übrigen Sachen wurden von den Antragstellern zurückgenommen oder im Termin nicht vertreten.

Im Laufe des Geschäftsjahres hat eine Revision der Geschäftsbücher des Schiedsmanns-Amtes durch das zuständige Gericht stattgefunden.

3. Thätigkeit des Königlichen Gewerbegerichts zu Solingen

während des Jahres 1900.

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1900 wurden bei dem hiesigen Königlichen Gewerbegericht 955 Klagen angebracht, darunter 135 Klagen bei der Vergleichskammer in Ohligs und 158 Klagen bei der Vergleichskammer in Wald.

(Im Jahre 1899 (677 + 161 + 119) = 957 Klagen).

Als unerledigt aus dem Vorjahre wurden übernommen:

a) beim Gewerbegericht in Solingen	11 Sachen,	
b) bei der Vergleichskammer in Ohligs	6 "	
c) " " " " " Wald	2 "	19

(Im Jahre 1899 (12 + 1) = 13 Klagen),

sodaß im Jahre 1900 in Summa 974 Klagen anhängig waren, gegen 970 im Jahre 1899; im Jahre 1900 somit mehr: 4 Klagen.

Von den im Berichtsjahre zu erledigenden 974 Klagen wurden 92 in der Vergleichskammer zu Ohligs ohne Urteil erledigt und zwar:

a) durch Zurücknahme der Klage oder Verzichtleistung	34
b) durch außergerichtlichen Vergleich	3
c) durch gerichtlichen Vergleich	55

Summa 92

Unerledigt blieben dort am 1. Januar 1901 —

Summa 92

Der Rest der bei der Vergleichskammer in Ohligs anhängig gemachten Klagen mit 49 Klagen wurde dem Königlichen Gewerbegericht zur Erledigung in den Haupt- sitzungen überwiesen.

Bei der Vergleichskammer in Wald wurden 107 Klagen ohne Urteile erledigt und zwar:

a) durch Zurücknahme der Klage oder Verzichtleistung	23
b) durch außergerichtlichen Vergleich	13
c) durch gerichtlichen Vergleich	71

Summa 107

Unerledigt blieben dort am 1. Januar 1901 1

Summa 108

Der Rest der bei der Vergleichskammer in Wald anhängig gemachten Klagen mit 52 Klagen wurde dem Königlichen Gewerbegericht zur Erledigung in den Haupt- sitzungen überwiesen.

Von den übrigen 774 Klagen wurden 384 in der Vergleichskammer zu Solingen ohne Urteil erledigt und zwar:

a) durch Zurücknahme der Klage bezw. Verzichtleistung	88
b) durch außergerichtlichen Vergleich	67
c) durch gerichtlichen Vergleich	229
Summa	384

Es verblieben demnach für die Rechtsprechung 390 Sachen, die in den Hauptitzungen des Gewerbegerichts sich erledigten:

a) durch Zurücknahme der Klage bezw. Verzichtleistung	90
b) durch außergerichtlichen Vergleich	35
c) durch gerichtlichen Vergleich	128
d) durch Versäumnisurteil	36
e) durch andere Endurteile	87
f) unerledigt blieben am 1. Januar 1901	14

Sind wie sollen 390

Hiernach erledigte sich der größte Teil der Klagen auch im Jahre 1900 ohne Urteil und zwar:

a) bei der Vergleichskammer in Ohligs:	
durch Zurücknahme oder Verzicht	34 = 25,2 %
durch Vergleich	58 = 42,9 %
Summa	68,1 %
b) bei der Vergleichskammer in Wald:	
durch Zurücknahme oder Verzicht	23 = 14,6 %
durch Vergleich	84 = 53,2 %
Summa	67,8 %
c) bei der Vergleichskammer bezw. beim Gewerbegericht Solingen:	
durch Zurücknahme oder Verzicht	178 = 22,9 %
durch Verzicht	459 = 59,3 %
Summa	82,2 %

Die im Berichtsjahre anhängig gewesenenen 974 Klagen, auf die einzelnen Berufsgruppen verteilt, erledigten sich wie folgt:

	Zahl der Prozesse	Davon in die Hauptitzung verwiesen	Erledigung der Sachen durch				Es blieben unerledigt
			Vergleich	Zurücknahme od. Verzicht	Versäumnisurteil	Anderer Endurteile	
Baugewerbe	256	102	160	62	8	22	4
Gast- und Schenkgewerbe	35	13	15	18	2	—	—
Metalle (Stahl und Eisenindustrie)	186	53	131	31	13	10	1
Handel u. Verkehrsgewerbe und ungelernete Arbeiter	131	37	75	46	1	8	1
Sonstige Handwerker . .	189	79	127	34	9	17	2
Fabriken	177	106	93	44	3	30	7
Summa	974	390	601	235	36	87	15

Gegen in der Berichtszeit gefällte Urteile wurde in zwei Fällen Berufung eingelegt. In einem Falle wurde die Berufung zurückgezogen, im anderen Falle ist das Urteil in der Berufungs-Instanz noch nicht gesprochen.

Von Arbeitgebern wurden 226 Klagen angestrengt, von Arbeitnehmern 729 Klagen; von Letzteren gegen das Jahr 1899 weniger: 3 Klagen.

Die Großindustrie war im Berichtsjahre an den Gewerbegerichtswahlen in 219 Fällen = 23 % beteiligt, gegen 18 % des Vorjahres.

Von den 974 Prozessen erledigten sich:

508	in weniger als 1 Woche,
264	" " " 2 Wochen,
187	" 2 Wochen und mehr,
15	blieben unerledigt,

Summa 974

Es hatten unter denselben:

410	einen Streitgegenstand bis 20 Mark
361	" " von 20,01 bis 50 Mark,
125	" " " 50,01 " 100 "
39	" " " 100,01 " 200 "
16	" " " 200,01 " 300 "
23	" " " über 300 Mark

Summa 974

Es hatten also nur rund 9 % aller eingegangenen Klagen berufungsfähiges Objekt. Das niedrigste Objekt war 1,00 Mark, das höchste 2889,17 Mark.

Was den Ausfall der gefällten Urteile anbetrifft, so wurden:

a)	dem Kläger die ganze Forderung zugesprochen bei	67 Klagen
b)	" " ein Teil der Forderung zugesprochen	12 "
c)	der " mit der Klage abgewiesen bei	44 "

Sachlich bezogen sich die Klagen auf:

a)	Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses bzw. Entschädigung wegen nicht gewährter Kündigung in	494 Fällen
b)	Zahlung rückständigen Lohnes in	469 "
c)	Ausstellung bzw. Herausgabe von Zeugnissen u. Entschädigungsansprüche wegen nicht zeitiger Aushändigung in	50 "
d)	Fortsetzung bzw. Auflösung des Lehrverhältnisses und Entschädigungsansprüche aus Lehrverträgen in	30 "

Hierin befinden sich bei verschiedenen Prozesssachen mehrere der Ansprüche zu a bis d in einer Klage geltend gemacht.

Auch richtete sich eine Klage auf Unzulässigkeitsklärung der vorgenommenen Zwangsvollstreckung gemäß § 767 C.-Pr.-Ordg. (Behauptete Zahlung durch Hinterlegung der Schutzsumme.) —

Vergleichsstütungen fanden statt:

a)	bei der Vergleichskammer in Solingen	49,	mit durchschnittlich je 16 Sachen,
b)	" " " " Ohligs	26,	" " " 6 "
c)	" " " " Wald	25,	" " " 7 "

Hauptitzungen des Gewerbegerichts mußten 35 abgehalten werden mit durchschnittlich je 15 Sachen. In 17 Sitzungen leitete der Vorsitzende, in 18 Sitzungen der stellvertretende Vorsitzende Gewerbeinspektor Dr. Czimatis die Verhandlungen. Unter Zuziehung von je 2 Beisitzern fanden außerdem 6 Kommissionsitzungen behufs vorheriger Aufklärung des Sachverhalts bezw. behufs Begutachtung der Beschaffenheit von Fabrikaten der Stahl-Industrie statt.

Im Zwangsvollstreckungsverfahren erließ das Gewerbegericht im Berichtsjahre auf Antrag in 8 Fällen Beschlüsse und einstweilige Verfügungen.

Jeder Beisitzer wurde zur Ausübung seines Beisitzeramtes 8 bis 10 mal herangezogen.

Es fand eine Gesamtsitzung des Königl. Gewerbegerichts statt, in welcher Verwaltungssachen verhandelt wurden.

In derselben wurde die Höhe der zur Deckung der Unterhaltungskosten des Gewerbegerichts zu erhebenden Umlage für das Geschäftsjahr 1900 wie im Vorjahre auf 11 % des Jahresbetrages der Gewerbesteuer festgesetzt. Weiter wurde beschlossen, mit Rücksicht auf die bedeutende Inanspruchnahme des Gewerbegerichts durch das Baugewerbe im ersten Wahlbezirk (Solingen) eine anderweite Verteilung der zu wählenden Beisitzer auf die einzelnen Berufsarten anzustreben und zwar derart, daß fortan von den zu wählenden 20 Beisitzern 6 Beisitzer dem Baugewerbe angehören müssen.

Diesem Beschlusse entsprechend, hat der Herr Regierungs-Präsident in Düsseldorf unter Abänderung seiner Verfügung vom 2. März 1892 am 27. April 1900 angeordnet:

„Von den im ersten Wahlbezirk zu wählenden Beisitzern müssen 12 der Metall-Industrie und 8 anderen Berufsarten, davon 6 dem Baugewerbe angehören und zwar Arbeitgeber und Arbeiter in gleicher Zahl.“

Im August 1900 wurde das Königliche Gewerbegericht behufs Schlichtung von Differenzen, welche zwischen der Firma F. W. Bösen & Söhne in Wald und ihren Schriftsetzern wegen Ausfüllung der Lohnzettel entstanden waren, als Einigungsamt angerufen.

Bei den sofort aufgenommenen Verhandlungen wurde auch eine Vereinbarung dahin erzielt, daß zunächst probeweise auf die Dauer von 6 Wochen eine Arbeitskontrolle eingeführt werden solle derartig, daß die Schriftsetzer in den bei größeren Arbeiten aufzustellenden Lohnrechnungen außer der Stundenzahl auch die Art der verrichteten Arbeit (Zahl der gesetzten Seiten u.) zu vermerken hätten.

Auch im Oktober 1900 rief der Ausschuß des Zentralkomitee's der Solinger Gewerkschaften das Einigungsamt an zur Beilegung eines Ausstandes der Messerschläger und Messerreider.

Der Vorstand des Vereins der Schlägereibesitzer sowohl, als auch der Verband der Fabrikantenvereine Solingens lehnten aber eine Verhandlung vor dem Gewerbegerichte ab.

Der zur Begutachtung gewerblicher Fragen bestehende Ausschuß des Königlichen Gewerbegerichts trat nicht zusammen.

Die zahlenmäßige Nachweisung ergibt, daß auch im Berichtsjahre das Gewerbegericht seiner Aufgabe, nach Möglichkeit auf eine gütliche Beilegung der Streitigkeiten hinzuwirken, wieder in vollem Umfange gerecht geworden ist, indem rund 82 % aller anhängig gewesenen Prozesse ohne Urteil ihre Erledigung fanden.

Auch in Bezug auf die rasche Beendigung des Verfahrens kann das Gewerbegericht mit Genugthuung auf das abgelaufene Jahr zurückblicken. Von den 974 Klagen wurden 80 % in weniger als 2 Wochen, davon 53 % in weniger als 1 Woche erledigt. (Im Vorjahre 75 bezw. 50 %.) Nur 20 % aller Klagen bedingte zur Erledigung einen Zeitraum von 2 Wochen und mehr.

Wenn eine Zunahme der Klagen gegen das Vorjahr nicht eingetreten ist, so ist solches wohl in erster Linie auf das Baugewerbe zurückzuführen. Während nämlich die meisten übrigen Gewerbe eine Steigerung aufweisen, ist beim Baugewerbe eine Verminderung der Klagen um 28 eingetreten, ein Umstand, der wohl darauf zurückzuführen sein dürfte, daß seit Ende 1899 die hiesigen Bauunternehmer die gesetzliche Kündigungsfrist mit ihren Arbeitern durch Arbeitsvertrag ausschließen. Demgemäß sind die im Baugewerbe auf Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses bezw. Entschädigung wegen nichtgewährter Kündigung gerichteten Klagen im Berichtsjahre von 104 Klagen des Vorjahres auf 51 zurückgegangen; sie haben sich also um die Hälfte vermindert.

Die stetige Zunahme der Klagen beim hiesigen Königlichen Gewerbegericht ergibt sich aus der folgenden Uebersicht:

	Zahl der Prozesse in den Jahren										
	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900
Baugewerbe							67	151	334	284	256
Gast- und Schankgewerbe							8	19	27	30	35
Metalle (Stahl- u. Eisenindustrie)							270	302	75	176	186
Handel- und Verkehrsgewerbe, sowie ungelernete Arbeiter							59	45	53	133	131
Sonstige Handwerker							104	61	207	193	189
Fabriken							53	90	192	154	177
Summa	231	235	493	513	618	556	561	668	888	970	974

Bis zum Jahre 1895 sind keine detaillirten Uebersichten über die Geschäftsthätigkeit des Gewerbegerichts geführt worden.

Der mangelhafte Abschluß eines ordnungsmäßigen Arbeitsvertrages vor Beginn des Arbeitsverhältnisses ist noch sehr häufig der Grund von gewerblichen Lohnstreitigkeiten. Es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß es im Interesse beider Teile liegt, wenn vor Beginn der Arbeit über die Art derselben, die Höhe und Zahlungsweise des Lohnes, sowie über die Kündigungsfrist genaue Abmachungen, möglichst durch schriftliche Niederlegung der Bedingungen, getroffen werden.

Häufig wird es auch noch unterlassen, bei Eingehung eines Lehrverhältnisses einen schriftlichen Lehrvertrag abzuschließen. Ein Anspruch auf Vertragserfüllung, d. h. Fortsetzung der Lehre, Rückkehr des Lehrlings oder auf Entschädigung, ist gesetzlich aber nur dann begründet, wenn der Lehrvertrag schriftlich abgeschlossen worden ist (§§ 127 d u. f der Gewerbe-Ordnung). Der Lehrvertrag ist kosten- und stempelfrei, nach § 126 b der Gewerbe-Ordnung binnen vier Wochen nach Beginn der Lehre schriftlich abzuschließen und vom Lehrherrn oder seinem Stellvertreter, dem Lehrling und dem Vater oder Vormunde des Lehrlings zu unterschreiben.

Das Gesetz, betreffend die Abänderung der Gewerbe-Ordnung vom 26. Juli 1897, welches seit dem 1. April 1898 in Kraft getreten ist und den Innungen das Recht verleiht, ihrerseits Innungs-Schiedsgerichte zu errichten, ist auf die Rechtsprechung des Gewerbegerichts bisher ohne Einfluß gewesen. Die im Bezirk des Gewerbegerichts bestehenden Innungen haben von diesem Rechte keinen Gebrauch gemacht, sodaß das Gewerbegericht nach wie vor zur Entscheidung von gewerblichen Streitigkeiten der Innungsmitglieder zuständig ist.

Auf Grund des § 9 des hiesigen Regulativs vom 21. Februar 1892 scheidet am 1. April 1901 die Hälfte der 42 Beisitzer aus und zwar Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gleicher Zahl. Für diese, sowie für drei bereits ausgeschiedene Beisitzer fanden am 12. Dezember 1900 Ergänzungswahlen statt.

Von den zu wählenden 13 Arbeitgebern wurden 7 wiedergewählt, und zwar:

- a) in der Stadtgemeinde Solingen von sechs: 3
- b) " " " Höhscheid " zwei: 1
- c) " " " Ohligs " zwei: 2
- d) " " " Wald " drei: 1

Von den zu wählenden 12 Arbeitnehmern wurden 5 wiedergewählt, und zwar:

- a) in der Stadtgemeinde Solingen von sieben: 1
- b) " " " Höhscheid " einem: —
- c) " " " Gräfrath " einem: 1
- d) " " " Ohligs " zwei: 2
- e) " " " Wald " einem: 1

Am 21. Februar 1900 waren es 25 Jahre, seit welchen der Stahlwaren-Fabrikant Herr Ferdinand Herberz, hier in segensreicher Thätigkeit als Mitglied des königlichen Gewerbegerichts wirkte. Am 26./27. November 1874 als stellvertretendes Mitglied des königlichen Gewerbegerichts gewählt und am 11. Dezember vom Herrn Regierungspräsidenten in Düsseldorf bestätigt, wurde er am 21. Januar 1875 von dem damaligen Präsidenten des Gewerbegerichts nach Leistung des Staatsdienereides in sein Amt eingeführt. Die Gewerbegerichts-Mitglieder wählten Herrn Herberz am 2. März 1882 zum Vize-Präsidenten des königlichen Gewerbegerichts und bestätigten diese Wahl ununterbrochen alljährlich bis zum Jahre 1890. Seit der zu dieser Zeit erfolgten Reorganisation der Gewerbegerichte gehörte Herr Herberz dem Kollegium ununterbrochen als Beisitzer aus dem Stande der Arbeitgeber an.

Herr Herberz hat sich stets durch sein zuvorkommendes Wesen und durch sein unparteiisches Wirken bei der Rechtsprechung ausgezeichnet. Er ist zu jeder Zeit bereit gewesen, seine reichen gewerblichen Kenntnisse in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen und hat bei den Ausschuß- und Vergleichskammer-Sitzungen durch seine vermittelnde Thätigkeit gezeigt, daß er die Hauptaufgabe der Gewerbegerichte, veröhnend zu wirken, als einen der wichtigsten Faktoren zur gedeihlichen Entwicklung des gewerblichen Lebens erachtete.

Auch der Herr Regierungspräsident in Düsseldorf hat die segensreiche Thätigkeit des Herrn Herberz für das hiesige Gewerbegericht anerkannt dadurch, daß er ihm für seine langjährige, mit großer Pflichttreue ausgeübte Wirksamkeit seinen herzlichsten Dank ausgesprochen hat.

Das Gewerbegericht veranstaltete dem Herrn Herberz zu Ehren einen kleinen Kommerz, an welchem das Kollegium fast vollzählig teilnahm.

Das königliche Gewerbegericht zu Solingen hatte als die mit der Führung der Fabrikzeichen-Rollen betraute Behörde auf Grund des § 2 der Verordnung zum Schutze der Fabrikzeichen an Eisen- und Stahlwaren in der Provinz Westfalen und der Rheinprovinz vom 18. August 1847 u. N. den Hahn (weiß geschlagen) als Freizeichen erklärt.

Durch § 2 der obengenannten Verordnung ist bestimmt worden:

„Auf solche Zeichen, deren Gebrauch bisher in einem derjenigen Landesteile, wo ein obrigkeitlicher Schutz der Fabrikzeichen schon früher bestanden hat, in Folge besonderer Bestimmungen oder Observanzen ausnahmsweise einem Jeden gestattet war, kann ein ausschließliches Recht nicht erworben werden. Ein Verzeichnis dieser Zeichen ist sogleich nach Publikation der gegenwärtigen Verordnung

von den mit Führung der Zeichenrollen beauftragten Gewerbe- oder Fabriken-gerichten zu entwerfen und bei sämtlichen Regierungen der Provinz Westfalen und der Rheinprovinz offenzulegen. Daß das geschehen, ist in den Amtsblättern jener Regierungen mit Bestimmung einer Präklusivfrist von zwei Monaten zur Anmerkung etwaiger Einsprüche oder Ergänzungen bekannt zu machen.

Nach Ablauf dieser Frist, oder wenn Einsprüche angemeldet sind, nach rechtskräftiger Entscheidung über diese Einsprüche, ist das Verzeichnis von dem Gewerbe- oder Fabrikengerichte festzustellen und daß dies geschehen, in den vorbezeichneten Amtsblättern zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.“

Diese Freizeichen-Feststellung hat das kais. Patentamt zu Berlin am 2. Januar 1897 in Gemäßheit des Gesetzes zum Schutz der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 bestritten, da Hahnzeichen (schwarz geschlagen) auf Grund früheren landesgesetzlichen Schutzes für einige Firmen eingetragen seien und Unterschiede in der Art des Schlagens eines für Eisen- und Stahlwaren bestimmten Zeichens (weiß oder schwarz) nach den bestehenden zeichenrechtlichen Grundsätzen und der heutigen Entwicklung des Verkehrs nicht gemacht werden könnten.

Dieser Auslegung des Patentamts ist das königliche Gewerbegericht auf Veranlassung einiger Solinger Firmen entgegengetreten, indem es die festgestellte Freizeichen-Eigenschaft des „Hahn“ (weiß geschlagen) verlangte. Die langwierigen Verhandlungen hierüber mit dem kais. Patentamt haben sich bis zum 14. Mai 1900 hingezogen, an welchem Tage das Patentamt einen Beschluß erließ, nach welchem es die Freizeichenfeststellung des königlichen Gewerbegerichts nicht mehr bestritt.

Der „Hahn“ (weiß geschlagen) ist hiernach nach wie vor Freizeichen im Sinne der Verordnung vom 18. August 1847. —

Der Vorstand der in Solingen bestehenden Arbeitsnachweisstelle, der sich aus dem Vorsitzenden und einem Teil der Beisitzer des königlichen Gewerbegerichts zusammensetzt, ist im Berichtsjahre nicht in Wirksamkeit getreten. Die Arbeitsnachweisstelle ist im Jahre 1900 nur von 7 Personen um Vermittelung von Arbeit angegangen worden. Arbeit konnte denselben aber in keinem Falle nachgewiesen werden.

Königliches Gewerbegericht zu Solingen.

4. Statistik des Königlichen Gewerbegerichts zu Solingen über das Kalenderjahr 1900.

Sitz des Gewerbegerichts und genaue Bezeichnung	Seelen- zahl des Bezirks	1. Rechtsprechung												
		Anhängig gewordene Klagen von			Von den anhängig gewordenen Klagen hatten einen Streitwert									
		Arbeitern gegen Arbeitgeber	Arbeitgebern gegen Arbeiter	Arbeitern desgleichen Arbeitgebers	bis 20 Mark	über 20 bis 25 Mark	über 50 bis 100 Mark	über 100 Mark						
				%	%	%	%							
a. Solingen	106,330	740	228	6	410	42,1	361	37,0	125	12,9	78	8,0		
b. Königliches Gewerbegericht zu Solingen		974												

1. Rechtsprechung

Erledigte Rechtsstreitigkeiten			Zahl der Rechtsstreitigkeiten welche erledigt wurden durch										Zusammen Gegen Endurteile eingelegte Berufungen						
in weniger als 1 Woche	in weniger als 2 Wochen	in 2 Wochen und mehr	Vergleich	Verzicht im Sinne des § 277 C. Pr.-Ordg.	Zurücknahme der Klage, Nicht- erscheinen, Eingelassen und sonst	Aner- kenntnis	Ver- jähmnis- urteil	Andere End- urteile											
%	%	%							%	%	%	%		%					
508	52,2	264	27,1	187	19,2	601	61,8	—	—	235	24,1	2	0,2	36	3,7	85	8,7	959	2
Unerledigt blieben: 15 = 1,5%													Unerledigt Summa				15	974	

2. Thätigkeit als Einigungsamt. Zahl der							3. Zahl der gemäß § 70		4. Fälle außer- amtlicher oder außerhalb des gesetzlichen Rah- mens liegenden Vermittelungs- Thätigkeit des Vorsitzenden bei Strites 2c. mit Angabe des Erfolges, bzw. des Grundes der Erfolg- losigkeit		
Anru- fungen	er- zielten Ver- ein- barun- gen	ab- gegebenen Schieds- sprüche	Unterwerfungen unter Schiedsprüche	Ablehnung der Unterwerfung unter Schiedsprüche seitens			erfolglosen Einigungs- versuche			abge- gebene Gut- achten	gestellten Anträge
				der Arbeit- geber	der Ar- beiter	beider Par- theien	im Falle Nicht- zustande- kommens eines Schiedspruchs in anderen Fällen				
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	<p>Anzahl 1</p> <p>Bei einem Streit der Messerschläger und Messerreider im oberen Kreise Solingen hatte das Zentralkomitee der Solinger Gewerkschaften das Gewerbegericht als Einigungsamt angerufen.</p> <p>Die Messerschlägereibesitzer bzw. das Komitee der vereinigten Fabrikanten lehnten aber die Verhandlung vor dem Gewerbegericht ab.</p>

5. Thätigkeit des Königlichen Gewerbegerichts zu Solingen während des Jahres 1901.

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1901 wurden bei dem hiesigen Königlichen Gewerbegericht 1133 Klagen angebracht, darunter 165 Klagen bei der Vergleichskammer in Ohligs und 236 Klagen bei der Vergleichskammer in Wald.

(Im Jahre 1900 (662 + 135 + 158) = 955 Klagen).

Als unerledigt aus dem Vorjahre wurden übernommen:

a) beim Gewerbegericht in Solingen	14 Sachen,	
b) bei der Vergleichskammer in Ohligs	— "	
c) " " " " Wald	1 "	15

(Im Jahre 1900 (11 + 6 + 2) = 19 Sachen),

sodass im Jahre 1901 in Summa 1148 Klagen anhängig waren, gegen 974 Klagen im Jahre 1900; im Jahre 1901 somit mehr: 174 Klagen. —

Von den im Berichtsjahre zu erledigenden 1148 Klagen wurden 88 in der Vergleichskammer zu Ohligs ohne Urteil erledigt und zwar:

a) durch Zurücknahme der Klage oder Verzichtleistung	25
b) durch außergerichtlichen Vergleich	14
c) durch gerichtlichen Vergleich	49
	Summa 88

Unerledigt blieben dort am 1. Januar 1902 —
Summa 88

Der Rest der bei der Vergleichskammer in Ohligs anhängig gemachten Klagen mit 77 wurde dem Königlichen Gewerbegericht zur Erledigung in den Hauptsitzungen überwiesen.

Bei der Vergleichskammer in Wald wurden 100 Klagen ohne Urteile erledigt und zwar:

a) durch Zurücknahme der Klage oder Verzichtleistung	29
b) durch außergerichtlichen Vergleich	5
c) durch gerichtlichen Vergleich	65
	Summa 99

Unerledigt blieb dort am 1. Januar 1902 1
Summa 100

Der Rest der bei der Vergleichskammer in Wald anhängig gewesenen Klagen mit 137 wurde dem Königlichen Gewerbegericht zur Erledigung in den Hauptsitzungen überwiesen.

Von den übrigen 960 Klagen wurden 503 in der Vergleichskammer zu Solingen ohne Urteil erledigt, und zwar:

a) durch Zurücknahme der Klage oder Verzichtleistung	151
b) durch außergerichtlichen Vergleich	57
c) durch gerichtlichen Vergleich	295
	Summa 503

Es verblieben demnach für die Rechtsprechung 457 Sachen, die in den Hauptitzungen des Gewerbegerichts sich erledigten:

a) durch Zurücknahme der Klage oder Verzichtleistung	155
b) durch außergerichtlichen Vergleich	26
c) durch gerichtlichen Vergleich	119
d) durch Veräumnisurteil	42
e) durch andere Endurteile	98
f) unerledigt blieben am 1. Januar 1902	16
und aus dem Vorjahre	1

Sind wie sollen 457

Hiernach erledigte sich der größte Teil der Klagen auch im Jahre 1901 ohne Urteil und zwar:

a) bei der Vergleichskammer in Ohligs:	
durch Zurücknahme oder Verzicht	25 = 15,2 %
durch Vergleich	63 = 38,2 %
	Summa 53,4 %
b) bei der Vergleichskammer in Wald:	
durch Zurücknahme oder Verzicht	29 = 12,3 %
durch Vergleich	70 = 29,7 %
	Summa 42,0 %
c) bei der Vergleichskammer in Solingen:	
durch Zurücknahme oder Verzicht	151 = 20,6 %
durch Vergleich	352 = 48,1 %
	Summa 68,7 %
d) in den Hauptitzungen des Gewerbegerichts:	
durch Zurücknahme oder Verzicht	155 = 33,9 %
durch Vergleich	145 = 31,8 %
	Summa 65,7 %

Die im Berichtsjahre anhängig gewesenen 1148 Klagen, auf die einzelnen Berufsgruppen verteilt, erledigten sich, wie folgt:

	Zahl der Prozesse	Davon in die Hauptitzung verwiesen	Erledigung der Sachen durch				Es blieben unerledigt
			Vergleich	Zurücknahme od. Verzicht	Veräumnisurteil	Andere Endurteile	
Baugewerbe	292	131	170	63	27	22	10
Gast- und Schankgewerbe	45	10	29	14	—	2	—
Metalle (Stahl- und Eisenindustrie)	191	55	117	53	6	13	2
Handel- u. Verkehrsgewerbe, sowie ungelernete Arbeiter	177	49	110	49	4	13	1
Sonstige Handwerker . .	172	46	107	45	5	15	—
Fabriken	271	166	97	136	—	33	5
Summa	1148	457	630	360	42	98	18

Gegen in der Berichtszeit gefällte Urteile wurde in drei Fällen Berufung eingelegt. Von Arbeitgebern wurden 131 Klagen angestrengt, von Arbeitnehmern 1002 Klagen. Die Großindustrie war im Berichtsjahre an den Gewerbegerichtsklagen in 358 Fällen = 32 % beteiligt, gegen 23 % des Vorjahres.

Von den 1148 Prozessen erledigten sich:

752	in weniger als 1 Woche
228	" " " 2 Wochen
150	" 2 Wochen und mehr
18	blieben unerledigt

Summa 1148

Es hatten unter denselben:

516	einen Streitgegenstand bis 20 Mark
480	" " von 20,01 bis 50 Mark,
149	" " " 50,01 " 100 "
33	" " " 100,01 " 200 "
18	" " " 200,01 " 300 "
24	" " " über 300 Mark

Summa 1148

Es hatten also nur rund 7 % aller eingegangenen Klagen berufungsfähiges Objekt. Das niedrigste Objekt war 30 Pfg., das höchste 700 Mark.

Was den Ausfall der gefällten Urteile anbetrifft, so wurden:

a)	dem Kläger die ganze Forderung zugesprochen bei	78 Klagen
b)	" " ein Teil der Forderung zugesprochen bei	6 "
c)	der " mit der Klage abgewiesen bei	56 "

Summa 140 Klagen

Sachlich bezogen sich die Klagen auf:

a)	Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses bezw. Entschädigung wegen nicht gewährter Kündigung in	531 Fällen
b)	Zahlung rückständigen Lohnes in	603 "
c)	Ausstellung bezw. Herausgabe von Zeugnissen und Entschädigungsansprüchen wegen nicht zeitiger Aushändigung in	57 "
d)	Fortsetzung bezw. Auflösung des Lehrverhältnisses und Entschädigungsansprüche aus Lehrverträgen u.	44 "

Hierin befinden sich bei verschiedenen Prozeßsachen mehrere der Ansprüche zu a bis d in einer Klage geltend gemacht.

Vergleichsfitzungen fanden statt:

a)	bei der Vergleichskammer in Solingen	51,	mit durchschnittlich je 16 Sachen,
b)	" " " " Ohligs	27,	" " " 7 "
c)	" " " " Wald	26,	" " " 9 "

Hauptfitzungen des Gewerbegerichts mußten 31 abgehalten werden, mit durchschnittlich je 16 Sachen. In 15 Sitzungen leitete der Vorsitzende, Bürgermeister Heinrich in Wald, in 16 Sitzungen der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Gewerbeinspektor Dr. Czimatis in Solingen, die Verhandlungen. Unter Zuziehung von je 2 Beisitzern fanden außerdem 4 Kommissionsfitzungen statt zum Zwecke der vorherigen Aufklärung des Sachverhalts.

Im Zwangsvollstreckungs-Verfahren erließ das Gewerbegericht im Berichtsjahre auf Antrag in 5 Fällen Beschlüsse und einstweilige Verfügungen.

Jeder Beisitzer wurde zur Ausübung seines Beisitzer-Amtes 8 bis 10 mal herangezogen. Es fand eine Gesamtsitzung des königlichen Gewerbegerichts statt, in welcher Verwaltungssachen verhandelt wurden.

In derselben wurde die Höhe der zur Deckung der Unterhaltungskosten des Gewerbegerichts zu erhebenden Umlage für das Geschäftsjahr 1901 auf 10 % des Jahresbetrages der Gewerbesteuer, gegen 11 % des Vorjahres, festgesetzt.

Ferner beschloß das Gericht die Teilnahme zweier Beisitzer, je eines Arbeitgebers und Arbeitnehmers, an den stattfindenden Verbandstagen des Verbandes deutscher Gewerbegerichte auf Kosten des Gewerbegerichts.

Endlich wählte das Gewerbegericht aus der Mitte der Beisitzer einen Ausschuß, bestehend aus je 3 Arbeitgebern und 3 Arbeitnehmern, welcher sich unter Leitung des Vorsitzenden mit der Vorbereitung besonders wichtiger, der Gesamtsitzung zu unterbreitenden Vorlagen befassen soll.

Als Einigungsamt ist das Gewerbegericht im Berichtsjahre zweimal angerufen worden.

Zur Beilegung eines im Mai ausgebrochenen Streiks zwischen den hiesigen Maurern und Bauunternehmern riefen die Maurer das Gewerbegericht als Einigungsamt an. Der Baugewerksmeister-Verein lehnte aber eine Verhandlung vor dem Gewerbegericht ab, mit der Begründung, daß eine Einigung mit den wenigen noch streikenden Maurern nicht mehr nötig sei, da die Unternehmer genügend Angebot arbeitswilliger Maurer hätten. Kurze Zeit darauf hoben die Maurer den Streik bedingungslos auf.

Ebenfalls im Mai traten die Zettlerinnen der Firma Ernst Niepmann u. Co., mechanische Seidenweberei in Gräfrath, wegen Lohndifferenzen in Ausstand und wandten sich zur Beilegung der Differenzen an das Einigungsamt des Gewerbegerichts. Die Firma lehnte aber jede Vermittelung des Gewerbegerichts ab.

Der zur Begutachtung gewerblicher Fragen bestehende Ausschuß des königlichen Gewerbegerichts trat wiederholt zusammen.

Königliches Gewerbegericht zu Solingen.

XVIII. Landwirtschaft.

Obstbaukursus des landwirtschaftlichen Kasinos.

Wie in den vorausgegangenen 10 Jahren von 1886 bis 1896 hielt der zeitige Vorsitzende des landwirtschaftlichen Kasinos auch in den 4 folgenden Jahren von 1896 bis 1900 alljährlich einen Obstbaukursus ab, der von Dezember bis Mai an den Mittwoch-Nachmittagen im Winter von 5 bis 7 und im Frühjahr von 4 bis 6 Uhr abgehalten wurde. An jedem Kursus beteiligten sich durchschnittlich 14 junge Leute von 13 bis 20 Jahren aus allen Teilen des Stadtbezirkes Solingen. Der Kursus zerfiel in einen theoretischen und in einen praktischen Teil; ersterer behandelte das Leben und Wachstum des Obstbaumes, seine Ernährung, Düngung, Pflege, seinen Schnitt im Winter, Frühling und Sommer, seine Schädlinge in und auf der Erde, seine Schützlinge unter den Vögeln und Insekten, die Krankheiten des Obstbaumes; letzterer umfaßte das Veredeln mit den für unser Klima passenden Obstsorten, darunter 6 Apfel- und 6 Birnsorten, das Ausgraben, das Pflanzen, das Befestigen und das Beschneiden der Obstbäume, die Aufbewahrung und die Verwertung des Obstes. In den Kursusstunden fehlte fast niemand von Anfang bis zu Ende. Besonders eifrig waren die Schüler, wenn es an die Veredlung der Wildlinge heranging, welche letztere zum größten Teil die Kasinobaumschule unentgeltlich und zum kleineren Teil die Baumschulen von Jungelaufen zu Frankfurt a. O. billig lieferten. Es wurden in den letzten 4 Jahren über 2000 Stück Wildlinge veredelt, die größtenteils auch angegangen sind. Die Nichtangegangenen wurden das folgende Jahr durch Pfropfen in die Rinde veredelt. Außerdem erhielten die Obstbauschüler aus der Baumschule des landwirtschaftlichen Kasinos jedes Jahr 50 bis 60 Stück bereits veredelte Obstbäume, die sie selbst regelrecht ausgraben und wieder zu Hause pflanzen mußten, um daran ihre erworbenen Kenntnisse sofort verwerten zu können und ihr Interesse für die Sache der Obstbaumzucht dauernd zu erhalten.

Für die Schüler war die Teilnahme am Obstbaukursus vollständig kostenfrei, da der Unterricht unentgeltlich erteilt wurde und das landwirtschaftliche Kasino die übrigen Unkosten trug.

Die Stadtgemeinde Solingen leistete für Prämien zc., desgleichen für die Büchersammlung, welche heute 32 Nummern wertvoller pomologischer Werke zählt, einen Jahresbeitrag von 50 Mk. Ueber die Verwendung letzterer Summe wurde jährlich der Stadtverwaltung Rechnung gelegt.

In den letzten Jahren ist kein Obstbaukursus mehr abgehalten worden.

Solingen, den 16. März 1902.

Büß.

XIX. Schulwesen.

1. Gymnasium i. G. und Realschule.

Das neu aufgestellte Statut der Schulen genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung am 14. Dezember 1897. Dasselbe wurde am 12. Februar 1898 von der Schulaufsichtsbehörde bestätigt. Der Wortlaut des Statuts ist folgender:

Statut.

§ 1.

Die Stadtgemeinde Solingen hat eine höhere Lehranstalt errichtet, welche durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen Angelegenheiten vom 3. April 1895 U/II Nr. 5670 als eine Realschule verbunden mit Progymnasium anerkannt ist.

§ 2.

Die Realschule verbunden mit Progymnasium hat die Rechte einer selbstständigen juristischen Person dergestalt, daß sie Grundstücke und eigenes Vermögen erwerben kann und ihre eigenen Einnahmen ihr verbleiben und zu andern, namentlich sonstigen städtischen Zwecken nicht verwendet werden dürfen.

§ 3.

Die Realschule verbunden mit Progymnasium ist eine paritätische Anstalt und hat als solche keinen bestimmten konfessionellen Charakter.

§ 4.

Die Realschule verbunden mit Progymnasium steht unter dem Patronate der Stadt. Soweit die eigenen Einnahmen der Anstalt zur Deckung ihrer Ausgaben nicht ausreichen, ist die Stadtgemeinde gehalten, das Fehlende aus städtischen Mitteln zu ergänzen.

§ 5.

Der Direktor und die Lehrer der Anstalt erhalten das ihnen zustehende Dienst Einkommen nach Maßgabe der darüber bestehenden Vorschriften. Die Bezüge der etatsmäßig fest angestellten Lehrer *cc.* werden vierteljährlich im Voraus gezahlt.

§ 6.

Die von einem andern Orte an die Anstalt berufenen Lehrer erhalten nach Maßgabe der für Staatsbeamten bestehenden Vorschriften, Umzugskosten, Mietvergütung, Reisekosten und Tagegelder. Beim Antritt zum Beginn eines Schulhalbjahres sind die Dienstbezüge vom 1. April bezw. 1. Oktober ab zu zahlen, während sie beim Ausscheiden am Ende des Schulhalbjahres stets bis Ende März bezw. September zu gewähren sind.

§ 7.

Bei Pensionierung der Lehrpersonen wird die gesamte Dienstzeit im öffentlichen Schuldienst zur Anrechnung gebracht. Beim Ableben derselben erhalten die Hinterbliebenen, Wittwen und Nachkommen, nach den für Staatsbeamte geltenden Bestimmungen das Gnadenvierteljahr. Im Uebrigen erfolgt die Versorgung der Hinterbliebenen auf Kosten der Stadtgemeinde durch Beitritt zu der Wittwen- und Waisen-Versorgungsanstalt für Kommunalbeamte in Düsseldorf. Beiträge werden von den Lehrern nicht erhoben. Die Elementarlehrer bleiben der Elementarlehrer-Wittwen- und Waisenkasse für den Regierungsbezirk Düsseldorf angeschlossen.

§ 8.

Zur Verwaltung der äußeren Angelegenheiten der Anstalt und als Organ der Stadt bei Ausübung ihrer Patronatsrechte wird ein Kuratorium gebildet, welches besteht aus:

- a) dem Oberbürgermeister der Stadt oder dem mit seiner Stellvertretung beauftragten Beigeordneten als Vorsitzenden,
- b) dem Direktor der Anstalt bezw. dem mit seiner Stellvertretung beauftragten Anstaltslehrer,
- c) dem jedesmaligen Präses des Presbyterii der evangelischen Gemeinde,
- d) dem Pfarrer der katholischen Gemeinde,
- e) sechs von der Stadtverordneten-Versammlung gewählten Mitgliedern.

§ 9.

Die zu 8e bezeichneten Mitglieder werden auf sechs Jahre gewählt. Alle drei Jahre scheidet die Hälfte derselben aus und wird durch neue ersetzt. Die Ausscheidenden bleiben jedoch bis zur Einführung der Neugewählten in Thätigkeit. Die das erste Mal Ausscheidenden werden durch das Loos bestimmt, welches der Vorsitzende des Kuratoriums zu ziehen hat.

Die Ausscheidenden können wiedergewählt werden. Für die im Laufe der Wahlperiode ausscheidenden Mitglieder haben Ersatzwahlen stattzufinden. Die Ersatzmänner bleiben nur bis zum Ende desjenigen Zeitraumes in Thätigkeit, für welchen die Ausgeschiedenen gewählt waren.

Alle Wahlen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Bestätigung des Provinzial-Schulkollegiums. Die Einführung der Gewählten erfolgt durch den Vorsitzenden, welcher die hierüber aufzunehmende Verhandlung dem Provinzial-Schulkollegium einzureichen hat.

§ 10.

Das Kuratorium versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern. Die Berufung zu den Versammlungen erfolgt unter Mittheilung der Tagesordnung durch den Vorsitzenden, sie muß binnen einer Woche erfolgen auf schriftlichen Antrag des Anstalts-Direktors oder dreier Mitglieder des Kuratoriums.

Durch Beschluß des Kuratoriums können regelmäßige Sitzungstage festgesetzt werden.

Das Kuratorium kann nur beschließen, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder mit Einschluß des Vorsitzenden anwesend sind. Ist dasselbe nicht beschlußfähig, so wird über die Gegenstände der Tagesordnung in einer zweiten Sitzung ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Mitglieder rechtsgültig beschlossen, wenn bei der schriftlichen Einladung zu der Sitzung ausdrücklich hierauf aufmerksam gemacht worden ist.

Die Beschlüsse werden nach Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmengleichheit giebt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

§ 11.

Das Kuratorium hat die Rechte einer öffentlichen Behörde und vertritt die Anstalt nach Außen in allen Angelegenheiten, insbesondere auch da, wo die Gesetze eine Spezialvollmacht verlangen.

Der Vorsitzende bereitet die Beschlüsse vor und trägt für die Ausführung derselben Sorge. Er zeichnet alle Schriftstücke des Kuratoriums. Urkunden, mittelst deren die Anstalt Verpflichtungen übernimmt, müssen von dem Vorsitzenden, dem Anstalts-Direktor und einem Mitgliede unterschrieben und mit dem Amtssiegel des Kuratoriums versehen sein. In denjenigen Fällen, wo es der Genehmigung der Staatsaufsichtsbehörde bedarf, ist dieselbe der Ausfertigung in beglaubigter Form beizufügen.

§ 12.

Dem Kuratorium liegt die Besorgung der gesamten äußeren Angelegenheiten der Anstalt, insbesondere auch die Verwaltung des Schulvermögens und die Beaufsichtigung des Kassen- und Rechnungswesens ob.

Die Kassenführung selbst erfolgt durch die Stadtkasse.

Der Vorsitzende des Kuratoriums hat die Befugnisse des Kassen-Kurators wahrzunehmen.

§ 13.

Das Vermögen der Anstalt ist nach Maßgabe des § 39 der Vormundschaftsordnung oder der an dessen Stelle tretenden gesetzlichen Bestimmungen sicher und zinsbar anzulegen.

Zur Ausleihung einer Hypothek oder Grundschuld von über 150 Mark ist vorher die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums nachzusuchen. Quittungen oder Abtretungserklärungen über dingliche Forderungen der Anstalt bedürfen in allen Fällen der Bestätigung des Provinzial-Schulkollegiums.

§ 14.

Bei der Verwaltung der äußeren Verhältnisse der Anstalt hat das Kuratorium sich nach den bestehenden Gesetzen und den Anordnungen des Provinzial-Schulkollegiums zu richten.

Im Uebrigen hat es den von der Stadtverordneten-Versammlung festgesetzten Etat, welcher dem Provinzial-Schulkollegium einzureichen ist, zur Ausführung zu bringen.

Der Vorsitzende vollzieht namens des Kuratoriums die Einnahme- und Ausgabe-Anweisungen an die Anstaltskasse.

Zur Anschaffung von Unterrichtsmitteln und Gerätschaften ist innerhalb der in dem Anstalts-Etat ausgeworfenen Kredite der Anstalts-Direktor selbständig befugt.

§ 15.

Das Kuratorium beschließt, vorbehaltlich der der Schulaufsichtsbehörde zustehenden Mitwirkung, über die Vergebung der in dem Anstalts-Etat vorgesehenen Schul-Freistellen und über die Bewilligung der vorgeschriebenen Alterszulagen und festen Zulagen an Lehrpersonen der Anstalt.

§ 16.

Die Beschlüsse des Kuratoriums bedürfen in folgenden Fällen der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung:

- a) bei Ueberschreitung der durch den Anstalts-Stat festgesetzten Ausgabekredite,
- b) bei Uebernahme dauernder Mehrausgaben, insbesondere Schaffung neuer Lehrerstellen,
- c) bei Festsetzung des Schulgeldtarifes,
- d) bei Bewilligung von Gehaltsätzen, besonderen Remunerationen und dergleichen an Lehrpersonen und Beamten, soweit sie über das gesetzliche Maß hinausgehen, insbesondere auch bei Anrechnung von an sich nicht anrechnungsfähiger Dienstzeit auf das Besoldungsdienstalter nach Maßgabe des § 3 des Normaletat,
- e) bei Abnahme und Entlastung der Jahresrechnung der Anstalt,
- f) bei organisatorischen Aenderungen der Lehrverfassung der Anstalt.

§ 17.

Die Wahl der Lehrpersonen der Anstalt erfolgt durch das Kuratorium, welches die Berufungsurkunden ausfertigt.

§ 18.

Auf die inneren Verhältnisse der Anstalt, namentlich auf den Unterricht und die Disziplin, hat das Kuratorium einen unmittelbaren Einfluß nicht auszuüben. Es ist aber berechtigt und verpflichtet, seine Wünsche und Bedenken in Betreff derselben dem Direktor oder der Schulaufsichtsbehörde mitzuteilen.

Der Direktor hat das Kuratorium zu den öffentlichen Schulfeierlichkeiten einzuladen.

Das Kuratorium ist befugt, aus seiner Mitte einen Vertreter zum Mitgliede der Prüfungskommission bei den Reifeprüfungen zu ernennen. Die Ernennung muß mindestens auf einen Zeitraum von drei Jahren erfolgen und dem Provinzial-Schulkollegium rechtzeitig angezeigt werden. Der Vertreter des Kuratoriums hat Stimmrecht in der Kommission.

§ 19.

Abänderungen dieses Statuts können durch die Stadtverordneten-Versammlung nach Anhörung des Kuratoriums beschloffen werden und bedürfen zur Gültigkeit der Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums.

§ 20.

Die, aus dem Aufsichtsrecht des Staates folgenden Befugnisse der der Schule vorgelegten Staatsbehörden werden durch dieses Statut nicht berührt.

Gegenwärtiges Statut tritt an Stelle des Statuts für die höhere Bürgerschule zu Solingen vom 9. Mai 1865, genehmigt von der Königlichen Regierung, Abteilung des Innern, zu Düsseldorf, vom 13. September 1865, I. S. V. Nr. 3995.

Festgestellt auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 14. Dezember 1897.

Solingen, den 15. Dezember 1897.

Der Oberbürgermeister: Dicke.

Auf Grund des Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten vom 1. ds. Mts. U. II 5067 genehmigt.

Coblenz, den 12. Februar 1898.

(L. S.)
S. C. 1973

Königliches Provinzial-Schulkollegium:
Wenzel.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 21. d. Mts.
wird der Schlußsatz des § 7 gegenwärtigen Statuts hierdurch aufgehoben.

Solingen, den 23. September 1898.

Der Oberbürgermeister: Dicke.

Genehmigt.

Coblenz, den 8. Dezember 1898.

(L. S.)

Königliches Provinzial-Schulkollegium.
Raffe.

Nr. 18993.

Frequenznachweisung.

		1896/97		1897/98	
		Am An- fange des Sommer- Halbjahres	Am An- fange des Winter- Halbjahres	Am An- fange des Sommer- Halbjahres	Am An- fange des Winter- Halbjahres
Progymnasium.	Klasse U II	13	10	13	10
	" O III	9	9	15	15
	" U III	19	18	16	13
	" IV	22	21	25	26
	" V	22	25	18	20
	" VI	18	18	15	14
	Summe	103	101	102	98
Realschule.	Klasse U II	30	27	22	15
	" O III	31	28	27	25
	" U III	27	24	36	35
	" IV	41	43	39	38
	" V	42	41	46	47
	" VI	47	46	36	38
	Summe	218	209	206	198
Vorschule.	Klasse A	18	18	19	19
	" B	12	12	12	12
	" C	11	11	14	13
	Summe	41	41	45	44
Zusammen		362	351	353	340
Hiervon waren Auswärtige		97	87	89	86
Das Zeugniß für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten		30		29	

		1898/99		1899/1900	
		Am An- fange des Sommer- Halbjahres	Am An- fange des Winter- Halbjahres	Am An- fange des Sommer- Halbjahres	Am An- fange des Winter- Halbjahres
Progymnasium bezw. Gymnasium in Entw.					
	Klasse I	—	—	—	—
	" O II	—	—	8	8
	" U II	15	15	15	14
	" O III	13	13	16	16
	" U III	18	17	22	20
	" IV	24	24	17	17
	" V	13	14	28	27
	" VI	32	33	(siehe gemeinf. Klassen)	
	Summe	115	116	106	102
Realschule.					
	Klasse U II	23	19	30	29
	" O III	39	37	34	31
	" U III	35	35	33	32
	" IV	43	41	40	39
	" V	42	42	48	45
	" VI	49	53	(siehe gemeinf. Klassen)	
	Summe	231	227	185	176
Gemeinsame Klassen.					
	Klasse IV	—	—	—	—
	" V	—	—	—	—
	" VI	—	—	88	86
	Summe	—	—	88	86
Vorschule.					
	Klasse A	24	28	39	41
	" B	21	24	20	19
	" C	15	15	14	13
	Summe	60	67	73	73
Zusammen		406	410	452	437
Hiervon waren Auswärtige		104	101	119	109
Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten		27		41	

		1900/1901			
		Am An- fange des Sommer- Halbjahres	Am An- fange des Winter- Halbjahres		
Progymnasium bezw. Gymnasium in Entw.					
	Klasse U I	7	7		
	" O II	10	10		
	" U II	14	14		
	" O III	13	13		
	" U III	22	23		
	" IV	27	28		
	Summe	93	95		
Realschule.					
	Klasse U II	27	27		
	" O III	41	40		
	" U III	35	31		
	" IV	43	41		
	Summe	146	139		
Gemeinsame Klassen.					
	Klasse V	63	60		
	" VI	89	89		
	Summe	152	149		
Vorschule.					
	Klasse A	28	30		
	" B	15	15		
	" C	18	17		
	Summe	61	62		
	Zusammen	452	445		
	Hiervon waren Auswärtige	124	127		
	Das Zeugniß für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1900	25			

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß in der Sitzung am 30. Oktober 1895 für das Progymnasium und die Realschule auf dem Grundstück der Gasanstalt in der Schwertstraße einen Neubau zu errichten und bewilligte einen Kredit von Mk. 230 000. Das jetzige Schulgebäude sollte der höheren Mädchenschule überwiesen werden. Die Baumittel wurden durch eine Anleihe bei der städtischen Sparkasse beschafft; die Kosten des Grundstückes dem städtischen Gaswerke mit Mk. 33 513,74 gutgeschrieben. Der Bau konnte im Herbst 1897 fertig gestellt und der Schule überwiesen werden. Die feierliche Einweihung fand am 18. und 19. Oktober 1897 durch Schüleraufführungen, Abschiedsfeier, Festessen, Festkommers und Ausflug der Schüler nach Müngsten statt.

Die Baukosten berechneten sich zu Mk. 237 055,50.

Der Wert des Immobiliars des früheren Gebäudes der höheren Knabenschule wurde zu Mk. 79 513,60 ermittelt, der Etat der Schule mit Mk. 80 000 entlastet und der der höheren Mädchenschule belastet. Beschluß des Kuratoriums vom 22. September 1897.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß in der Sitzung am 11. Oktober 1898 den Ausbau des Progymnasiums zum Vollgymnasium mit der Maßgabe, daß zu Beginn des Sommerhalbjahres 1899 mit dem Ausbau begonnen und die neben dem Progymnasium bestehende Realschule durch einen gemeinsamen Unterbau mit dem Gymnasium verbunden wird, sodas die Schüler in Sexta, Quinta und Quarta gemeinsamen Unterricht — Französisch — erhalten. Der Ausbau wurde durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten mittelst Erlaß vom 12. Januar 1899 U II Nr. 7891 genehmigt.

Mit dem Ausbau ist Ostern 1899 begonnen worden und zwar wurde bei dem Gymnasium die Obersecunda eingerichtet, der Ostern 1900 die Unterprima und Ostern 1901 die Oberprima folgte.

In der Sitzung am 21. März 1899 wurde das Schulgeld für die gemeinsamen Klassen auf Mk. 110 für Einheimische bzw. Mk. 140 für Auswärtige festgesetzt.

Herr Richard Berg zu Schloß Hackhausen machte der Anstalt Ende Januar 1901 ein Gemälde, darstellend Se. Majestät Wilhelm II. zum Geschenk, welches den schönsten Schmuck der Aula bildet. Das Gemälde wurde von Maler Roster zu Berlin gefertigt und ist ein geradezu vollendetes Meisterwerk. Die Uebernahme des schönen Geschenkes, für welches dem freundlichen Geber auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen sei, fand am 31. Januar 1901 Vormittags durch eine Festlichkeit in der Aula statt.

In der Sitzung am 7. Mai 1896 wurden vom Kuratorium die Satzungen der Philippi-Stiftung für die Wittwen und Waisen der Lehrer an der höheren Knabenschule zu Solingen beschlossen und am 22. Mai 1896 vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt.

Zur Durchführung des Normalsetats bewilligte der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten nach der Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 2. Mai 1896 für die Zeit vom 1. April 1893 bis Ende März 1898 einen staatlichen Bedürfniszuschuß von Mk. 8000 und zur Bestreitung des durch die Einführung der Reliktenversorgung entstehenden Mehraufwands für die Zeit vom 1. Oktober 1893 bis Ende März 1898 einen solchen von M. 2000.

Am 1. Oktober 1898 schied der Direktor Professor Dr. Heine aus dem diesseitigen Dienste. Als sein Nachfolger trat am 1. Januar 1899 der Oberlehrer am Gymnasium zu Bonn, Professor Dr. Gotthold Zacharias Schwergell, nachdem Se. Majestät der Kaiser und König mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 11. November 1898 der Wahl die Allerhöchste Bestätigung zu erteilen geruht hatte, ein. — Die Stadtverordneten-Versammlung hatte in der Sitzung am 11. Oktober 1898 genehmigt, die Einkommenssätze desselben gleich den Leitern von Vollenanstalten festzusetzen, 6400 Mk. steigend alle 3 Jahre um 400 Mk. bis 7200 Mk. und Mk. 1200 Wohnungsgeld.

2. Höhere Mädchenschule.

Frequenznachweisung.

	1896/97		1897/98	
	Am An- fange des Sommer- Halbjahres	Am An- fange des Winter- Halbjahres	Am An- fange des Sommer- Halbjahres	Am An- fange des Winter- Halbjahres
In Klasse I	22	20	17	12
" " II	30	26	26	23
" " III	15	16	18	19
" " IV	22	22	30	29
" " V	30	29	30	30
" " VI	33	33	35	37
" " VII	15	14	15	14
Summe	167	160	171	164
Es wurden nach Abolvierung der ganzen Schule entlassen	2		6	
	1898/99		1899/1900	
In Klasse I	17	14	17	16
" " II	11	9	16	16
" " III	17	15	26	26
" " IV	28	27	41	40
" " V	39	38	32	32
" " VI	27	27	36	36
" " VII	36	33	14	15
" " VIII	8	8	14	14
" " IX	—	—	10	10
Summe	183	171	206	205
Es wurden nach Abolvierung der ganzen Schule entlassen	4		5	

		1900/1901	
		Am An- fange des Sommer- Halbjahres	Am An- fange des Winter- Halbjahres
Zu Klasse	I	21	21
" "	II	22	22
" "	III	43	43
" "	IV	32	31
" "	V	40	41
" "	VI	28	28
" "	VII	17	19
" "	VIII	11	12
" "	IX	16	15
Summe		230	232
Es wurden nach Absolvierung der ganzen Schule entlassen		9	

Zu Beginn der Berichtsperiode befand sich die Städtische höhere Mädchenschule in dem angemieteten Gebäude in der Hohegasse. Die Firma Weyersberg, Kirschbaum & Cie hatte in dankenswerter Weise ihr an das Schulgrundstück anschließendes Terrain zur Benutzung als Spielplatz unentgeltlich zur Verfügung gestellt. — Mit der Vollendung des Baues für das Realprogymnasium und die Realschule vollzog sich die Ueberweisung des seitherigen Gebäudes des Progymnasiums an die höhere Mädchenschule.

Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte am 28. Juni 1897 für Renovierung des bisherigen Schulgebäudes der Realschule und des Progymnasiums für Zwecke der höheren Mädchenschule die Summe von Mk. 6850 und Mk. 550, sowie zur Erbauung einer Turnhalle für die Mädchenschule eine Summe von Mk. 24500.

Am 5. Oktober 1897 beschloß das Kuratorium, behufs Uebernahme des seitherigen Grundstückes und der Gebäude der Realschule und des Progymnasiums den Anstaltsetat mit Mk. 80 000 zu Gunsten des Progymnasiums zu belasten.

Die Bauarbeiten wurden im Frühjahr 1898 vollendet, sodaß die Ueberweisung im April 1898 erfolgen konnte. Die feierliche Einweihung des Gebäudes erfolgte am 28. April 1898 Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr in der neu erbauten Turnhalle, woran sich Abends Aufführungen der Schülerinnen im Kaisersaal angeschlossen.

Nachdem sich das Kuratorium in mehreren Sitzungen mit der Aufstellung des Etats für 1898/99 beschäftigt, und zur Reorganisation der Schule die Vermehrung der Klassen und der Lehrkräfte in Antrag gebracht, auch für Verbesserung des Einkommens der letzteren eingetreten war, beschloß die Stadtverordneten-Versammlung am 25. Januar 1898, zum 1. April 1898, dem Zeitpunkt der Uebernahme des neuen Schulgebäudes, die Anstalt zu

einer solchen mit 8 getrennten Klassen auszubauen und einen Oberlehrer anzustellen sowie eine Lehrerinnenstelle in eine ordentliche Lehrerstelle umzuwandeln. Ferner wurden bewilligt: die Mittel zur Besoldung des Anstaltsdirektors und des Oberlehrers nach denselben Bestimmungen, welche für den Leiter und die Lehrer der Realschule zc. maßgebend sind, der ordentlichen Lehrer nach den Bestimmungen des staatlichen Normal-Etats für Zeichenlehrer und der ordentlichen Lehrerinnen nach dem Modus für Lehrerinnen an Seminaren in der Provinz.

Da sich auf Anfrage der weitaus größte Teil der Eltern der Schülerinnen für den Beginn des Sommer-Unterrichts um 7 Uhr Vormittags ausgesprochen hatte, giebt das Kuratorium am 14. Januar 1897 hierzu sein Einverständnis.

Dem Frauen-Turn- und Spiel-Verein wurde gestattet für seine Uebungen den Turnsaal der höheren Mädchenschule gegen eine Jahres-Entschädigung von 100 Mk. zu benutzen. (Stadtverordneten-Beschluß vom 31. Oktober 1899.)

3. Volksschulen.

Die zu Beginn der Berichtsperiode noch bestehende Schul-Kommission hielt in 1896 eine, in 1897 zwei Sitzungen ab und kam durch die Bildung einer städtischen Schuldeputation, welche von der Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung am 29. September 1897 beschlossen wurde, in Wegfall. Das von der Stadtverordneten-Versammlung in derselben Sitzung genehmigte Statut hat folgenden Wortlaut:

Statut für die städtische Schul-Deputation und die Einzel-Schulvorstände der Stadt Solingen.

§ 1.

Unter dem Namen „Städtische Schuldeputation zu Solingen“ wird eine Verwaltungsdeputation eingesetzt.

§ 2.

Die städtische Schuldeputation und die unter ihrer Leitung und Aufsicht stehenden Schulvorstände vertreten hinsichtlich des Volksschulwesens die städtische Verwaltung in allen zu deren Geschäftsbereiche gehörigen Schulangelegenheiten. Ihre Beschlüsse bedürfen, sofern zu ihrer Ausführung städtische Geldmittel beansprucht werden, der Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung.

Die Schuldeputation bildet zugleich die städtische Schulbehörde für alle öffentlichen niederen Schulen, sowie für die Privat-Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten der Bürgermeisterei Solingen, soweit dieselben nicht zur Gattung der höheren Schulen gehören.

Die Schuldeputation ist zugleich Organ der staatlichen Schulaufsichtsbehörde.

§ 3.

Die Schuldeputation besteht aus:

- a) dem Bürgermeister oder dem von diesem zu seinem Stellvertreter ernannten Beigeordneten als Vorsitzenden,
- b) dem Stadtschulinspektor,
- c) drei Mitgliedern, welche der Bürgermeister ernannt,
- d) drei Mitgliedern, welche die Stadtverordneten-Versammlung aus ihrer Mitte wählt,
- e) je einem evangelischen und katholischen Pfarrer und einem Rektor oder Lehrer der Stadt als sachverständigen Mitgliedern. Diese Mitglieder werden von den zu a, c und d Bezeichneten gewählt.

Die Ernennung oder Wahl der vorstehend unter c, d und e bezeichneten Mitglieder erfolgt immer auf 6 Jahre.

Wird eine Stelle außer der Zeit erledigt oder verliert eines der unter d bezeichneten Mitglieder seine Eigenschaft als Stadtverordneter, so ist für die Restzeit ein Ersatzmann zu ernennen oder zu wählen.

Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.

Die Bestätigung der gewählten Mitglieder bleibt der Königlichen Regierung vorbehalten.

In Betreff der Verpflichtung zur Annahme von Stellen in der Schuldeputation und zur Fortführung der angenommenen Stellen sind die Bestimmungen des §. 79 der Städte-Ordnung vom 15. Mai 1856 maßgebend.

§ 4.

Die Schuldeputation versammelt sich, so oft es die Geschäfte erheischen, in der Regel wenigstens aber alle Vierteljahre einmal, auf Einladung des Vorsitzenden.

Sie ist beschlußfähig bei Anwesenheit von 6 Personen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Der Vorsitzende muß die Deputation binnen 3 Tagen berufen, wenn wenigstens 4 Mitglieder unter Angabe des Gegenstandes der Beratung dies beantragen.

§ 5.

Die Befugnisse des Kreisschulinspektors sowie der von der Königlichen Regierung zu ernennenden Lokal-Schulinspektoren werden durch die Einrichtung der Schuldeputation nicht berührt. Der Kreisschulinspektor ist berechtigt, an allen Sitzungen der Schuldeputation teilzunehmen und über alle Gegenstände der Verwaltung der letzteren Auskunft zu verlangen.

§ 6.

Die Schuldeputation hat den Etat des gesamten Volksschulwesens zu entwerfen und alljährlich über den Stand des Volksschulwesens einen Jahresbericht zu erstatten.

§ 7.

Die bisherigen Einzel-Schulvorstände bleiben in Wirksamkeit. Ihre Befugnisse und ihre Beziehungen zur Schuldeputation werden durch die, diesem Statut angehängte Anweisung geregelt.

Ein Schulvorstandsmitglied kann zugleich Mitglied anderer Schulvorstände sein.

Die Vertretung der Volksschulen nach außen und in Rechtsangelegenheiten steht den Schulvorständen nicht zu.

§ 8.

Soweit es sonst geboten scheint, die Geschäfte der Schuldeputation und der Schulvorstände durch eine besondere Geschäftsordnung zu regeln, bleibt deren Bestätigung der Königlichen Regierung vorbehalten.

So beschlossen in der heutigen Stadtverordneten-Versammlung.

Solingen, den 29. September 1897.

Der Bürgermeister: Dicks.

Genehmigt durch Verfügung der Königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 26. Oktober 1897, II A. 4858.

Anweisung für die Einzel-Schulvorstände der Stadt Solingen.

§ 1.

Die gemäß § 7 des Statuts für die städtische Schuldeputation und die Schulvorstände in der Stadt Solingen bestehenden Schulvorstände haben unter Leitung und Aufsicht der Schuldeputation die Interessen der Schule bei der Stadtgemeinde bezw. den städtischen Behörden wahrzunehmen und für die äußere Ordnung an der Schule zu sorgen.

§ 2.

Namentlich liegt den Schulvorständen ob: die Fürsorge für Erhaltung der Schulgebäude, für Beschaffung und Ergänzung der Lehrmittel und Schuleinrichtungsgegenstände, die Beaufsichtigung der Einhaltung der vorgeschriebenen Unterrichtszeit, die Sorge dafür, daß die schulpflichtigen Kinder der Schule rechtzeitig zugeführt werden, sowie Ueberwachung der Regelmäßigkeit des Schulbesuchs und Ausübung der dazu erforderlichen Einwirkung auf die Eltern, Vormünder, Pfleger und Dienstherrn, Teilnahme an den Revisionen der Schule und an den Schulprüfungen, Ausführung der Anweisungen und Aufträge der Schulaufsichtsbehörde. Bei Besetzung von Schulstellen sind von dem Schulvorstande drei anstellungsfähige Bewerber vorzuschlagen. Die Schuldeputation hat sich darüber gutachtlich zu äußern und, sofern sich bei Prüfung der Vorschläge nichts zu erinnern findet, einen von den drei Bewerbern der königlichen Regierung zur Bestätigung in Vorschlag zu bringen.

§ 3.

Die Schulvorstände bestehen aus zwei von der Schuldeputation zu wählenden Mitgliedern, dem Hauptlehrer der betreffenden Schule und dem Ortsschul-Inspektor. Ist die Schule unmittelbar dem Kreis-Inspektor unterstellt, oder ist der Ortsschul-Inspektor kein Geistlicher, so wählt die Schuldeputation außerdem noch einen Geistlichen der betreffenden Konfession in den Schulvorstand.

Bei Neubesezung von Hauptlehrerstellen wird der Schulvorstand durch zwei von der Schuldeputation zu diesem Zwecke zu wählenden Mitgliedern aus dem Schulbezirke verstärkt.

Die Wahl der Mitglieder der Schulvorstände erfolgt auf sechs Jahre.

Wird eine Stelle außer der Zeit erledigt, so ist für die Restzeit ein Ersatzmann zu wählen.

Die ausscheidenden Mitglieder sind wieder wählbar.

In Betreff der Verpflichtung zur Annahme von Stellen in den Schulvorständen und der Fortführung der angenommenen Stellen finden die Bestimmungen in § 79 der Städte-Ordnung vom 15. Mai 1856 entsprechende Anwendung.

§ 4.

Der Schulvorstand wählt seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter aus seiner Mitte. Beim Mangel einer gütlichen Einigung unter den Mitgliedern des Schulvorstandes ernennt die königliche Regierung den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

§ 5.

Die Schulvorstände versammeln sich, so oft es die Geschäfte erfordern, in der Regel wenigstens aber alle Vierteljahre einmal, auf Einladung des Vorsitzenden. Letzterer muß den

Schulvorstand berufen, wenn wenigstens zwei Mitglieder dies schriftlich beantragen, und zwar dann innerhalb dreier Tage. Der Schulvorstand ist bei Anwesenheit von wenigstens drei Mitgliedern beschlußfähig.

Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

§ 6.

Mitglieder des Schulvorstandes, welche an dem Gegenstande der Beschlußfassung persönlich beteiligt sind, haben sich der Teilnahme an der Beratung und Beschlußfassung zu enthalten.

§ 7.

Der Königlichen Regierung bleibt das Recht vorbehalten, die Anweisung für die Schulvorstände nach Anhörung der Schuldeputation, des Bürgermeisters und der Stadtverordneten-Versammlung zu ergänzen und abzuändern.

So beschloffen in der heutigen Stadtverordneten-Versammlung.

Solingen, den 29. September 1897.

Der Bürgermeister: Dicke.

Genehmigt durch Verfügung der Königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 26. Oktober 1897 IIA 4858.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß in der Sitzung am 29. Oktober 1897 die Bearbeitung der städtischen Schulverwaltungsangelegenheiten im Nebenamte dem Königl. Kreis-schulinspektor Dr. Geis gegen eine jährliche Entschädigung von 1500 Mk. unter Vorbehalt einer sechsmonatlichen Kündigung zu übertragen. Die Einrichtung trat am 1. November 1897 ins Leben.

Uebersicht über die Volksschulen der Stadtgemeinde Solingen.

Bezeichnung der Schule	Zahl der Lehrer	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Klassen	1895.								Summa	Gesamtzahl der Schüler	Bemerkungen
				Frequenz jeder einzelnen Klasse										
				I	II	III	IV	V	VI	VIIa	VIIb			
Evangelische Volksschulen.														
a. Ev. Knabenschule Syst. I	7		7	57	62	59	65	62	65	73		443	Nach dem Etat 1895/6 betrug der Zuschuß der Stadt Mk. 240 485,08.	
b. " " " II	7		7	75	64	64	71	70	68	70		482		
c. " " " III	7		7	81	52	50	55	59	63	80		440		
d. " Mädchenschule " I	2	5	7	56	58	69	60	71	67	78		459		
e. " " " II	2	5	7	56	67	63	62	68	65	75		456		
f. " " " III	1	6	7	72	69	78	75	81	78	85		538		
g. " Schule Brühl . .	4		5	72	87	85	86					330		
	Seit August 1895		5											
h. " " Bünkenberg .	2		2	70	72							142		
i. " " Clauberg .	3		3	67	78	65						210		
j. " " Dorperhof .	3		3	71	66	59						196		
k. " " Häften . .	4		4	78	77	77	65					297		
l. " " Rirschbaumshöhe	6		6	77	75	63	64	59	74			412		
m. " " Weigen . .	4		5	75	83	84	84					326		
	Seit 15./10. 1895		5											
n. " " Stöcken . .	4		4	63	78	74	77					292		
o. " " Weeg . . .	4		4	62	74	83	83					302		
	62	16	78									5325		
Katholische Volksschulen.														
a. Knabenschule | Augusta-	7		7	67	77	67	67	65	70	94		507		
b. Mädchenschule | straÙe	1	7	8	61	65	81	77	75	75	65	68	567		
c. Kath. Schule Krakenhöhe	3		3	72	79	85						236		
d. " " Brühl . .	2		2	54	60							114		
	13	7										1424	6749	
Insgesamt	75	23												
	98													

Bezeichnung der Schule	Zahl der Lehrer	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Klassen	1896.								Summa	Gesamtzahl der Schulkinder	Bemerkungen
				Frequenz jeder einzelnen Klasse										
				I	II	III	IV	V	VI	VIIa	VIIb			
Evangelische Volksschulen.														
a. Ev. Knabenschule Syst. I	7		7	60	55	61	62	66	75	82		461	Für das Statsjahr 1896/7 be- trag der Zst- Zuschuß der Stadt Mk. 229404,44.	
b. " " " II	7		7	65	54	70	61	61	78	74		463		
c. " " " III	7		7	66	53	52	65	67	68	70		441		
d. " Mädchenschule " I	2	5	7	56	55	66	71	75	79	76		478		
e. " " " II	2	5	7	63	69	62	64	70	67	66		461		
f. " " " III	2	6	8	59	58	68	72	90	83	104		534		
g. " Schule Brühl . . .	5		5	52	74	75	73	63				337		
h. " " Bünkenberg .	2		2	79	73							152		
i. " " Clausberg . .	3		3	60	72	66						198		
j. " " Dorperhof . .	3		3	70	75	68						213		
k. " " Hästen . . .	4		4	77	82	78	71					308		
l. " " Kirchbaumshöhe	6		6	63	80	74	64	60	66			407		
m. " " Meigen . . .	5		5	76	76	73	58	50				333		
n. " " Stöcken . . .	4		4	71	83	76	72					302		
o. " " Weeg . . .	4		4	56	70	72	85					283		
	63	16	79									5371		
Katholische Volksschulen.														
a. Knabenschule | Augusta-	8		7	72	88	68	63	72	90	94		547		
b. Mädchenschule | straße	2	6	8	75	81	72	76	78	73	75	65	595		
c. Kath. Schule Krakenhöhe	3		3	74	90	89						253		
d. " " Brühl . . .	2		2	56	63							119		
	15	6	20									1514	6885	
Insgesamt	78	22												
	100													

Bezeichnung der Schule	Zahl der Lehrer	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Klassen	1897.								Summa	Gesamtzahl der Schulkinder	Bemerkungen
				Frequenz jeder einzelnen Klasse										
				I	II	III	IV	V	VI	VIIa	VIIb			
Evangelische Volksschulen.														
a. Ev. Knabenschule Syst. I	7		7	67	62	55	60	75	83	77		479	Für das Statsjahr 1897/98 be- trag der St- Zuschuß der Stadt Wf. 297234,74.	
b. " " " II	7		7	57	53	69	60	68	74	83		464		
c. " " " III	7		7	71	49	55	74	66	68	86		469		
d. " Mädchenschule " I	2	5	7	50	63	69	78	79	73	76		488		
e. " " " II	2	5	7	56	48	62	67	74	67	78		452		
f. " " " III	2	6	10	50	61	61	67	65	61	53		586		
g. " Schule Brühl . . .	5		5	58	78	76	66	72				350		
h. " " Bünfenberg .	2		2	67	80							147		
i. " " Glauberg . .	3		3	65	67	79						211		
j. " " Dorperhof .	3		3	74	78	76						228		
k. " " Hästen . . .	4		5	77	71	61	51					321		
l. " " Kirchbaumshöhe	6		7	68	75	81	70	67	43			447		
m. " " Meigen . . .	5		5	73	77	80	61	54				345		
n. " " Stöcken . . .	4		4	75	79	76	82					312		
o. " " Weeg . . .	4		5	63	63	79	50					305		
							50							
	63	16	84									5604		
Katholische Volksschulen.														
a. Knabenschule | Augusta-	8		8	72	65	63	69	71	73	69	61	543		
b. Mädchenschule | straße	2	6	8	70	72	71	65	66	77	85	57	563		
c. Kath. Schule Krakenhöhe	4		4	50	69	75	55					249		
d. " " Brühl . . .	3		3	51	51							150		
							48							
	17	6	23									1505	7109	
Insgesamt	<u>80</u>	<u>22</u>												
	102													

Bezeichnung der Schule	Zahl der Lehrer	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Klassen	1898.								Summe	Gesamtzahl der Schüler Hinder	Be- merkungen
				Frequenz jeder einzelnen Klasse										
				I	II	III	IV	V	VI	VIIa	VIIIb			
Evangelische Volksschulen.														
a. Ev. Knabenschule Syst. I	8		8	64	65	60	73	71	60	60	50	503	Mai 1898 in 1 System umgewandelt. Für das Etatsjahr 1898/99 betrug der Zst-Zuschuß der Stadt M. 301384,11	
b. " " " II	12		12	68	56	62	63	62	55	61	62	735		
c. " " " III					b 59		b 70	b 62	b 55					
d. " Mädchenschule " I	2	5	7	54	60	56	60	67	67	71		435		
e. " " " II	2	5	7	52	54	63	61	74	74	70		448		
f. " " " III	2	6	8	50	67	73	76	82	60	60	62	530		
g. " Schule Brühl. . .	5		6	60	67	60	62	51	54			354		
h. " " Bünfenberg .	2		2	84	71							155		
i. " " Glauberg. .	4		4	51	63	66	58					238		
j. " " Dorperhof .	5		5	72	68	69	43					252		
k. " " Häften . . .	4		5	75	71	74	54	54				328		
l. " " Kirchbaumshöhe	6		7	75	52	58	60	65	81	75		466		
m. " " Weigen . . .	5		6	65	66	51	65	57	63			367		
n. " " Stöcken . . .	4		5	75	68	71	67	59				340		
o. " " Weeg	7		8	66	67	68	75	77	60	60	49	522		
	68	16	90									5673		
Katholische Volksschulen.														
a. Knabenschule	8		8	66	61	56	80	76	60	60		528	August- straße	
b. Mädchenschule														2
c. Kath. Schule Krakenhöhe	4		4	57	71	70	75					273		
d. " " Brühl . . .	3		3	52	53	64						169		
	17	6	24									1569	7242	
Insgesamt	85	22												
	107													

Bezeichnung der Schule	Zahl der Lehrer	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Klassen	1899.								Summa	Gesamtzahl der Schulkinder	Bemerkungen
				Frequenz jeder einzelnen Klasse										
				I	II	III	IV	V	VI	VIIa	VIIb			
Evangelische Volksschulen.													Für das Etatsjahr 1899 betrug der Zft-Zuschuß der Stadt 350 707,81 M.	
a. Ev. Knabenschule Syst. I	8		8	58	59	69	69	77	76	50	50	508		
b. " " " II	12		12	63	56	54	58	52	60	62	62	683		
				b 44			b 57	b 52	b 63					
c. " Mädchenschule " I	2	5	7	55	52	59	58	67	73	62		426		
d. " " " II	2	5	7	52	54	53	62	65	79	64		429		
e. " " " III	2	6	8	57	63	66	76	76	53	55	53	499		
f. " Schule Brühl . .	6		6	60	71	73	55	49	55			363		
g. " " Bünfenberg .	2		3	61	65	19						145		
h. " " Clauberg . .	4		4	47	69	81	83					280		
i. " " Dorperhof .	6		6	63	49	55	49	63	77			356		
j. " " Häften . .	4		4	57	65	62	63					247		
k. " " Kirchbaumshöhe	7		7	63	51	60	65	67	69	75		450		
l. " " Meigen . .	6		6	60	64	61	59	54	68			366		
m. " " Stöcken . .	6		6	64	67	47	65	54	62			359		
n. " " Weeg . . .	7	1	8	63	66	70	73	71	70	67	61	541		
	74	17	92									5652		
Katholische Volksschulen.														
a. Knabenschule | Augusta-	8		8	61	60	76	74	75	73	65	64	548		
b. Mädchenschule | straÙe	3	6	9	70	61	70	68	70	60	60	61	581		
					b 61									
c. Kath. Schule Krakenhöhe	4		5	63	69	69	46	56				303		
d. " " Brühl . .	3		3	59	55	67						181		
	18	6	25									1613		
Insgesamt	92	23										7265		
	115													

Bezeichnung der Schule	Zahl der Lehrer	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Klassen	1900.								Summa	Gesamtzahl der Schül- kinder	Be- merkungen
				Frequenz jeder einzelnen Klasse										
				I	II	III	IV	V	VI	VIIa	VIIb			
Evangelische Volksschulen.														
a. Ev. Knabenschule Sijt. I	8		8	60	74	66	72	80	73	57		528	Für das Etatjahr 1900 betrug der Zst- Zuschuß der Stadt 372436,22 M.	
b. " " " II	12		12	63	45	54	63	58	58	64		697		
c. " Mädchenschule " I	2	5	7	55	49	58	63	71	62	62		420		
d. " " " II	2	5	7	55	48	54	62	74	66	73		432		
e. " " " III	2	6	8	62	67	71	64	81	61	55		517		
f. " Schule Brühl . .	6		6	57	76	81	53	54	70			391		
g. " " Bünfenberg .	2		3	52	65	31						148		
h. " " Clauberg . .	5		5	60	78	79	66	53				336		
i. " " Dorperhof . .	6		6	59	62	56	67	71	55			370		
j. " " Häften . . .	4		4	60	69	60	55					244		
k. " " Kirchbaumshöhe	7		7	60	56	57	54	67	80	76		450		
l. " " Meigen . . .	6		6	63	75	51	57	57	48			351		
m. " " Stöcken . . .	6		6	64	76	67	58	63	64			392		
n. " " Weeg	7	1	8	64	73	71	68	76	65	65	61	543		
	75	17	93									5819		
Katholische Volksschulen.														
a. Knabenschule } Augusta-	8		8	60	61	56	74	76	73	112		512		
b. Mädchenschule } straße	2	6	8	63	72	68	72	69	68	67	59	538		
c. Kath. Schule Krakenhöhe	4		4	58	71	83	100					312		
d. " " Brühl . . .	3		3	51	79	54						184		
	2		2	70	75							145		
	19	6	25									1691	7510	
Zusgesamt	94	23												
	117													

In der Sitzung am 13. April 1897 erklärte sich die Stadtverordneten-Versammlung mit der Errichtung eines 4 klassigen Anbaues an der Schule zu Weeg unter Bewilligung der erforderlichen Mittel von Mk. 18000, welche dem Schulneubaufonds entnommen werden sollten, einverstanden. — Die Schule wurde im Mai 1898 in Benutzung genommen und erforderte an Baukosten Mk. 23 020,77.

Unter dem 15. März 1898 beschloß die Stadtverordneten-Versammlung die Erwerbung eines Grundstückes in der Zweigstraße zu Schulzwecken. Die Kosten des etwa 300 □ Ruthen großen Grundstückes betragen Mk. 21 779.

Nach wiederholter Beratung wurde in der Sitzung am 16. Mai 1898 der Bauplan für eine 14 klassige Volksschule nebst 2 Lehrerwohnungen mit der Maßgabe genehmigt, daß zunächst nur 6 Klassen mit einer Lehrerwohnung erbaut werden sollten und die Baukosten mit Mk. 84 000 bewilligt.

Der ausgeführte Schulneubau konnte im Herbst 1900 in Benutzung genommen werden und zwar wurde die bisherige evangelische Schule zu Brühl in dem Neubau untergebracht. Die Gesamtbaukosten betragen Mk. 85 210,65.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß am 16. Oktober 1900 dem Wegeaufseher Geilhausen die Wohnung für den Schuldiener in der Schule Zweigstraße zum Preise von Mk. 180 pro Jahr zu vermieten und demselben die Reinigung und Heizung der Schule zu übertragen.

Zufolge Stadtverordneten-Beschluß vom 30. Oktober 1900 wurden 2 Klassenzimmer instand gesetzt und 1 Klassenzimmer und die Rektorwohnung des bisherigen Schulgebäudes der evangelischen Schule Brühl für außergewöhnliche Bedürfnisse an Schulräumen zu 3 Wohnungen umgebaut. Hiervon wurde je 1 Wohnung den Polizeiergeanten Wehrmeister und Klingel zu 180 bezw. Mk. 120 vom 1. Mai 1901 an vermietet. (Stadtverordneten-Beschluß vom 14. Mai 1901.)

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß in der Sitzung am 1. Juni 1900 die beiden besseren Klassenräume in dem alten Schulgebäude zu Brühl zur Erweiterung des katholischen Schulsystems zu Brühl zu verwenden.

Die Errichtung eines 4 klassigen Anbaues an das Schulgebäude zu Clauberg, veranschlagt zu Mk. 34 000, wurde von der Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung am 10. November 1898 genehmigt und gleichzeitig beschlossen, zu diesem Zwecke von dem Hauptlehrer Langenohl einen neben dem Grundstück liegenden Grundstückstreifen zum Preise von Mk. 978,90 zu erwerben.

Der Anbau konnte Anfang Oktober 1899 in Benutzung genommen werden und kostete Mk. 35 028,25.

Im Einverständnis des Schulvorstandes der evangelischen Schule Clauberg wurden bis auf weiteres auch 2 katholische Klassen in den Schulgebäuden untergebracht.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß in der Sitzung am 7. Juni 1898 an der Schule Dorperhof einen 3 klassigen Anbau zu errichten, veranschlagt zu Mk. 27 100. Der Anbau konnte im November 1898 in Benutzung genommen werden. Die Baukosten berechnen sich zu Mk. 25 743,86.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß in der Sitzung am 28. Februar 1899 einen 2 klassigen Schulanbau an die Schule zu Stöcken, veranschlagt zu Mk. 10 300.

Herbst 1899 konnte der Anbau in Benutzung genommen werden.

Die Baukosten betragen Mk. 11 146,42.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß in der Sitzung am 10. Oktober 1899 die Ausführung eines 3 klassigen Anbaues an die katholische Schule Krähenhöhe veranschlagt zu Mk. 28 000.

Zwei Klassen konnten am 1. November 1900 in Benutzung genommen werden.

Die Baukosten betragen Mk. 27 343,13.

4. Haushaltungsunterricht.

Die städtische Schuldeputation beschäftigte sich in ihren Sitzungen am 20. Juni, 25. Juli, 29. Dezember 1898 und 28. September 1900 mit der Einrichtung einer Haushaltungsschule und beschloß in der letztgenannten Sitzung zunächst die Handarbeitslehrerin Hüser als Lehrerin für Haushaltungsschulen ausbilden zu lassen und bei der Stadtverordneten-Versammlung zu diesem Zwecke einen Credit von Mk. 1000 zu beantragen. — Dem Beschlusse entsprach die Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung am 30. Oktober 1900. Die p. Hüser hat sich Ostern 1901 zur Ausbildung nach Kassel begeben.

5. Fortbildungsschulen.

Der Besuch der Gewerblichen Fortbildungsschule war ein freiwilliger. Zu Anfang des Sommerhalbjahres 1896/97 betrug die Schülerzahl 52, zu Anfang des Winterhalbjahres 55, hiervon waren 2 Auswärtige. Dieselben wurden in 2 Klassen unterrichtet mit fast gleicher Schülerzahl. Von den Schülern stand je einer im Alter von 25 bezw. 21 Jahren; die übrigen waren 14 bis 17 Jahre alt. Ihrer Beschäftigung nach waren unter ihnen:

9 Fabrikationslehrlinge,	2 Schornsteinfeger,
6neider,	1 Messerarbeiter,
3 Schlosser,	1 Gärtner,
3 Schreiber,	2 Laufburschen,
2 Schreiner,	1 Bäcker,
2 Anstreicher,	1 Bandagist,
2 Handlungslehrlinge,	1 Schneider,
2 Scheerenmagler,	1 Uhrmacher,
1 Scheerenfeiler,	1 Maurer,
2 Scheerenhärter,	1 Drechsler,
2 Scheeren schleifer,	1 Portefeuille,
1 Schwerthärter,	1 Photograph,
1 Messerschläger,	5 waren ohne Beschäftigung.

Der Unterricht wurde an 4 wöchentlichen Stunden und zwar Montags und Donnerstags von 6 $\frac{1}{2}$ bis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr gegeben. Unterrichtsgegenstände:

1. Deutsch (2 Stunden) und zwar a. Lesen und Besprechen von Stücken gewerblichen, geschichtlichen, geographischen, naturkundlichen u. Inhalts. b. Abfassen schriftlicher Arbeiten, wobei das Hauptgewicht auf geschäftliche Briefe gelegt wurde.
2. Rechnen (Geometrie, 2 Stunden).

Zu beiden Klassen erteilte den Unterricht im Rechnen Herr Rektor Minieur, im Deutschen Herr Rektor Eichholz.

Der Schulbesuch war im ganzen ein guter zu nennen; das Betragen und das Streben der jungen Leute fast ausnahmslos zu loben.

Eine aus 70 Bänden bestehende Bibliothek, welche unterhaltende und belehrende, für das reifere Anabenalter geschriebene Werke enthielt, wurde recht fleißig von den Schülern und deren Angehörigen benutzt.

Ungefähr die gleichen Verhältnisse bestanden in den Jahren 1897/98 bis 1900.

Die Schülerzahl betrug zu Anfang des Sommerhalbjahres 1897/98 62, hierunter auswärtige 6, zu Anfang des Winterhalbjahres 51, auswärtige 3; 1898/99 im Sommer 67, auswärtige 3, im Winter 50, auswärtige 3; 1899/1900 im Sommer 55, auswärtige 3, im Winter 45, auswärtige 2; 1900/1901 durchschnittlich 69, auswärtige 3.

Der Unterricht an der Fortbildungszeichenschule wurde durch den Zeichenlehrer an dem Gymnasium und der Realschule Rademacher und dem Elementar- bezw. Vorschullehrer Böhler erteilt. Letzterer trat nachdem die Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung am 17. Mai 1898 dem diesbezüglichen Vorschlage der städtischen Schuldeputation zugestimmt, am 24. April 1898 an Stelle des den Unterricht aufgebenden Architekten, früheren Volksschullehrer, Fritz Müller.

Der Besuch des Unterrichts war ein freiwilliger.

Die Schule wird voraussichtlich teilweise in der ins Leben zu rufenden obligatorischen Fortbildungsschule aufgehen.

Frequenz der Gewerblichen Fortbildungszeichenschule.

		Am An- fange des Sommer- Halbjahres	Am An- fange des Winter- Halbjahres	Am Schluß des Sommer- Halbjahres	Am Schluß des Winter- Halbjahres
1896/97.					
	Klasse I	37	26	45	53
	" II	39	29	31	37
	" III	44	31	56	56
	Auswärtige	12	11	13	14
1897/98.					
	Klasse I	34	31	40	55
	" II	23	33	34	50
	" III	37	37	49	56
	Auswärtige	14	15	14	16
1898/99.					
	Klasse I	—	—	—	—
	" IIa	30	32	34	40
	" IIb	14	27	25	33
	" III	48	42	63	56
	Auswärtige	13	16	18	20
1899/1900.					
Freihandzeichnen	Klasse I	29	37	42	54
"	" IIa	56	59	45	55
"	" IIb	43	46	40	43
Linearzeichnen	" III	41	47	41	62
	Auswärtige	22	25	18	24
1900/01.					
		153			
	Auswärtige	(durchschnittlich) 18			

Die Frage der Einführung obligatorischen Fortbildungsschul-Unterrichts beschäftigte die Verwaltung seit dem Jahre 1894. Die Handelskammer und die Finanzkommission sprachen sich übereinstimmend dahin aus, zunächst den Schulzwang durch Ortsstatut auf die Dauer von 6 Jahren einzurichten, wenn der Staat die Mehrkosten gegen die bisherige Einrichtung des freiwilligen Unterrichts übernehme. Nachdem der Herr Minister für Handel und Gewerbe auf eine bezügliche Anfrage die Erwartung ausgesprochen hatte, daß die Stadt die Hälfte des jährlich erforderlichen Zuschusses aus eigenen Mitteln bestreite, auch die nöthigen Räume nebst deren Heizung und Beleuchtung unentgeltlich zur Verfügung stelle, lehnte die Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 15. Juni 1896 die Bewilligung der Mittel zur Einführung des Schulzwanges ab.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß in ihrer Sitzung vom 19. März 1901 die Einrichtung einer Handelsschule in Solingen und genehmigte das nachfolgende Ortsstatut, die Schulordnung und die Dienstsanweisung für die Verwaltung und die Lehrer, sofern die entstehenden Kosten, abgesehen von der Gestellung der Schulräume, der Heizung, Beleuchtung und Reinigung der Räume zu einem Drittel von dem Staate übernommen werden und die Handelskammer zu dem durch die Schulgeldeinnahme nicht gedeckten Ausgabereist ein Drittel bis zur Höhe von Mk. 600 jährlich beisteuert.

Die Schule wird am 1. Mai 1901 ins Leben treten.

Ortsstatut betreffend die Handelsschule der Stadt Solingen.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbe-Ordnung für das Deutsche Reich in der Fassung des Gesetzes betreffend Abänderung der Gewerbe-Ordnung vom 1. Juni 1891 (R.-G.-Bl. S. 261 fg.) wird nach Anhörung beteiligter Handelstreibender und Handelsgehülfen und unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung für den Stadtkreis Solingen Nachstehendes festgesetzt:

§ 1.

Alle im gedachten Bezirke sich regelmäßig aufhaltenden Gehülfen und Lehrlinge in Handelsgeschäften sind verpflichtet, bis zum Ende des Schuljahres, innerhalb dessen sie das 17. Lebensjahr vollenden, die hier selbst errichtete öffentliche Handelsschule an den von dem Schulvorstande festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterrichte teilzunehmen.

§ 2.

Ausgenommen von dieser Verpflichtung sind nur solche Gehülfen und Lehrlinge, welche den Nachweis führen, daß sie diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet (Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Dienst), sowie diejenigen, welche vor dem 1. Januar 1901 in die Lehre eingetreten sind.

§ 3.

Gehülfen und Lehrlinge, welche das genannte Alter überschritten haben, oder welche nach § 2 nicht schulpflichtig sind, können gegen Zahlung des Schulgeldes, wenn der Platz ausreicht, zur Teilnahme am Unterrichte zugelassen werden. Der Schulvorstand bestimmt über die Zulassung solcher Schüler.

§ 4.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuches der Handelsschule durch die dazu Verpflichteten sowie zur Sicherung der Ordnung in der Schule und eines gebührlchen Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:

1. Die zum Besuche der Schule verpflichteten und freiwilligen Schulbesucher müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen dieselben ohne eine nach dem Ermessen des Schulvorstandes ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Teil versäumen.
2. Sie müssen die ihnen als nötig bezeichneten Lernmittel in den Unterricht mitbringen.
3. Sie haben die Bestimmungen der für die Schule erlassenen Schulordnung zu befolgen.
4. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören und die Schuleinrichtung und Lehrmittel nicht verderben oder beschädigen.
5. Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jedes Unfugs und Lärmens zu enthalten.

Zuwiderhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbe-Ordnung in der Fassung des Gesetzes betreffend die Abänderung der Gewerbe-Ordnung vom 1. Juni 1891 (R.-G.-B. S. 287) mit Geldstrafe bis zu Mk. 20 oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 5.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Handelsschule verpflichteten Söhne oder Mündel nicht davon abhalten. Sie haben ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit zu gewähren.

§ 6.

Die Handeltreibenden haben jeden von ihnen beschäftigten nach vorstehenden Bestimmungen (§ 1) schulpflichtigen Gehülfsen oder Lehrling spätestens am 8. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Schule bei dem Leiter der Schule anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, bei demselben wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Schule verpflichteten und freiwilligen Schulbesucher so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig im Unterrichte erscheinen können.

§ 7.

Die Handeltreibenden haben einem von ihnen beschäftigten Gehülfsen oder Lehrling, der durch Krankheit am Besuche des Unterrichts verhindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Schule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß ein Gehülfe oder Lehrling aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig zu beantragen, daß dieser nötigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 8.

Eltern und Vormünder, die dem § 5 entgegenhandeln, und Handeltreibende, welche die im § 6 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Lehrlinge und Gehülfen ohne Erlaubnis aus irgend einem Grunde veranlassen, den Unterricht ganz oder teilweise zu veräußen, oder ihnen die im § 7 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der Schulpflichtige oder der freiwillige Schulbesucher krankheits halber die Schule veräußen hat, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbe-Ordnung in der Fassung des Gesetzes betreffend die Abänderung der Gewerbe-Ordnung vom 1. Juni 1891 (R.-G.-Bl. S. 287) mit Geldstrafe bis zu Mk. 20 oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

§ 9.

Die Handeltreibenden sind verpflichtet, für jeden von ihnen beschäftigten, zum Besuche der Schule verpflichteten Gehülfen oder Lehrling das Schulgeld halbjährlich an die Stadtkasse zu zahlen. Sie sind berechtigt, dem betreffenden Gehülfen oder Lehrling die gezahlten Beiträge bei der Lohnzahlung in Abzug zu bringen.

§ 10.

Der Schulvorstand wird gebildet aus dem Oberbürgermeister oder dessen Stellvertreter, 3 Stadtverordneten, 2 Vertretern der Kaufmannschaft, welche vom Stadtverordneten-Kollegium und 3 Mitgliedern, welche von der Handelskammer zu wählen sind, sowie dem Leiter der Schule.

§ 11.

Dieses Ortsstatut tritt am 1. Mai 1901 in Kraft.

So beschloffen in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 19. März 1901.

Solingen, den 20. März 1901.

Der Oberbürgermeister: gez. Dicke.

Gesehen und genehmigt.

Düsseldorf, den 20. April 1901.

Namens des Bezirks-Ausschusses (I. Abteilung)

Der Vorsitzende: J. W. gez. Bloem.

Schul-Ordnung für die Städtische Handelsschule zu Solingen.

(Erlassen auf Grund des Ortsstatuts).

I. Unterhaltung der Schule.

Die hiesige Handelsschule wird von der Stadtgemeinde unter Beihülfe des Staates und der Handelskammer unterhalten.

II. Zweck.

Sie verfolgt den Zweck, jungen Kaufleuten die für ihren Beruf notwendigsten Schulkenntnisse zu verschaffen, dadurch die praktische Lehre im Kontor und Geschäft zu ergänzen und den Grund zu einer tüchtigen kaufmännischen Ausbildung legen zu helfen.

III. Schulpflicht.

Alle im Stadtkreis Solingen beschäftigten Lehrlinge und Gehülfen sind verpflichtet, bis zum Ende des Schuljahres, innerhalb dessen sie das 17. Lebensjahr vollenden, die Handelsschule zu besuchen (§ 120 der Reichsgewerbeordnung).

Befreit von dieser Pflicht sind nur solche Lehrlinge und Gehülfen, welche nachweislich diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, die das Lehrziel der Anstalt bilden.

Als Nachweis gilt erstens das Zeugnis der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst, zweitens das Bestehen einer vom Schulvorstande zu bestimmenden besonderen Prüfung.

Die gesetzlichen Vertreter (Eltern, Erzieher und Vormünder) sowie die Lehrer haben ihren schulpflichtigen Söhnen und Pflegebefohlenen bezw. Lehrlingen und Gehülfen freie Zeit in dem Umfange zu gewähren, daß sie pünktlich und ordnungsgemäß zum Unterricht erscheinen können (§ 120 der Reichsgewerbeordnung).

IV. Anmeldung.

Die Lehrer haben jeden schulpflichtigen Lehrling und Gehülfen spätestens am achten Tage nach dem Antritt seiner Stellung bei dem Leiter anzumelden.

Die schulpflichtigen Lehrlinge haben bei ihrer Anmeldung den Geburts- oder Taufchein und das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

V. Aufnahmeprüfung.

Wünscht ein neu aufzunehmender Schüler in eine höhere Klasse einzutreten, so hat er sich einer Prüfung zu unterziehen.

VI. Stufen.

Die Schule besteht aus drei Stufen.

Ein Aufrücken der Schüler in die höhere Stufe findet in der Regel am Schlusse eines jeden Schuljahres auf Grund eines erfolgreichen Besuches der vorhergehenden Stufe statt.

VII. Unterrichtsgegenstände.

Pflichtgemäße Unterrichtsgegenstände sind: Deutsch mit Schönschreiben und Handelskorrespondenz, Kaufmännisches Rechnen, Handelsgeographie, Buchführung und wahlfrei Stenographie, Warenkunde, Französisch, Englisch.

VIII. Unterrichtszeit.

Der Schüler ist zur Teilnahme an wöchentlich sechs Unterrichtsstunden verpflichtet. Die Zeit der Unterrichtsstunden wird vom Vorstand der Schule festgesetzt, doch soll nach Möglichkeit darauf Rücksicht genommen werden, daß der Unterricht der verschiedenen Lehrstufen auf verschiedene Tage gelegt wird.

IX. Schulgeld.

Das Schulgeld beträgt jährlich 24 Mark; es ist zu Beginn eines jeden Halbjahres von dem Schüler an den Rechnungsführer der Schule zu entrichten.

Für den rechtzeitigen Eingang haftet der Lehrherr.

Erforderlichen Falls tritt Zwangseinzahlung auf dem Verwaltungswege ein.

Ferner ist am Anfange eines jeden Schuljahres der Betrag von 5 Mark zur Beschaffung der notwendigen Lehrmittel zu zahlen.

X. Ferien.

Die Ferien fallen mit denen der übrigen Schulen zusammen, ebenso der Schluß der Weihnachtsferien, welche 4 Wochen dauern.

XI. Schulverfümnis.

Die Lehrerren sind verpflichtet jede aus zwingenden Gründen (Krankheit und dergl.) eintretende Schulverfümnis bei dem Leiter der Schule schriftlich und zwar, soweit möglich, im voraus zu entschuldigen.

Eine geschäftliche Inanspruchnahme kann grundsätzlich als ausreichender Entschuldigungsgrund nicht anerkannt werden; in ganz unabwendbaren Fällen ist der Urlaub zeitig genug einzuholen.

XII. Schulzucht.

Die Schüler sind zu einem regelmäßigen Schulbesuche sowie zur Teilnahme an gemeinsamen Veranstaltungen der Schule verpflichtet. Sie haben pünktlich, in angemessener Kleidung und mit den notwendigen Lernmitteln versehen zum Unterricht zu erscheinen, sich in und außer der Schule eines gesitteten Betragens zu befleißigen und den Lehrern die schuldige Achtung zu erweisen.

Das Rauchen in und vor den Schulräumen ist ihnen untersagt.

Wenn ein Schüler seinen Lehrherrn oder seine Wohnung wechselt oder eine andere wichtige Veränderung seiner Verhältnisse erfährt, so hat er dies in der nächsten Unterrichtsstunde seinem Lehrer mitzuteilen, damit die notwendige Aenderung in den Schülerlisten erfolgen kann.

Während der Unterrichtsstunden hat der Schüler dem Lehrgegenstande angestrengte Aufmerksamkeit zuzuwenden, die ihm gestellten Aufgaben mit Eifer anzugreifen und nach besten Kräften auszuführen. Jede Beschäftigung mit Dingen, die dem Unterrichtsgegenstande fremd sind, ist untersagt, ebenso jedes Zwiegespräch mit dem Nachbar.

Ein Verlassen des Schulzimmers während des Unterrichts darf nur im äußersten Notfalle und nicht ohne Erlaubnis des Lehrers geschehen.

Die Tintenfüßer in den Schulbänken müssen, wenn nicht geschrieben wird, stets geschlossen sein.

Für jede Beschädigung des Schuleigentums sowie des Eigentums der Mitschüler ist der Urheber, und wenn derselbe nicht zu ermitteln ist, die Klasse verantwortlich.

Jede Verunreinigung der Schulzimmer oder der sonstigen zur Schule gehörigen Räume ist verboten.

Schüler, welche von der Schule abgehen wollen, haben sich persönlich bei ihren Lehrern abzumelden und die von der Schule etwa geliehenen Gegenstände zurückzugeben.

XIII. Zeugnisse.

Am Schlusse jeden Schuljahres erhalten die Schüler Zeugnisse und bei vorschriftsmäßiger Abmeldung von der Schule ein Abgangszeugnis. Für nachträglich geforderte Zeugnisse sind 2 Mark zu entrichten, welche mit zur Anschaffung von Prämien verwandt werden.

XIV. Prämien.

Strebamen und tüchtigen Schülern können am Schlusse des Schuljahres Prämien verliehen werden.

XV. Abmeldung.

Der Lehrherr ist verpflichtet, die Entlassung des schulpflichtigen Lehrlings oder Gehülfen binnen 3 Tagen zur Kenntnis des Leiters der Schule zu bringen.

XVI. Strafbestimmungen.

Auf Zuwiderhandlungen gegen diese Schulordnung steht Geldstrafe bis zu 20 Mark bzw. Haft bis zu 3 Tagen (§ 150 Nr. 4 der Reichsgewerbeordnung).

In leichteren Fällen kann es Schülern gegenüber bei Verwarnung bzw. mündlichen und schriftlichen Verweisen seitens des Lehrers oder des Leiters sein Bewenden haben.

Dienst-Anweisung für die Verwaltung und die Lehrer der Handelsschule zu Solingen.

I. Der Schulvorstand.

1. Dem Schulvorstand untersteht die gesamte innere und äußere Verwaltung der Schule. Er hat das Interesse der Schule nach jeder Richtung hin wahrzunehmen und über alle wichtigere Fragen zu beschließen.

2. Die Beschlüsse über Veränderungen in der Einrichtung der Schule sowie über Verlegung der Unterrichtszeit unterliegen der Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung. Dasselbe gilt von Mehraufwendungen irgendwelcher Art.

3. Am Anfange eines jeden Schuljahres hat der Schulvorstand Bestimmung zu treffen über die Anzahl der einzurichtenden Klassen, etwaige Aenderungen in den Lehrplänen sowie über die Anstellung der notwendigen Lehrkräfte.

4. Die Mitglieder des Schulvorstandes haben das Recht, jederzeit dem Unterrichte beizuwohnen, um sich von der Zweckmäßigkeit des Unterrichtsstoffes und den Fortschritten der Schüler zu überzeugen.

5. Beurlaubung der Schüler über 3 Wochen sowie der Lehrer über 2 Wochen unterliegen der Genehmigung des Schulvorstandes.

II. Der Schulleiter.

1. Der Schulleiter hat für die Unterbringung der einzelnen Unterrichtsklassen in geeigneten Schulräumen Sorge zu tragen und sich mit den Vorstehern der Schulen, deren Räume benutzt werden sollen, über die einzuhaltende Hausordnung zu verständigen.

2. Derselbe ist verantwortlich für den inneren Betrieb der Schule, er hat den Unterricht in allen Klassen häufig zu besuchen und darüber zu wachen, daß die gegebenen Vorschriften allseitig befolgt werden.

3. Dem Schulvorstande hat er — wenigstens halbjährig — Mitteilung zu machen über den Stand der Schule wie der einzelnen Klassen.

4. Als Vorgesetzter der Lehrer hat er dieselben mit den nötigen Anweisungen zu versehen, darauf zu halten, daß der Unterricht in den Klassen gleicher Stufe möglichst gleichmäßig fortschreite, und die einzelnen Fächer im Zusammenhang stehen.

In gemeinsamen Konferenzen hat er mit den Lehrern der Schule die halbjährige Verteilung der Lehrpensen festzusetzen und die in den einzelnen Fächern zu befolgende Unterrichtsmethode zu besprechen, desgleichen die den Schülern am Schlusse eines jeden Schuljahres auszufertigenden Zeugnisse über Leistungen, Fleiß, Schulbesuch, Betragen und Aufrücken in eine höhere Klasse.

5. Den Schulbesuch sowie das Verhalten der Schüler hat er unter Beihülfe der Lehrer zu überwachen, etwaige Unregelmäßigkeiten durch Einwirkung auf die Lehrherrs abzustellen. In hartnäckigen Fällen hat er dem Schulvorstande Mitteilung zu machen und die Einleitung des Strafverfahrens zu beantragen.

6. In Notfällen darf er die Lehrer bis zu 2 Wochen, die Schüler bis zu 3 Wochen beurlauben.

III. Die Lehrer.

1. Jeder Lehrer hat die Dienstanzweisung sowie jede Anordnung des Schulleiters genau zu befolgen. Abweichungen von dem vorgeschriebenen Lehrplane und der eingeführten Lehrmethode sind ihm nur mit Genehmigung des Schulleiters gestattet. Die Listen hat er vorschriftsmäßig zu führen und die Zeugnisse für die ihm überwiesene Klasse auszustellen. Die schriftlichen Arbeiten der Schüler sind zu Hause sorgfältig nachzusehen und mit dem Namenszug sowie dem Datum der Rückgabe zu versehen. An den Konferenzen muß er teilnehmen.

2. Die Schüler hat der Lehrer mit „Sie“ anzureden, dieselben überhaupt als erwachsene Menschen zu behandeln. Außer dem Tadel stehen ihm Strafmittel nicht zu Verfügung. Größere Verfehlungen muß er dem Schulleiter anzeigen. Die Unterrichtsstunden sind pünktlich zu beginnen und zu schließen. Zehn Minuten vor der ersten Stunde soll der Lehrer im Schulzimmer anwesend sein und am Schlusse der letzten Stunde dasselbe nach den Schülern verlassen.

3. In Behinderungsfällen hat er dem Schulleiter so frühzeitig Anzeige zu machen, daß derselbe die notwendige Vertretung anordnen kann. Die Kosten der Vertretung hat er selbst zu tragen.

IV. Kassenverwaltung.

1. Die Kassenverwaltung der Handelsschule übernimmt die hiesige Stadtkasse nach besonderer Anweisung des Oberbürgermeisters.

2. Das Schulgeld ist in den Monaten Juni und Dezember im voraus zu zahlen.

3. Die Auszahlung der Vergütungen an die Lehrer erfolgt am Schlusse eines jeden Vierteljahrs nachträglich.

4. Eingehende Rechnungen sind von dem Schulleiter auf ihre Richtigkeit zu prüfen und von dem Oberbürgermeister zur Zahlung anzuweisen.

In der Sitzung am 19. März 1901 beschloß die Stadtverordneten-Versammlung die Einrichtung einer Gewerblichen Fortbildungsschule und genehmigte das nachstehende Ortsstatut unter der Bedingung, daß die entstehenden Kosten, abgesehen von der Gestellung der Schulräume, der Heizung, Beleuchtung und Reinigung der Räume zur Hälfte vom Staate übernommen werden. Die Schule wird am 1. Mai 1901 ins Leben treten.

Ortsstatut betreffend die Gewerbliche Fortbildungsschule der Stadt Solingen.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbe-Ordnung für das Deutsche Reich in der Fassung des Gesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbe-Ordnung vom 1. Juni 1891 (R.-G.-Bl. S. 261 fg.) wird nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung für den Stadtkreis Solingen nachstehendes Statut festgesetzt:

§ 1.

Alle im gedachten Bezirke sich regelmäßig aufhaltenden gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehülften, Lehrlinge, Fabrikarbeiter) sind verpflichtet, bis zum Ende des Schuljahres, innerhalb dessen sie das 16. Lebensjahr vollenden, jedoch nicht länger als 2 Jahre, die hier selbst errichtete öffentliche Gewerbliche Fortbildungsschule an den von dem Schulvorstande festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterrichte teilzunehmen.

§ 2.

Ausgenommen von dieser Verpflichtung sind nur solche gewerblichen Arbeiter, welche den Nachweis führen, daß sie diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet, sowie diejenigen, welche vor dem 1. Januar 1901 in die Lehre eingetreten sind.

§ 3.

Gewerbliche Arbeiter, welche das genannte Alter überschritten haben, oder welche nach § 2 nicht schulpflichtig sind, können, wenn der Platz ausreicht, zur Teilnahme am Unterricht zugelassen werden. Der Schulvorstand bestimmt über die Zulassung solcher Schüler.

§ 4.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuches der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten sowie zur Sicherung der Ordnung in der Schule und eines gebührlchen Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:

1. Die zum Besuche der Schule verpflichteten und freiwilligen Schulbesucher müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen dieselben ohne eine nach dem Ermessen des Schulvorstandes ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Teil veräumen.
2. Sie müssen die ihnen als nötig bezeichneten Lernmittel in den Unterricht mitbringen.
3. Sie haben die Bestimmungen der für die Schule erlassenen Schulordnung zu befolgen.
4. Sie müssen mit gewaschenen Händen und reinlicher Kleidung zum Unterricht kommen.
5. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören und die Schuleinrichtung und Lehrmittel nicht verderben oder beschädigen.
6. Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jeden Unfugs und Lärmens zu enthalten.

Zu widerhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbe-Ordnung in der Fassung des Gesetzes betreffend die Abänderung der Gewerbe-Ordnung vom 1. Juni 1891 (R.-G.-B. S. 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mk. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 5.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Mündel nicht davon abhalten. Sie haben ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit zu gewähren.

§ 6.

Die Gewerbeunternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten nach vorstehenden Bestimmungen (§ 1) schulpflichtigen Arbeiter oder Lehrling spätestens am 8. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Schule bei dem Leiter der Schule anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, bei demselben wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Schule verpflichteten und freiwilligen Schulbesucher so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig im Unterricht erscheinen können.

§ 7.

Die Gewerbeunternehmer haben einen von ihnen beschäftigten Arbeiter oder Lehrling, der durch Krankheit am Besuche des Unterrichts verhindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Schule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß ein Arbeiter oder Lehrling aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig zu beantragen, daß dieser nötigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 8.

Eltern und Vormünder, die dem § 5 entgegenhandeln, und Arbeitgeber, welche die im § 6 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Lehrlinge, Gesellen, Arbeiter und Gehülfen ohne Erlaubnis aus irgend einem Grund veranlassen, den Unterricht ganz oder teilweise zu versäumen, oder ihnen die im § 7 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der Schulpflichtige oder der freiwillige Schulbesucher krankheits halber die Schule versäumt hat, oder den Bestimmungen des § 9 nicht genügen, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbe-Ordnung in der Fassung des Gesetzes, betr. die Abänderung der Gewerbe-Ordnung vom 1. Juni 1891 (R.-G.-Bl. S. 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mk. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

§ 9.

Schulgeld wird nicht erhoben, dagegen sind die Arbeitgeber verpflichtet, für jeden von ihnen beschäftigten Gehülfen oder Lehrling, welcher zum Besuche der Schule verpflichtet ist, zu Anfang jeden Schuljahres zur Beschaffung der für den Schüler notwendigen Lehrmittel 3 Mk. zu zahlen. Die Lehrmittel werden Eigentum des Schülers.

§ 10.

Der Schulvorstand wird gebildet aus dem Oberbürgermeister oder dessen Stellvertreter, 3 Stadtverordneten, 2 Vertretern der Arbeitgeber, 2 Vertretern der Arbeitnehmer und dem Leiter der Schule.

§ 11.

Dieses Ortsstatut tritt am 1. Mai 1901 in Kraft.
So beschlossen in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 19. März 1901.

Solingen, den 20. März 1901.

Der Oberbürgermeister: gez.: Dide.

Gesehen und genehmigt.

Düsseldorf, den 20. April 1901.

Namens des Bezirks-Ausschusses (I. Abteilung)

Der Vorsitzende: J. V. gez.: Bloem.

B. b. I 2084.

(L. S.)

Schul-Ordnung für die Städtische Gewerbliche Fortbildungsschule zu Solingen.

(Erlassen auf Grund des Ortsstatuts.)

I. Unterhaltung der Schule.

Die hiesige Gewerbliche Fortbildungsschule wird von der Stadtgemeinde unter Beihilfe des Staates unterhalten.

II. Zweck.

Sie verfolgt den Zweck, jungen Gewerbetreibenden die für ihren Beruf notwendigsten Schulkenntnisse zu verschaffen, dadurch die praktische Lehre in Werkstatt und Fabrik zu ergänzen und den Grund zu einer tüchtigen gewerblichen Ausbildung legen zu helfen.

III. Schulpflicht.

Alle im Stadtkreis Solingen beschäftigten Lehrlinge und Arbeiter sind verpflichtet, bis zum Ende des Schuljahres, innerhalb dessen sie das 16. Lebensjahr vollenden, die Fortbildungsschule zu besuchen. (§ 120 der Reichsgewerbeordnung.)

Befreit von dieser Pflicht sind nur solche Lehrlinge und Arbeiter, welche nachweislich diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, die das Lehrziel der Anstalt bilden.

Als Nachweis gilt das Bestehen einer vom Schulvorstande zu bestimmenden besonderen Prüfung.

Die gesetzlichen Vertreter (Eltern, Erzieher und Vormünder) sowie die Lehrherren haben ihren schulpflichtigen Söhnen und Pflegebefohlenen bezw. ihren Lehrlingen und Arbeitern freie Zeit in dem Umfange zu gewähren, daß sie pünktlich und ordnungsgemäß zum Unterricht erscheinen können. (§ 120 der Reichsgewerbeordnung.)

IV. Anmeldung.

Die Lehrherren haben jeden schulpflichtigen Lehrling und Arbeiter spätestens am achten Tage nach dem Antritt seiner Stellung bei dem Leiter anzumelden.

Die schulpflichtigen Lehrlinge haben bei ihrer Anmeldung den Geburts- oder Taufschein und das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

V. Aufnahmeprüfung.

Wünscht ein neu aufzunehmender Schüler in eine höhere Klasse einzutreten, so hat er sich einer Prüfung zu unterziehen.

VI. Stufen.

Die Schule besteht aus drei Stufen.

Ein Aufrücken der Schüler in die höhere Stufe findet in der Regel am Schlusse eines jeden Schuljahres auf Grund eines erfolgreichen Besuches der vorhergehenden Stufe statt.

VII. Unterrichtsgegenstände.

Unterrichtsgegenstände sind: Deutsch, Rechnen und Zeichnen. Letzteres jedoch nur für diejenigen Gewerbe, für welche eine Zeichenfertigkeit notwendig oder erwünscht ist.

VIII. Unterrichtszeit.

Der Schüler ist zur Teilnahme an wöchentlich vier bis sechs Unterrichtsstunden verpflichtet. Die Zeit der Unterrichtsstunden wird vom Vorstand der Schule festgesetzt, doch soll nach Möglichkeit darauf Rücksicht genommen werden, daß der Unterricht der verschiedenen Lehrstufen auf verschiedene Tage gelegt werde.

IX. Schulgeld.

Schulgeld wird nicht erhoben, dagegen ist am Anfange eines jeden Schuljahres der Betrag von 3 Mark zur Beschaffung der notwendigen Lehrmittel zu zahlen.

Für den rechtzeitigen Eingang hastet der Lehrherr.

Erforderlichen Falls tritt Zwangseinzahlung auf dem Verwaltungswege ein.

X. Ferien.

Die Ferien fallen mit denen der übrigen Schulen zusammen ebenso der Schluß der Weihnachtsferien, welche 4 Wochen dauern.

XI. Schulversäumnis.

Die Lehrherren sind verpflichtet, jede aus zwingenden Gründen (Krankheit und dergl.) eintretende Schulversäumnis bei dem Leiter der Schule schriftlich und zwar, soweit möglich, im Voraus zu entschuldigen.

Eine geschäftliche Inanspruchnahme kann grundsätzlich als ausreichender Entschuldigungsgrund nicht anerkannt werden; in ganz unabwendbaren Fällen ist der Urlaub zeitig genug einzuholen.

XII. Schulzucht.

Die Schüler sind zu einem regelmäßigen Schulbesuche sowie zur Teilnahme an gemeinsamen Veranstaltungen der Schule verpflichtet. Sie haben pünktlich, in angemessener Kleidung und mit den notwendigen Lernmitteln versehen zum Unterricht zu erscheinen, sich in und außer der Schule eines gefitteten Betragens zu befleißigen und den Lehrern die schuldige Achtung zu erweisen.

Das Rauchen in und vor den Schulräumen ist ihnen untersagt.

Wenn ein Schüler seinen Lehrherrn oder seine Wohnung wechselt oder eine andere wichtige Veränderung seiner Verhältnisse erfährt, so hat er dies in der nächsten Unterrichtsstunde seinem Lehrer mitzuteilen, damit die notwendige Aenderung in den Schülerlisten erfolgen kann.

Während der Unterrichtsstunden hat der Schüler dem Lehrgegenstande angestrengte Aufmerksamkeit zuzuwenden, die ihm gestellten Aufgaben mit Eifer anzugreifen und nach besten Kräften auszuführen. Jede Beschäftigung mit Dingen, die dem Unterrichtsgegenstande fremd sind, ist untersagt, ebenso jedes Zwiegespräch mit dem Nachbar.

Ein Verlassen des Schulzimmers während des Unterrichts darf nur im äußersten Notfalle und nicht ohne Erlaubnis des Lehrers geschehen.

Die Tintenfüßer in den Schulbänken müssen, wenn nicht geschrieben wird, stets geschlossen sein.

Für jede Beschädigung des Schuleigentums sowie des Eigentums der Mitschüler ist der Urheber, und wenn derselbe nicht zu ermitteln ist, die Klasse verantwortlich.

Jede Verunreinigung der Schulzimmer oder der sonstigen zur Schule gehörigen Räume ist verboten.

Schüler, welche von der Schule abgehen wollen, haben sich persönlich bei ihren Lehrern abzumelden und die von der Schule etwa geliehenen Gegenstände zurückzugeben.

XIII. Zeugnisse.

Am Schlusse jedes Schuljahres erhalten die Schüler Zeugnisse und bei vorschriftsmäßiger Abmeldung von der Schule ein Abgangszeugnis. Für nachträglich geforderte Zeugnisse sind 2 Mark zu entrichten, welche mit zur Anschaffung von Prämien verwandt werden.

XIV. Prämien.

Strebamen und tüchtigen Schülern können am Schlusse des Schuljahres Prämien verliehen werden.

XV. Abmeldung.

Der Lehrherr ist verpflichtet, die Entlassung des schulpflichtigen Lehrlings oder Arbeiters binnen 3 Tagen zur Kenntnis des Leiters der Schule zu bringen.

XVI. Strafbestimmungen.

Auf Zuwiderhandlungen gegen diese Schulordnung steht Geldstrafe bis zu 20 Mark bzw. Haft bis zu 3 Tagen (§ 150 Nr. 4 der Reichsgewerbeordnung).

In leichteren Fällen kann es Schülern gegenüber bei Verwarnung bzw. mündlichen und schriftlichen Verweisen seitens des Lehrers oder des Leiters sein Bewenden haben.

Die Leitung der Fortbildungsschulen wurde dem Schulrat Dr. Geis auf die Dauer von 3 Jahren unter Vorbehalt dreimonatlicher Kündigung gegen eine Remuneration von 1000 Mk. — 400 Mk. für die kaufmännische und 600 Mk. für die gewerbliche Fortbildungsschule — übertragen.

6. Kleinkinder-Bewahranstalten.

Es bestehen 3 Kleinkinder-Bewahranstalten.

Die Anstalt in der Bismarckstraße wurde 1896 von Fräulein Auguste Sarges, seit 1897 von Fräulein Henny Sacker und seit Herbst 1899 von Fräulein Emilie Klein geleitet. Es betrug die Zahl der der Anstalt anvertrauten Kinder 1896, 84 evangelische und 6 katholische, zusammen 90, 1897, 60 evangelische, 1898, 70 evangelische und 5 katholische, zusammen 75, 1899, 60 evangelische und 10 katholische, zusammen 70, 1900 waren unter der Leitung des Fräulein Emilie Klein 50 evangelische und 10 katholische, zusammen 60 Kinder aufgenommen. Die Anstalt wird durch freiwillige Gaben unterhalten. Vorsitzender der Verwaltung ist Herr Pfarrer Tersteegen.

Die zweite Anstalt in der Emilienstraße stand unter der Leitung des Fräulein Auguste Boß und wurde 1896 von 75 evangelischen und 28 katholischen, zusammen 103, 1897 von 88 evangelischen und 18 katholischen, zusammen 106, 1898 von 79 evangelischen und 22 katholischen, zusammen 101, 1899 von 45 evangelischen und 20 katholischen, zusammen 65 Kindern besucht, 1900 umfaßte die Anstalt unter der Leitung des Fräulein Wilhelmine Gohmann 55 evangelische und 25 katholische, zusammen 80 Kinder. Die Anstalt wird durch freiwillige Gaben unterhalten. Vorsitzender der Verwaltung ist Herr Pfarrer Müller.

Die von Fräulein Henriette Schmalenbach geleitete Anstalt auf dem Südwall hatte 1896 einen Besuch von 99 evangelischen und 24 katholischen, zusammen 123 Kindern aufzuweisen, 1897 einen solchen von 90 evangelischen, 19 katholischen und 1 jüdischen, zusammen 110 Kindern, 1898, 81 evangelischen und 15 katholischen, zusammen 96 Kindern, 1899, 55 evangelischen und 20 katholischen, zusammen 75 Kindern, 1900, 60 evangelischen, 30 katholischen und 1 jüdischen, zusammen 91 Kindern. Sie ist Eigentum der evangelischen Kirchengemeinde, welche auch die Unterhaltungskosten trägt.

7. Kursus zur Heilung sprachgebrechlicher Schulkinder.

Seit dem Jahre 1890 hat im Auftrage der städtischen Verwaltung unter der Leitung des Direktors Eichholz alljährlich ein Kursus zur Heilung sprachgebrechlicher Schulkinder stattgefunden (1901 nicht), um besonders dem auch unter unsern Kindern stark verbreiteten Uebel des Stotterns entgegen zu arbeiten. Die Zahl der Teilnehmer betrug für jeden Kursus gewöhnlich 12 Knaben und Mädchen im Alter von 10—13 Jahren, welche aus allen Schulen des Stadtgebiets ausgewählt wurden. Die Uebungen fanden außerhalb der Schulstunden statt.

8. Kursus in der gewerblichen Buchführung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat seit einigen Jahren zur Errichtung von Kursen in der gewerblichen Buchführung jährlich 200 Mk. in den Etat eingestellt. Diese Mittel reichten, um jährlich 2 Kurse abhalten zu können. Leiter der bisherigen Kurse war Rektor Eichholz.

Der erste Kursus im Etatjahre 1896/97 wurde mit 32 und der zweite Kursus mit 40 Teilnehmern eröffnet. Die beiden Kurse in 1897/98 zählten 26 bezw. 32 Schüler. 1898/99 hatten die beiden Kurse eine Teilnahme von 35 bezw. 24 jungen Leuten aufzuweisen. Die Zahl der Teilnehmer am ersten Kursus in 1899 betrug 36, am zweiten Kursus 23; 1900, 28 bezw. 27.

Die Teilnahme an den Kursen war eine rege und der Besuch regelmäßig. Neben Handwerkern setzten sich die Teilnehmer aus Reidern, kaufmännischen Lehrlingen, Schleifern, Schmieden, Schreibern, Bäckern, Schwerthärtern, Schatenschilderern und Bergoldern zusammen.

9. Kursus technischer Vorträge.

Wie in den vorhergehenden Jahren so hielt der Gewerbeinspektor Trauthan im Winterhalbjahre 1896/97 für die Arbeiter der Solinger Industrie einen Kursus gemeinverständlicher technischer Vorträge ab. Es fanden insgesamt 31 Abendvorträge statt und zwar in der Aula des Realprogymnasiums. Zur Bestreitung der entstehenden Kosten hatte die Stadtverordneten-Versammlung 150 Mk. in den Etat eingestellt und die Aula unentgeltlich zur Verfügung gestellt. — Die Fortsetzung empfahl sich nicht.

10. Technische Arbeiter-Bibliothek.

Behufs Vermehrung der bei der Kgl. Gewerbe-Inspektion hier begründeten technischen Arbeiter-Bibliothek beschloß die Stadtverordneten-Versammlung bei Beratung des Etats 1898/99 Mk. 50 in den Etat einzustellen. Die Einstellung ist in den folgenden Jahren beibehalten worden. Die Bestimmungen über die Benutzung der Bibliothek, welche von der Kgl. Gewerbe-Inspektion ausgearbeitet waren, wurden vom Stadtverordneten-Kollegium in der Sitzung am 16. Februar 1899 gutgeheißen und zum Mitgliede der nach § 10 dieser Bestimmungen zu bildenden Kommission Stadtverordneter Carl Lütters gewählt.

Zur außerordentlichen Vermehrung der Bibliothek wurden einmalig Mk. 200 in den Etat pro 1900 aufgenommen.

Hier sei bemerkt, daß die Bibliothek von jedem in Solingen ansässigen Arbeiter oder Handwerker unentgeltlich benutzt werden kann. Als Sicherheit für die entliehenen Bücher ist ein Betrag von 5 Mk. zu hinterlegen oder es ist der Bürgschaftschein einer Behörde oder des Arbeitgebers pp. beizubringen. Der Bücherwechsel findet jeden Sonntag von 11 bis 12 Uhr in den Diensträumen der Gewerbe-Inspektion statt.

